

Geschichten  
aus der  
[www.storyZOOne.org](http://www.storyZOOne.org)



## Chicos Frauchen wird zur geilen Hündin

Autor: Gina690 und ab Kapitel 19 Heike

Menschen mit Hunden in verschiedenen Konstellationen

### Kapitel 1

Alles begann als Moni mit ihrem Stafford Bullterrier Chico spazieren ging. Es war eigentlich nichts Besonderes aber heute Abend kam es zu einer Begegnung der Beiden, die in ihrem Leben viele Veränderungen bringen sollte.

Sie trafen auf eine läufige Hündin, die Chico extrem scharf machte. Es war ein Bullterrier Weibchen das Moni hier bisher nicht gesehen hatte.

Alles nicht schlimm aber die Besitzerin hatte ihre Hündin nur an der langen Leine und so kamen sich die beiden Hunde näher. Sie beschnupperten sich und Chico wurde ganz nervös, denn die Hündin war läufig und er schnupperte sofort an ihrem Hinterteil.

„Chico aus!“, rief Moni, aber das interessierte ihren liebestollen Hund nun nicht mehr.

Sie hatte ihn schon vor Jahren sterilisieren lassen, aber sein Schwanz wurde sofort wieder munter und ragte nun mehr als sonst unter seinem Bauch hervor.

„Das ist aber ein schönes Tier, das sie da haben.“, sagte Moni zu der Frau etwas verlegen, denn Chico war nun nicht mehr von ihr weg zu bekommen.

„Danke.“, erwiderte die Frau.

„Das ist Branka und ich heiße Biggi.“

Mit diesen Worten gingen die beiden Frauen aufeinander zu und gaben sich die Hand.

„Der Racker hier ist Chico“, sagte Moni „und ich weiß nicht was in ihn gefahren ist.“

„Oh das weiß ich.“, lachte Biggi. „Meine Branka ist läufig und darum drehen alle Rüden etwas durch. Wir haben noch eine Dogge aber weil Branka läufig ist müssen wir getrennt mit ihnen gehen. Ich kann unsere Dogge sonst kaum von ihr fern halten. Meist geben wir einen der beiden Hunde dann zu meinen Eltern. Die sind nur gerade in Urlaub. Da kannst du dir ja vorstellen was bei uns daheim los ist. Unsere Dogge ist zwar sonst ganz friedlich, aber wenn Branka läufig ist dreht unser Rocco durch. Wir müssen die Hunde immer in getrennten Räumen halten, da sie sonst ständig aufeinander hängen.“

„Das glaube ich, unser Chico ist ja auch schon ganz verrückt nach ihr.“

„Ist er denn sterilisiert?“, fragte Biggi.

„Gott sei Dank ja.“, lachte Moni. „Das hält ihn aber scheinbar nicht davon ab deiner Branka nach zu stellen.“

„Was soll es lassen wir den Beiden ihren Spaß - kann ja nichts passieren.“

„Wenn du meinst.“, sagte Moni und lockerte ihren Griff und ließ Chico die Leine auch etwas länger.

Der wollte nun sofort Branka besteigen, die auch still hielt und so konnte Chico sie ohne Probleme besteigen. Er stocherte etwas unbeholfen mit seinem nun schon deutlich größer gewordenen Schwanz herum aber fand nicht so recht sein Ziel. Erst als nun Branka etwas ihren Po hob und mit den Vorderpfoten nach unten ging gelang es ihm kurz seinen Schwanz in ihre Hundemöse zu versenken.

Biggi lachte und meinte scherzhaft das Chico noch etwas Übung brauchen könnte. Moni zog ihn sofort wieder zurück und meinte nur „Das muss nicht sein der dreht mir sonst durch.“

„Stimmt - wie unser Rocco. Nur den halt ich kaum wenn der eine Hündin besteigt ist der nicht mehr weg zu bringen wenn du verstehst was ich meine.“

Moni grinste nur und nickte. Dann trennten sich ihre Wege und Moni ging mit ihrem Chico nach Hause.

Dort angekommen gingen sie sofort ins Haus, denn es war Moni etwas unangenehm wenn ihr Hund mit so einem riesigen Ständer herum lief. So groß hatte sie den Schwanz ihres Hundes lange nicht gesehen. Sie ließ ihn von der Leine und streichelte ihn.

„Na mein Kleiner?“, sagte sie zu ihm. „Hat dich diese Branka so heiß gemacht und dann stehen lassen?“

Chico lief ins Wohnzimmer und legte sich erst mal auf seine Decke um sich seinen Schwanz zu lecken.

Wow ist der riesig dachte Moni und schaute ihm zu. Dann ging sie zu ihm und wollte sich das riesige Glied mal aus der Nähe betrachten. Schließlich hatte sie ja bisher kaum Gelegenheit seinen Schwanz so groß und hart zu sehen.

Diese dicke, rote Schwanzspitze sieht ja wirklich geil aus dachte sie und streichelte ihren Hund an der Bauchunterseite. Immer näher kam sie dabei seiner Felltasche aus der der Schwanz ragte.

Nun strich sie sanft darüber und sofort warf sich ihr Chico auf den Rücken und streckte seine Beine von sich.

„Klar.“, scherzte Moni. „Soll ich dir jetzt deinen Schwanz massieren?“

Im Moment als sie das sagte merkte sie dass er sich ihr förmlich entgegen streckte und sie tat unbewusst was sie gerade so als Scherz gesagt hatte. Sie massierte den harten Schwanz ihres Hundes. Das Ganze machte sie irgendwie auch an und sie ertappte sich selbst dabei das es ihr sogar gefiel den großen Hundeschwanz zu massieren.

„Ja Chico, dass gefällt dir, wenn dir dein Frauchen den Schwanz massiert!“

Bei diesen Worten erschrak Moni vor sich selbst.

Habe ich das gerade gesagt? Was tue ich hier eigentlich? Tja was tat sie - sie wichste ihrem Hund seinen Schwanz und plötzlich ein Spritzer einer klaren, sehr wässrigen Flüssigkeit. Oh, ist er schon gekommen? Dachte Moni. Aber der Schwanz wurde nur noch härter in ihrer Hand und wuchs sogar noch weiter.

„Was hast du nur für einen Riesenschwanz? Chico den hast du aber gut versteckt gehalten“, lachte sie und merkte das sie bei dem Spiel immer feuchter im Schritt wurde und es kribbelte in ihrer Pussy.

Nun hatte sie schon ca. 20cm Hundeschwanz in der Hand und er wuchs sogar weiter. Da ist so ein dicker Ball in der Felltasche - ob das die Eier sind? Dachte Moni. Erst später las sie in Internet das es der Knoten war, der sich da bildete. Oh Mann macht mich das geil. Am liebsten würde ich ihm ja einen Blasen sagte Moni zu sich selbst und dabei lief ihr das Wasser im Mund zusammen.

Nun bin ich so geil da kann ich nicht mehr zurück. Ich will ihm einen blasen und sie ging ganz nah mit ihrem Mund an Chicos Schwanz. Ihr Mund öffnete sich wie von selbst und schon spürte sie seinen heißen Schwanz in ihren Mund gleiten.

Wie in Trance machte sie immer weiter und blies den Schwanz ihres Hundes. Sie saugte immer fester und immer tiefer schob sie ihn dabei in ihren Rachen. Sie war so geil und konnte nicht zurück.

Nun sollte er auch abspritzen und sie saugte und lutschte am Hundeschwanz als wäre es

ganz normal. War es das wirklich? War sie es, die da wie eine Verdurstende am Schwanz ihres Hundes hing und ihn aussaugen wollte?

„Ja komm Chico, spritz deinem Frauchen in den Mund. Ich will es! Gib mir deinen Saft. Ich brauche das jetzt.“, dann kam ihr Chico in ihrem Mund. Unmengen an Sperma hatten sich in ihm angesammelt und spritzten nun aus ihm heraus, tief in ihren Rachen.

Das Sperma schmeckte nicht bitter sondern sehr angenehm. Es war heißer als das ihres Mannes aber es war gut und sie wollte es ja so. Nun nachdem er abgespritzt hatte stand ihr Hund auf und ging in seine Ecke um sich selbst den Schwanz sauber zu lecken. Oh Gott was für ein Teil er hat - das war irre geil diesen Monsterschwanz zu blasen. Ob ich es wieder tun soll? Warum eigentlich nicht? Wir hatten ja beide unseren Spaß dabei.

„Nur meinem Mann darf ich das nicht erzählen - und du auch nicht!“, sagte sie lachend zu ihrem Hund.

In dieser Nacht schlief Moni recht unruhig, denn sie musste immer wieder daran denken was sie getan hatte. Nicht das sie ein schlechtes Gewissen hatte - nein sie wurde immer wieder geil bei dem Gedanken daran.

Sie spürte dass ihre Möse feucht wurde und begann sie zu massieren. Wenn doch nur ihr Chico da wäre - aber er war ja da.

Moni stand auf und ging die Treppe hinunter zu ihrem Hund. Der wurde natürlich sofort wach als sie ins Zimmer kam und rannte auf sie zu. Moni ging in die Hocke um ihn zu streicheln und Chico genoss es. aber was war das?

Ein betörender Geruch lag in der Luft und der kam von seinem Frauchen. Genauer gesagt kam er aus Monis Möse, die nun schon richtig nass war. Chico hob die Nase und schnupperte. Dann ging er auf Moni zu und bohrte seine Nase zwischen ihre Schenkel. „Uhh, du hast eine kalte Schnauze!“, beschwerte sich Moni nun, aber dann fuhr er mit seiner Zunge über ihren Venushügel, der nur noch von ihrem winzigen Slip bedeckt war.

Ihre Pussy reagierte sofort damit, dass sie noch nasser wurde.

Das wiederum merkte ihr Hund und leckte weiter. Immer wilder wurden nun seine Bemühungen um die Quelle dieses betörenden Duftes zu finden. Jetzt warf er sie fast um.

Moni hatte Angst er wirft sie wirklich um und ging hinunter auf den Boden. Sie lag nun da und überließ ihm die Initiative. Chico leckte nun ihre Möse und Moni wurde immer geiler.

„Hey Chico! du machst ja mein Höschen ganz nass“, rief Moni und dachte dabei - das kann man ja ändern.

Sie zog ihren kleinen Slip einfach aus und spreizte ihre Schenkel. Jetzt hatte ihr Hund was er wollte - ihre nackte, blank rasierete Muschi.

Moni begann zu stöhnen und forderte ihren Hund auf sie fester zu lecken.

„Ja komm mach weiter ich will auch kommen.“

Dabei hatte sie auch schon ihren ersten Orgasmus, der sie am ganzen Körper zittern ließ.

So heftig war sie lange nicht mehr gekommen. Das ihr Hund so ein toller Liebhaber ist hätte sie sich nicht träumen lassen. Was hatte Biggi gesagt? Er könnte noch etwas Übung gebrauchen? Okay, die soll er haben und Moni spreizte ihre Schamlippen mit den Fingern so dass Chico sie ganz tief lecken konnte und sie richtig heiß machen konnte.

„Oh Gott Chico was machst du mit mir“, fragte sie und feuerte ihn weiter an.

Eigentlich brauchte sie das gar nicht, denn Chico war schon wieder so geil, dass sein

Schwanz wuchs und immer größer wurde. Das bekam Moni nicht mit und sie handelte nun eher instinktiv.

Sie drehte sich um und kniete nun vor Chico auf dem Boden. Dabei erinnerte sie sich an Branka und streckte ihren Po nach oben und nach hinten. Dabei senkte sie ihren Oberkörper und das war für ihren Hund die Einladung sie zu besteigen.

Sie spürte seine Vorderpfoten rechts und links an ihren Hüften und dann war es wie ein elektrischer Schlag als sein Schwanz ihre blanke Möse berührte. Sofort streckte sie sich ihm entgegen und spreizte die Beine so weit sie konnte.

„Komm mein Kleiner nimm mich. Ich will deine geile Hündin sein.“

Sie hatte es noch nicht zu Ende gesprochen da spürte sie seine Schwanzspitze an ihren Schamlippen. Sie griff nach hinten und dann steuerte sie seinen Schwanz in ihre geile wartende Muschi.

„Ja komm, stoß zu“, rief sie und Chico tat was sie verlangte.

Er begann sie zu ficken und stieß immer fester und tiefer in sie hinein. Moni zählte nun ihre Orgasmen nicht mehr, denn sie kam immer wieder und war nun so geil wie nie zuvor in ihrem Leben.

Nicht dass ihr Mann sie nicht auch geil machen konnte, aber mit ihrem Hund war es etwas völlig anderes. Kann sein, dass es das Verruchte dabei war oder das sie im Kopf einfach noch den extra Kick hatte weil es ein Hund war der sie hier fickte und weil er so einen geilen Schwanz hatte.

Nun spürte Moni wie es in seinem Schwanz zu Zucken begann und da explodierte er auch schon tief in ihrer geilen Pussy. Sie presste sich nun an ihn um seinen Schanz in sich zu spüren und ihn nicht los zu lassen. Das war einfach der Wahnsinn. Chico stieg von ihr herunter und Moni ließ sich einfach zu Boden sinken und genoss nochmal in ihrem Kopfkino jeden Moment, den sie gerade erlebt hatte. Dann ging sie erschöpft wieder ins Bett und schlief glücklich ein.

Am nächsten Morgen als sie wach wurde fragte sie sich nur was ihr Chico wohl noch üben sollte - sie fand ihn einfach geil.

Nach dem Frühstück ging Moni mit ihrem Hund zur Hundewiese. Als sie dort ankamen glaubte Moni ihren Augen nicht zu trauen. Da war wieder die läufige Hündin Branka und diesmal war es ein Schäferhund, der sie verfolgte.

Es war der Schäferhund ihres Nachbarn.

Moni staunte und dachte nur diese kleine Hure lässt doch jeden Rüden dran.

Was dann kam war einfach nur geil. Der Schäferhund hatte einen Mega-Schwanz! So etwas hatte Moni ja noch nie gesehen. Der Schwanz des Rüden war etwa 25 bis 30 cm lang und am Ende war eine Verdickung. Die Hündin bot sich dem Schäferhund förmlich an und natürlich besprang er sie und umklammerte sofort ihr Hinterteil um sie so an sich zu pressen. Dann stieß er zu und traf sofort ihre Hundefotze. Was für eine Show. Der Schäferhund rammelte nun wie ein Wilder die Stafford Hündin und presste ihr seinen Schwanz mit aller Kraft hinein. Auch die Beule am Schwanzende hatte er mit in ihr versenkt.

Wahnsinn was der da treibt und Biggi stand mit offenem Mund daneben.

Als sie Moni sah meinte sie nur: „Das ist doch ein geiler Hund oder was meinst du?“

Moni stand da und staunte. Der Schäferhund war nun fest an die läufige Hündin gepresst und sein kompletter Schwanz steckte tief in ihr. Sein Rücken war gekrümmt und er

rammelte wie wild.

Was war das nur für ein wilder Fick. Dieser Hund hat es echt drauf. Dabei war er eigentlich ein ganz liebes Tier auf das Moni schon einige Male aufgepasst hatte wenn ihre Nachbarn mal einen Wochenendtrip machten bei dem sie den Hund nicht mitnehmen konnten.

Das dieser Schäferhund ein so brutaler Ficker war hätte sie niemals gedacht. Dabei war das eigentlich total normal. So fickten die Streuner auf der Hundewiese ja auch.

Offensichtlich war ihr Chico dann wohl ein sehr sanfter Liebhaber dachte sie so für sich. War es das was Biggi meinte ihr Chico müsste noch etwas üben? Moni ging zu Biggi und fragt ob alle Rüden so wild drauf los rammeln.

Biggi lachte und sagte nur: „Die meisten Hunde ja.“

Und ihre Dogge ist da keine Ausnahme. Nur bei ihrem Rocco sieht es noch heftiger aus, weil er ja auch sehr groß ist.

Branka schien es offenbar ja zu gefallen, denn die beiden Hunde konnten sich ja kaum trennen.

„Das ist der Knoten“, meinte Biggi nur.

„Dadurch sind die beiden Hunde nun miteinander verbunden. Das hat mir der Tierarzt erklärt. Wenn Hunde ficken bildet sich am Schwanzende der Knoten, der in der Hündin so groß wird, dass sie sich nicht trennen können und das passiert da gerade.“

Moni sagte nichts und dachte nur - komisch den Knoten hatte sie bei Chico nicht gespürt. Das konnte sie natürlich Biggi nicht sagen.

Moni schaute den beiden Hunden noch zu bis der Schäferhund junkte und offensichtlich in Branka sein Sperma spritzte. Dann etwa 10 Minuten später konnten sich die Hunde trennen.

Der Knoten war immer noch echt groß. Fast so groß wie ein Tennisball. Kein Wunder dachte Moni dass sich die Beiden nicht trennen konnten. Mit diesen Bildern im Kopf machte sich Moni mit ihrem Chico auf den Heimweg.

Daheim angekommen machte sich Moni daran mehr zu erfahren. Wie war das bei Hunden eigentlich in der Regel? Was passierte zwischen zwei Hunden? Und gab es mehr Frauen, die mit Hunden ficken? Das Internet war voll mit Bildern und Geschichten fand sie auch wo es Frauen mit Hunden treiben. Beim Lesen dieser Geschichten und Betrachten der Bilder wurde Moni ganz kribbelig. Diese Hundeschwänze hatte ja alle diesen Knoten und es gab sogar Dildos, die aussahen wie ein Hundepenis. Da gab es einen K9 Dildo - so nannte man diese Dildos, der Goliath hieß. Der war echt riesig. 30 cm Lang und mit einem Knoten der 10 cm Durchmesser hatte. Irre dachte Moni. wo soll der hin? Das muss ein total wahnsinniges Gefühl sein so gedehnt zu werden von einem Hundeschwanz! Das ist doch fast unmöglich so ein riesiger Penis an einem Hund?

In ihre Phantasie sah sie einen riesigen Hund, der so einen Schwanz hatte und erschrak darüber das sie das so geil machte.

An diesem Tag verbrachte sie Stunden im Internet mit der Suche nach allem was sie über Sex von Hunden mit Hunden und auch Sex von Frauen mit Hunden zu finden.

Da gab es eine Seite, The Story Board , auf der sie sehr viele geile Geschichten fand, die sie beim Lesen richtig scharf machten. Da wurde oft sehr detailliert beschrieben wie es sich anfühlte wenn eine Frau mit einem Hund fickt. Oft stellte sich Moni beim Lesen vor das sie selbst die Frau in dieser Geschichte ist. Klar war sie schon ungemein nass aber es gab so viel das sie dort lernen konnte und das sie ausprobieren wollte.

## Kapitel 2

In den nächsten Tagen war Moni oft stundenlang im Internet und es zog sie immer wieder ins Storyboard. Diese Geschichten, die sie dort fand waren einfach zu geil. Da trieben es Frauen mit Pferden und allen möglichen Tieren, aber meist waren es Geschichten mit Hunden, die Moni dort interessierten.

Die Stories waren oft so gut und alles war so detailliert beschrieben, das sie sich immer wieder vorstellte wie es wohl aussah wenn diese Frauen es mit ihren Hunden trieben. Da gab es eine Franzi, die einen Schäferhund hatte, der sie immer wieder fickte und dem sie oft den Schwanz steif machte und ihm dann einen blies bis er ihr in den Mund spritzte, so wie sie es mit ihrem Chico gemacht hatte. Ihr Schäferhund fickte sie auch oft mit Knoten - also er stieß so heftig und brutal in sie hinein das der Knoten mit in ihr war und sie so lange Zeit miteinander fest verbunden waren.

Einerseits hatte sie Angst das ihr das mit ihrem Chico auch mal passiert, andererseits merkte sie wie geil der Gedanke sie machte das er seinen Knoten in sie hinein zwängen würde. Das hatte Moni aber bisher nur ein einziges Mal gesehen und zwar bei Branka mit dem Schäferhund ihres Nachbarn.

Rex, dieser geile Hund schwirrte ihr schon wieder im Kopf herum. Das war ein echt toller Hundeliebhaber. Komisch das ihr das nie aufgefallen war. Wie sollte es auch - sie hatte ihn zwar einige Male in Pflege, aber auf ihren Spaziergängen sind sie ja nie einer läufigen Hündin begegnet. Gott sei Dank dachte sie sofort, denn den hätte sie ja nicht halten können wenn der so drauf war wie bei Branka. Andererseits war es ja nicht schlimm wie sie gesehen hatte liebte Branka es ja von ihm gefickt zu werden und soweit sie informiert war hatten ihre Nachbarn ihren Rex auch sterilisieren lassen.

Ihre Spaziergänge mit ihrem Chico machte Moni erst mal nicht auf der Hundewiese, denn dort war ja oft Branka und ihr Chico war ja noch nicht soweit. Tja das würde sie sicher bald geändert haben - und wenn sie eine Hundenutte mieten musste. ging ihr so durch den Kopf. Das wäre es eine läufige Hündin, mit der er trainieren könnte.

Die Idee war klasse, aber woher bekomme ich eine läufige Hündin?

Moni nahm all ihren Mut zusammen und ging mit ihrem Chico nun doch zur Hundewiese und hoffte dort Biggi zu treffen und vor allem hoffte sie dass Branka auch noch läufig war. Nach allem was sie gelesen hatte könnte das entweder genau passen oder schon sehr knapp sein.

Als Moni mit Chico auf die Hundewiese kam hatte sie Glück, denn Biggi war mit ihrer Branka auch da und unterhielt sich mit Monis Nachbar, der offensichtlich seinen Hund wieder von der Leine gelassen hatte. Rex rammelte wie ein Wilder mit Branka und die beiden Besitzer sahen kaum hin.

Sie unterhielten sich stattdessen ganz nett und lachten dabei. Moni war wieder total fasziniert von dem Eifer und vor allem von dem riesigen Teil, das Rex hatte und das er nun mit Macht in Branka hinein stieß. Die Glückliche dachte Moni - die hat ihren Dog Lover gefunden. Rex war nun wohl ihr Dauer Liebhaber.

„Hi ihr Beiden“, begrüßte Moni Biggi und Michael, ihren Nachbarn. „Ist ja total leer hier.“

„Klar“, sagte Michael, „sonst könnten wir die Hunde ja nicht von der Leine lassen. So haben die mal ihren Spaß.“, grinste Michael frech.

„Ich meine man sieht es“, erwiderte Moni und fügte lachend hinzu dass die Beiden ja wohl wegen Kupperei dran sind wenn man sie erwischt.

Nun lachten alle drei und Michael begrüßte Chico nett und streichelte ihn. Dann sagte er zu Moni sie solle ihm doch auch mal etwas Spaß gönnen.

„Haha!“, erwiderte Moni „wie soll das aussehen eurer Meinung nach?“

„Ganz einfach“, mischte sich Biggi ein. „Ich leihe dir Branka für 2 Tage und die Beiden können sich etwas beschnuppern.“

„Mhh, klingt gut“, sagte Moni sofort und stimmte zu.

„Ab Morgen ist mein Mann einige Tage weg. Da könnte ich Branka nehmen wenn das okay ist.“

„Klar“, willigte Biggi ein. „Ich hab es dir ja angeboten und so hab ich mal Rocco unsere Dogge wieder brav daheim. Wenn Branka läufig ist hat er es immer schwer bzw. hat er oft einen Ständer wenn er sie wittert und das sieht schon sehr herb aus.“

Während sich die Frauen unterhalten nutzt Rex die Gelegenheit und rammelt Branka wie verrückt. Er krümmt sich und jault auf. Branka ist nun ganz still und Rex pumpt ihr sein Sperma hinein.

Michael steht grinsend daneben und sagt nur „Ja Rex genieß es denn ab Morgen wird Chico deine Hündin übernehmen.“

Biggi gibt Moni zum Abschied die Hand und macht eine Uhrzeit aus wann sie sich morgen Früh hier treffen.

Am nächsten Tag gegen 8 Uhr treffen sich die Frauen dann mit ihren Hunden auf der total leeren Hundewiese. Eigentlich hätte Moni länger schlafen können weil sie ja auch Urlaub hat für drei Tage aber erstens musste ihr Mann früh los und zweitens hatte sie sich ja mit Biggi verabredet um Branka zu übernehmen. Ob Branka noch läufig ist brauchte Moni nicht zu fragen, denn Chico schnupperte sofort an dem Po der Hündin und diese hielt still. Chico versuchte auch sie zu besteigen aber fand nicht sofort sein Ziel.

„Siehst du Moni? das muss er üben. Da muss er besser treffen und dann los rammeln.“

Moni lachte und sagte „Okay - die Beiden haben ja nun 3 Tage Zeit es zu üben“ und nahm Brankas Leine und eine Decke entgegen, die Biggi mitgebracht hatte.

Nach ca. 15-20 Minuten trennten sie sich und Moni zog mit den Hunden Richtung Heimat.

Vor der Haustür traf sie Michael, der zur Arbeit fuhr und grüßte ihn. Der grinste und fuhr weiter. Moni öffnete den Hunden das Gartentor und ließ beide von der Leine nachdem sie drin waren.

Im Garten beschnupperten sich die Hunde und Chico war direkt wieder hinter Branka her, um sie zu besteigen. Das freute Moni, denn nun hatte sie für ihren Liebling eine Trainingspartnerin gefunden. Branka hielt auch still und Chico bestieg sie. Diesmal traf er aber er rammelte nicht so hart wie der Schäferhund und Branka lief ihm weg.

„Chico du bist kein Latin Lover“, lachte Moni und strich ihm mitleidig über den Kopf.

Zudem wunderte sie sich warum sich bei ihrem Chico kein Knoten bildete. War Branka nicht mehr läufig? Nach allem was Moni gelesen hatte war es leicht zu erkennen.

Ist die Hundemöse nicht rot sondern sondert hellen Schleim ab ist sie in ihrer empfänglichen Phase. Moni kniete sich hinter Branka und diese hielt sofort still als Moni zart ihre Hundemöse streichelte. Sie streckte Moni sogar aufreizend ihre Hundefotze entgegen. Moni ging dichter heran und streichelte vorsichtig die Hundemöse. Oh Gott bist du nass sagte Moni zu Branka und machte weiter.

Dann ging sie hinein um ein kleines Glas zu holen. Mit der Öffnung von diesem kleinen



Glas strich sie über die Hundemöse um so etwas von dem Sekret der läufigen Hündin ins Glas zu bekommen. Je länger Moni Brankas Möse streichelte desto mehr Sekret schied diese aus. Als das kleine Glas halb voll war machte sie den Deckel drauf und stellte das Glas in den Kühlschrank.

Sicher eine blöde Idee, sagte Moni zu sich selbst aber es war einen Versuch wert. Moni dachte so könnte sie mit dem Duft einer läufigen Hündin ihren Chico daran gewöhnen bzw. darauf trimmen das er entsprechend reagiert. Etwas merkwürdiger Gedanke, aber warum sollte es nicht klappen?

Dann wollte Moni wissen was denn an der Pussy einer läufigen Hündin so anders riecht als ihre eigene, die nun auch schon recht nass war. Dazu steckte sie zwei Finger in ihre Möse, zog sie wieder heraus und roch daran. Dann nahm sie zwei Finger ihrer anderen Hand und steckte sie in Brankas Möse. So konnte sie die Düfte vergleichen. Für sie war da nicht viel unterschied. Sie streckte ihre Zunge heraus und schleckte an ihrem Mösenhaft. Dann probierte sie Hundemösenhaft Na ja der schmeckt etwas herber glaube ich. Um ganz sicher zu sein leckte sie nun direkt an der Möse der läufigen Hündin. Schon etwas pervers was ich hier tue dachte sie aber für meinen Chico mach ich es.

Tat sie das alles wirklich nur für ihren Chico? Oder war sie mittlerweile selbst schon so geil geworden, das da nicht mehr so viel Unterschied ist zwischen ihr und Branka?

„Quatsch“, sagte sie nun zu sich selbst. Ich bin doch nicht wie diese Branka und lasse jeden Hund an meine Muschi. Dabei grinste sie frech und beschloss einen Test zu machen.

Moni zog ihre Jeans aus und tauschte sie gegen einen weiten Mini Rock. Dann fiel ihr ein, Branka trägt ja auch kein Höschen - also zog Moni auch ihren Slip aus. So nun noch etwas die geile Möse streicheln damit ich richtig nass bin und dann werde ich ja sehen wer die Hunde anlockt - Branka oder ich!

Erster Kandidat war Chico. Moni stellte sich neben Branka und ohne ihn zu rufen kam er zu ihr, schnupperte an ihrer nassen Pussy, leckte ein paar mal daran und ging dann aber zu Branka und leckte dort. Okay, unentschieden.

Moni war schon ein wenig stolz aber sie wäre ja keine richtige Frau, wenn sie so ein Unentschieden einfach hinnehmen würde.

Komm Branka lass uns zur Hundewiese gehen. Wollen mal sehen wen die Hunde wählen. Moni du bist ganz schön kindisch sagte sie zu sich selbst, aber die Idee war toll und so nahm Moni Branka an die Leine und zog los zur Hundewiese.

Unterwegs trafen sie Michael mit seinem Schäferhund und Moni dachte sofort Mist da hab ich eh keine Chance. Rex steht auf Branka. So oft wie die Beiden schon zusammen gefickt haben bin ich da raus.

Michael sah die beiden Ladies schon von Weitem kommen und da sonst niemand in der Nähe war ließ er Rex von der Leine. Branka sah ihn kommen und freute sich. Sie sprang wild umher und dann oh Wunder kam Rex zu Moni gerannt und schnupperte unter ihrem Rock. Dann fuhr er seine Zunge aus und schleckte einmal feste über Monis Schamlippen. Er steckte seine Schnauze noch tiefer hinein und da war wieder seine raue Zunge.

Oh Gott dachte Moni nur ist das geil.

„Pfui“, rief Michael „lass das. Oder ist Moni auch läufig?“

„Wer weiß?“, grinste Moni ihn frech an und dann wechselte Rex zu Branka.

2:0 dachte Moni so für sich und lächelte freundlich.

„Tut mir leid“, sagte Michael. „Mit dieser läufigen Hündin an deiner Seite haben wohl

seine Hormone etwas überreagiert.“

„Schon gut“, sagte Moni, „ist ja nichts passiert.“

„Bei dir nicht“, erwiderte Michael, „aber schau der geile Hund hängt doch schon wieder auf Branka und versucht sie zu besteigen!“

„Okay lassen wir den Hunden ihren Spaß.“

„Das kann aber dann dauern“, warnte Michael.

Moni nickte und sagte ihm „eine halbe Stunde Zeit habe ich, aber dann muss ich Heim zu Chico und mit ihm Gassi gehen.“

Sie wollte doch mal den ganzen Akt miterleben wie die Hunde miteinander ficken. Bisher hat sie ja immer nur Bruchstücke davon mit bekommen. So konnte sie ja Chico besser helfen wenn sie den Hundefick komplett kannte.

Moni und Michael sahen den Hunden zu wie sie es miteinander trieben und hielten dabei etwas Small Talk. Moni hörte nur halb hin, denn sie wollte ja alles genau sehen was und wie es passierte. Rex sprang also auf, dann schob er sich Branka mit den Vorderpfoten in die richtige Position und dann stieß er zu. Bei Rex sah das ganz einfach aus. Nur was Moni etwas Angst machte waren seine Krallen. So hatte sie Hundekrallen ja kaum gesehen. Meist läuft ja der Hund darauf.

„Hoffe er tut ihr nicht weh“, sagte sie zu Michael.

„Keine Angst“, sagte der nur. „Die Beiden sind ja schon ein eingespieltes Team.“

Nun machte es für Moni aber auch Sinn wenn die Hunde, die mit Frauen ficken oft Socken an den Vorderpfoten haben. Die wird sie ihrem Chico dann wohl besser auch anziehen falls er wilder wird - was sie ja eigentlich hofft.

Michael sah dass Moni etwas beschäftigte und fragte ob etwas nicht in Ordnung sei.

„Nein, alles okay“, sagte Moni. „Ich habe nur an Chico gedacht wie ich das heute Abend mache damit die Hunde sich nicht immer bespringen.“

„Sperr sie in verschiedene Räume und gut ist.“

„Ja das sollte ich wohl wenn ich sehe was dein Rex hier für eine Show macht und wie wild er da zu Gange ist.“

„Tja das macht er recht gut“ sagte Michael stolz - „Hunde kommen ja oft auf Herrchen.“

Moni lachte sofort lauthals los und Michael sagte noch „okay ich hoffe dein Mann ist da besser als Chico.“

„Ganz sicher“, sagte Moni. „Überleg mal wie gut du mit 70 noch sein wirst! Das ist etwa sein Menschenalter.“

„Okay ich hab verstanden. Entschuldige. Ich wollte deinem Hund ja nicht zu nahe treten.“

„Schade, das du Branka zu Hause hast“, sagte Michael. „Eigentlich wollte ich dich ja fragen ob du uns heute Abend mal Rex abnehmen kannst, denn wir haben Hochzeitstag und da würde ich gerne mit Beate allein sein, wenn du verstehst was ich meine.“

„Klar versteh ich das. Lass mal überlegen. Wenn ich die Hunde füttere sind sie friedlich. Spazieren gehen kann ich mit Rex und Chico - so wie ich es ja schon öfter gemacht habe. Branka muss ich dann allein mitnehmen, denn sonst kann ich die Rüden nicht halten. Naja und du sagst ja auch Chico muss noch was lernen - Da wäre es doch genial den Lehrer im Haus zu haben“, grinste Moni ihren Nachbarn frech an.

„Sicher?“, fragte Michael erstaunt. „Meinst du das geht wirklich? Das wäre echt klasse.“

„Ich mach das schon“, sagte Moni ruhig. Dabei spielten sich in ihrem Kopf die wildesten Szenen ab. Rex fickte mit Branka und Chico sah zu um zu lernen. Dabei blies sie ihm seinen Hundeschwanz. Oder Chico fickte mit Branka und sie blies Rex den Schwanz. Diesen roten, langen Hundepenis mit dem dicken Knoten am Ende wollte sie ja schon immer in ihrem süßen Schleckermaul haben seit sie ihn mit Branka gesehen hatte. Das muss ja himmlisch sein. Und dann taucht da sofort die Szene auf wo Branka von Chico gefickt wird und Rex fickt eine Frau. Sie ist blond, hat schulterlange Haare und je länger die Szene in ihrer Fantasie abläuft, desto deutlicher erkennt sie, das sie ja selbst diese Frau ist! Ja genau sie selbst lässt sich vom Schäferhund des Nachbarn ficken.

### Kapitel 3

Moni träumte so vor sich hin und wurde immer geiler bei der Vorstellung sich vom Schäferhund des Nachbarn ficken zu lassen.

Wenn sie daran dachte wie Rex Branka mit den Vorderpfoten in Position schob und dann kurz und heftig zustieß um gleich darauf seinen großen Schwanz mit harten Stößen in sie hinein zu hämmern bis er samt Knoten in ihr steckte wurde Moni klatschnass im Schritt.

Das Klingeln des Telefons holte sie aus ihren Träumen. Als sie sich meldete kam die Antwort.

„Hi Moni, hier ist Michael. Ich wollte fragen wann es dir Recht ist das ich dir unseren Rex bringe.“

Es war 16 Uhr und Moni antwortete „gegen 17 Uhr wäre es okay.“

So hatte sie noch Zeit in Ruhe mit Branka eine Runde spazieren zu gehen.

Moni zog sich rasch um, nahm Branka an die Leine und ging los. Auf der Hundewiese begegnete ihr Michael mit Rex.

„Halt ihn ja an der Leine“, rief sie ihm entgegen. „Ich will noch Abendessen machen.“

„Okay!“, sagte Michael, „Wir wollen ja auch gleich los.“

Rex hatte das wohl nicht gehört, denn er versuchte trotzdem Branka zu besteigen und Michael musste ihn kräftig zurückziehen, damit er nicht aufreitet.

„Dein Rex scheint es ja sehr nötig zu haben“, scherzte Moni.

„Das stimmt“, erwiderte Michael, „denn eine Hündin wird ja nur zweimal im Jahr läufig. Klar das er sich dann ranhält um möglichst oft - du weißt schon was ich meine.“

„Klar habe ja schon live dabei sein dürfen“, lachte Moni.

Dann verabschiedeten sich die Beiden und Moni beeilte sich um noch mit Chico eine kleine Runde zu gehen. Danach blieb sie Daheim und wartete auf Michael und Rex.

Pünktlich um 17 Uhr klingelte es an der Haustür und Chico bellte kurz um zu sagen - „Hey Vorsicht ich bin auch da!“

Moni ging zur Tür und da standen Michael und Rex. „Hallo ihr Beiden“, begrüßte Moni Michael und strich Rex zur Begrüßung über den Kopf.

„Hallo Moni“, sagte Michael. „Sei bitte nicht böse, aber ich bin sofort wieder weg. Habe dir in die Tasche noch eine Decke von Rex gepackt. Gefressen hat er und raus muss er erst wieder wenn du mit Chico gehst, aber das weißt du ja selbst. Wenn du magst kannst du ja Rex und Branka nochmal im Garten spielen lassen“, grinste Michael frech. „Ist aber dir überlassen wie großzügig du mit den Hunden bist. Reicht es wenn ich Rex morgen so um die gleiche Zeit wieder abhole? oder willst du ihn früher loswerden?“

„Nein kein Problem“, sagte Moni - „17 Uhr ist absolut okay. Ich gebe den Hunden dann gemeinsam was zu Fressen. Dabei werden sie ja friedlich sein. Und jetzt hau ab, ich komme schon klar mit den drei Hunden“, verabschiedete Moni ihren Nachbarn und nahm ihm die Leine von Rex ab.

„So mein stürmischer Liebhaber dann komm mal mit mir direkt in den Garten. Noch ist es hell und da könnt ihr ja noch auf der Wiese toben.“

Moni brachte Rex in den Garten, der mit einem hohen Zaun abgeschlossen war und ließ ihn von der Leine. Dann ging sie durch die Haustür hinein. Als Branka von drinnen Rex draußen auf der Wiese sah, wurde sie unruhig und rannte zur Balkontür.

„Das war mir klar, das du nun zu deinem Lover in den Garten willst“, sagte Moni zu der Hündin und ging zu ihr um sie zu beruhigen.

„Lass unseren Rex erst mal alles beschnuppern und dann schauen wir mal weiter.“

Das verstand Branka aber wohl nicht so recht. Kaum hatte Rex sie im Wohnzimmer entdeckt stand nun auch er an der Scheibe der Balkontür und die beiden Hunde leckten nun von beiden Seiten die Scheibe ab.

„Ihr Ferkel“, rief Moni und versuchte Branka von der Tür weg zu bekommen, aber da half nix. Schließlich gab sie auf, öffnete die Balkontür und ließ Branka raus auf die Wiese zu Rex.

Chico lag die ganze Zeit faul in seinem Korb und tat so als könne ihn das alles nicht beeindrucken.

„Na du bist mir ja ein fauler Hund. Lässt deine Freundin einfach ziehen und mit einem anderen Hund rum machen. Aber Recht hast du. Diese Branka ist eine kleine Hure - macht mit jedem Rüden rum, der ihr begegnet. Naja vielleicht ist es nicht ganz so schlimm. Sind ja nur zwei. Du und Rex - aber wer weiß ob das wirklich alle sind. Rocco die Dogge wird ja wohl etwas zu groß sein aber zutrauen tue ich ihr alles.“

Branka war kaum auf der Wiese da war Rex schon wieder hinter ihr her und schnupperte an ihren Hinterteil.

„Die muss ja ein tolles Parfüm haben, das Rex so auf sie steht“ lachte Moni.

Dann sah sie zu Chico und fragte sich warum der nicht so auf die läufige Hündin reagiert. Auf jeden Fall würde Moni diese Branka morgen noch einmal etwas melken um von ihrem Parfüm noch ein halbes Glas zu haben falls es wirklich so toll duftet.

Bei dem Gedanken grinste Moni aber es wurde ihr auch etwas feucht in ihrem Schritt. Das konnte aber auch an der Sex Show liegen die ihr da gerade direkt vor ihrer Terrassentür geboten wurde.

Rex hatte Branka wieder Besprungen und war gerade dabei sie sich mit den Vorderpfoten in die richtige Position zu rücken.

„Hey Chico schau jetzt genau zu“, sagte Moni zu ihrem Rüden. „So wie Rex musst du es machen. Da stehen die Frauen drauf.“

Oh hatte sie Frauen gesagt? Sie meinte natürlich Hündinnen. Rex war wieder nicht zu stoppen. Präzise wie ein Schweizer Uhrwerk lief der Sexakt nun bei ihm ab. Er schob Branka etwas nach rechts und links, bis sie mittig vor ihm war. Dann ritt er auf und umklammerte sie fest wie ein Schraubstock mit seinen Vorderpfoten um sie nun an sich ran zu pressen während er wie eine Dampftramme mit seinem Schwanz in sie hinein stieß. Eigentlich war es mehr ein Rammeln als ein Stoßen. Das Ergebnis war aber das sein Monsterschwanz immer weiter in ihr verschwand bis er am Ende noch mit einem gewaltigen Stoß seinen mächtigen Knoten in ihr versenkte. Dieser Hundeschwanz war

wirklich der Hammer. Ca. 20 cm lang und der Knoten am hatte nochmal etwa 7 cm im Durchmesser. Also eine Gesamtlänge von 27 cm mit dem Knoten. Als Branka merkte das Rex zu diesem Superstoss ausholte streckte sie ihrem Hintern hoch und stieß sogar etwas dagegen. So genau wie jetzt hatte Moni diesen Akt noch nie beobachten können. Ihre eigene Pussy wurde dabei ganz heiß und nass. Ja sie lief förmlich aus ihre geile Möse als sie den beiden Hunden zusah wie sie da vor ihren Augen fickten.

So geil war Moni bei einem Pornofilm bisher noch nie geworden. Moni grinste und scheinbar schien sich nun auch ihr Chico etwas mehr für sie zu interessieren, denn er stand auf und kam zu ihr herüber um ihre nasse Spalte zu schlecken. Hatte sie auch dieses geile Fotzenparfüm wie die läufige Hündin? Zumindest wirkte es auf ihren Chico, denn der bekam nun auch einen harten Schwanz beim Lecken ihrer Möse. Ja komm mein Schatz leck deinem Frauchen die geile Möse und mach sie noch geiler.

Moni merkte die raue Zunge ihres Hundes tief in ihrer Möse und sah wie gebannt den Hunden weiter zu. Rex rammelte immer noch wie ein wilder und Branka hielt feste dagegen um nicht von ihm nach vorn gestoßen zu werden.

„Ja Moni schau gut hin - so macht das eine gute Hündin wenn sie von ihrem Rüden gefickt wird“, sagte Moni laut zu sich selbst. Wie von selbst begann sie nun ihre nasse Möse zu streicheln und dabei zog sie ihre Schamlippen für Chico weit auseinander. Je wilder die Hunde es draußen auf der Terrasse trieben, desto fester und schneller leckte Chico nun ihre Pussy. Nun wurde Rex etwas langsamer mit seinen Stößen denn er hatte sein Ziel fast erreicht. Sein Schwanz war komplett in Brankas Hundefotze verschwunden und aus dem Rammeln wurde nun ein Pumpen. Seine Flanken arbeiteten deutlich aber er stieß kürzer und immer nur nach vorn - also in die Hündin hinein. Sein Schwanz blieb also immer tief in der Hündin und kam nicht mehr heraus.

Warum macht er das? fragte sich Moni. Na egal es muss geil sein so tief von diesem langen Riemen aufgespießt zu sein. Sie verdrehte die Augen vor Geilheit und Chico gab sich alle Mühe sie zum Orgasmus zu lecken.

„Ja komm leck dein Frauchen ich will kommen“, sagte sie zu ihrem Hund. Dann nahm sie seinen Kopf und hob ihn in Richtung der sich fickenden Hunde, damit er sieht was Rex nun tut.

„Schau mein Kleiner. Er hält sie mit den Vorderpfoten ganz fest umklammert und pumpt in sie hinein. Also nicht zurück ziehen und dann vor Stoßen sondern immer nur vor, vor, vor, vor.“

Dabei kam Moni in Ekstase und merkte wie es ihr nun kam. Der erste Orgasmus brach über sie herein und brachte ihre Lenden zum Beben. Ob die Hündin auch einen Orgasmus dabei hat? Fragte sich Moni in dem Moment. Ganz bestimmt hat sie den bei der geilen Nummer wäre ich bestimmt dauergeil und hätte einen Orgasmus nach dem anderen. Jetzt sah Moni wie die Lenden von Rex zitterten.

„Schau Chico er kommt - jetzt spritzt er seinen Samen in ihre Gebärmutter“, rief sie ganz aufgeregt als sei sie selbst es, die da vollgepumpt wird.

Das muss geil sein so tief den Samen in sich reingepresst zu bekommen.

„Chico das musst du auch machen wenn du mit ihr fickst. schau gut zu“, rief Moni und war total aus dem Häuschen.

Durch die Zunge ihres Hundes war sie dabei so geil geworden, dass sie wieder kam.

„Oh ja Chico das machst du auch gut“, rief sie. „Du bist ein toller Fotzenlecker. Nun müssen wir dir nur noch das Ficken beibringen. So wie es Rex macht. Wie es aussieht wissen wir ja nun. Dumm das wir Branka nicht fragen können wie es sich anfühlt. Dann

wüssten wir etwas genauer was da zwischen den beiden Hunden passiert und was Rex da mit seinem Schwanz in ihr macht.“

Rex hat nun offensichtlich all sein Sperma in Branka hinein gespritzt und versucht von ihr herunter zu steigen. Das klappt aber nicht so ganz, denn irgendwie hängen die beiden Hunde zusammen und erst nach weiteren ca. 5- 10 Minuten gelingt es Rex seinen Schwanz heraus zu ziehen.

„Oh Gott - schau mal Chico was der für einen dicken Knoten hat. Das ist ja irre. Und der war in Brankas geiler Hundefotze drin.“

Moni war überwältigt was da unter Rex hing. Der hat ja echt einen Riesenschwanz.

„Gleich morgen ruf ich den Tierarzt an und frage ihn warum du das nicht oder nicht mehr hast. Vielleicht hat er eine Idee woran es liegen kann dass sich bei dir dieser Knoten nicht bildet. - Ja das mache ich!“

„So Chico und nun mach mir keine Dummheiten. Ich will kurz raus zu Branka und mir mal ihre Hundefotze genauer ansehen.“

Moni ging auf die Terrasse zu Branka und sah sich ihre Hundefotze an, aus der noch das Sperma von Rex tropfte.

„Na der hat deine Hundefotze ja ganz schön ausgeweitet meine Liebe. Sicher hast du deinen Spaß gehabt und es war geil für dich.“

Dann kam Rex zu Moni und schnupperte zwischen ihren Beinen an der nassen Möse.

„Ja Rex das ist auch eine geile Spalte, die eure Nachbarin da hat - oder was meinst du?“

Rex bellte kurz als wolle er es bestätigen.

Moni lachte und sagte „komm mal zu mir und zeig mal was du da zwischen deinen Beinen hast.“

Moni kniete sich neben Rex auf den Boden und ging mit dem Gesicht ganz dicht an den Monsterriemen des Schäferhundes. Dann streckte sie vorsichtig die Hand danach aus und berührte den Schwanz, der ganz heiß war und knallrot. Besonders der dicke Knoten war noch heiß und hart.

„Darf ich mal kosten?“, fragte Moni und schob sich den Schwanz in den Mund.

Plötzlich fiel ihr auf, dass sie ja nicht im Haus war und so von einem der umliegenden Fenster beobachtet werden könnte. Schamröte stieg ihr ins Gesicht und rasch sah sie sich um ob sie jemand sehen konnte. Gott sei Dank war da wohl niemand und so ging sie schnell wieder hinein.

Das war knapp dachte sie so für sich. Ich muss unbedingt vorsichtiger sein!

Draußen im Wohnzimmer war Chico und leckte sich seinen Schwanz. Oh entschuldige bitte mein Schatz. An dich hab ich ja gar nicht gedacht. Wenn wir Gassi waren bist du dran - versprochen! Mit den beiden Rüden konnte Moni nun nicht auf die Straße gehen, denn die hatten beide noch einen ordentlichen Ständer.

Also schnappte sie sich Branka und zog los zur Hundewiese. Da die Hündin immer noch läufig war durfte sie das Tier nicht von der Leine lassen. Da waren einfach zu viele Hunde und offenbar auch Rüden, denn Branka ließ die Jungs gerne an ihrer Hundemöse schnuppern. Hätte Moni sie nicht weg gezogen wäre sie sicher bereit gewesen es mit einem der Rüden zu treiben. Pfui sagte Moni du bist ja nymphoman! Oder wie nennt man das bei Hunden? Schnell machte sie sich deshalb wieder auf den Weg in Richtung Heimat. Unterwegs dachte Moni wenn Branka noch so toll duftet sollte ich ihr besser heute noch etwas von ihrem Sekret abnehmen und ins Glas bringen.

Gesagt getan - als sie zu Hause ankam wiederholte Moni die Nummer mit dem Glas vom Vormittag. Diesmal ging es viel schneller, denn scheinbar hat der Fick mit Rex sie so sehr stimuliert, das ihre Produktion angekurbelt war. Moni war richtig stolz auf ihre Idee mit diesem Sekret der läufigen Hündin. Nur wird das funktionieren? Fragte sie sich. Dann kam ihr die Idee. Sie schob 3 Finger in Brankas Fotze und machte sie schön nass. Dann nahm sie die Finger und schob sie sich selbst in ihre eigene Fotze. So hoffte sie dass sie nun noch wie eine läufige Hündin.

Perverser Plan dachte sie noch aber es war ja für ihren Chico.

Schnell einen Rock an der nicht zu lang war und nur einen knappen, dünnen String als Slip. Ja, das sollte klappen.

„Kommt ihr beiden Racker“, rief Moni in den Garten und Rex und Chico stürmten herein.

Beide Hunde zog es sofort an ihren Schoss. Oh Gott das scheint zu klappen dachte Moni. Sie nahm beide Hunde an die Leine und zog los. Eigentlich hätte sie die Leine ja für die beiden Rüden nicht gebraucht, denn die wichen ihr nicht von der Seite. Im Gegenteil war es eher schwer sie etwas auf Distanz zu halten damit die Leute nicht so starrten wenn die Hunde ihr immer unter den Rock wollten. Es waren aber nicht nur Rex und Chico, die hinter Moni her waren, sondern auch andere Rüden. Ein Mann, den sie nicht kannte hatte eine große Dogge und die war nicht angeleint. Das war etwas peinlich, denn der Rüde bekam einen Ständer und Moni konnte ihn nur mit sehr viel Mühe davon abhalten sie nicht gleich auf der Wiese zu besteigen. Allein seine Zunge an ihren Schamlippen zu spüren war schon sehr geil für Moni. Ein flüchtiger Blick unter seinen Körper ließ Moni erschrecken. Das war doch kein Schwanz - der war nicht echt. So ein Riesenteil gibt es nicht redete sie sich ein und schaute das sie so schnell es ging da weg kam. Mit dem Monstrum hätte er sie sicher getötet! - Aber geil sah er ja schon aus.

Der Weg zurück verlief ohne weitere Vorkommnisse und Moni war froh in der Wohnung zu sein. Ihr erster Gedanke war Duschen - ganz schnell diesen Geruch weg bekommen.

Der zweite Gedanke aber war - dieses Experiment sollte ich noch fortsetzen. Also duschte Moni nicht, sondern legte nur ab. Als sie sich ihrer Kleidung entledigte dachte sie daran, dass sie ja eigentlich ihre Männer anders anmachte und sie es immer geil fand sich in heißen Dessous vernaschen zu lassen.

Damit Branka nicht ihre Liebhaber anmachte wurde sie in den Garten verbannt. Natürlich nicht ohne das Moni nochmal ihre Finger zuerst in Brankas Hundefotze und dann in ihre eigene, geile Fotze schob. Dann ab ins Schlafzimmer und Strapse, Strümpfe, einen schwarzen BH mit passendem String und High Heels zu Recht gelegt. Alles soll ja perfekt sein für ihren geilen Fick. Wenn es denn dazu kommt.

#### **Kapitel 4**

Moni hatte zum ersten Mal getestet wie Brankas Sekret wirkt wenn sie es sich in die eigene Fotze rieb und es war ein Erfolg. Die Rüden auf der Hundewiese dachten sie sei eine läufige Hündin und stellten ihr nach. Nur als eine große Dogge sie gleich auf der Wiese besteigen wollte suchte sie das Weite. Der mächtige Schwanz der Doge hatte sich aber doch in ihr Gehirn gebrannt. Der war so irre groß. Das kann ja nicht wahr sein dachte sie noch immer.

Nun aber wollte sie ihr Experiment daheim fortsetzen und dazu zog sie sich ihre heißen Dessous an. Schwarze Strapse, Strümpfe, ein BH mit passendem Slip und dazu High Heels. Als sie sich im Spiegel betrachtete dachte sie - ja so muss eine geile, zweibeinige Hündin aussehen. Noch rasch die Socken für die Vorderpfoten mit runter nehmen und dann ging sie ins Wohnzimmer wo Chico ihr Stafford und Rex der Schäferhund des Nachbarn waren.

Rex hatte noch immer einen Ständer, aber Chicos Schwanz war schon wieder ganz normal. So fiel Moni die Wahl sehr leicht und Chico sollte ja etwas lernen von Rex. Andererseits konnte er im Garten mit Branka üben während sie sich von Rex zeigen ließ wie ein geiler Rüde mit einer läufigen Hündin umgeht.

Moni brachte nun also Chico zur Balkontür und schickte ihn zu Branka in den Garten zum Üben. Sofort schnupperte er an ihrem Hinterteil und bekam wieder einen harten Schwanz. Dieses Sekret der läufigen Hündin hatte ja echt eine irre Wirkung dachte Moni. Sie kam aber nicht dazu weiter darüber nach zu denken, denn Rex war schon dabei ihre Pussy zu lecken.

„Na Rex, gefalle ich dir?“, fragte sie ihren Pflegehund. „Komm mal her ich möchte dir diese Socken über die Vorderpfoten ziehen, damit du mich nicht total zerkratzt mit deinen Krallen. Gefällt dir mein sexy Outfit auch?“ Wollte sie noch wissen aber Rex war vom Duft ihrer nassen Möse, die so schön nach läufiger Hündin duftete total angemacht worden und sprang an ihr hoch weil er sie gerne am Boden hätte.

„Nicht so stürmisch“, sagte Moni „ich bin nicht so leicht zu haben wie eure Branka. Schau die lässt sich schon wieder von Chico besteigen.“

Und wirklich auf der Terrasse trieb es Chico mit Branka und versuchte sie schon zu besteigen. Scheinbar musste das so schnell gehen, denn Rex machte immer wildere Versuche sie zu Boden zu bekommen und Moni dachte okay, wenn das so sein muss will ich dir eine gute läufige Hündin sein. Sie legte eine Decke auf den Fliesenboden und kniete sich vor dem Schäferhund ihres Nachbarn auf den Boden. Dann wackelte sie aufreizend mit dem Po und spreizte ihre Beine etwas. Rex nahm sofort ihren Duft wahr und schnupperte an ihre Möse. Er begann sie zu lecken um zu testen ob sie feucht genug war nahm Moni an aber das war sie auf jeden Fall, denn der Gedanke bald seine Hündin zu sein und von ihm bestiegen zu werden ließ ihre geile Möse richtig nass werden. Rex war nun hinter ihr in Position und sprang auf. Als Moni sein Fell auf ihrem Rücken spürte passierte etwas mit ihr was sie nicht beschreiben konnte. Sie wurde unheimlich geil und in ihrem Kopf sah sie sich selbst zu wie sie nun von Rex genommen wurde. Sie merkte wie er sie mit den Vorderpfoten fest umklammerte und selbst wenn sie zu entkommen versucht hätte hatte sie keine Chance. Aber sie dachte ja nicht daran zu entkommen. Im Gegenteil streckte sie ihm nun ihren Hintern entgegen und öffnete sich ihrem Rüden so wie es sich für eine läufige Hündin gehört. Sie hielt still als er sie sich mit den Vorderpfoten in Position rückte. Etwas nach rechts, dann ein Stück nach links und jetzt ritt er auf. Moni spürte wie dominant dieser Hund sie beherrschte. Automatisch nahm sie eine Position ein wie sie es bei Branka gesehen hatte. Sie senkte etwas den Oberkörper so dass nun ihre geile Fotze der höchste Punkt war. Rex hatte sie nun fest im Griff und dachte nicht daran von ihr ab zu lassen. Jetzt merkte Moni wie zwischen ihren Beinen etwas feucht wurde. Einige Spritzer kamen aus der Spitze von seinem Schwanz. Dann sprang er mit den Hinterbeinen ein Stück vor und nun stieß seine Schwanzspitze in ihre wartende Möse. Volltreffer dachte Moni und schon ging es los. Rex zog sie fest an sich heran und fing an zu stoßen. Kurze Stöße, die seinen Schwanz immer weiter in ihre Geile Fotze trieben. Dabei umklammerte er sie immer fester und zog sie so dicht an sich. Wie von selbst krümmte sich Monis Rücken und die Beiden waren nun ganz eng zusammen. Jetzt begann der Rüde zu rammeln so wie er es auch immer bei Branka machte. Nur seine Lenden stießen dabei immer weiter nach vorn und sein Schwanz war schon weit über die Hälfte in seiner läufigen Hündin versenkt. Das ist ja so geil dachte Moni und hatte schon ihren ersten kleinen Orgasmus. Dieser heiße Hundeschwanz machte sie total geil. Ihre Fotzensäfte flossen aus ihr heraus und gaben die nötige Schmierung für diesen bizarren Fick. Immer wilder und erbarmungsloser rammelte Rex in sie hinein.

„Ja, komm mach mich zu deiner geilen Hündin“, rief Moni und vergaß alles um sie



herum.

Dabei hielt sie feste dagegen und merkte nun etwas Dickes an ihrer Möse. Es war hart und fühlte sich an wie eine kleine Apfelsine. War das der Knoten? Dachte sie und dann holte Rex weit aus und stieß vor. Dadurch weitete er ihre geile Fotze und dann noch einmal. Diesmal aber tat Moni unbewusst ihren Beitrag hinzu und stieß ihr Becken nach hinten. Jetzt fühlte sie einen kurzen Schmerz, ihre Schamlippen wurden weit geöffnet und dann war er drin! War das geil - so einen langen Schwanz hatte ihr Chico leider nicht und selbst der Schwanz ihres Mannes war nicht so lang wie dieser Hundepenis den sie nun komplett in sich versenkt hatte. Der Schäferhund auf ihrem Rücken wurde nun etwas ruhiger. Er stieß noch ein paar Mal zu um sicher zu sein, das er auch wirklich ganz tief in ihr steckte und dann war er zufrieden. Er hatte Moni nun zu seiner Hündin gemacht. Moni hatte die Augen weit auf und stöhnte nun leise. Komm Rex fick mich ich will dich ganz lange in mir spüren. Der Schäferhund machte nun diese pumpenden Bewegungen bei denen er nur die Lenden bewegte und nun spürte Moni was da in der Hündin passiert wenn er das tut. Der Knoten, den er in sie hinein gerammt hatte schwoll noch weiter an. Es war ein irres Gefühl wie er ihre Scheide so ausfüllte.

„Rex was machst du nur mit mir“, fragte sie den Hund und genoss es das er sie nun fest an sich presste während der Knoten immer dicker wurde.

Jetzt war ihr auch klar warum er nicht von Branka runter konnte nachdem er abgespritzt hatte. Dieser dicke Knoten in ihrer Fotze war nicht unangenehm aber ihr war klar, dass sie nun keine Wahl hatte. Sie musste sich von dem Schäferhund bis zum Schluss ficken lassen. Der Knoten in ihr wurde nicht nur größer sondern auch noch etwas heißer. Die ganze Zeit umklammerte Rex ihre Hüften mit seinen Vorderpfoten und pumpte seinen Schwanz in sie hinein. Als Moni nun ihren Kopf hob sah sie dass Rex sie bei dem wilden Fick in Richtung Balkontür geschoben hatte. Sie konnte nun sehen wie ihr Chico auf der Terrasse mit Branka fickte. Der rammelte aber noch wogegen sie von Rex schon richtig aufgepumpt wurde.

Ja das war wohl da richtige Wort für das was da in ihr passierte. Dieses Gefühl von einem Hund richtig brutal genommen zu werden war schon toll ging es Moni durch den Kopf. Kein Wunder das Branka für jeden Hund die Beine breit machte. Sie selbst war aber im Moment nicht besser - auch sie benahm sich wie eine läufige Hündin. Nur Moni tat es ja für ihren Chico um ihm zu helfen und weil sie ja wissen wollte was da in der Hündin passiert wenn sie von ihrem Rüden gefickt wird. Aber hätte sie das nicht auch in einem Buch lesen können? oder im Internet? Sicher wäre das nicht so präzise gewesen als wenn sie es selbst erlebt beruhigte sie sich. Ich bin doch keine läufige Hündin.

Rex begann nun wieder fester in sie hinein zu Stoßen aber in ihrer Fotze bewegte sich nicht viel, denn der Knoten saß fest in ihr und war an ihre Scheidenwände gepresst. Aber warum stieß Rex so wild? Oh Gott er will in mich rein spritzen. Er will mich schwängern und ich habe ihm kein Kondom übergestreift. Nun wurde Moni etwas nervös, aber wie sie später erfahren würde ganz umsonst. Ein Hund kann eine Frau nicht schwängern. Im Moment aber wäre sie gerne wieder Zuschauerin und nicht seine Hündin. Trotzdem streckte sie dem Schäferhund willig ihren Hintern entgegen als wolle sie ihm sagen komm mach mich zu deiner läufigen Hündin und spritz mich voll mit deinem Hundesperma. Das tat Rex nun auch und Moni wurde richtig wild als sie spürte wie er sie voll pumpte. Sie hatte längst aufgehört zu zählen wie oft sie schon gekommen war weil es einfach so geil war. Ja komm spritz mich voll rief sie laut. Ich will deine Hündin sein. Das war sie ja längst, denn sie schob sich ihm entgegen und hielt nun seine Vorderpfoten fest damit er ja nicht absteigt. Sie wollte nun alles bis auf den letzten Tropfen in sich hinein gespritzt bekommen. Das Ganze dauerte nicht lange, aber auch jetzt war der Knoten noch immer zu groß um ihn heraus ziehen zu können. Er schwoll nicht ab und

Moni hatte schon Angst sie müsste nun über Stunden so auf den Knien bleiben. Dem war aber nicht so. Nach etwa 10 bis 15 Minuten wurde der Knoten dünner und Moni konnte ihn heraus pressen.

Auch Rex war nun froh von ihr absteigen zu können, denn er war echt erledigt. Diese Hundefotze war ja doch ziemlich eng. Moni ließ sich einfach zur Seite fallen und war total k.o. Rex leckte nun noch kurz ihre geile Möse sauber und dann seinen eigenen Schwanz.

„Mein Liebling das hätte ich doch auch für dich gemacht“, sagte Moni war aber froh, dass sie einfach nur daliegen konnte.

Puh hat der mich wild gefickt ging es ihr durch den Kopf. So geil hätte ich es mir nicht vorgestellt. Der Fick mit ihrem Chico war ja schon geil, aber mit so einem Riesenschwanz und dann noch MIT Knoten in der Fotze ist der Hammer. Ob ich das morgen nochmal probiere?

Ich will ja ganz sicher sein das ich auch alles richtig mache damit Chico ein guter Hundeliebhaber wird. Ich habe ja auch noch meine Lieferantin für den Duft „läufige Hündin“ im Haus. Das sollte ich doch ausnutzen!

Jetzt musste Moni aber erst einmal mit den Hunden Gassi gehen. Zuerst zog sie mit Branka los zur Hundewiese. Dort traf sie dann auf Biggi, die mit Rocco da war.

„Hallo Moni“, rief Biggi ihr zu. „Wie klappt es?“

Moni ging näher zu ihr damit nicht jeder hört was die beiden Frauen zu reden hatten.

„Es wird besser“, sagte sie zu Biggi. „Nochmal vielen Dank, dass du mir Branka leihst damit Chico üben kann. Ich lasse sie aber nicht den ganzen Tag rammeln. Keine Angst - Branka braucht ja auch Ruhe.“

„Dein Rocco ist ja ein schönes Tier“, sagte Moni weiter. „Ich dachte der ist bei deinen Eltern, wenn Branka läufig ist.“

„Das war er ja auch bis gestern. Nun sind sie aber für eine Woche in Urlaub gefahren. Wenn ich dann morgen Branka wieder bei mir habe wird es wild Daheim.“

„Ich könnte dir Branka noch bis Übermorgen abnehmen“, bot Moni an, „aber dann kommt mein Mann wieder nach Hause.“

„Das wäre nett“, erwiderte Biggi. „Vielleicht hab ich ja Glück und die Läufigkeit lässt dann schon nach.“

„Wie ist es denn ist sie überhaupt noch läufig?“

„Tja das kannst du ja Rocco fragen, denn der ist an der Quelle“, lachte Moni.

„Okay, alles klar. So wie er an ihr rum schnuppert ist sie noch läufig“, sagte Biggi „aber lange dauert es ja nicht mehr. Denke so maximal 2-3 Tage noch dann ist es wieder vorbei und wir haben ein halbes Jahr Ruhe.“

„So ich muss auch wieder los“, sagte Moni „um mit Chico noch raus zu gehen. Wir sehen uns dann übermorgen hier? So gegen 11 Uhr?“

„Ja, gute Zeit - da kann man ausschlafen.“

„Pfui Rocco“, sagte Moni als sie merkte wie der unter ihren Rock wollte.

Die Dogge hatte auch schon einen Ständer bekommen, aber das schob Moni sofort auf Branka.

„Schau dein Racker will eure Branka wohl besteigen.“

„Das kann sein, aber die ist zu klein für ihn. Den Versuch hat er schon mal gemacht und stocherte wild in der Luft herum, weil sie zu klein ist“, lachte Biggi. „Der muss warten bis er eine läufige Dogge findet und das ist Gott sein Dank nicht so oft. Drum bin ich ja froh das du Branka genommen hast. Rocco tut mir immer so leid wenn er heiß gemacht wird und dann nicht zum Zug kommt.“

„Tja dann such ihm eine Dogge“, lachte Moni und zog rasch ab mit Branka.

Als sie zu Hause ankam brachte sie Branka in den Garten, nahm Rex und Chico an die Leine und zog wieder los. Diesmal aber nicht zur Hundewiese, denn Biggi musste ja nicht wissen, dass sie Rex auch bei sich hatte. Eigentlich hätte sie Rex auch nicht an die Leine nehmen müssen. Denn der war immer dicht bei ihr und passte auf seine Hündin auf.

Als Moni mit den beiden Rüden zurück kam gab sie den drei Hunden etwas zu Fressen und dann machte sie sich Gedanken wie sie das nun über Nacht regelt. Um ihren Chico brauchte sie sich ja keine Gedanken machen. So kam ihr die Idee das sie Branka und Chico im Wohnzimmer lässt und Rex mit nach oben ins Schlafzimmer nimmt. So hat sie ihn besser unter Kontrolle, denn mit Branka konnte sie ihn ja nicht zusammen lassen ohne das er sie wieder beispringt und sie wollte ja selbst nochmal einen Übungsfick mit ihm haben.

Dann war es Zeit schlafen zu gehen und Moni sagte noch zu Chico er solle keinen Unsinn machen bevor sie hoch ins Schlafzimmer ging.

Rex hatte sie bereits vorher dort eingeschlossen, damit er nicht ständig versucht Branka zu besteigen. Als Moni die Schlafzimmertür öffnete kam Rex ihr sofort entgegen gelaufen und steckte seine Nase unter ihren Rock zwischen ihre Schenkel. Moni hatte noch immer ihre Strapse und die Strümpfe an, die sie am späten Nachmittag zu ihrem ersten Fick mit Rex angezogen hatte. So war es für Rex leicht den knappen String Tanga mit der Schnauze zur Seite zu schieben und so an ihre feuchte Spalte zu kommen.

„Rex was soll das ich habe doch mit dir gefickt - was willst du denn noch? Außerdem hab ich doch von Branka nichts an mir dran, das dich so anmacht. Du hast doch schon wieder einen Ständer wie ich sehe.“

Tatsächlich begann der Schwanz von Rex sich wieder auf zu richten und seine rote Schwanzspitze schaute aus der Penishülle keck hervor. Er leckte nun Moni die Schamlippen und drängte immer tiefer mit seiner Zunge in sie hinein. Okay, du gibst ja doch keine Ruhe sagte Moni und da sie ja im Schlafzimmer den großen Spiegel hatten und sie beim ersten Fick mit Rex nichts sehen konnte hatte sie nun die Idee es mit ihm vor dem Spiegel zu treiben.

Sie kniete sich so vor den Spiegel, das sie von der Seite alles gut sehen konnte.

„Dann komm Rex, zeig was du kannst und fick mich.“

Das brauchte sie dem Schäferhund nicht zweimal zu sagen, denn kaum kniete sie auf dem Boden und sah im Spiegel wie geil sie aussah in ihren Strapsen da war er auch schon hinter ihr und leckte wieder ihre Möse.

„Moment noch der Slip muss noch weg“, sagte sie und hatte kaum noch Zeit wieder in Position zu gehen, da sprang er auch schon auf sie.

„Wow der Schwanz sieht ja riesig aus“, sagte Moni. „Wo versteckst du das nur alles?“

Weiter kam sie in ihren Gedanken nicht, denn Rex umklammerte sofort wieder ihre Hüften mit den Vorderpfoten und fing an sie in die richtige Stellung zu bringen. Im Spiegel sah Moni nun den Penis des Hundes, der genau auf ihren Hintern zielte. Da fühlte sie einige Spritzer die aus seinem Schwanz kamen an ihrer Po Öffnung aber nicht auf

ihren Schamlippen und bevor sie ihm ihren Hintern hoch strecken konnte war es schon passiert.

„Autsch“, rief sie aber das störte Rex nicht und mit einem Satz nach vorn auf seinen Hinterbeinen war er drin.

Moni versuchte sich weg zu drehen, aber es gab aus der Umklammerung kein Entkommen. Rex hatte seine Hündin, das war Moni ja jetzt für ihn fest im Griff. Nun hatte er nur noch ein Ziel - seinen Schwanz in diese Hündin zu stecken und zwar schnell bevor sein Knoten anschwell.

„Rex nein stopp“, rief Moni laut. „Nicht in den Arsch.“

Das interessierte den Rüden nicht, der nun fester in sie hinein stieß, dann sofort zu rammeln begann damit er tiefer hinein kommt.

Das kann nicht wahr sein dachte Moni. Jetzt fickt mich dieser blöde Köter in den Arsch und ich kann nichts dagegen tun! Ich muss mich entspannen, damit es nicht so weh tut dachte Moni und sah nun hilflos zu, wie sie von Rex in den Arsch gefickt wurde.

Jetzt holt er aus da könnte ich versuchen mich weg zu drehen, aber sie tat es nicht, denn das Gefühl den Hundeschwanz im Arsch zu haben war auch geil. Er war ja nicht so dick und da war es nicht so schmerzhaft. Jetzt aber kam der zweite Stoß und mit Gewalt jagte er ihr seinen Knoten mit in den Arsch.

Jetzt hatte Moni verloren. Nun gab es kein Zurück. Der Knoten wurde dicker und sie konnte nur noch versuchen sich so gut es ging zu entspannen. Es war aber auch irre geil von Rex schon wieder gefickt zu werden, wenn auch diesmal in den Arsch. Im Spiegel sah sie wie Rex sich anstrengte um ja dichter an sie ran und damit tiefer hinein zu kommen. Moni entspannte ihren Schließmuskel so gut sie konnte um Rex ganz hinein zu lassen. Das war auch gut so, denn sonst wäre sein Knoten nicht in ihrem Darm sondern im Schließmuskel angeschwollen. Sieh dich an sagte Moni zu sich selbst. Du bist schlimmer als diese Branka. Jetzt hast du den Knoten des Schäferhundes tief im Arsch und findest es auch noch geil! Ja ich finde es richtig geil und hoffe er reißt mich nicht zu sehr auf wenn der Knoten nun noch wächst. Auf jeden Fall musste Moni Rex so lange es geht in sich behalten dachte sie damit der Knoten möglichst dünn ist, bevor sie ihn rauspresst. Der Knoten war nun richtig dick und Rex pumpte unbeirrt in sie hinein. Moni hatte schon wieder einen Orgasmus und er war noch nicht gekommen. Gott sei Dank dauerte es diesmal nicht so lange und sie spürte wie er zu zittern begann und dann wurde es warm in ihr.

Rex hatte ihr sein Sperma in den Arsch gespritzt. Nun hielt Moni Rex fest an den Vorderpfoten damit er ja nicht versuch von ihr runter zu steigen. Nach ca. 15 Minuten, die ihr wie eine Ewigkeit vorkamen merkte sie das der Schwanz so weit abgeschwollen war das sie ihn heraus pressen konnte. Rex kam diesmal nicht dazu Moni zu lecken, denn sie rannte sofort ins Bad und ab auf die Toilette. Danach reinigte sie gründlich ihren Po und vor allem duschte sie erst mal um ihre Muschi gründlich mit der Brause zu reinigen, damit Rex sie nun wenigstens schlafen lässt. Ihre Dessous gingen ab in die Wäsche und Moni zog einen frischen Slip an und eine Pyjamahose darüber. Dann noch ein T-Shirt und so ver mummt ging sie zu Bett.

Die Nacht verlief dann total ruhig und gegen 9 Uhr klingelte der Wecker.

Rex saß schon an der Schlafzimmertür und rannte sofort hinunter zum Wasserspender um etwas zu saufen. Als Moni dann die Treppe hinunter kam und die Wohnzimmertür öffnete traute sie ihren Augen nicht. Da waren Chico und Branka, die miteinander fickten. Scheinbar hatte Chico nun Spaß daran gefunden.

„Na du hast es ja ausgenutzt da ich nicht da war“, sagte sie zu Chico „oder hat dich Branka verführt?“

Die Hunde trennten sich sofort voneinander und rannten zur Tür.

„Ja gleich, nur eine Tasse Kaffee und dann geht es los. Ich lasse euch aber schon einmal in den Garten.“

Moni öffnete die Balkontür und ließ alle drei Hunde in den Garten. Rex schnupperte an Branka, hatte aber nicht so viel Interesse. Er hob nur sein Bein an dem Busch und stand dann wieder vor der Tür. Moni ließ ihn herein und er folgte ihr in die Küche. Nach dem Frühstück schnappte sich Moni die beiden Rüden und ging mit ihnen zur Hundewiese.

Dann tauschte sie die Hunde und ging mit Branka nochmal rasch los. Als sie zurück kam zog sie die Jeans aus, und dann steckte sie nochmal Branka die Finger in die Hundemöse. Anschließend rieb sie dann wieder das Sekret an ihre eigene Möse.

„So Rex, diesmal aber ohne Strapse und NICHT in den Arsch!“, ermahnte sie den Schäferhund. Ohne Slip kniete sie sich dann auf den Boden und schon war Rex da.

„Schau gut zu Chico“, rief Moni - „so mag Frauchen das.“

Irgendwie musste sie dabei lachen aber sie mochte es ja wirklich gerne. Denn mittlerweile war sie selbst so geil danach von einem Hund bestiegen zu werden das es ihr fast peinlich war.

Rex bekam sofort wieder Witterung von der läufigen Hündin Moni und schnupperte zwischen ihren Beinen. Komischerweise hatte Rex Moni gewählt und nicht Branka, die ja auch in dem gleichen Raum war fiel Moni auf. Er kam sofort zu ihr und leckte ihre geile Fotze. Moni wurde so noch nasser als sie schon war, denn der Gedanke daran das Rex sie nochmal ficken wird hatte sie die ganz Zeit über schon geil gemacht.

Nun war Rex so weit. Er sprang wieder auf seine läufige Hündin und rückte sie in Position. Das ging sehr schnell, Moni half ihm gerne dabei. Sie beugte sie etwas vorn über damit ihre Möse wieder der höchste Punkt war und schon spürte sie auch die Spritzer aus seiner Schwanzspitze auf ihren Schamlippen. Ja Rex das passt genau sagte sie und streckte dem Hund ihren Hintern entgegen. Rex umklammerte wieder mit den Vorderpfoten ihre Hüften und sprang mit den Hinterbeinen ein Stück vor. Schon merkte Moni das sein Schwanz im Ziel war und streckte ihren Po dem Rüden entgegen. Der begann auch sofort mit kurzen Stößen und dann rammelte er drauf los! Moni hatte das Gefühl er sei noch wilder als gestern, aber das machte sie nur geiler.

„Ja komm fick mich!“, rief sie. „Mach mich zu deiner läufigen Hündin!“

Kaum hatte sie es gesagt da merkte sie dass sie ja schon lange seine läufige Hündin war. Immerhin war sie im Begriff sich von Rex nun schon das dritte Mal ficken zu lassen.

„Schäm dich, Moni“, sagte sie empört zu sich, aber es war einfach zu geil.

Wusste doch schon ganz genau was nun kommt. Er holt aus zu einem kräftigen Stoß bei dem er sie noch fester umklammert und der ihre Schamlippen etwas weitet. Dann folgt ein zweiter, noch kräftigerer Stoß, der sie dann glücklich macht und ihr seinen Knoten in die geile Fotze jagt. So kam es dann auch und als Moni seinen Knoten wieder in sich fühlte und merkte wie er immer dicker wurde wusste sie genau dieses geile Gefühl möchte sie nie mehr missen. Dieser unbeschreiblich geile Moment bei dem der Rüde seine Hündin an sich fesselt ist das Tollste das sie je erlebt hat. Wieder pumpte Rex nun seinen Knoten in ihr auf und sie begann leise vor Geilheit zu wimmern. Dieser Hund fickte ihr den Verstand aus dem Leib, denn sie tat Dinge, die sie vorher nie für möglich gehalten hätte. Sie und ein Hund!

Unmöglich aber nicht nur das sie es tut, nein sie bewegt sich instinktiv auch schon wie eine Hündin. Sie merkt wie sie ihm nun ihren Hintern hinstreckt damit er sie mit seinem Sperma voll pumpen kann. Sie spürt wie es sie geil macht diesen riesigen Knoten wieder in ihrer Fotze zu haben und von dem Schäferhund aufgepumpt zu werden. Sie kann sich von ihm nun auch nicht trennen und das ist toll denkt sie als es plötzlich an der Türe klingelt. Moni ist wie erstarrt und denkt nur Mist wer ist das denn? Ich bin einfach nicht da. Der oder die geht dann schon wieder.

Trotzdem ist es ihr nun etwas unangenehm an den Hund gefesselt zu sein. Ihr nächster Orgasmus bringt sie aber wieder zurück in ihre Ekstase und in ihre Geilheit, die sie empfindet.

Rex beginnt nun zu zittern und dann passiert es. Wieder presst er seiner Hündin mit aller Macht seine Hundesperma hinein um sie trächtig zu machen.

Moni genießt diesen Moment sehr und es macht sie stolz dass sie von ihm gewählt wurde seine Welpen zur Welt zu bringen.

Nach ca. 15 Minuten konnte sich Rex von ihr lösen, denn diesmal presste sie nicht mit als er seinen Schwanz aus ihr heraus ziehen wollte. Im Gegenteil versuchte sie ihn so lange es ging in ihrer Hundefotze zu behalten.

## **Kapitel 5**

Moni war nach diesem sehr intensiven und langen Fick mit Rex echt erledigt. Es war aber einfach nur geil für sie und sie konnte kaum noch an etwas Anderes denken als daran wie irre geil sie immer wieder wurde wenn sie von Rex gefickt und besamt wurde. Wenn ihr vor ein paar Tagen jemand gesagt hätte dass sie mal mit einem Hund ficken würde hätte sie ihn für verrückt erklärt und es als total unmöglich und indiskutabel abgetan. Nun dachte Moni aber ganz anders darüber und war erschrocken darüber was aus ihr geworden war.

Sie war schon eine richtig versaute, geile Hündin geworden. Wenn sie Rex begegnete wurde sie ohne dass der Hund sie leckte oder an ihrer Möse schnupperte richtig feucht zwischen den Schenkeln. Allein der Gedanke daran ließ schon ihre Nippel hart werden und Schauer liefen ihr über den Rücken. Sie ertappte sich auch ständig bei irgendwelchen Tagträumen und es ist doch erst gestern gewesen als sie von Rex das erste Mal wie eine richtige Hündin gefickt wurde. Gut das er bald von Michael abgeholt wurde.

Sicher hätte sich Moni sonst gleich nochmal von dem Schäferhund ficken lassen. Wie auf Kommando klingelte es auch schon an der Haustür und als Moni öffnete stand da ihr Nachbar Michael und lächelte sie freundlich an.

„Hallo Moni, ich wollte dir unseren Rex wieder abnehmen. Danke du bist froh wenn er dir nicht mehr ständig um die Beine rennt. Hoffentlich war er brav.“

„Oh ja, das war er und man hat ihn kaum gemerkt das er da war“, grinste Moni.

„Gut geflunkert“, erwiderte Michael. „Ich weiß genau wie sehr er einem auf die Nerven gehen kann. Jetzt bist du ihn ja wieder los.“

Mit diesen Worten rief er den Hund zu sich und bedankte sich nochmal herzlich bei Moni, dass sie auf Rex aufgepasst hat.

„Das habe ich gern gemacht“, sagte Moni „und wenn du mal wieder jemand brauchst wo du ihn abgeben kannst wenn ihr etwas vor habt frag einfach.“

Als Moni nun Rex nochmal über den Kopf streichelte sprang er hoch und schleckte ihr übers Gesicht.

„Pfui Rex“, rief Michael und gab ihm einen Klaps. Gleichzeitig entschuldigte er sich bei

Moni für das schlechte Benehmen des Hundes.

„Ist ja nichts passiert“, sagte Moni ruhig und dann sah sie den Beiden nach wie sie um die Ecke bogen und verschwanden.

So das war es dann erst mal mit der läufigen Hündin sagte Moni zu sich selbst und ging ins Haus wo Branka und ihr Hund Chico auf sie warteten. Eigentlich ja schade dass er nun weg war, denn sie hätte gerne noch einmal mit dem Rüden gefickt. Sicher wird sich irgendwann wieder mal die Gelegenheit bieten bei der sie die Beine für ihren Hunde Liebhaber breit machen konnte. Das klang zwar etwas krass, aber es traf die Sache auf den Punkt.

Es war schon fast Mittag und nun ging Moni mit Chico und Branka zur Hundewiese. Branka immer vorne weg und Chico schnüffelte ihr hinterher. Zwischendurch blieb Branka immer wieder mal stehen und ließ Chico an ihrem Hinterteil schnuppern. Als sie dann auf der Wiese ankamen blieb Branka stehen und Chico versuchte sie mal wieder zu besteigen.

„Na das sieht ja schon besser aus“, hörte Moni eine bekannte Stimme hinter sich sagen.

Als sie sich umdrehte stand da Biggi frech grinsend.

„Ja, auf jeden Fall hält sie schon mal still und rennt nicht weg wenn er aufreiten will.“

Moni lachte dabei und freute sich darüber das ihr Chico Fortschritte machte. Dabei dachte sie an Rex, der sicher längst in Position gegangen wäre und Branka nun bestiegen hätte.

„Wart ab lästerte Moni er wird sie schon noch von seinen Qualitäten überzeugen.“

„Ja, ganz bestimmt wenn sie das nächste Mal läufig wird“, fügte Biggi noch hinzu.

„Wer weiß ich drück die Daumen das er es noch vorher schafft. Rex hat es ihm ja schon mal gezeigt wie es geht.“

„Echt?“, fragte Biggi sofort nach.

„Ja ich habe die beiden bei uns auf der Wiese erwischt. Rex ist schon ein recht wilder Liebhaber was ich so gesehen habe. Sein Hundeschwanz ist schon recht groß glaube ich. Ich habe mal gesehen wie Rocco es bei unserer Branka versucht hat. Der hatte ja ein Riesenteil zwischen den Beinen“, lachte Biggi.

„Echt?“, fragte Moni grinsend.

„Oh ja“, schwärmte Biggi, „so etwas sieht man nicht oft.“

„Na Du bist ja offensichtlich total begeistert davon!“, sagte Moni und bekam zur Antwort.

„Wäre ich wenn ich eine Hündin wäre ganz bestimmt!“

Die beiden Frauen lachten aber Moni hatte dabei gleich wieder ein feuchtes Höschen im Schritt, denn in Gedanken sah sie sofort den riesigen Schwanz der Dogge, die auf der Wiese mal an ihrem Schritt geschnuppert hatte und ganz kurz mit der Zunge über ihre nackte Pussy geleckt hatte. Dieses Gefühl und dazu dieser mächtige Schwanz der Dogge hatten sich in ihr Gedächtnis gebrannt.

„Der Arme Rocco hat ja kaum mal Gelegenheit mit einer läufigen Hündin zu ficken“, erzählte Biggi weiter.

„Mal vor Jahren im Urlaub aber sonst eigentlich nicht“, sagte Biggi noch.

Bei der Beschreibung von Biggi begann Moni schon daran zu denken wie irre geil es sein müsste wenn sie sich mal von so einer Dogge ficken lassen könnte. So ein riesen Hund

und die kleine, zierliche Moni wäre schon recht schwierig, aber wo ein Wille ist, ist auch ein Gebüsch. grinste Moni so für sich.

Woran hast du gerade gedacht fragte Biggi neugierig nach.

„Nur daran wie toll es doch wäre, wenn euer Rocco auch mal eine Hündin haben darf. ihr solltet vielleicht inserieren. Es gibt doch bestimmt auch ein Doggen Weibchen, das mal mit einem großen Rüden Spaß haben möchte.“

„Das ist ja nicht so einfach“, sagte Biggi.

„Die Hündin muss ja auch noch läufig sein und das passiert ja nur etwa alle sechs Monate.“

„Tja und dann müssen sich die Beiden ja in der Zeit auch noch begegnen. Das klingt für Rocco ja nach viel Frust und er wird wohl noch ewig warten müssen. Der Arme.“

„So meine Liebe ich mache mich dann mal auf den Heimweg und lasse Chico noch einmal mit deiner Branka seinen Spaß haben solange sie noch läufig ist.“

„Tu das, dann kann wenigstens ein Rüde seinen Spaß haben“, sagte Biggi.

Zu Hause angekommen zog Moni sich erst einmal um. Wieder waren es schwarze Strapse, schwarze Strümpfe und dazu ein passender BH und ein String Tanga. Den wollte sie diesmal an behalten wenn Chico sie fickt.

Der String war so knapp, dass sie ihn leicht zur Seite schieben konnte. Klar durften auch die Socken für Chico nicht fehlen, denn Moni hatte das Gefühl das ihr Hund schon etwas wilder wurde und härter zur Sache ging. Dann ging sie zu Branka und wollte sich eine gute Portion des Sekrets abholen um ihren Chico damit richtig geil zu machen. Sie legte sich dazu auf den Boden zu Branka und begann ihre geile Hundefotze zu lecken.

„Komm Süße ich will dich richtig schön geil haben damit du mir dein Sekret gibst, dass Rex auch immer so geil macht.“

Branka hielt natürlich still als Moni sie leckte und ihr dabei einige Finger in die Hundemöse steckte. Dann als sie beide richtig schön nass waren nahm Moni erst einmal eine kleine Dose um damit nochmal etwas von dem Hundefotzen Saft abzufüllen für die Zeit wenn Branka nicht läufig war. Anschließend rieb Moni ihre Möse gut mit Brankas Sekret ein, steckte nochmal ihre Finger tief hinein und ging dann zu Chico, der den beiden Hündinnen interessiert zugesehen hatte.

Moni machte ihre Beine breit damit Chico ihre geile Hundemöse leckt.

„Das gefällt dir doch sicher.“

Chico kam zu Moni und steckte seine Schnauze in ihren Schritt.

„Ja komm leck mich Chico ich habe mich für dich heute richtig geil gemacht.“

Das hatte Moni wirklich, denn sie sah heiß aus in ihren Strapsen und streckte aufreizend ihren geilen Hintern hoch. Chico begann nun sie zu lecken und wurde etwas wilder dabei. Das gefiel Moni und sie öffnete ihre Schenkel soweit sie konnte damit er möglichst tief mit seiner Zunge in sie rein kam. Ja komm Chico mach mich zu deiner geilen Hündin. Dabei drehte sich Moni um und kniete nun vor ihrem Hund.

„Arsch hoch und den Kopf nach unten, wie es für eine läufige Hündin sein muss!“, so feuerte sich Moni an und merkte wie nass sie schon war.

„Komm Chico ich will dich an meiner geilen Möse spüren und will dich richtig heiß machen.“

Moni streckte ihrem Chico ihren Arsch entgegen und merkte wie geil sie dieses Spiel in



der Tat machte. Moni schleckte nun auch an Chicos Schwanz und saugte so kräftig sie konnte um ihn größer zu bekommen. Der Schwanz ihres Hundes war knallrot und feucht.

„Komm her ich will dich richtig geil machen“, sagte Moni und fing an ihrem Hund mit den Titten seinen Schwanz zu massieren. Das mochte ihr Mann auch immer so gerne und warum sollte es ihren Chico nicht auch noch heißer machen. Moni wurde bei dem Spiel mit ihrem Chico jedenfalls recht wild und drehte ihren Po aufreizend vor ihrem Hund hin und her. Dann schaute sie was der Knoten von ihrem Hund machte und es war ja kaum zu glauben, denn er bekam nun echt einen Knoten! Der war schon recht beachtlich und allein der Anblick dieses Knotens machte Moni echt glücklich.

Jetzt würde ihr Chico womöglich ein richtiger, geiler Hund werden. Er versuchte sein Frauchen sogar sofort zu besteigen und Moni tat nichts lieber als ihren Chico aufreiten zu lassen.

„Komm Chico fick mich“, feuerte sie ihn an und beugte ihren Oberkörper etwas herunter um ihm zu zeigen, dass sie paarungsbereit ist.

Das hatte sie so oft bei Branka gesehen. Und Moni war ganz bestimmt bereit. Ihre nasse Fotze lief förmlich aus und sie streckte sich Chico entgegen, wie eine Verdurstende, die nach einem Tropfen Wasser bittet.

Moni kniete vor ihrem Rücken und weinte vor Freude als sie merkte wie sein Knoten in ihre geile Fotze rein fuhr.

„Gib ihm mir endlich Chico! Komm fick dein Frauchen richtig tief in ihre nasse Fotze“, schrie Moni.

Chico merkte auch das heute etwas anders war an seinem Frauchen. Das war nicht das gleiche Frauchen, der er ab und an mal die Fotze schleckte. Etwas war heute anders. Diese Fotze roch nicht nach Moni sondern nach einer Hündin, die läufig ist. Dieser Duft so wie er ihn schon von Branka kannte stieg ihm in seine Nase und da wuchs etwas zwischen seinen Beinen! Es war sein Schwanz, der anschwellte wie nie zuvor. Es juckte und er wollte nun seinen Hundepimmel in diese Hündin stecken, die vor ihm auf dem Boden kniete und so unheimlich geil roch. Sein dicker Hundeschwanz war nun knallrot und unheimlich heiß.

Das hatte er so noch nie gespürt. Es war so geil für ihn und diese Hündin streckte sich ihm entgegen und wollte dass er sie fickt. Diese läufige Hündin war bereit für ihn! Chico umfasste mit seinen Vorderpfoten nun den Po von Moni um sie in die richtige Position zu bringen. Das bemerkte Moni natürlich auch und sie war geil wie nie. Endlich mal von ihrem Chico wie eine läufige Hündin genommen zu werden. Klar hatte er sie in den letzten Tagen mal besprungen, aber das war heute anders. Sie konnte es nicht genau beschreiben, aber es war als würde sie nicht von ihrem Chico gefickt sondern von einem anderen Hund. Dieser Hund war größer, stärker und brutaler als ihr Chico. Moni spürte jetzt wird sie richtig geil gefickt werden und sie wollte es so sehr! Nun holt er aus - oh Gott jetzt wird er sie endlich zu seiner Hündin machen. Und da kommt er auch schon und rammt ihr mit aller Gewalt seinen fetten Hundeschwanz in ihre klatschnasse Fotze! Es ist ja so geil! Der Schwanz ist drin - und Moni will ihn ganz tief in sich spüren.

„Ja komm fester Chico! Mach dein Frauchen zu deiner Hündin - ich will deine läufige Hündin sein und will deinen fetten Knoten in mir drin haben.“

Chico rammelt nun los und Moni stößt ihm brutal entgegen. Bei jedem Stoß wird es fester. Das ist es wonach sich Moni so gesehnt hatte. Nachdem Rex sie schon zu seiner Hündin gemacht hatte hat es nun auch Chico geschafft. Moni war richtig stolz nun auch seine läufige Hündin zu sein. Aber was war das? Der Knoten wurde ja noch dicker - und ihr Chico umfasste ihre Hüften noch härter und stieß richtig mit aller Kraft zu. Wie ein

wildes Tier rammelte er nun auf sie ein. Dann wurde er ruhiger aber sein Schwanz scholl weiter an. Dann ein Pulsieren und jetzt schoss sein Sperma tief in Moni hinein. Noch immer pulsierte der Knoten dabei in Monis Lustspalte und sie presste ihre Möse fest zusammen um ihn nie wieder los zu lassen.

Erst nach etwa 10 bis 15 Minuten konnte sich Chico von ihr lösen und zog seinen Schwanz aus ihr heraus. Nicht das er sich nun einfach von ihr weg bewegte - Chico leckte nun mit seiner großen, rauen Zunge ihre rote und nasse Hundefotze.

„Chico was machst du mit mir“, stöhnte Moni und merkte dass sie wieder geil wurde. Wie von selbst drehte sie sich wieder um und kniete nun wieder vor ihrem Rüden um sich erneut von ihm besteigen zu lassen. Da merkte sie schon seine Pfoten die sie in die richtige Position rückten, und sie dabei fest umklammerten. So sagte sie zu sich selbst - nun Arsch hoch und dann kommt er tief in dich hinein. Dieser Hund fickte sie nun echt um den Verstand. Es lief irgendwie vor ihren Augen ab als würde sie sich selbst zusehen. Der Rüde war nun in ihrer Fotze und stieß wieder erbarmungslos zu. Sein dicker Knoten war schon wieder ganz hart und Moni flehte ihn wieder an sie zu ficken und sie zu seiner Hündin zu machen. Dieser Fick dauerte nicht ganz so lange, aber Moni wollte es bis zuletzt auskosten. So oft hatte sie ja nicht die Gelegenheit von einem Hund bestiegen zu werden. Zumindest war es bisher eigentlich so!

Nachdem ihr Hund sie nun wieder herrlich geil gefickt hatte fiel sie einfach zur Seite um und blieb liegen. Als Moni wieder wach wurde ging sie unter die Dusche und beseitigte alle Spuren von ihrem Fick mit ihrem Hund. Ab sofort werde ich mit meinem Hund aber bestimmt öfter mal ficken, denn er soll es ja nicht wieder verlernen lachte Moni so für sich und strahlte über das ganze Gesicht.

Bis zum Abend verbrachte Moni viel Zeit im Internet um zu lesen wie das bei Hunden mit dem Knoten ist. Warum ist er mal groß und hart und warum ist er mal kleiner und bildet sich nicht so dick aus. Da stand das der Geruch der läufigen Hündin wohl sehr großen Einfluss auf das Anschwellen des Knotens hat. Also ist es wichtig dass sie geil ist um dann so ihren Chico heiß zu machen. Da gab es sogar ein Spray für Hundezüchter das nach einer läufigen Hündin roch, damit der Rüde paarungsbereit wurde. Verrückt was es so gibt dachte Moni, aber klar bei Züchtern ist es ja wichtig dass die Hündin vom Rüden besprungen wird und danach dann Welpen zur Welt bringt. Das ist ja dann praktisch sein Einkommen. Also wird sie nun Chico öfter trainieren müssen, damit er ein guter Zuchthund wird. Bei dem Gedanke musste Moni lachen. Ihr Chico wird ein Zuchthund und schwängert haufenweise läufige Hündinnen! Er hat ja gerade mal sie richtig besprungen und dabei endlich einen harten Knoten bekommen.

Das konnte Moni ja nun aber nicht auf sich sitzen lassen überlegte sie weiter. -

Rex ist hier der Dog Lover der alle Hündinnen schwach macht und ihr Hund soll hinten anstehen? Also Chico ab Morgen ist Training angesagt! Mindestens zweimal die Woche wird eine Hündin gedeckt.

Am Abend als Moni zur Hundewiese wollte nahm sie Branka mit und brachte sie bei Biggi vorbei.

„Na wie war es mit den Beiden?“

„Sehr gut“, berichtete Moni stolz.

„Deine Branka war wohl begeistert von Chico und hat ihn gleich ein zweites Mal aufreiten lassen“, log Moni, wobei sie natürlich an sich selbst dachte.

„Na dann hoffe ich mal das sie sich genug ausgetobt haben und bei ihr nun Ruhe ist.“

„Danke dir nochmal dass du sie mir abgenommen hast und so Rocco ruhiger war.“

„Kein Problem“, sagte Moni. „So hatten wir alle was davon. Chico seinen Spaß und Rocco etwas Ruhe vor deiner läufigen Hündin.“

„Stimmt und nun ist mindestens sechs Monate Ruhe bevor Branka wieder läufig wird“, fügte Biggi noch hinzu.

„Oh das wird wohl noch nix“, sagte Moni, „denn deine Branka ist leider noch läufig.“

„Nein, sag bitte dass das nicht wahr ist.“

„Doch Biggi es ist leider so. Bis morgen Nachmittag kann ich sie dir noch vom Hals halten wenn dir das hilft.“

„Das wäre wirklich eine große Hilfe, denn eigentlich sollte der Spuk schon vorbei sein. Mit einer läufigen Hündin und einer riesigen Dogge unter einem Dach drehst du echt durch. Aber natürlich nur, wenn du das aushalten kannst mit eurem Chico und einer läufigen Hündin zusammen in der Wohnung.“

„Das geht schon“, lachte Moni und fragte sich insgeheim welche läufige Hündin Biggi wohl meinte.

„Dafür das unser Chico mit eurer Branka üben durfte nehme ich sie dir einen Tag länger ab. Morgen Nachmittag kommt aber mein Mann von seiner Geschäftsreise und dann gehört sie wieder ganz alleine dir!“

„Du das wäre wirklich super lieb von dir. Das meine Eltern genau in der Zeit in Urlaub fahren wenn unsere Branka läufig ist hatten wir bisher noch nie! Jetzt weiß ich es wirklich zu schätzen wenn sie uns in der Zeit immer unseren Rocco abnehmen damit er nicht am Rad dreht wenn Branka läufig ist. Gut das dein Chico so brav ist und du ihn unter Kontrolle halten kannst wenn er mit Branka zusammen ist.“

„Ja das ist echt Glück aber nun muss ich mit ihm auch mal seine Runde drehen, damit er raus kommt. Branka kann dann auf unser Haus aufpassen und ihn in der Zeit vertreten und die Nachbarn weg bellen“, lachte Moni.

„Wir treffen uns dann hier spätestens morgen um 15 Uhr.“

„Ist okay und danke nochmal.“

Wenn die wüsste wie brav mein Chico ist seitdem ihre Branka ihn heiß gemacht hat. Heute Nachmittag lasse ich die beiden erst einmal ficken dass sie sich abreagieren. Nur heute Nacht muss ich mir was überlegen.

Als Moni wieder mit Branka in den Garten kam war die Freude bei Chico recht groß.

„Freu dich nicht zu früh mein Freund“, sagte Moni.

„Jetzt gehen wir beide eine schöne, große Runde Spazieren damit du nachher schön müde bist.“

Moni zog sich ihre festen Schuhe an nahm Chico an die Leine und zog los. Es war schon etwa 19 Uhr als sie mit Chico nach Hause kam. Nach fast zwei Stunden Fußmarsch waren beide müde und nachdem er etwas getrunken hatte legte sich Chico hin.

Schön jetzt ist Ruhe im Haus dachte Moni und machte es sich im Wohnzimmer gemütlich. Leider dauerte die Ruhe aber nicht lange an. Ihr Hund roch wohl die läufige Hündin und bekam wie man so schön sagt einen Ständer und der war nicht so klein. Nun rannte er mit dem riesigen Schwanz im Garten herum und schnupperte immer an Branka herum. Gott sei Dank so habe ich meine Ruhe sagte Moni zu sich selbst. Ihr Hund wollte aber auch noch einmal Branka ficken und so hatte Moni eine exklusive Vorstellung von zwei Stafford Terriern, die es mit einander trieben. Die Hündin streckte ihren Arsch hoch und senkte das Vorderteil ab. Damit signalisierte sie dem Rüden dass sie für ihn bereit

war. Jetzt sprang Chico auf und brachte die Hündin in die richtige Position.

Man war der wild dabei dachte Moni und war echt froh das sie nicht an Brankas Stelle war. Ihr Hund hatte sie nun da wo er sie haben wollte und ritt auf. Er knurrte sogar leise, was sie von ihm nicht kannte. Als sie genauer hin sah bemerkte sie seinen riesigen Knoten. Gott war der groß! Und sein Schwanz war lang und prall. Die rote Schwanzspitze glänzte und nun konnte Moni ganz genau sehen wie er mit Gewalt in Branka hinein fickte. Der ist ja wie von Sinnen dachte Moni. Was hat sie nur aus meinem Chico gemacht? Der wollte nur noch ficken und stieß zu so fest er konnte. Branka krümmte ihren Rücken und so kam er so tief er konnte in sie hinein bis sein Knoten komplett in der Hündin versenkt war. Dann wurden die Hund ruhiger und Moni sah die dicke Beule, die die beiden Hunde miteinander verband. Gott wie irre geil sieht das aus? Ihr Chico ist ja ein wildes Tier!

Ob das gestern Abend als er sie gefickt hatte ach so aussah? An diese Stellung konnte sie sich erinnern als sie von Rex gefickt wurde und dabei einen leichten Buckel gemacht hatte. So konnte er ganz tief in sie eindringen und sein Knoten war komplett in ihr drin bis hinter diesen dicken Ball.

Es ist ja echt der Hammer wie toll das aussieht. Moni begann zu träumen wie es wohl sein könnte wenn sie da unter ihrem Chico kniet. Der würde dann bestimmt vorsichtiger sein und nicht so brutal bei ihr zur Sache gehen. Dann sah Moni wie Chico zu pumpen begann. Branka fest an sich gepresst und mit offener Schnauze rammelte er drauf los bis er offensichtlich los gespritzt hatte. Die beiden Hunde waren nun ganz ruhig und Moni konnte sich genau vorstellen was da zwischen ihnen passierte. Sie kannte es ja aus eigener Erfahrung und nun würde sie gerne an Brankas Stelle sein.

Wenn sie merkt wie der Rüde sie vollgepumpt hat und der Knoten langsam dünner wird bis sich die beiden Tiere voneinander lösen können. Wow was ist das denn für ein riesiger Schwanz den ihr Chico da aus der Hündin heraus zieht? Das ist ja der totale Wahnsinn. So einen Monsterschwanz hatte sie aber bestimmt nicht in sich drin gehabt - oder doch?

Als Moni so vor sich hin träumte hatte sich ihr Hund von Branka lösen können und rannte nun im Garten umher mit dem riesigen Schwanz. Als Moni das sah rief sie ihn zu sich.

„Komm mal her mein Kleiner. So kannst du doch hier nicht rum laufen.“

Moni lockte ihren Hund ins Wohnzimmer und nahm vorsichtig seinen Schwanz in den Mund. So saugte sie ihn noch bist er schlaffer wurde und sie ihn ganz in den Munde hinein gleiten lassen konnte. So jetzt gehe ich mal mit Branka auf die Hundewiese und du bist danach dran.

Als Moni mit der Hündin spazieren ging dachte sie darüber nach was sie da gerade vor ihren eigenen Augen gesehen hatte. Sah das auch so geil aus, wenn sie von Chico gefickt wurde? In so ein paar Videoclips hatte sie ja schon Frauen mit Hunden gesehen, aber ja nie sich selbst mit einem Hund. Nein, das war gelogen! Moni hatte ja mal im Spiegel beobachtet wie sie von Rex gefickt wurde. Zumindest ein paar kurze Ausschnitte. Nur was sie da gerade beobachtet hatte als Branka von ihrem Chico so brutal genommen wurde sah schon echt geil aus.

Oh Gott hatte sie das gerade laut gedacht? Nach einer kurzen Runde war Moni wieder zu Hause angekommen. Erst einmal kurz zur Toilette und dann noch rasch mit ihrem Chico um den Block. Ihre Fantasien haben nun schon dafür gesorgt das sie total nass war und besser ohne Slip los ging. Ihr Chico schnupperte sofort unter ihrem Rock, aber das war mit einem Pfui Chico rasch erledigt. Auf der Hundewiese kam es aber zu einer Begegnung mit Rocco. Nur war es nicht Biggi die ihn an der Leine hatte, sondern ihr

Mann.

Rocco erkannte Moni sofort und rannte auf sie zu. Warum aber ihr Mann den Hund ohne Leine laufen ließ konnte Moni nicht verstehen. Rocco freute sich wohl Moni zu sehen und warf sie vor Freude glatt um. Dann steckte er seine Schnauze tief zwischen ihre Schenkel und leckte ihre nasse Spalte.

Als Biggis Mann das sah lachte er und rannte dazu.

„Sorry das tut mir leid“, grinste er. Dabei hatte er es ja eigentlich gerne gesehen als sein Hund die Blondine im wahrsten Sinne des Wortes flach gelegt hatte und ihr die nackte Fotze leckte.

„Schon gut“, sagte Moni mit hochrotem Kopf und zog rasch den Mini wieder runter.

„Ich bin Klaus“, sagte der Mann. „Unser Hund scheint sie ja schon zu kennen und ich vermute sie sind der Dog Sitter von unserer Branka und das ist ihr Hund wenn meine Frau ihn richtig beschrieben hat.“

„Stimmt“, sagte Moni und entschuldigte sich das sie direkt weiter musste weil ja Branka allein im Haus war. Es reichte noch für einen flüchtigen Händedruck und schon war Moni froh die peinliche Szene verdrängen zu können. Was aber geil für sie war ist die große raue Zunge von der Dogge gewesen.

Der Rest des Abends verlief recht ruhig bis sie für Chico noch einmal die Beine breit machte. Die Szene zwischen Branka und ihm war für Moni einfach zu geil gewesen. Sie ging mit ihm um Ruhe vor Branka zu haben ins Schlafzimmer und schloss die Tür. Dann fiel ihr ein wie brutal es zwischen den beiden Hunden zur Sache gegangen war und Moni zog Chico lieber die Socken über. Dann kuschelte sie sich an ihn und streichelte ihn. Immer näher kam sie dabei der Felltasche in der sich der Schwanz versteckte und sie konnte nicht widerstehen den Hundepimmel zu lieblosen.

Klar wurde der Schwanz dabei größer und die rote Spitze lugte frech hervor. Moni war geil und wollte ihrem Hund auch mal einen Blasen, wie sie es mal in einem Clip gesehen hatte. Ihr Hund wurde immer geiler dabei und leckte sein Frauchen immer wilder. Dann ging Moni unbewusst vor ihm auf die Knie und das war das Zeichen. Als Chico ihren runden, knackigen Po vor sich sah und dazu noch der betörende Geruch ihrer nassen Spalte musste er diese Hündin haben. Er ging hinter ihr in Stellung und bevor sich Moni versah ritt er auch schon auf.

So rasch konnte Moni nicht reagieren. Er sprang auf sie und umklammerte mit seinen Vorderpfoten ihren Arsch. Dann machte Moni obendrein auch noch den krummen Rücken, die er von einer Hündin als Zeichen zur Paarungsbereitschaft kannte. Moni versuchte nicht zu entkommen, denn eigentlich lag es ja schon seit dem sie ihn mit Branka beobachtet hatte in der Luft und es war nur eine Frage wie lange sie brauchen würde bis sie sich von ihrem Rüden wieder brutal ficken lassen wollte. Ja so musste mal es wohl sagen. Moni wollte von ihrem Stafford besprungen werden und genoss es jetzt an Brankas Stelle brutal von ihrem Rüden gefickt zu werden. Keine Frage Moni war eine echt geile Hündin. Sie dachte nun in keinem Moment daran, wie es wohl aussieht wenn sie von einem Hund gefickt wird. Viel zu geil machte sie dieser Fickt bei dem sie sich von ihrem Chico besteigen ließ.

Moni stöhnte laut als ihr Hund nun so fest es ging seinen Knoten in ihr versenkte. Sie stieß sogar so fest sie konnte dagegen, damit er ganz tief in ihr war. Sie entspannte sich und so war er komplett in seiner läufigen Hündin gefangen. Nun knurrte er sogar leise und rammelte wie ein Tier seine geile Hündin. Dann kam der Buckel und sie presste sich ihm hingebungsvoll entgegen. Es konnte für Moni nun nicht wild genug sein und sie wollte tierisch geil und brutal von ihrem Rüden besprungen werden. Der Knoten in ihr

war nun riesig und sie konnte ihn nicht wirklich unter Kontrolle halten. Chico schob sie nun brutal vor sich her und stieß alles was er hatte in sie hinein. Dann ein gewaltiger Ruck und es tat etwas weh aber es war auch so unheimlich geil. Dann merkte sie auch das es heiß in ihr wurde und ihr Hund sein Sperma in sie hinein presste. Als sie dann wieder zu sich kam leckte ihr Hund schon ihre Fotze und sie lag dabei auf der Seite. Chico was hast du nur mit mir gemacht? Fragte sie und eigentlich war ihr schon die Antwort bekannt. Chico hatte sein Frauchen einfach zur geilen Hündin gemacht.

## Kapitel 6

Am nächsten Morgen kam Moni nur schwer aus dem Bett. Ihre Knochen waren müde und sie war ziemlich fertig von der letzten Nacht. Als sie ins Bad ging begegnete sie ihrem Hund, der auch noch nicht so ganz fit war.

„Na Chico du bist ja auch noch kaputt sehe ich. Gut das heute Abend wieder Ruhe ist und wir Branka am Mittag wieder abgeben.“

Die letzten Tage waren wohl doch etwas anstrengend für ihren alten Stafford und sie selbst merkte ihre Knie etwas. Wovon das wohl kam? Fragte sie sich grinsend. Als sie die Treppe herunter kam stand schon Branka an der Tür und wollte raus Gassi gehen. Da Chico so müde war hatte er nicht einmal Lust sie zu beschnuppern. Aber könnte es sein, das sie nicht mehr läufig war?

Das wird sie schnell heraus bekommen wenn sie mit ihr zur Hundewiese kommt.

Moni jedenfalls war wohl heute keine Konkurrentin für sie, denn sie war froh sich nicht zu viel bewegen zu müssen. Nach dem Frühstück zog sie einfach ihren weiten Mini von gestern an und machte sich mit Branka in Richtung Hundewiese auf den Weg um zu sehen ob sie noch läufig war oder nicht. Als die Beiden dort an kamen winkte ihr schon Biggi von weitem zu und freute sich sie zu treffen.

Biggi hatte Rocco an der Leine und der ging sofort zu Branka und beschnupperte sie.

„Du brauchst nichts zu sagen“, rief sie Moni zu. „Ich sehe schon sie ist noch läufig! Gilt denn dein Angebot noch? Das du sie noch bis Morgen bei dir behalten kannst?“

„Kann ich dir heute Mittag sagen, wenn sich mein Mann gemeldet hat. Problem ist nur das sie für meinen Chico langsam zu anstrengend wird. Lass uns einfach mal heute Mittag abwarten - dann wissen wir was wir machen können.“

„Da hätte ich eine Idee - Wenn dir Branka zu anstrengend ist gebe ich dir auch gerne Rocco - Solange keine läufige Hündin da ist wäre das mit deinem Chico zusammen der bravste Hund auf der Welt!“

„Oh ja, das habe ich gestern Abend gemerkt, als er mich umgerannt hat.“

„Dann hast du bestimmt vorher mir Branka geschmust und er hat dich für eine läufige Hündin gehalten“, lachte Biggi laut los. „Das ist mir auch mal passiert. Da hätte mich Rocco am Liebsten gleich bestiegen.“

„Klar als Ersatzhündin sozusagen oder wie hat er sich das gedacht?“, fragte Moni nach.

„Bestimmt. - obwohl er ja ein schönes Tier ist wäre er mir glaube ich etwas zu groß“, fügte Moni noch lachend hinzu.

Gut das Biggi keine Gedanken lesen kann, Ich hätte vor Scham im Boden versinken müssen. Die peinliche Nummer mit ihrem Mann gestern war schon krass genug. So mitten im Park von einer Dogge die nackte Möse geschleckt zu bekommen passiert einem ja nicht alle Tage. Obwohl Moni ja nun darin schon etwas Übung hatte, denn Rocco war ja die zweite Dogge, die ihr die Möse geleckt hatte.

„Wir sehen uns ja heute Mittag“, warf Moni ein um das Gespräch von Rocco weg zu bringen bevor sie sich noch verplappert.

Auf dem Heimweg traf Moni noch einen alten Bekannten, Michael mit seinem Schäferhund Rex. Der freute sich natürlich sehr Branka zu sehen und wollte am liebsten direkt aufreiten, was Michael Gott sei Dank verhindern konnte. An dem Schamlippen Schmatzer von Rex kam Moni aber nicht vorbei. Zum Glück konnte sie sich so zur Seite drehen das er nicht alles genau sah, da ihr weiter Rock ihm die Sicht versperrte. Moni zeigte es aber dass sie Rex schon etwas vermisst hat. Ihre Schamlippen waren sofort ganz feucht und sie konnte es Michael verdanken das nicht mehr gelaufen ist da er seinen Hund an die kurze Leine nahm weil er noch Etwas vorhatte.

Im Weggehen fragte er aber Moni noch rasch wann sie mal wieder Zeit hätte auf ihren Rex auf zu passen. Wir Telefonieren rief ihm Moni zu und so trennten sich ihre Wege. Wieder zu Hause nahm Moni ihren Chico und ging mit ihm eine kleine Runde weil er ja noch so geschafft war von den letzten Tagen und sie selbst auch nicht so gut zu Fuß war.

Wieder zurück setzte sich Moni an den Computer und suchte was sie im Internet noch über den Knoten beim Hund finden konnte. Sie hatte ja beim Ficken mit Rex und mit Chico gemerkt das dieser Knoten eine recht wichtige Rolle spielt. Wenn sie so darüber nachdachte war der Mann dabei gegenüber dem Hund klar im Nachteil, denn dieser Knoten gab ihr schon ein sehr geiles Gefühl wenn sie merkte dass der Hund so mit ihr fest verbunden war. Ihre geile Fotze sehnte sich schon danach das er sich bildet wenn sie einen Hundeschwanz hatte mit dem sie ficken konnte.

Oh weh Moni du hast dich schon zu einer geilen Hündin entwickelt wenn dir das so wichtig ist. Klar fickte sie auch gerne mit ihrem Mann, der ja natürlich keinen Knoten hatte, aber es gab ihr MIT KNOTEN schon einen extra Kick. Sie erwischte sich nun dabei das sie darüber nach dachte ob sie sich bei der Internetseite noch einmal umsehen sollte wo es diese Lotion gab, die den Duft der läufigen Hündin hatte. Diese Döschen mit denen sie das Sekret von Branka gesammelt hatte waren auf Dauer sicher keine gute Lösung. Man gab so viel Geld für Unsinn aus und Moni fand dass sie sich diese 80 Euro nun einfach mal gönnen wollte. Da stand ja das es in Neutraler Verpackung geliefert und sie konnte es sich ja so bestellen, das es ankam wenn ihr Mann mal nicht da war. Ein Mausclick noch und die Adresse eintippen dann war es beschlossen. Kaum hatte sie die eMail abgeschickt fragte sie sich sofort ob es richtig war was sie da tat. Irgendwie ging sie ja ihrem Mann in gewisser Weise fremd. Dazu kam noch das sie mit den Hunden auch noch ohne Kondom fickte. Sie hatte sich ja schlau gemacht dass sie von einem Hund nicht schwanger werden konnte und es war einfach zu geil dieses Gefühl wenn ihr Chico sie besteigt und zu seiner Hündin macht. Sie tat es ja eigentlich auch hauptsächlich für ihn redete sich Moni selbst ein. Sie wollte ja eigentlich nur wissen wie sie ihm das Ficken wieder beibringen konnte und was eine echte Hündin macht damit der Rüde sie besteigt und sich bei ihm auch der Knoten bildet. Genau so ist es war sich Moni nun ganz sicher. Es war nur komisch das der Gedanke an Rex sie auch so geil machte. Es ist nicht okay das sie sich von diesem Schäferhund weiterhin ficken lässt. Das muss ganz klar aufhören. Das ist nicht richtig. Sie hat es nur mal quasi zu Studienzwecken getan aber das ist nun vorbei. Bei dem Gedanken grinste Moni und musste sich anstrengen nicht lauthals zu lachen. Was hatte sie sich nur dabei gedacht diese Lotion zu bestellen. - Ist ja nun auch passiert und mal probieren wie und ob sie überhaupt wirkt wollte Moni auf jeden Fall. Da siegte dann die Neugier in ihr über die Vernunft. Ihr Mann hätte sie für total durchgeknallt erklärt wo sie doch so schon zu viel Theater um ihren Hund machte. Es war aber der beste und treueste Partner, den sie außer ihrem Mann hatte. Moni wollte dass es ihm gut geht und ihm was Besonderes gönnen. Ganz nebenbei machte es ihr vielleicht ja auch etwas Spaß.

Ihre Gedanken wurden vom Klingeln des Telefons unterbrochen. Es war ihr Mann, der seine Rückkehr auf morgen Abend verschob, da er sonst am Anfang der kommenden Woche nochmal dorthin gemusst hätte. Klar war es Moni dann so schon lieb, denn sie hatte ihren Mann lieber daheim als irgendwo unterwegs. Biggi wird sich ja auch freuen das sie Branka dann erst morgen bekommt. Aber ihr Chico braucht auch Ruhe. Das wird sie dann gleich mit Biggi besprechen. Die Idee Branka gegen Rocco zu tauschen war ja nicht so dumm. Voraussetzung ist dabei natürlich dass Rocco auf Moni hört denn sonst kann sie mit ihm ja nicht raus gehen. Wenn der rennt, weht sie ja nur wie ein Fähnchen an der Leine und könnte das riesige Tier niemals halten. Ich bin ganz schön irre sagte Moni zu sich selbst. Eine Dogge zur Pflege zu nehmen - Also für Chico wäre es sicher besser damit er sich erholen kann und ich hätte dadurch ja auch mehr Ruhe da ich ja nicht Branka habe die sich von jedem Hund besteigen lassen will der uns unterwegs begegnet. Soll sich doch Biggi damit rum schlagen. So dann komm du kleine Nymphomanin wir gehen zu deinem Frauchen und sehen uns mal Rocco an ob der auf mich hört oder ob ich dich noch einen Tag an der Backe haben werde.

Moni nahm Branka an die Leine und ging zu Biggi nach Hause. Die Türklingel wurde mit einem tief klingenden Bellen begleitet, das sicher zu Rocco gehörte. Klang ja etwas gefährlich aber das Gebell von Chico klang etwas gleich und damit konnte er Moni nicht erschrecken.

„Hi Moni kommt rein“, begrüßte Biggi die Beiden und direkt kam auch Rocco aus dem Wohnzimmer um zu sehen, wer da zu Besuch gekommen war. Als erstes beschnupperte er Branka und ihren Hintern ganz besonders.

„Oh weh ich sehe es schon es ist noch nicht vorbei“, sagte Biggi, „aber es lässt nach. Rocco hat nicht gleich versucht sie zu bespringen.“

„Hat dein Mann sich gemeldet?“, fragte sie sofort neugierig.

„Ja, hat er und mir gesagt er kommt erst morgen Abend.“ Biggi freute sich sichtlich und wollte nun wissen, ob Moni ihr denn auch Branka noch einen Tag abnehmen konnte oder nicht.

„Wenn es geht würde ich gerne mal versuchen, ob Rocco auf mich hört, denn Chico ist auch nun immer total aus dem Häuschen mit Branka und ich will ihm das nicht länger zumuten, denn er ist ja nicht mehr der Jüngste und braucht wieder etwas Ruhe.“

„Das verstehe ich gut und Rocco ist wirklich ein ganz braver Hund. Wenn er bei meinen Eltern ist. Die sehen ihn ja auch nicht so oft und es klappt dort immer ohne Probleme.“

„Dann würde ich gerne mal mit ihm eine Runde gehen, ob das funktioniert. Er muss ja auf mich hören ohne das er versucht mir weg zu laufen und das ohne das du dabei bist, obwohl wir uns auch gerne treffen können wenn wir mit den Hunden gehen. Erst geh ich jetzt aber wenn es okay ist mit ihm alleine eine kleine Runde um den Block.“

„Klar probiere es und du wirst sehen, dass er bei Fuß geht und nicht weg rennt. Das haben wir ihm als aller erstes beigebracht, denn anders geht es nicht. Nur mein Mann geht manchmal mit ihm ohne das Kommando bei Fuß los und dann kommt so etwas dabei raus dass er dich umrennt, weil er sich freut dich zu sehen. Du hast ja gesehen gerade war er ganz ruhig weil ich ihm gesagt habe ‚bei Fuß‘ als es an der Tür geklingelt hat und dann ist er lammfromm. Wenn euch andere Hunde begegnen nimmst du ihn ja sicher auch, wie deinen Chico an die kurze Leine. Das tue ich auch und immer mit dem Kommando bei Fuß, damit ich ihn nochmal daran erinnere.“

„Das klingt ja ganz einfach“, sagt Moni und zieht mit Rocco los.

Wenn der riesige Hund neben ihr steht fühlt sich das für Moni schon ungewohnt an. Der



ist ja doch nochmal deutlich größer als ihr Stafford. Biggi ist zwar auch klein aber kräftiger gebaut als Moni. Wenn die zierlich gebaute Moni die Dogge an der Leine hat sieht das schon etwas verwegen aus. Wenn Rocco dichter zu ihr ran kommt nimmt Moni ihn in den Arm und schmust etwas mit ihm. Das scheint Rocco zu gefallen und er leckt an ihrer Hand, die sie ihm reicht. Klar würde Moni die Zunge von Rocco auch gern an der Innenseite ihrer Schenkel spüren, aber nicht wenn sie mit ihm hier auf der Hundewiese ist. Rocco hört sehr gut auf die Kommandos, die Moni ihm gibt und er hat sie immer im Blick und irgendwie scheint sie ihm zu gefallen, denn er geht oft zu ihr und beschnuppert sie. Nach etwa 15 Minuten geht Moni mit Rocco wieder nach Hause zu Biggi und berichtet ihr stolz, dass sie mit Rocco gut klar kommt.

„Das wusste ich sofort“, sagte Biggi „und ich vermute dass Rocco dich sehr mag. Er ist immer dicht bei dir und es sieht so aus als wolle er dich beschützen.“

„Quatsch“, sagt Moni „das ist normal dass der Hund sein Herrchen oder Frauchen immer beschützen will. Das hat nichts mit mir zu tun.“

Noch während Moni alles in der Richtung herunter spielte machte es ihr ins geheim aber Freude das von Biggi zu Hören. Auf die Frage von Biggi ob sie denn nun Rocco mit zu sich nehmen wird hatte Moni ja nun auch keine echte Ausrede warum sie das nicht tun sollte. Dass sich Chico mit Rocco gut versteht wusste sie ja von ihren Treffen auf der Hundewiese. Rocco ging mit ihr los wie ein Schoßhündchen. Biggi sah ihnen nach und meinte nur das die beiden gut zusammen passen würden. Von der Größe her fühlte sich Moni extrem klein gegenüber der Dogge, aber es machte ihr absolut kein Problem den Hund zu führen und ihm Kommandos zu geben, denen er auch sofort folgte.

Zu Hause angekommen zog sich Moni um und natürlich fiel ihre Wahl auf den weiten Minirock, den sie bei ihrem letzten Treffen mit Rocco anhatte bei dem er sie so stürmisch begrüßte. Sie ging dann noch einmal mit Rocco zur Hundewiese. Da traf sie Michael, der sofort neugierig fragte ob sie nun Dogsitterin wird.

„Nein bestimmt nicht“, lachte Moni.

„Die Dogge steht dir aber wirklich gut. Deine blonden Haare und dann der große pechschwarze Hund.“

„Ich tue nur Biggi bis morgen den Gefallen und nehme Rocco zu mir, damit sie nicht ihre läufige Hündin und ihre Dogge zugleich in der Wohnung hat. Das ist sonst echt Stress für Rocco und auch für Biggi. Immer wieder versucht der Rüde die Hündin ohne Erfolg zu besteigen und wird dabei nicht besonders gut gelaunt. Für Rocco ist es echt immer hart wenn Branka läufig wird. Er hat ja wirklich kaum mal die Chance auf eine Hündin, weil er so riesig ist.“

„Da hat dein Rex ja mehr Glück in seiner Größe findet er öfter was“, grinste Moni frech und die beiden mussten lachen.

„Ja das stimmt wohl“, bestätigte Michael. „Aber das ist ihm wohl nicht immer genug. Er hat ja sogar mal versucht meine Frau zu bespringen.“

„Das glaub ich nicht“, sagte Moni total erstaunt.

Dann wurde Moni leicht rot im Gesicht und fragte schüchtern nach ob denn was passiert ist.

„Nein, aber Rex war schon kurz davor und meine Frau war echt sauer auf ihn.“

„Das hätte ich zu gerne gesehen“, lachte Moni laut.

„Also im Internet hab ich schon kurze Clips gesehen“, sagte Michael „aber das ist sicher eher die Ausnahme. Meine Frau hat sich jedenfalls tierisch erschrocken denn unser Rex

bekam dabei einen echt riesigen Ständer. Den hast du ja selbst schon live erleben dürfen.“

„Sorry ich meinte natürlich schon live sehen dürfen“, fügte Michael noch entschuldigend hinzu.

„Ja, ich erinnere mich vor ein paar Tagen hat dein Rex Branka ziemlich hart gefickt als wir dabei standen und das hatte so etwa 20 Minuten gedauert.“

„Genau - aber diese kleinen Clips im Web sind immer nur sehr kurz. Interessiert dich das etwa?“, fragte Michael neugierig. „Meine Frau hat sich mal ein paar davon angesehen und fand es nur verrückt auf was für Ideen Leute kommen.“

„Das stimmt bestätigte Moni und es sind nicht wenig habe ich mal gelesen. Es gibt wohl recht viele Frauen, die es mit ihren Hunden treiben - kaum vorstellbar.“

Michael war etwas verwundert über ihre Offenheit, aber Moni grinste ihn nur frech an. Ihre Verlegenheit war dahin und sie fragte ihn vorsichtig, ob er sich oft solche Clips ansieht und was er dazu meint.

„Nein, nicht oft log er aber ich finde es irgendwie geil und es ist ja nicht schlimm wenn es alle freiwillig tun und die Frau nicht dazu gezwungen wird. Soll doch jeder machen was er mag sagte Michael solange sie andere Personen dabei raus halten! Eine Frau mit einem Hund finde ich echt geil zu sehen, fügte er noch begeistert hinzu.“

„Na dann überrede doch deine Frau dazu wenn du so gerne dabei zusiehst“, sagte Moni zickig.

„Da wird sicher nichts draus“, lachte Michael. „Die ist dazu nicht offen genug.“

Das kommentierte sie aber lieber nicht.

„Aha fragte Moni weiter nach, das seht ihr Männer euch also an wenn ihr stundenlang zusammen am Computer hockt.“

„Ab und an schon“, antwortete Michael verlegen und Moni bekam große Augen was sie über ihre Männer so nebenbei hörte.

„Aber verpetz mich nicht“, sagte Michael sofort zu ihr, „das ich dir das erzählt habe.“

„Keine Angst“, sagte Moni „das bleibt unser Geheimnis und du sagst auch nichts von unserem Gespräch.“ - ließ sie sich noch bestätigen.

„Klar das bleibt unter uns“, sagte Michael und sagte dass er nun los müsse.

Dann gingen sie jeder ihren Weg. Michael sah Moni nach als sie mit Rocco weiter zur Hundewiese ging.

Auf der Wiese traf sie wieder Biggi mit ihrer Branka und war froh dass sie Rocco an der kurzen Leine hatte, denn der wollte klar los laufen zu ihr.

„Na siehst du das klappt ja prima. Er macht dir doch keine Mühe oder?“

„Nein, er ist ganz brav und hört aufs Wort. Ich muss aber leider direkt weiter und wenigstens noch eine kleine Runde mit Chico gehen sonst wird er ungeduldig. Ist jetzt eigentlich so seine Zeit. Später geh ich dann nochmal mit Rocco - so gegen halb zehn dachte ich.“

„Als Moni daheim zur Tür herein kam lag ihr Hund noch faul in seinem Korb. Sie brachte Rocco in den Garten und marschierte dann mit Chico los. Der war noch immer sehr faul und müde. So ging es rasch und die Beiden waren nach 10 Minuten wieder zu Hause. Moni gab den Hunden Wasser und etwas zu Fressen. Dabei schnupperte Rocco unter ihrem Rock aber tat sonst nichts. Moni war etwas enttäuscht aber dann fiel ihr ein sie

hatte ja noch das Sekret von Branka. Sollte sie mal probieren, ob es auch bei Rocco noch wirkt? Mal sehen, etwas später wenn ihr Hund sich hingelegt hatte wollte sie es vielleicht mal testen.

Klar dauerte es nur eine halbe Stunde und schon pennte ihr müder Krieger friedlich in seiner Ecke. Sie schlich sich mit Rocco rauf ins Schlafzimmer und schon auf der Treppe schnupperte er wieder unter ihrem Mini. Oben angekommen holte Moni dann das kleine Fläschchen aus dem Versteck und rieb ein wenig der Flüssigkeit auf und in ihre heiße Pussy, die dabei immer nasser wurde. Moni steckte noch zwei Finger tief in ihre wartende Möse bevor sie sich Rocco zuwendete. Die Dogge stand schon dicht hinter ihr als sie sich umdrehte. Dann kam er mit der Schnauze sofort unter ihren Rock und schon schleckte er mit seiner riesigen Zunge, die wie ein Waschlapen war über ihre wartende Möse.

„Ja das ist geil“, rief Moni und erinnerte sich daran wie er sie mal auf der Hundewiese kurz geleck hatte.

Nun brauchte sie sich aber nicht verschämt zur Seite weg drehen, sondern konnte es genießen seine raue Zunge an ihren Schamlippen zu spüren. Eilig griff sie zwischen ihre Beine und schob den Slip zur Seite. So mein kleiner jetzt kommst du besser dran sagte Moni. Und Rocco leckte sie immer wilder bis es ihr das erste Mal kam. Nun lag Moni mit weit gespreizten Beinen auf dem Boden und Rocco war über ihr. Im Augenwinkel sah Moni seine rote Schwanzspitze, die nun langsam aus der Felltasche kam. Das sieht ja geil aus dachte sie und staunte wie schnell er immer größer wurde. Jetzt kniete sie sich auf den Boden neben Rocco und sah sich den Riesenschwanz genauer an. Ob ich ihn anfassen kann? Fragte sich Moni, aber schon war ihre Hand auch auf dem Weg und griff nach dem Schwanz der Dogge, der schon größer war als ALLES was sie in ihrem Leben an Schwänzen je in Natura gesehen hatte.

Rocco das ist ja viel zu riesig sagte Moni und fragte sich wo denn nur der Knoten ist. Oh Gott - der wächst ja jetzt erst spürte sie als sie den Hundeschwanz in der Hand hielt. Jetzt wollte sie ihn auch unbedingt einmal lecken. Ihre Angst war wie weg geblasen und das tat sie nun auch - Moni nahm den riesigen Schwanz der Dogge in ihren süßen Mund und öffnete ihn soweit sie konnte um den Schaft tief in sich zu spüren. Dabei blieb ihr fast die Luft weg, aber sie wollte ihn endlich in sich haben. Dieser Megaschwanz sollte tief in ihrem Rachen verschwinden. Moni würgte leicht als die Schwanzspitze in ihrem Rachen anstieß. Dann spürte sie einige kleine Spritzer und dann nahm sie ihn noch etwas tiefer hinein. Oh weh dachte Moni was mache ich nur wenn er spritzt?

Mittlerweile hatte sie seinen Schwanz fest in ihren kleinen Händen und fühlte den mächtigen Knoten, der sich schob gebildet hatte. Sie hätte ihn gerne ganz gesehen, aber auf der anderen Seite wollte sie ihn nicht mehr aus ihrem Rachen heraus lassen. Sie fühlte sich unendlich geil und wollte dass Rocco endlich einmal richtig geil abspritzen konnte. Jetzt spürte sie wie es im Knoten pochte und noch eh sie überlegen konnte was sie nun tut schoss die erste Ladung Sperma tief in ihren Rachen. Moni musste würgen und das Sperma spritzte mit Macht aus ihrem nun offenen Mund. Trotzdem ließ Moni den Hundeschwanz nicht aus den Händen und schlang ihn soweit sie konnte in sich hinein. Zusätzlich massierte sie nun den mächtigen Knoten und Rocco pumpte immer mehr Hundesperma in Monis weit offenen Mund, das sie dann liebend gerne herunter schluckte. Als hätte sie tagelang nichts zu Trinken bekommen saugte sie alles in sich hinein. Als er nicht mehr spritzte sah Moni sich nun den Hundeschwanz in voller Pracht an. Klar dass Rocco damit keine normale Hündin ficken kann dachte sich Moni als sie das mächtige Glied in der Hand hielt. Mit dem Knoten ist der ja mindestens 40 cm Lang und der Knoten hat so ca. fette 9 cm im Durchmesser. Das ist der Wahnsinn.

Stolz merkte Moni wie ruhig Rocco nun wurde und sah sich zufrieden an wie viel er abgespritzt hatte. Das Bett musste sie neu beziehen, denn es war klatschnass und voller Hundesperma. Sie selbst war reif für die Dusche, aber für Rocco war es sicher sehr geil, denn der leckte ihr lang übers Gesicht. Langsam wurde auch der Knoten wieder kleiner und Moni erinnerte sich an die Abmessungen, die der Schwanz noch vor ein paar Minuten hatte. Wen soll der arme Rocco denn damit ficken dachte sie sich? Da muss ein Dogge Weibchen her war ihr sofort klar! Das wäre das Beste. Jetzt hatte er aber erst einmal einen geilen Orgasmus gehabt und auch sie selbst war dabei einige Male gekommen.

Jetzt aber zuerst unter die Dusche und das Bett wieder frisch beziehen. Rocco ließ Moni vorher raus in den Garten und er leckte sich sofort gründlich sauber. Als Moni das sah wurde sie wieder geil und dachte nur dass dies ja eigentlich die Aufgabe einer läufigen Hündin sei.

Unter der Dusche wurde Moni dann bewusst was sie da gerade getan hatte. Nun ich habe ein gutes Werk getan war sie sich sicher, denn Rocco sah viel zufriedener aus als vorher. Schließlich sollte er ja auch mal zum Zug kommen sagte sie sich zufrieden und grinste. Irgendwie erinnerte es sie daran wie es eigentlich soweit gekommen war. Sie wollte ihrem Hund etwas Gutes tun. Das hier ist aber nicht ihr Hund und warum tat sie das? Nun weil es sie geil machte und so eine Dogge ist ja eine Klasse für sich. Jetzt hatte sie Rocco also dazu verholpen mal ab zu spritzen - so wie sie es für ihren Chico getan hatte. Aber halt da war ein Unterschied - Chico durfte in Ihr abspritzen und sie hatte seinen Knoten in sich, was sie zusätzlich geil machte.

Rocco war aber einfach zu riesig. Das hatte sie ja gesehen als er Branka ficken wollte. Andererseits war sie ja größer als Branka wenn auch nicht so groß wie eine Dogge. Moni war nun hin und her gerissen zwischen dem Gedanken es zu versuchen und es nicht zu lassen, da es ja nicht ihr Hund war. Nach dem Duschen wurde sie dann aber wieder ruhiger und machte in Ruhe ihre Hausarbeit. Immer wieder schwirrten ihr dabei aber Bilder im Kopf umher von Frauen, die mit Hunden fickten. Manchmal glaubte sie sich selbst dabei zu erkennen und es waren immer große Hunde, die es da mit den Frauen trieben. Das ist alles Quatsch dachte sie dann. Ich bin ja viel zu klein für eine Dogge und es würde nicht funktionieren. Danach würde Rocco wieder traurig sein, weil er keine Hündin hat, die er ficken kann.

Moni wollte aber im Internet nachsehen, ob sie Bilder fand von einer Frau mit einer Dogge. Tatsächlich fand sie ein paar Fotos, aber immer lagen die Frauen auf der Seite und wurden nicht von dem Hund bestiegen. Also lasse ich es wie es ist. Die Versuchung ist zwar groß, aber es ist unmöglich. Gegen halb zehn zog Moni mit Chico zur Hundewiese und traf dort Biggi.

„Na wie geht es“, fragte sie. „Ist deine Branka endlich nicht mehr läufig?“

„Leider nicht, aber morgen sollte Schluss sein.“

„Das ist gut, denn ich glaube dein Rocco ist schon ruhiger geworden da er sie nicht gesehen hat. So in ca. 15 Minuten geh ich mit ihm nochmal raus und dann ist der Tag gelaufen.“

„Okay, dann bleib ich daheim“, grinste Biggi „damit er heute ruhig schlafen kann.“

„Tu das“, sagte Moni „wir sehen uns dann morgen gegen 10 Uhr.“

„Alles klar“, sagte Biggi und war weg.

Moni ging nach Hause um die Hunde zu wechseln und zog sich nochmal um. Sie wollte Rocco zum Abend nochmal ihre geile Möse schlecken lassen und rieb sich dazu auch nochmal mit dem Sekret von Branka ein. Heute darf er mich nochmal verwöhnen freute

sich Moni als sie die Treppe herunter kam. So komm Rocco wir gehen zur Hundewiese, da ist ja nun kaum noch jemand.

Der String, den sie angezogen hatte war extrem winzig und ließ ihre nackte Pussy praktisch unbedeckt bis auf den schmalen Ritz in der Mitte. So raus zu gehen machte sie zusätzlich noch mehr an. Auf der Hundewiese war nun wirklich niemand mehr und Moni ließ Rocco unter ihren Rock schnuppern.

Klar blieb es nicht beim Schnuppern und als sie seine raue Zunge spürte war es um sie geschehen. Sie stand nun breitbeinig mit dem Rücken am Baum und Rocco leckte ihre nasse Muschi. Ja das ist der Wahnsinn sagte Moni und vergaß die Welt um sich herum.

Plötzlich war da ein Geräusch und als sie die Augen öffnete sah sie in der Ferne Rex und Michael. Gut das ich die gehört habe, dachte Moni und ging rasch in die andere Richtung.

Das war knapp und bevor mir so etwas nochmal passiert rasch nach Hause! Rocco rannte nun hinter ihr und versuchte peinlicherweise immer unter ihren Rock zu kommen. Klar dass er dabei ihre nackte Muschi zum Vorschein brachte. Mit Mühe war Moni dann zu Hause aber ihre Spalte war natürlich nass und sie war unheimlich geil.

Schon im Hausflur hatte Rocco sie mit seinen Vorderpfoten umklammert und schob sie sich in Position um sie zu Bespringen. Sein Schwanz ragte steil nach oben und Moni sah was sie getan hatte. Sie hatte den armen Rocco wieder geil gemacht wie es eine läufige Hündin tat. Nun hatte sie Angst, dass er sie bespringt aber das tat er auch. Klar konnte sie sich bei seiner Kraft und seinem Gewicht nicht entziehen und schon merkte sie auf ihrer Muschi die Spritzer, die aus seiner Schwanzspitze kamen. Oh Gott, dachte Moni. Mit seinem Monsterschwanz reißt er meine Fotze glatt in zwei Teile. Jetzt gab es aber kein Zurück für sie und Moni versuchte sich zu entspannen. Seine Schwanzspitze drang in sie ein und sie hielt still so gut es ging. Jetzt stößt er zu dachte Moni, weil sie da so von Rex und Chico kannte.

Auch Rocco stieß zu aber da Rocco so hoch war spürte sie zwar seinen Schwanz tief in sich, aber der Knoten drang nicht mit ein. Glück gehabt sagte Moni zu sich und wieder einmal Pech für Rocco Der arme Hund. Er rammelte seine Hündin wie wild ,aber sein Knoten drang nicht ganz ein und Moni war erleichtert. Sie genoss es von Rocco gefickt zu werden und streckte sich ihm entgegen. Dieses wilde Tier über ihr rammelte immer fester aber es gelang ihm nicht weit genug einzudringen. Moni fand es nun fast schade das es ihm nicht gelungen war, denn sie wäre ihm gerne eine gute Hündin gewesen. Rocco stieg nun von ihr herunter und legte sich auf die Seite. Ja mein Kleiner das ist gut so sagte Moni. Sie legte sich dicht an ihn, griff seinen Schwanz und schob ihn sich tief in die geile Fotze. Als er weit genug drin war stieß sie zu, aber der Knoten ging nicht hinein. Sie fickte ihn aber bis sie das Zucken in seinem Schwanz spürte. Dann hielt sie ihn fest am Knoten und er spritzte sein Sperma tief in sie hinein. Moni kam und stöhnte dabei wie wild. So etwas Geiles hatte sie noch nie gemacht. Einen so großen Schwanz zu reiten war absolut geil für Moni. Dieses Erlebnis wollte sie auf keinen Fall missen und sie war glücklich, das sie es getan hatte. Wer weiß wenn sich ihr nochmal die Chance bietet auf Rocco aufzupassen hat sie vielleicht eine Lösung gefunden, dass er sie von hinten fickt und ihr seinen mächtigen Knoten mit rein rammen kann. Das wäre ein Traum stellte sich Moni vor.

Die Nacht war dann ohne weitere Vorkommnisse und am nächsten Tag brachte Moni einen glücklichen Rocco zu seinem Frauchen.

Als sie dann nach Hause kam sprang Chico auf sie und rammte ihr gleich seinen Knoten mit hinein. Was war passiert? Nun ganz einfach Moni hatte ihren Slip der noch nass war von ihrem Fotzensaft ausgezogen und Chico hat ihn entdeckt. So war er total aufgegeilt

als sein Frauchen heim kam.

## Kapitel 7

Moni war nach dem Fick mit Rocco wirklich glücklich. Es war schön dass sie der Dogge einen so geilen Fick verschaffen konnte. Sicher war das eine absolute Ausnahme und würde nun nicht zur Gewohnheit werden, aber das machte es ja gerade so besonders.

Für ihren Chico wollte sie gern öfter die läufige Hündin sein und freute sich das sie noch etwas von Brankas Sekret hatte um ihm mal wieder einen geile Nacht beschenken zu könnte wenn ihr Mann nicht da war. Wenn der das erfahren würde was sie mit ihrem Chico treibt würde er sie für verrückt erklären.

Aber halt - hatte ihr nicht Michael erzählt, das sie sich schon gemeinsam solche Clips von Frauen mit Hunden im Internet angesehen hatten? Wer weiß ob das so stimmt? Das wäre ihr bei ihrem Mann neu, dass er auf so etwas steht, aber es wäre ja echt toll wenn es so ist. Nun war Wochenende und was ihren Sex mit Chico angeht war Pause. Solange ihr Mann da ist gab es das nicht bei ihr. Auf ihrem Spaziergang zur Hundewiese traf Moni auf Branka und Rocco.

„Oh ich sehe es ist endlich vorbei, wenn du mit beiden Hunden zugleich unterwegs bist.“

„Ja, Gott sei Dank ist endlich wieder Ruhe bei uns eingekehrt. Nochmal vielen Dank das Rocco bei dir sein durfte. Er war viel ruhiger als du ihn am nächsten Tag zu mir gebracht hast. Du hast echt ein Händchen mit Hunden und vor allem bei ihm.“

Rocco ging nun auf Moni zu und ließ sich von ihr streicheln und umarmen. Das tat Moni gerne und ihr Chico war nicht eifersüchtig dabei.

„Dein Chico versteht sich ja auch echt gut mit ihm sehe ich“, sagte Biggi.

„Das ist unter Rüden nicht immer so.“

„Bei meinem Chico habe ich damit kaum Probleme. Der tut keinem was - er ist froh seine Ruhe zu haben. Er ist ja auch schon ein paar Tage älter und ruhiger geworden.“

In dem Moment bellte er kurz und Rocco stand auf und ging etwas zur Seite. Er hatte wohl das Signal verstanden.

„Wenn du mal wieder eine Bleibe für ihn brauchst melde dich einfach - ich nehme ihn dir gerne mal ab. Er ist ja wirklich völlig problemlos und total lieb.“

„Wenn wir mal wegfahren wollen komme ich gerne darauf zurück“, freute sich Biggi.

„Meine Eltern nehmen die Hunde ja auch, aber wenn sie einen Hund bekommen ist das schon genug. Sie sind ja auch nicht mehr so jung. Dann würde ich ihnen die kleinere Branka geben und dir Rocco wenn das okay ist.“

„Klar, habe ich doch gesagt“, bestätigte Moni noch einmal. „Chico hat auch gerne mal etwas Gesellschaft. Ich geh dann mal wieder los damit ich noch für das Wochenende einkaufen kann.“

„Wir sind auch viel unterwegs die nächsten Tage. Wenn wir uns nicht sehen schon einmal schönes Wochenende.“

„Oh fährt ihr weg?“, kam von hinten eine Stimme.

Moni drehte sich um und sah Michael.

„Nein nur über den Tag sind wir viel unterwegs.“

„Sieht ja so aus als hättest du einen neuen Hausfreund mit Rocco gefunden.“

„Ja ich weiß wir passen gut zusammen“, grinste Moni.

„Ehrlich gesagt steht dir der schwarze Hund wirklich gut. Er ist sehr groß, aber das sieht ja gerade so gut aus.“

„Siehst du, er sagt das auch“, meldete sich Biggi dazu.

„Schluss jetzt ihr Lästermäuler. Wir sehen uns die Tage ja sicher noch.“ Mit diesen Worten zog Moni weiter.

Michael unterhielt sich noch mit Biggi über ihre läufige Hündin und fragte wie lange nun Ruhe ist.

„Normal haben wir nun ca. ein Jahr Ruhe aber keine Angst dein Rex findet schon eine andere Hündin. Hier gibt es ja noch einige, die auch immer wieder mal läufig sind.“

„Das stimmt“, sagte Michael. „Der findet sicher bald wieder mal eine Hündin. Da hat es dein Rocco schon schwerer nehme ich an.“

„Ja, leider bekommt er selten mal die Gelegenheit, aber solange keine Hündin läufig ist, ist es ja auch kein Problem. Vor Branka hat er nun erst mal Ruhe.“

„Ja, habe gesehen dass Moni ihn netterweise zu sich genommen hatte.“

„Ja, für eine Nacht hat sie ihn bei sich gehabt damit er ohne Stress den letzten Tag von Brankas Läufigkeit verbringen konnte. Nächstes Mal gebe ich Dir Branka wenn sie läufig ist, dann kann sie sich mit Rex amüsieren“, scherzte Biggi.

„Kein Problem“, sagte Michael. „Die haben sicher ihren Spaß dabei.“

Die Beiden gingen noch ein Stück gemeinsam und dann verschwanden sie seitlich im Waldweg.

Das Wochenende war ganz gemütlich für alle und sie sahen sich erst zum Anfang der Woche zu den gewohnten Zeiten wieder auf der Hundewiese. Michael sah schon von weitem die langen, blonden Haare von Moni und winkte ihr erfreut zu. Seit ihrem etwas lockeren Gespräch über Sex zwischen Frauen und Hunden suchte er ihre Nähe so oft es ging. Sogar als Moni ihre große Runde drehte ging Michael, der eigentlich eher etwas träge war gerne mit um sich mit ihr zu unterhalten. Immer wieder lenkte er dabei das Gespräch auf seine Frau Sara und die Geschichte als sein Schäferhund versucht hatte sie wie eine Hündin zu besteigen.

„Diese Geschichte mit eurem Schäferhund und Sara scheint dich ja nicht mehr los zu lassen“, fragte Moni ihn dann.

„Du willst doch auch noch etwas Anderes von mir, denn sonst würdest du mir doch nicht immer wieder hinterher rennen.“

„Ich sehe schon, ich kann dir nichts vormachen“, gab Michael zu. „Also gut - ich habe dich beobachtet als du dich von der Dogge hast lecken lassen.“

Rums - das saß. Moni wurde erst blass, dann leicht rot im Gesicht und fragte nach, was er genau gesehen hätte.

„Alles sagte er. Ich habe gesehen wie Rocco mit seiner riesigen Zunge deine Muschi geleckt hat. Dann hast du deine Schenkel weit gespreizt und dich ihm hingegeben. Als ich das gesehen habe wurde ich mächtig geil und konnte nicht anders als meinen Schwanz zu wischen.“

So nun ist es raus!

„Und hat es dir wenigstens gefallen?“, fragte Moni frech und grinste Michael an.

„Oh ja, sehr sogar“, sagte er. „Du weißt doch wie geil ich es finde wenn eine Frau und ein Hund es miteinander treiben. Machst du das mit deinem Chico auch?“

Moni war leicht schockiert, und fragte nur ob er nun meint sie würde sich von jedem Hund lecken lassen.

„Nein, natürlich nicht“, antwortete er und entschuldigte sich.

„Das erzählst du aber bitte niemand forderte sie ihn energisch auf.“

„Natürlich nicht“, versicherte ihr Michael. „Ich renn ja auch nicht rum und erzähle jedem, dass mein Frau beinahe mal von Rex gedeckt wurde. So etwas geht niemand was an. Ich gebe aber zu das mich das enorm reizte dich so zu sehen. Du hast offensichtlich deinen Spaß dabei gehabt.“

„Das stimmt gebe ich ehrlich zu“, gestand Moni und nun zu wissen, das mich jemand dabei beobachtet hat macht mich sogar zusätzlich geil. Mir war doch an dem Abend schon so als hätte ich was gehört und danach sah ich dich mit Rex weg gehen. Habe mir aber nichts dabei gedacht. Dann hattest du mich also bevor ich dich bemerkt habe schon beobachtet. Nun ist es mal passiert und wir können es nicht rückgängig machen“, sagte Moni.

Ich war an dem Abend unwahrscheinlich geil und es ist einfach über mich gekommen.“

„Das ist doch toll“, sagte Michael.

„Klar findest du das toll“, fiel Moni ihm ins Wort. „Dass du gerne Frauen mit Hunden beobachtest hast du mir ja schon erzählt. Nun würdest du mich wohl am liebsten noch öfter beobachten stimmt es?“

„Stimmt“, sagte Michael kleinlaut, „aber nur wenn ich darf.“

„Puh, du hast Fragen“, sagte Moni und machte eine lange Pause nach dem Satz. „Damit es klar ist, ich mache solche Sachen auch nicht ständig. Warum bittest du nicht einfach deine Frau Sara darum, dass sie dich zusehen lässt wenn sie mal wieder von Rex geleckt wird?“

„Das macht sie doch nie“, gab Michael zu. „Ach so erwiderte Moni aber ich bin so eine, die das tut glaubst du?“

„Nein, natürlich nicht“, entschuldigte sich Michael. „War eine total blöde Idee von mir. Verzeih mir bitte.“

„Ist schon gut“, beruhigte ihn Moni. „Wenn ich auch mal ehrlich bin muss ich zugeben, dass ich es geil finde, dass mich jemand beobachtet hat.“

„Warum war ich auch so blöde es auf der Hundewiese zu zulassen dass mich Rocco leckt“, lachte sie nun. „Aber du willst doch noch etwas Anderes von mir bohrte Moni weiter nach.“

Michael hatte einen Kloß im Hals und gab zu das er sie bitten wollte ob sie ihm einen riesigen Gefallen tut. Er würde gerne sehen wenn Rex sie einmal lecken dürfte.

Nun war Moni total verlegen und sagte leise, dass sie sich das schon heimlich einmal vorgestellt hatte.

„Okay, wenn du mir versprichst nie jemand davon zu erzählen überlege ich es mir.“

„Das wäre toll“, sagte Michael begeistert. „Meine Frau ist nächste Woche eine Woche auf einem Lehrgang da würde ich dich gerne an einem Abend zu uns einladen.“

„Mann du hast es ja eilig“, sagte Moni. „Ich denk drüber nach. Aber nur lecken - sonst nichts.“

„Klar sonst nichts“, bestätigte Michael und lächelte vor Freude.

Dann waren sie am Ende ihrer Runde angekommen und Moni verabschiedete sich von ihm



und Rex.

Ich bin doch wohl total verrückt sagte Moni zu sich selbst nachdem ihr bewusst wurde auf was sie sich da einlassen würde. Der Gedanke daran von jemand beobachtet zu werden reizte sie aber unheimlich und gab ihr einen extra Kick. Also ich lasse mir von Rex meine Muschi lecken und Michael sieht uns dabei zu. Das wird der Wahnsinn, aber was wenn Rex mehr will? Würde ich das dann auch noch zulassen? Ihr Hund merkte wohl dass etwas nicht in Ordnung war und leckte seinem Frauchen die Hand. Dann als Moni sich zu ihm herunter beugte schleckte er ihr weiter den Arm, dann das Bein und arbeitete sich immer weiter zu ihrem Schoß hoch. Dann merkte Moni dass sie immer geiler wurde und eh sie sich versah lag sie mit weit offenen Schenkeln vor ihrem Hund auf dem Boden. Chico was tust du nur mit mir, fragte sie ihn und zog rasch ihren Slip aus. Dann waren auch die letzten Zweifel dahin und ihr war klar sie würde ihrem Nachbarn den Gefallen tun und ihn zusehen lassen wenn sein Hund sie lecken würde.

In der Nacht hatte Moni wilde Träume in denen Rex ihre nasse Spalte leckte und dann drehte sie sich um und kniete vor ihm auf dem Boden. Die ganze Zeit wurde sie von ihrem Nachbarn beobachtet und der feuerte sie auch noch an und forderte sie auf sich doch von Rex decken zu lassen. Das war Zuviel und Moni wachte auf. Das war geil dachte sie und sagte sich nein, das darf nicht sein. Der Gedanke daran machte sie aber echt an. Schon am nächsten Abend war Michael natürlich wieder zur Stelle als Moni mit ihrem Hund zur Hundewiese kam. Rex sah sie mit seinen treuen, braunen Augen an und Moni musste lachen.

„Was ist“, fragte Michael?

„Ich finde es beeindruckend wie treu und brav ihr beiden Männer mich anseht. So als könntet ihr kein Wässerchen trüben und dabei habt ihr es Beide faustdick hinter den Ohren. Ich habe sogar das Gefühl ihr habt beide das gleiche Interesse.“

Moni ging auf Rex zu und kraulte seinen Kopf. Das mochte er sehr gern und legte sich auf den Rücken, damit Moni ihn weiter streicheln konnte.

„Oh nein, mein Freund“, sagte Moni „das soll dein Frauchen machen. Deine Sara macht das sicher gerne.“

„Siehst du Moni“, mischte sich Michael ein, „er weiß was gut ist.“

„Klar und morgen rennt er der nächsten läufigen Hündin nach.“

„Oh dass du läufig bist wusste ich ja gar nicht“, bemerkte Michael spitzfindig.

„Dann frag mal deinen Rex“, sagte Moni nun keck und Michael staunte nur, da er mit einer solchen Antwort nicht gerechnet hatte. Es ermutigte ihn aber wieder von seiner Frau anzufangen, die Rex ja schon versucht hat zu besteigen. Dabei war er kurz davor sie zu ficken.

„Du willst also behaupten, dass euer Rex deine Frau so richtig ficken wollte?“

„Ja, ich bin davon sogar überzeugt, denn sein Schwanz war ja schon ausgefahren und er hatte Sara beinahe soweit als sie vor ihm kniete.“

„Du willst mich verarschen“, behauptete Moni nun ganz sicher.

„Nein, glaub mir“, fügte Michael hinzu. „Der wollte sie wirklich wie eine Hündin decken.“

Moni staunte und fragte nach was ihn dabei so sicher machte.

„Nun was ich gesehen habe sah alles fast so aus wie an dem Tag als er Branka gefickt hat. Sara kniete auf dem Boden und er sprang sie von hinten an. Er umklammerte dabei

ihre Hüften und begann zu rammeln. Hätte sie kein Höschen angehabt wäre es sicher passiert.“

Michael klang richtig aufgeregt dabei und Moni versuchte ihn noch mehr zu foppen. Damit verfolgte sie einen Plan, den ihr Nachbar aber nicht durchschauen durfte.

„Euer stürmischer Liebhaber hat also deine Sara nur nicht gefickt weil sie ein Höschen angehabt hat.“

„Ja“, sagte Michael nun total überzeugt.

„Das klingt ja wirklich abenteuerlich - da wäre ich sehr gerne dabei gewesen“, sagte Moni.

„Aha du wolltest mit Sara tauschen“, lachte nun Michael und hat natürlich erwartet das Moni kneift. Schön mein Plan scheint ja zu klappen freute sich Moni heimlich. Klar wollte sie ihn nun richtig schocken.

„Ich wollte mich doch schon immer mal von einem Hund decken lassen und dein Rex ist wie ich selbst gesehen habe ja ein wirklich guter und stürmischer Liebhaber.“

„Das lässt sich ja eventuell machen“, sagte Michael nun total ernst und sah Moni erwartungsvoll an.

„Ich besorge dir Kondome das er dich nicht wirklich ficken kann, wenn du es versuchen willst. Das wäre doch echt der Hammer!“

„Hey nun komm mal wieder runter“, sagte Moni ganz ruhig. „Das macht dich ja total geil, oder meine ich das nur?“

„Macht dich so eine Vorstellung nicht an? Stell dir vor das du mit Rex. Als Rocco dich auf der Wiese geleckt hat warst du doch auch total geil darauf. Das habe ich mit eigenen Augen gesehen und auch gehört.“

Jetzt hatte Moni noch die Gelegenheit alles in eine andere Richtung zu bringen, aber es sah so aus als wollte sie das nicht. Sie merkte dass sie bei dem Gespräch ein total nasses Höschen bekam und richtig geil geworden war. Klar musste sie zum Schein auf das Kondom bestehen.

„Du sag mal meinst du nicht sich lecken zu lassen und gefickt zu werden sind zwei total verschiedene Dinge“, warf Moni ein.

„Findest du?“, fragte Michael unschuldig.

„Oh ja das finde ich aber ich bin mir sicher dass du nie Ruhe gibst bevor du einmal eine Frau live dabei beobachten kannst“

„Stimmt glaube ich auch“, gab ihr Nachbar zu.

„Wenn mich die Idee nicht selbst etwas anmachen würde hätte ich schon lange unsere Unterhaltung beendet.“

„Du machst es also?“

Jetzt oder nie sagte sich Moni und nickte nur stumm.

Damit war klar nun wird ihr Nachbar nicht mehr ruhig schlafen können bis zum Tag X an dem sein sehnlichster Wunsch in Erfüllung geht. So richtig glauben konnte er es noch nicht und fragte vorsichtig nach ob Moni ihn auch nicht verarschen will.

„Womit soll ich es dir denn beweisen“, fragte sie. „Warte es doch ab was passiert.“

Gleich am nächsten Tag ging Michael los und kaufte Kondome in XXL, damit er sie auch über den dicken Knoten von seinem Hund ziehen konnte. Er hatte Angst, das Moni sonst

nicht Wort hält wenn er den Schwanz von Rex nicht in einem Kondom verpackt damit sie ihn in sich hinein lässt.

Am nächsten Abend redete er nicht so viel, denn er hatte Angst dass sich Moni das Ganze doch noch anders überlegen könnte. Moni hatte jedoch nie vor das wieder zu stoppen denn nun hatte sie einmal den Mut aufgebracht und nun wollte sie es auch durchziehen. Einen Tag bevor es passieren sollte fragte Moni ihren Nachbarn ob er ihr bitte genau beschreiben kann was zwischen Sara und Rex war. Sie wollte ja wissen ob Rex schon etwas mit einer Frau hatte. Klar wusste sie es besser aber Michael konnte ihr nur das beschreiben was sie auch schon selbst gesehen hatte.

So verging der letzte Abend bevor es losgehen sollte und Moni merkte dass sie unheimlich nervös war. Dann kam der Dienstag an dem sie sich von Rex lecken lassen sollte und dann sogar noch besteigen. Als Michael die Tür öffnete und da wirklich seine hübsche, blonde Nachbarin stand hatte er Freudentränen in den Augen.

„Toll dass du gekommen bist“, sagte er zur Begrüßung.

„Ich habe es dir doch versprochen“, sagte Moni, „auch wenn ich mich immer noch frage ob das richtig ist, aber kneifen gilt nicht.“

„Genau - aber du möchtest es doch auch mal probieren oder nicht?“

„Ja, die Neugier in mir ist riesengroß und ich kann es kaum abwarten.“

Dann kam Rex in den Raum und Moni sah, dass Michael ihm Socken über die Vorderpfoten gezogen hatte.

„Das habe ich mal in einem Clip gesehen, damit er dich nicht kratzt mit seinen Krallen.“

„Das ist nett von dir“, sagte Moni. „Du gibst dir ja richtig Mühe.“ Dann hob Moni den Rock und zeigte Rex ihre Muschi.

Natürlich hatte sie diese mit dem Sekret eingerieben, das sie von Branka hatte als diese häufig war. Rex kam sofort zu ihr und begann ihre Muschi zu schlecken. Moni stöhnte leise als er sie immer wilderleckte.

„Ist das geil das zu sehen“, sagte Michael total begeistert. „Meine Frau wäre sicher schon geflüchtet.“

„Warum sollte ich das tun“, fragte Moni „ich mag es doch auch und ich bin mir sicher das würde Sara auch gefallen. Sie traut sich nur nicht.“

„Das glaube ich nicht, aber das soll unser Vorhaben ja heute nicht stören. Wenn du magst zeige ich dir gerne mal so einen Clip aus dem Web wenn eine Frau mit einem Hund.“

„Das wäre eine gute Idee“, sagte Moni und tat völlig ahnungslos.

„Dass dein Rex schon deine Frau geleckt hat merke ich ja denn er weiß genau was er machen muss.“

In den Clips sah Moni dann wie es Frauen mit Hunden trieben. Die Clips waren nur kurz und so war es rasch vorbei. Die Frauen nahmen aber immer den Schwanz des Hundes in den Mund und Moni fragte ob sie das nicht auch tun sollte, damit der Schwanz von Rex hart würde, denn er war noch klein und nicht sehr hart.

„Wow“, fragte Michael erstaunt, „würdest du das wirklich tun?“

„Warum nicht“, schockte Moni ihn mit ihrer Antwort. „Ich streife ihm das Kondom über das du besorgt hast und dann ist es ja wie mit einem Dildo spielen“ lachte sie.

Dadurch entspannte sich auch die Situation etwas und Michael gab ihr die Kondome.

„Oh die waren aber nicht billig“, scherzte Moni.

„Für dich war mir nichts zu teuer“, sagte Michael, „denn wir haben ja nicht die Routine damit.“

„Das stimmt - also ich jedenfalls habe noch nie versucht einem Hund ein Kondom über seinen Penis zu ziehen.“

Das stimmte sogar, denn sie hat ja nie eins benutzt, aber das konnte ja Michael nicht ahnen.

„Ich helfe dir dabei sagte er, denn ich habe es vorsichtshalber gestern schon einmal versucht.“

Das war auch gelogen, denn ihr Nachbar hatte bereits 4 Versuche bis es ihm gelungen war. Gemeinsam haben sie es dann geschafft und bei der Massage des Hundeschwanzes wurde der auch fester und größer. Der Knoten wuchs aber nur langsam. Das war auch gut so, denn Moni wusste ja, dass sie sich beeilen musste damit Rex sie besteigt, bevor der Knoten zu groß wurde. Sie fragte nun also ihren Nachbarn wie das war bei seiner Frau und erfuhr, dass Rex sie von hinten genommen hatte.

„Okay“, sagte Moni dann versuchen wir es mal so. „Kannst du mir bitte noch ein Glas Wasser geben?“

Das Kondom war nicht so lecker.

„Oh ja klar bin schon unterwegs“, sagte Michael. Moni nutzte die Abwesenheit um rasch den Schwanz in den Mund zu nehmen, dann saugte sie das Kondom in den Mund und als sie merkte dass sie eine Luftblase im Mund hatte biss sie die Spitze mit den Zähnen ab.

„So komm Rex nun aufreiten“, sagte sie und beugte sich vor um ihm zu zeigen das seine Hündin bereit ist. Das kannte Rex ja und sprang von hinten auf.

„Oh ja“, stöhnte Moni laut damit ihr Nachbar wusste es passiert etwas. Sofort war er mit dem Wasser da doch Moni kniete bereits vor Rex und der sprang gerade vom hinten auf. Moni griff zwischen ihre Schenkel und steuerte die Schwanzspitze direkt in ihre nasse Fotze. Als Rex spürte dass er am Ziel war begann er zu rammeln um tiefer einzudringen.

„Oh das ist geil“, rief Moni. „Er will mich wirklich ficken.“

„Das habe ich dir doch gesagt“, rief Michael stolz. „Der Schwanz ist nun ja auch richtig dick und hart glaube ich.“

„Oh ja“, sagte Moni, „der ist echt riesengroß.“

„Das ist ja der Wahnsinn. Gut das er das Kondom an hat“, bemerkte Michael. „Der steckt ja echt in deiner Pussy!!“

„Ja das merke ich. Der ist richtig heiß geworden.“

„Der Knoten ist aber draußen, keine Angst“, sagte Michael um sie zu beruhigen.

Als Moni das hörte wusste sie gleich wird es soweit sein. Rex rammelte immer wilder und die Stöße wurden fester. Sie spürte nun wie Rex sie fest umklammerte, etwas weiter zurück zog und dann mit all seiner Kraft seinen Schwanz samt Knoten in Moni hinein stieß.

„Oh Gott was war das?“, fragte Michael beunruhigt.

„Ich weiß es nicht“, sagte Moni rasch. „Ich spüre nur dass er ganz tief in mir drin ist und dieser dicke Knoten auch in mir drin ist.“ Nun wurde Rex ruhiger und lag praktisch fast regungslos auf ihrem Rücken.

„Hat er dir denn wehgetan?“, fragte Michael besorgt.

„Nein er ist nur so unheimlich tief drin und der Knoten fühlt sich an als würde er noch wachsen. Ich habe das mal gelesen, aber dass er so unheimlich wächst konnte ich ja nicht wissen. Ich befürchte auch er hat das Kondom bei dem letzten Stoß kaputt gemacht. Ich glaube ich spüre nun seinen Schwanz direkt in meiner Möse.“

„Oh hoffentlich nimmst du die Pille“, fragte ihr Nachbar beunruhigt.

„Keine Angst“, beruhigte Moni ihn. „Eine Frau kann von einem Hund nicht schwanger werden.“ Und lachte ihn an oder aus, das konnte man so genau nicht sagen. Jedenfalls war das heute ja wohl ein echter Volltreffer.

„Gut das ich deinem Rex schon einmal mit Branka zusehen durfte. Sonst hätte ich mich richtig erschrocken. So konnte ich ja vermuten was passiert. Ich muss aber sagen es ist wirklich richtig geil und ich bin froh, dass ich es versucht habe. Gestern hatte ich noch kurz überlegt ob ich absage, aber nun bin ich froh dass ich es nicht gemacht habe. Hey jetzt pulsiert sein Schwanz und er wird unruhig. Der wird doch nicht in mich rein spritzen wollen - Das Kondom ist doch kaputt und jetzt. Verdammt er spritzt mich wirklich voll mit seinem Hundesperma.“

„Ist das geil“, rief Michael!

„Ja klar für dich als Zuschauer vielleicht.“

Michael ging nun hinter das ungleiche Paar und sah zu wie sein Hund Moni richtig aufpumpte. Moni stöhnte immer lauter und konnte nun nicht mehr verbergen, dass sie einen Orgasmus hatte. Als der Knoten dann kleiner wurde stieg Rex ab und sein Sperma lief aus Monis Fotze heraus. Der Hundeschwanz hatte aber noch immer eine beeindruckende Größe.

„Oh weh, der war in mir drin?“, fragte Moni erstaunt.

„Das hätte ich nie geglaubt wenn ich nicht selbst dabei gewesen wäre.“

„Deine Sarah hat ja keine Ahnung was sie verpasst.“

Michael war total begeistert was er da gerade miterleben durfte und nahm Moni dankbar in den Arm. Nachdem sie sich etwas erholt hatte zog sich Moni an und fuhr nach Hause, wo schon ihr Chico auf sie wartete. Komm mein Kleiner wir gehen noch rasch um den Block und dann will ich noch in die Wanne. Auf der Hundewiese sahen sie dann noch Rex und Michael, der Moni bis über beide Backen anhimmelte. Als er sicher war das es keiner hören konnte bedankte er sich zum bestimmt 20. Mal bei Moni.

„Du sag mal darf ich dir denn Rex trotzdem noch bringen, wenn wir mal was unternehmen wollen?“

„Natürlich darfst du das und besorg mal bessere Kondome“, lachte Moni. „Deine Frau hätte dich bei so einer Pleite garantiert erhängt!“

## **Kapitel 8**

Das war ein wirklich geiler Abend, den Moni gestern bei ihrem Bekannten mit dessen Hund verbracht hatte. Es war das allererste Mal, dass sie beim Sex mit einem Hund beobachtet wurde und davon wusste. Das machte es irgendwie noch verrückter, aber sie wollte es ja nicht zur Gewohnheit machen. Rex war ja zudem auch der erste Hund, der sie richtig mit Knoten ficken durfte und nun hatte sie es schon wieder zugelassen, dass er sie mit samt Knoten aufspießen durfte.

Moni lief ein Schauer den Rücken herunter, wenn sie nur daran dachte. Ihre Muschi wurde wieder ganz feucht und sie erwischte sich dabei wie sie immer wieder dran denken musste. Wie gern hätte sie sich dabei einmal gesehen, aber es gab keine Fotos davon. Wenn solche Bilder in die falschen Hände kämen wäre das ja furchtbar. Nach der

Arbeit nahm Moni ihren Hund Chico an die Leine und ging mit ihm raus, damit er etwas Bewegung bekam und sein Geschäft machen konnte. Natürlich ging sie wie immer zur Hundewiese und traf dort auf alte Bekannte.

Biggi war gerade mit Rocco und Branka dort. Rocco zog es gleich zu Moni hin und er schnupperte zwischen ihren Beinen.

„Pfui“, rief Moni das tut man nicht und schubste ihn leicht zur Seite. Biggi zog sofort an der Leine und rief ihn bei Fuß. Rocco reagierte auch sofort und blieb dicht bei Biggi. Chico schnupperte an Branka, aber die war ja nicht mehr läufig und da machte es ihm keinen Spaß sich an sie ran zu machen. Da roch sein Frauchen schon viel interessanter. Ob das daran lag, das Moni wieder feucht im Schritt wurde, oder hatte sie noch etwas von dem Duft der läufigen Branka an sich von gestern? Langsam sollte sie dann aber doch ihre Bestellung für die Lotion, die sie sich im Internet ausgesucht hatte bekommen. Ihr kleiner Vorrat dürfte nur noch für 3-4 Mal reichen, dann war alles aufgebraucht. Mit Rex hatte Moni auch schon ihren Spaß ohne dass sie sich damit die Muschi eingerieben hatte, aber geiler war es mit dem nennen wir es Spezialduft der läufigen Hündin. Sie war schon super gespannt darauf, wie das Mittel wirken würde und ob sie Chico und Rex damit auch so geil machen konnte. Ihre Gedanken machten sie schon wieder heiß und sie überlegte, ob sie nicht Rex und Michael heute Abend zu sich einladen sollte. Einerseits hätte sie schon wieder Lust auf Rex aber das wurde schon langsam auffällig.

„Hallo Moni auch wieder hier“, sagte plötzlich jemand hinter ihr und sie hat sich erschrocken, da sie nicht gemerkt hatte, dass Michael sich von hinten an die Frauen heran geschlichen hatte.

„Kannst du nicht mal vorher rufen um dich bemerkbar zu machen?“, schimpfte Biggi.

„Tut mir leid ich wollte dich nicht erschrecken“, entschuldigte er sich.

„Schon gut“, sagte Moni und lächelte ihn an.

„Ich bin mal weg“, sagte Biggi, „sonst bleibt bei uns heute die Küche kalt.“

„Oh kann ich mich auch einladen“, fragte Michael und lachte dabei.

„Also ich hab die Bude schon voll aber wenn du Glück hast bekommst du bei Moni noch ein Leckerli“, sagte Biggi und verließ die Beiden um nach Hause zu gehen.

Nachdem Biggi außer Hörweite war sagte Michael „unser Leckerli hatten wir ja erst gestern.“ und schon kam er auf sein liebstes Thema.

„Ich kann nicht oft genug sagen wie toll ich es fand, dass ich dabei zusehen durfte als Rex dich bestiegen hat. Das sah so unheimlich geil aus als er dich gefickt hat. Viel besser als bei den Videoclips im Internet. Schade dass ich keine Fotos gemacht habe, denn dann könntest du es ja auch einmal selbst sehen.“

Da wurde Moni hellhörig und fragte ob er denn eine Digitalkamera hätte, so dass sie die Bilder am Computer sehen kann und sie sonst keiner zu Gesicht bekäme?

„Ja, die habe ich und klar sieht die außer uns beiden dann niemand. Ich würde sie nachdem du sie gesehen hast sofort wieder löschen. Was du dann mit deinen Bildern tun möchtest ist ganz allein dir überlassen.“

Moni kam ins Grübeln. Die Versuchung war einerseits sehr groß aber andererseits gab es dann Fotos von ihr mit einem Hund. Die hatte aber dann nur sie selbst!

„Okay, wenn du alles löscht und mir auch die SD Karte gibst machen wir es!“

„Klar bekommst du die Karte sagte Michael. Geht ja niemand etwas an.“

„Also gut dann treffen wir uns um acht bei mir, und bring Rex mit aber frisch gebadet“,

lachte Moni.

Punkt acht klingelte es an ihrer Tür und da stand ihre Verabredung, Michael grinste und fragte scherzhaft ob sie Lust hätte mal Model zu sein.

„Komm rein du Spinner“, sagte Moni und bat ihn und Rex herein. Chico kam aus dem Wohnzimmer und schaute nur um die Ecke um sich dann sofort wieder zurück in seinen Hundekorb zu begeben.

„Du bist mir ein Wachhund“, lachte Moni. „Du sollst doch auf mich aufpassen.“

Rex kam sofort auf Moni zu gerannt und steckte seine Nase unter ihren kurzen, weiten Rock, den sie extra angezogen hatte. Er schnupperte und schon merkte Moni seine raue Zunge an ihrer Muschi. Langsam Rex bat sie ihren vierbeinigen Liebhaber. Michael legte erst mal ab und folgte den Beiden dann ins Wohnzimmer. Rex war von Moni nicht mehr weg zu bekommen, was sie auch nicht wunderte, denn ihre nasse Spalte hatte sie wieder mit dem Sekret von Branka eingerieben und als sie Rex ansah war ihr klar, dass es seine Wirkung nicht verfehlte. Seine Schwanzspitze lugte schon keck aus seiner Felltasche. Als Michael ins Zimmer kam sah er eine sexy Blondine, der es offenbar gefiel für seinen Rex die läufige Hündin zu sein.

Es machte Moni geil sich von Rex die Möse lecken zu lassen und zu sehen, dass sein Schwanz dabei immer größer und härter wurde. Wie gerne würde Michael so einmal seine Sara sehen, aber die zierliche Rothaarige erschrak wenn Rex sich ihr näherte und ergriff die Flucht sobald er sie lecken wollte. Moni dagegen konnte nicht genug bekommen und lag nun auf dem Rücken mit weit gespreizten Beinen.

„Das sieht so geil aus“, sagte Michael „darf ich ein Foto machen?“

„Na klar bitte mach viele geile Fotos für mich.“

„In deinen schwarzen Dessous siehst du ja noch schärfer aus als gestern Abend.“

In ihren schwarzen Strapsen, dem sexy BH und dem String Tanga sah Moni wirklich aus wie eine echte Pornodarstellerin und so fühlte sie sich irgendwie auch. Ihre langen blonden Haare und dann auch noch die High Heels machten das Bild komplett. Sie hatte sich sogar etwas geschminkt und ihren knallroten Lippenstift benutzt. Michael machte ihr ein Kompliment nach dem anderen und sagte sie ist eine echte Porno Queen.

„Danke sehr, das hoffe ich doch sehr. Ich möchte doch richtig scharf aussehen auf meinen ersten K9 Fotos. Das was diese Frauen im Internet können schaffe ich doch wohl auch noch“, sagte sie und lachte dabei.

„Und ob du das schaffst - ich bin total begeistert von dir.“

„Danke sehr dann wollen wir mal sehen wie Rex das findet“, sagte Moni und kniete sich neben ihm auf den Boden.

Nun ergriff sie seinen Schwanz und streichelte ihn damit er noch härter wurde. Michael machte davon eine ganze Bilderserie, denn als Höhepunkt nahm Moni den roten Hundeschwanz auch noch in ihren süßen Mund.

„Wow, das ist Extraklasse“, rief Michael begeistert. „Der wird ja immer größer dabei. Du bist so geil!“

Nun drehte sich Moni etwas zur Seite und Rex war sofort wieder hinter ihr. Moni streckte ihm ihren Po hin und Rex versuchte sie zu besteigen, kam aber nicht in die richtige Position.

„Na mein geiler Liebhaber, darfst du nicht dran?“, fragte Moni keck.

Dann drehte sie sich in die Hündchen Stellung. Sie kniete nun erwartungsvoll vor dem

Schäferhund auf dem Boden. Dann beugte sie sich vorne weiter herunter so dass nun ihre nasse Spalte der höchste Punkt war. Moni hatte ihm damit das Zeichen gegeben dass er sie besteigen konnte. Dann kam Rex über sie und umklammerte von hinten ihre Hüften. Plötzlich merkte sie die ersten Spritzer aus seiner Schwanzspitze auf ihren Schamlippen.

Als Moni hinter sich blickte stand da Michael und wollte das Kondom auspacken.

„Das kannst du für Sara aufbewahren“, sagte Moni, „ich will ihn bitte pur genießen. So wie eine echte Hündin ihren Rüden auch. Aber jetzt solltest du hinter mich gehen, denn ich möchte doch gute Bilder haben.“

Das war es was er ja auch wollte denn dazu war er heute bei ihr. Natürlich hatte Michael die Hoffnung ein paar Fotos von Moni zu bekommen, die er sich später auch noch ansehen konnte. Moni wurde nun immer lockerer und wackelte mit dem Po damit Rex sie endlich besteigt. Dann ein Klaps auf ihren Po und Rex sprang auf.

„Ja komm ich will dich in mir spüren“, rief Moni.

Nun sah Michael den riesigen Schwanz seines Rüden wieder aus der Nähe. Sofort machte er einige Fotos und dabei gelang ihm auch ein Foto bei dem Rex gerade mit seinem langen Schwanz in Monis Möse eindrang. Moni streckte ihm ihren Po noch weiter entgegen. Dann umklammerte Rex sie fester und schob sie in die richtige Position. Rex begann nun wilder zu rammeln damit er tiefer in Moni eindringen konnte. Dabei wuchs der Knoten bei dem Rüden immer weiter und Michael machte hektisch ein paar Fotos. Jetzt sah er wie der mächtige Knoten bei jedem Stoß immer wieder gegen die Schamlippen von Moni stieß, die sich dabei noch weiter öffneten. Ihre rasierte Möse sah einfach himmlisch aus mit dem dicken roten Knoten daran oder manchmal sogar fast darin. Gleich wird es passieren rief Moni und Michael bekam große Augen. Er sah wie sein Hund mit einem mächtigen Stoß den Knoten in der knallroten und nassen Spalte seiner Nachbarin versenkte.

„Oh Gott - Er ist drin“, rief Moni und eine Flut von Blitzen zeigte ihr dass sie es nun endlich einmal im Bild sehen wird wie sie von Rex gefickt wird.

„Oh Gott das ist der Wahnsinn“, rief Moni laut. „Sein Knoten wächst in mir sogar noch weiter.“

„Lass sehen“, rief Michael und Moni machte für die Kamera ihre Beine breit.

„Du bist so eine geile Sau“, sagte Michael spontan um sich aber im selben Satz dafür wieder zu entschuldigen.

Nachdem Rex nun spürte dass er seinen dicken Knoten tief in seiner Hündin versenkt hatte wurde er ruhiger und lag wieder fast regungslos auf Monis Rücken. Nur die pumpenden Bewegungen in seinen Flanken zeigten Michael dass da in Moni noch etwas geschah.

„Was passiert nun“, fragte Michael beunruhigt. Das konnte Moni am besten merken und erzählte ihm dass gerade der Knoten in ihr immer dicker wird und Rex nun alles in sie hinein rammte, was er hatte und was ihr Nachbar ja kurz vorher auch gesehen hatte. Moni stöhnte und biss sich dabei in den Arm um nicht laut los zu schreien. Nicht weil sie Schmerzen hatte sondern weil es so unheimlich geil war. Dann spürte sie wie Rex zu zittern begann und schon entlud sich seine Spermaladung in seiner läufigen Hündin.

„Er spritzt“, rief Moni laut und Michael war begeistert und auch ein wenig stolz auf seinen Hund.

Rex konnte natürlich nicht absteigen denn sein Knoten war noch viel zu groß. Moni hatte das Gefühl als wäre sie richtig zugenagelt, denn bewegen konnte sich der Hundeschwanz



in ihr nun keinen Millimeter. Das erzählte sie auch Michael und erklärte ihm das Sperma von Rex sei viel heißer als das eines Mannes und das machte es für sie sogar noch geiler. So wurde ein Fick mit einem Hund immer ein besonderer Akt für sie und ihren Liebhaber. Der hieß heute ja wieder einmal Rex und Moni schämte sich ein wenig dass sie sich schon wieder von dem Hund ihres Nachbarn hatte decken lassen wie eine läufige Hündin. Dazu kam noch das eben dieser Nachbar alles mit ansehen durfte und sogar noch Fotos gemacht hat. Auf diese Bilder war Moni wirklich schon sehr gespannt.

„So gleich steigt er ab“, sagte sie zu Michael, damit der auch den riesigen Knoten ins Bild bekam wenn Rex seinen Schwanz aus ihr herausziehen wird.

Michael konnte sein Glück nicht fassen das er bei dieser geilen Fickorgie dabei sein durfte. Die ganze Zeit kam es ihm vor als sei es nicht Moni, die er da fotografierte sondern eine professionelle Porno Darstellerin. Moni war so unheimlich geil und ging total aus sich heraus bei dieser geilen Nummer.

Nun war es soweit und Rex zappelte um sich von seiner Hündin zu lösen. Moni drückte etwas damit der Knoten dann langsam heraus rutschte. Klick, - ein wahres Blitzlicht Gewitter sagte Moni dass der Knoten nun offensichtlich im Bild festgehalten war. Das Sperma lief aus ihrer geilen Fotze heraus und um es noch geiler zu machen drehte sich Moni rasch um und nahm den harten Schwanz von Rex mit dem riesigen Knoten in die Hand um ihn dann sogar nochmal in ihren süßen Mund zu nehmen. Dann öffnete sie ihren Mund nochmal weit in Richtung Kamera um zu zeigen dass sie das Hundesperma auch wirklich im Mund hatte bevor sie es herunter schluckte. Danach schleckte sie leidenschaftlich den kompletten Hundeschwanz samt Knoten ab. Die ganze Zeit lächelte sie dabei immer stolz in die Kamera.

„Du bist echt der Hammer“, sagte Michael zu ihr und klatschte sogar Beifall nachdem er alle Bilder im Kasten hatte.

Moni sah so unheimlich geil aus mit dem Hundesperma das Rex auch in ihre blonden Haare gespritzt hatte. Dann noch ein dicker Kuss in die Kamera und Moni war eine überglückliche und stolze Hündin.

„Kann ich den Kuss für die Kamera bitte nochmal haben?“, fragte Michael. „Das sieht unheimlich geil aus du mit den knallroten Lippen und dem Hundesperma in den Haaren.“

„Na gut“, sagte Moni und nachdem das Bild gemacht war ging sie nochmal auf die Knie und öffnete mit den Händen weit ihre Schamlippen damit jeder sehen konnte wo der Knoten von Rex drin war.

Klar musste Michael das Foto auch noch machen und zoomte sogar ganz dicht ran. Das Ganze hatte nur ca. 30 Minuten gedauert aber es würde Moni sicher ewig in Erinnerung bleiben.

Als Moni auf dem Boden kniete und ihre Muschi präsentierte trottete ihr Stafford Chico ins Wohnzimmer und schnupperte an der Muschi seines Frauchens. Da war ein bekannter Geruch an ihr. Es roch nach einer läufigen Hündin und das war für Chico eine Aufforderung diese nasse Spalte doch einmal etwas genauer zu prüfen. Er steckte seine Nase direkt zwischen Monis Schenkel und begann ihre Muschi zu lecken.

„Chico dein Frauchen ist doch sicher müde“, sagte Michael.

„Glaubst du nur weil dein Rex mich gerade bestiegen hat muss ich nun ein Schläfchen halten“, fragte Moni ihren Nachbarn und sah ihn dabei fragend an.

„Nein, natürlich nicht“, sagte er um sie zu beruhigen.

„Chico hat eben erkannt dass sein Frauchen nun einen richtig geilen Schwanz braucht,

der sie kräftig fickt.“

Michael war erstaunt was Moni da sagte und fragte nach ob sie nun wirklich nach der geilen Nummer mit Rex auch noch mit ihrem Stafford ficken wollte.

„Warum nicht“, fragte Moni keck. „Für ihn habe ich schon öfter sexy Dessous getragen aber jetzt möchte ich mich erst kurz frisch machen. Bleibst du noch solange?“

„Natürlich bleibe ich noch wenn ich darf“, sagte Michael.

„Gut dass ich eine zweite SD Karte zur Reserve mitgebracht habe. Die kann ich nun für dich und Chico verwenden wenn du möchtest. Oder soll ich dich mit ihm nicht fotografieren?“

„Du bist unverschämt, aber es ist nett dass du fragst“, sagte Moni. „Ich überlege es mir wenn ich mich frisch mache.“

„Ich könnte in der Zwischenzeit mit Rex raus gehen und bin dann so in zehn bis 15 Minuten wieder zurück.“

„Das ist eine gute Idee“, sagte Moni.

„Bis dahin bin ich fertig und wieder vorzeigbar.“

Moni brachte die Beiden noch zur Tür und ging dann nach oben ins Bad. Im Spiegel sah sie dann die Reste der Spermaspritzer in ihren Haaren, aber die konnte sie rasch beseitigen. Dann zog sie sich um weil sie ja nicht wieder die schwarzen Dessous tragen wollte wenn Chico sie nun auch ficken wollte. Sie suchte sich komplett alles in weiß aus. Nahtstrümpfe, Strapse ein weißer BH und ein passender String Tanga. Darüber ein kurzer, roter Mini und schwarze High Heels. So sexy Klamotten trug sie sonst nur um ihren Mann zu verführen, aber sie wollte ja auch für ihre Fotos mit Chico sexy aussehen. Dabei hatte sie Michael gerade noch erzählt dass sie es sich überlegen würde aber eigentlich war es schon entschieden. Sie wollte die Gelegenheit nutzen und auch Fotos mit Chico haben wenn er sie fickt. Sie hatte doch von Karneval noch diese rote Augenmaske fiel ihr ein. Damit würde man sie nicht sofort erkennen. Sie suchte kurz und fand sie zum Glück schon nach fünf Minuten in ihrem Karton mit den Karnevalskostümen, die sie über die Jahre gesammelt hatte. So nun war sie komplett. Noch ein prüfender Blick im Spiegel und die läufige Hündin ist wieder gestylt für ihren Lover. Noch einmal kurz die Lotion in ihre schon wieder nasse Muschi reiben und Moni war bereit.

Wie bestellt klingelte es an der Haustür und Moni ging die Treppe hinunter um Michael zu öffnen.

„Wo hast du Rex gelassen?“, fragte Moni

„Ich dachte er könnte uns stören darum habe ich ihn nach Hause gebracht.“

„Okay, du hast Recht und so kann ich mich auch besser um Chico kümmern. Wir müssen nur noch eine kleine Runde gehen damit Chico sein Geschäft machen kann.“

„Wir können wenn du magst zur Hundewiese gehen und dann wieder hier her. Mit einer so sexy gekleideten Frau muss ich mich ja vorsehen, dass wir nicht für ein Liebespaar gehalten werden.“

„Quatsch, du bist nur so nett und begleitest mich zur Hundewiese damit ich in der Dämmerung nicht alleine bin.“

„Klar du bist ja auch so hilflos“, lachte Michael.

Dann zogen die Beiden los in Richtung Hundewiese.

Von weitem sah Moni schon Rocco zusammen mit dem Mann von Biggi.

Hoffentlich hat er ihn an der Leine dachte sie. Rocco würde mich sonst sicher wieder in eine peinliche Situation bringen.

Tja da hatte Moni schon die richtige Befürchtung, denn Rocco kam sofort auf sie zu gerannt und war sofort mit einer riesigen Zunge an ihrer fast nackten Spalte.

Michael grinste und es tat ihm leid, dass er seine Kamera nicht benutzen konnte.

Biggis Mann rief Rocco auch nicht bei Fuß sondern kam ganz gemütlich zu seinem Hund gewandert und begrüßte Moni und Michael, dem der Anblick seiner Begleiterin mit der riesigen, schwarzen Dogge super gut gefiel. Moni war es aber echt peinlich und sie fragte Frank ob er seinen Hund nicht mal an die Leine nehmen könnte.

„Er ist doch ganz brav und tut niemand etwas“, sagte er unschuldig.

„Er mag sein Ersatzfrauchen eben unheimlich gern. Das hat mir Biggi schon erzählt und wir hatten diese Begegnung doch vor ein paar Tagen schon einmal, oder?“

„Oh ja und ich hatte gehofft du nimmst ihn mal an die Leine wenn wir uns treffen.“

„Er macht solche Sachen aber auch immer nur wenn er dich sieht. Ich glaube er steht auf dich.“

Dabei lachten die beiden Männer und Moni merkte dass sie dagegen nicht ankommt.

„Komm Chico wir gehen sagte Moni und ließ die Männer einfach stehen. Sie merkte genau dass sie ihr nach sahen aber ließ sich nichts anmerken. Sie glaubte sogar dass sie hinter ihr tuschelten aber ändern konnte sie es ja auch nicht. Dann kam Michael wieder zu ihr und Moni fragte was sie denn noch zu lästern hatten. Wir haben nicht gelästert. Frank hat nur gesagt dass du heute wieder besonders chic bist und er seine Dogge gut verstehen kann.

„Sein Hund ist jedenfalls besser erzogen als er“, sagte Moni zickig.

„Sei nicht sauer“, bat Michael und versuchte sie mit einem Kompliment wieder aufzumuntern. „Du bist eben eine tolle Frau und das fällt uns Männern eben auf. Sei doch froh dass du nicht so ein hässliches Entlein bist.“

„Nur weil ich lange, blonde Haare habe bin ich doch nicht hübsch.“

„Nein, du hast auch eine tolle Figur und das mögen wir eben.“

„Ist gut nun hast du genug schön Wetter gemacht. Du hast doch nur Angst, dass ich schlechte Laune bekomme und dann der Abend gelaufen ist. Keine Angst, mir geht es gut und ich bin durch das Lecken von Rocco an meinen Schamlippen nur noch geiler geworden.“

„Darum war der Rüde wohl auch so wild danach unter meinen Rock zu kommen und mich zu lecken.“

„Das ist mir auch aufgefallen. Rex war auch so geil auf dich - wie machst du das? Bist du besonders geil und hast so eine nasse Möse? Oder gibt es da Etwas, das wir alle nicht wissen?“

„Okay, ich gebe es zu. Da gibt es schon etwas Besonderes.“

Dann erzählte Moni ihrem Nachbarn von Brankas Sekret und von der Lotion, die es im Internet gibt für Deckrüden um diese so geil zu machen, dass sie eine Hündin besteigen wollen.

„Hast du diese Lotion heute benutzt?“

„Nein“, erwiderte Moni. „Die habe ich mir erst vor ein paar Tagen bestellt und sie ist noch nicht gekommen.“

„Du bist echt ein unheimlich geiles Frauchen. Dass du das Alles für deinen Chico machst finde ich klasse.“

„Ehrlich gesagt habe ich ja auch meinen Spaß dabei gestand Moni aber wehe du sagst irgendeinem Menschen etwas davon.“

„Keine Angst, ich bin doch nicht verrückt und verderbe es mir mit dir. Es geht wie ich schon sagte auch niemand etwas an. Das ist und BLEIBT ein Geheimnis zwischen uns Beiden. Wenn du dich mal mit Sara darüber unterhalten würdest und so heraus bekommst wie sie zu dieser Sache steht wäre das ein sagen wir netter Zufall.“

Moni grinste und sagte sonst nichts dazu.

Als sie bei ihr zu Hause ankamen nahm Moni sich ihren Nachbarn noch einmal vor.

„Damit es klar ist - Du bist der Einzige, der mir bei dem Sex mit Rex je zugesehen hat und das auch nur weil ich dir einen Gefallen tun wollte.“

„Das ist mir klar und ich bin dir auch unheimlich dankbar dafür. Man kann ja nicht mit jedem über so etwas reden. Auch mit deinem Mann würde ich nie darüber reden.“

„Meine Frau hat nur mal einen Clip auf meinem Notebook gefunden und mich gefragt ob mir das etwa gefällt. Danach ist dann das mit ihr und unserem Rex passiert, aber sie ist nicht so geil dabei geworden wie ich hoffte. Stattdessen sagte sie mir das wäre ja abartig.“

Moni grinste und dabei fiel ihr ein wie sie das erste Mal reagiert hat als sie so einen Clip gesehen hat. Erst als sie für ihren Chico zur Ersatzhündin wurde änderte sich ihre Einstellung dazu. Ihre Liebe zu ihrem Hund machte dann einiges möglich. Mit der Zeit bekam sie selbst immer mehr Gefallen daran.

„Chico ist ein Glückspilz“, sagte Michael.

„Das ist nett von dir“, sagte Moni.

Dann bot sie Michael an ihm zu zeigen wie es bei ihr und ihrem Stafford begann.

„Eigentlich hab ich mich ja gewundert warum er keinen Knoten bekam wie euer Rex als er mit Branka zusammen war. Dabei fiel mir dann auch auf, dass es ihm nur an der Übung fehlte. Das war ja klar, denn von läufigen Hündinnen habe ich ihn immer fern gehalten. Als ich dann sah wie euer Rex sich mit Branka vergnügte wusste ich das soll mein Chico auch wieder haben. Spaß beim Sex mit einer läufigen Hündin. Da kam dann Biggi gerade Recht mit ihrem Angebot mir Branka zu leihen. So brauchte ich dann nur Branka zu kopieren.“

Moni lachte etwas verlegen dabei als sie Michael das erzählte.

Am Ende bekam sie von Michael ein riesen Kompliment das sie das für ihren Hund getan hatte. Natürlich erzählte Moni ihm nicht alles, denn das ging ja wie er selbst sagte niemand etwas an. Für ihn blieb der Fick von ihr und Rex das erste Mal, dass sie etwas mit seinem Rüden hatte.

Nun wollte Moni aber Bilder von sich mit ihrem Chico haben. Dazu legte sie sich nun zu ihrem Hund auf den Boden und streichelte ihn, bis seine Schwanzspitze aus seinem Futteral hervor schaute.

„Du scheinst dabei ja schon Übung zu haben“, sagte Michael frech.

„Mit meinem Chico habe ich schon einige Male Sex gehabt gebe ich zu. Das ist aber nichts was du jemand erzählst“, ermahnte sie ihn. „Auch nicht deiner Frau.“

„Großes Ehrenwort versprochen.“

Dann nahm Moni seinen Schwanz in den Mund und machte ihn so richtig geil. Dabei sah sie in die Kamera und lächelte Michael an. An die Maske dachte sie schon nicht mehr, aber die Bilder waren ja nur für sie bestimmt. Ihr Nachbar hatte ja nun auch schon Übung und wusste genau wie und wo er die beste Sicht hatte. So entstanden richtig geile Fotos und Moni bewegte sich wie eine läufige Hündin.

Als Chico sein Frauchen dann vor sich auf den Knien hatte sprang er auf und rückte sie sich zurecht. Moni wusste er wird sie richtig heftig mit seinem Knoten ficken und wurde noch nasser dabei. Jetzt hatte er sie in der richtigen Position und umklammerte sie fest an den Hüften. Dann sprang er mit den Hinterpfoten vor und rammte ihr seinen Schwanz in die geile Möse.

„Ja komm Chico fick mich richtig geil“, rief Moni und streckte ihrem Hund ihren Arsch hin.

Den String schob sie zur Seite und drin war er. Man konnte sehen, dass die Beiden ein eingeübtes Team waren. Michael staunte und hätte beinahe vergessen die Fotos zu machen. Er feuerte Moni nun sogar an sich von ihrem Stafford ficken zu lassen und dann holte Chico aus. Auch diesmal drückte Michael genau im richtigen Moment auf den Auslöser. In dem Foto konnte man ganz genau den dicken Knoten erkennen der sich seinen Weg in Moni hinein bahnte.

„Er ist drin“, rief Michael nun begeistert und Moni fragte ihn ob ihm gefiel was er sah.

„Das brauchst du doch nicht zu fragen. Ich habe fast so einen Ständer wie dein Chico muss ich zugeben.“

„Ich hoffe es fällt dir nicht zu schwer die Bilder zu machen“, lachte Moni und bot ihrem Nachbarn nun eine megageile Show.

Mit diesen geilen Szenen hätte sie es locker mit jeder K9 Hure im Web aufnehmen können.

Die weißen Dessous und zwischen ihren Pobacken der knallrote Knoten des Rüden sahen richtig geil aus.

„Wenn dich jetzt noch ein Hund in den Arsch ficken würde, wärst du sicher die geilste Hündin der Welt.“

Beinahe hätte sich Moni verplappert konnte aber im letzten Moment abbiegen. Sie wollte sagen das habe ich schon getan und im letzten Moment sagte sie das habe ich schon gesehen im Web.

Natürlich spritzte Chico ihr seine ganze Ladung in ihre geile Möse und Moni schrie vor Geilheit dabei. Zugleich schwärmte sie ihrem Nachbarn vor wie geil das doch für eine Frau ist den Knoten des Hundes in sich zu spüren. Ein extra Kick ist natürlich das heiße Sperma in sich zu merken wenn es sich bis in den Bauch hinauf ausbreitet. Moni beugte sich weiter vor und so weitete der Knoten ihre aufgegeilte Möse. Der Knoten war nun fest in ihr gefangen und Chico konnte sich erst nach einigen Minuten von ihr lösen.

Dann drehte sich Moni wieder um und begann ihre Show wie sie den Schwanz tief in ihren Rachen hinein saugte. Besser hätte das auch keine Profinutte gekonnt und so fühlte sich Moni gerade. Wie eine Profinutte, die für Geld mit den Hunden reicher Männer fickte. Bei dem Gedanken musste Moni grinsen, aber verriet Michael nicht woran sie gedacht hatte als er fragte warum sie so grinste.

Nachdem der Schwanz ihres Rüden nun ausgesaugt war und schlaff zwischen seinen Beinen hing war Moni zufrieden. Zusammen mit ihrem Michael kopierte sie nun alle Bilder auf ihren Laptop und ließ sich die beiden SD Karten geben. Auf seine Frage ob er

denn ein paar Bilder behalten kann fiel Moni die vergessene Maske ein.

„Ich werde mit dir mal ein Extrashooting machen nur für dich. Dazu habe ich dann auch eine ganz spezielle Überraschung für dich, die dir garantiert gefallen wird. Nur musst du mir einige Tage Zeit geben damit ich alles vorbereiten kann. Bis dahin musst du dich gedulden. Stell dir vor deine Sara würde diese Bilder bei dir finden.“

„Stimmt daran hab ich nicht gedacht“, sagte Michael. Dann bin ich mal gespannt wie deine Überraschung aussehen wird.

Nach einer kalten Coke machte er sich dann auf den Weg nach Hause. Moni duschte noch und ging dann total müde aber glücklich ins Bett.

Als Michaels Frau von der Schulung zurück kam verabredete sich Moni mit ihr zu einem Frauenabend. Sie unterhielten sich über alles Mögliche und Moni fiel auf, dass Sara dabei öfter zu ihrem Chico sah. Der leckte sich gerade genüsslich seinen Schwanz und Moni lachte und fragte ob ihr Mann das auch kann.

„Nein, meiner schafft das nicht, kann deiner das denn?“ fragte Sara nach und schon lachten die beide Frauen über ihre Männer.

„Ich glaube aber euer Rex könnte das sicher auch“, sagte Moni nun herausfordernd um zu sehen wie Sara reagiert.

„Ja das denke ich auch“, bestätigte Sara und fügte hinzu das ihr Hund noch viel ungezogener sei und sogar mal versucht hat sie zu lecken.

„Das hat euer Rex bei mir auch schon probiert als ich mal einen kurzen Rock anhatte“, sagte Moni nun. „Ich fand es total geil.“

„Echt?“, fragte Sara. „Mich hat er sogar mal versucht zu besteigen. Wenn ich kein Höschen angehabt hätte wäre es bestimmt passiert.“

„Das soll es geben“, sagte Moni nur „und soweit wie ich mal gesehen habe in einem Clip schien es der Frau zu gefallen. Das ist bestimmt scharf mal mit einem Hund was zu machen“, sagte Moni und beobachtete wie Michaels Frau darauf reagierte.

Sara war schockiert und fragte Moni ob sie sich das vorstellen könnte mit einem Hund.?

„Euer Rex ist soweit ich es mal bei Branka gesehen habe ja recht gut gebaut und könnte sicher auch eine Frau glücklich machen denke ich.“

Das brachte Sara ins Grübeln aber Moni beendete hier das Thema einfach und redeten noch über Klamotten und natürlich über Handtaschen und Schuhe. Dann ging Moni nach Hause und ließ eine etwas verwirrte Sara zurück.

## **Kapitel 9**

Schon 2-3 Tage später nachdem Sara immer wieder an das Gespräch mit Moni denken musste fasste sie den Mut und wollte Moni besuchen und mit ihr darüber reden, was sie ihr erzählt hatte. Sie hoffte von ihr zu erfahren wie es sich denn anfühlt wenn sie von einem Hund geleckt wird. Sie selbst hatte ja Rex sofort verjagt und danach ist nicht wieder etwas vorgekommen. Sie hatte ein merkwürdiges Gefühl dabei und wusste nicht so recht wie sie das Gespräch darauf bringen sollte. Sie konnte ja nicht klingeln und einfach fragen - Hallo Moni ich wollte nur mal fragen wie das denn so ist wenn dein Hund dich leckt? Obwohl es das ja auf den Punkt bringen würde. Sie stand also vor der Haustür von Moni und wollte gerade klingeln als sie sah dass das Gartentor offen war. Sara vermutete Moni daher im Garten zu finden.

Sie ging um die Ecke und fand sie im Wohnzimmer mit weit gespreizten Beinen und Chico leckte ihr die nasse Muschi. Sara war fasziniert von dem Anblick und erst als Chico bellte

merkte Sara dass sie direkt vor der Balkontür stand und Moni anstarrte. Als die nun Sara da stehen sah winkte sie ihr zu und rief sie solle doch zur Haustür kommen damit Moni sie herein lassen kann.

Mist dachte Moni war aber auf der anderen Seite froh, dass es Sara war und kein Fremder der sie so gesehen hatte. Normalerweise war das Tor immer verschlossen, aber sie hatte kurz zuvor die Gartenabfälle heraus gebracht und dabei das Tor aus versehen offen gelassen.

Sara ging zur Haustür und Moni öffnete ihr und bat sie herein.

„Hallo Sara“, begrüßte Moni ihre Nachbarin und fragte was sie zu ihr führte. Sara war etwas verlegen und fragte ob Moni das öfter tat, sich von ihrem Hund die Muschi lecken zu lassen.

Nicht gerade täglich, aber es kommt manchmal vor sagte Moni als sei es ganz selbstverständlich.

„Du hast es doch mit Rex auch schon probiert“, sagte Moni dann zu ihr.

„Das war eher ein Unfall“, stotterte Sara. „Ich hab ihn ja gleich weg gestoßen.“

„Warum?“, wunderte sich Moni „das ist doch schön wenn er dir die Möse leckt. Möchtest du es mal mit meinem Chico versuchen?“

Sara wurde ganz verlegen stimmte aber etwas zögerlich zu. Dann zog sie ihren Slip aus und hielt Chico ihre blank rasierte Möse hin.

„Das sieht ja heiß aus wenn der dich leckt. Wie gefällt es dir denn?“

Sara begann leise zu stöhnen und Moni brauchte nicht weiter zu fragen. Sie sah Michaels Frau zu wie sie sich von ihrem Hund lecken ließ. Dabei bekam auch Moni eine nasse Spalte und massierte sich mit der Hand wobei sie einen Finger tief in ihrer nassen Möse hatte. Sara stöhnte immer lauter und kam bald zu einem Orgasmus.

„War das so geil?“, fragte Moni sie und Sara nickt stumm.

Danach fragte Sara ob Moni denn auch schon mit ihrem Hund Sex hatte.

„Ja, hatte ich und es war toll. Das musst du probieren schwärmte Moni weiter.“

Sara traute sich nicht zu fragen aber in ihrer Phantasie stellte sie sich vor wie Moni von einem großen Hund bestiegen wurde. Sara blieb noch eine Weile und verließ dann Moni um nach Hause zu gehen. Rex rannte sie beinahe um vor Freude als sie herein kam und Sara umarmte ihn.

Durch das Lecken von Chico war ihre Muschi noch nass und Rex steckte ihr sofort seine Schnauze zwischen die Beine. Klar begann er auch sofort sie zu lecken und Sara die noch immer geil war öffnete sich ihm.

„Rex was tust du?“, fragte sie ihn aber er machte einfach weiter und versuchte seine Hündin zu besteigen.

„Oh Gott nicht schon wieder Rex. Das hast du doch vor ein paar Tagen schon versucht.“

Diesmal war Sara aber noch angeheizt von dem Schmusen mit Chico. So kniete sie sich ohne lange zu überlegen neben Rex und streichelte seinen Schwanz, der auch härter wurde dabei. Sara war ein Schleckermäulchen und hatte auch immer ihren Spaß dabei ihrem Mann einen zu blasen. Klar wollte sie nun auch Rex eine Freude machen und nahm den Hundeschwanz in den Mund. Sofort merkte sie dass der viel wärmer war als der Schwanz eines Mannes. Er war knallrot und je mehr sie daran saugte desto größer wurde er. Nie hätte sie gedacht dass ihr Rex einen so prächtigen Riemen hätte. Mit ihren 29

Jahren hatte sie ja schon einige Schwänze gesehen aber das hier war total abgefahren. Nun wurde er am Schaft noch dicker. Oh Gott dachte Sara und dann fiel ihr ein dass sie so was mal in einem Clip gesehen hatte den ihr Mann ihr gezeigt hatte. Das war also dieser Knoten und der wächst in ihren Händen immer weiter. Sara wollte etwas probieren. Sie wollte versuchen ob es ihr gelang den Schwanz ganz in ihren Rachen zu bekommen um dann den dicken Knoten im Mund zu haben. Dazu legte sie sich unter Rex auf den Rücken und schob sich das Monster in ihren Mund. Als der Penis an ihrem Zäpfchen anstieß schluckte sie und er rutschte tiefer. Jetzt kam der Knoten und als sie den Mund ganz weit öffnete schaffte sie es wirklich den Schwanz ihres Hundes komplett in ihrem Rachen zu versenken.

Plötzlich hörte sie ein Klatschen und Michael stand im Raum. Seine kleine rothaarige Schlampe war wirklich dabei Rex einen Tiefenfick in ihrem Mund zu erlauben.

„So etwas Geiles habe ich ja noch nie gesehen“, sagte ihr Mann und kniete sich neben sie um es aus der Nähe zu sehen. Sarah war so geil und echt stolz dass sie das geschafft hatte. Dann fragte Michael seine Frau ob sie mit Rex auch einen Tittenfick machen könnte. Sara sah ihren Mann an und lächelte ihm zu.

„Für dich mache ich alles auch einen Tittenfick mit unserem Hund.“

Michael staunte und glaubte nicht was er zu sehen bekam. Sara bot ihm eine perfekte Show. Sie nahm den Schwanz von Rex in den Mund und dann folgte der geilste Tittenfick, den Michael je gesehen hat.

„Schatz das würde ich gerne im Foto festhalten“, sagte er.

„Klar und als Nächstes lasse ich mich dann von unserem Rüden ficken für dich und deine Kamera.“

„Ist das ernst gemeint? Oder bist du sauer“, wollte Michael wissen.

Sara dachte kurz nach und um zu sehen wie ihr Mann reagiert fragte sie ob er das gerne sehen würde. Wenn ja würde sie das gerne für ihn machen und er darf sie dabei sogar fotografieren.

„Ich möchte aber dann auch etwas bekommen dafür.“

„Was immer du willst mein Schatz.“

„Okay, da wären die schwarzen Strapse mit den vielen Haltern und die High Heels, die ich so toll fand.“

Michael schluckte aber wie konnte er da nein sagen.

„Du holst die Kamera und ich ziehe mich um. Ich will doch gut aussehen für meinen ersten Model Job.“

Sara ging ins Schlafzimmer und suchte einige sexy Klamotten. Ein schwarzer Mini, eine transparente Bluse, ein BH der ihre Nippel frei lies und ein String Tanga. Schwarze Strapse und Nahtstrümpfe machten das Outfit dann komplett. Dann ging sie ins Wohnzimmer wo ihr Mann schon ungeduldig seine geile Hündin erwartete.

„Wow Sara du siehst richtig scharf aus.“

„Irrtum mein Schatz ich sehe nicht nur scharf aus - ich bin scharf. Scharf darauf unseren Rex zu vernaschen. Du hast doch gewollt dass ich mich von ihm decken lasse. Nun dann will ich mal sehen was er drauf hat.“

„Moni hat mir erzählt unser Rüde sei gut gebaut und hätte einen geilen Schwanz wovon ich mich ja bereits überzeugt habe. Ob er ein guter Ficker ist habe ich noch nicht gesehen.“



Moni hatte wohl schon gesehen wie er eine Hündin gedeckt hat. Sie meinte er würde sicher auch gut eine Frau befriedigen können. Komm Rex zeig mal was du kannst.“

Sara kniete sich vor Rex auf den Boden und der versuchte sie zu besteigen. Er umklammerte ihre Hüften und als sie in der richtigen Stellung war versuchte er sein Frauchen zu besteigen. Diesmal schubste Sara ihn nicht weg sondern beugte sich vorn weiter herunter und Rex verstand dies als eindeutige Einladung seine Hündin zu besteigen. Sara handelte rein instinktiv und Rex umklammerte sie mit seinen Vorderpfoten um gleich danach aufreiten zu können. Mit einem Griff zwischen ihre Schenkel schob Sara ihren String zur Seite und Rex sprang mit den Hinterbeinen vor. So drang seine Schwanzspitze in Saras Muschi ein.

„Das ist der Wahnsinn rief Sara. Er wird mich wirklich ficken.“

„Und ob er das wird - Du bist nun seine läufige Hündin und er wird dich gleich von hinten ficken“, sagte Michael begeistert.

„Ja komm nimm mich“, sagte Sara und streckte ihm ihren Po entgegen. Der Schwanz des Rüden drang tiefer in sie ein und Sara war im siebten Himmel. Sie hätte niemals gedacht dass es so geil ist sich von ihrem Hund ficken zu lassen.

„Jetzt verstehe ich was Moni so toll daran findet“, sagte Sara und ihr Mann schaute ihr gebannt zu wie sie Rex weiter geil machte. Der fickte nun immer schneller und mit kräftigeren Stößen drang er weiter und weiter in sie ein. Dann merkte Sara das er so weit in ihr war das nun ein dicker Ball an ihre Fotze presste.

Was ist das? Dachte Sara und dann fiel ihr der Knoten ein, den sie vorhin im Mund hatte. Nun war es aber ihre blanke Fotze, die da von Rex geweitet wurde.

„Vorsicht mein Schatz. Das sieht bedrohlich aus. Der Knoten ist richtig dick.“

„Ich hatte ihn doch vorhin schon im Mund da sollte doch meine Möse auch weit genug sein oder?“

Rex rammelte nun immer wilder und Sara hielt dagegen bis der Knoten ihre Möse genug geweitet hat das Rex nun mit einem kräftigen Stoß in sie eindrang. Au das tat weh rief Sara aber Rex fickte nur schneller und immer fester. Jetzt stieß sie so fest dagegen das der Knoten in ihre geile Fotze eindrang.

„Er ist drin!“, rief Sara laut und Michael machte rasch weitere Fotos seiner rotblonden Hündin.

„Ich will ihn ganz in mir drin haben“, rief Sara und presste so fest sie konnte dagegen.

Eine Frau die gestern noch davon lief weil ihr Hund sie lecken wollte will heute einen Knoten in sich haben und ihn nicht wieder los lassen. Das machte Michael richtig geil und er fragte Sara ob sie sich vorstellen könnte auch andere Hunde zu ficken.

„Oh ja das kann ich jetzt wo ich weiß wie geil das ist würde ich jeden Köter von der Straße ficken, den du mir bringst.“

Was hatte Michael nur aus seiner Frau gemacht? Langsam erschrak er vor ihr und fragte sich ob sie das ernst meinte. Sicher würde er es heute nicht ausprobieren, aber irgendwann würde er sie schon gerne mit anderen Hunde beobachten und vielleicht auch mehr.

Dann spürte Sara wie der Schwanz von Rex in ihr zu zucken begann.

„Ich glaube er kommt in mir und spritzt mich gleich voll.“

„Ja lass dich von ihm voll pumpen das ist bestimmt auch geil“, befahl ihr Michael.

„Du bist meine geile Hundeschlampe und wenn er alles in dich rein gespritzt hat möchte ich dass du ihn aussaugst und ihm seinen Schwanz sauber leckst. Dabei bitte schön in die Kamera sehen damit ich ein paar geile Bilder für dein K9 Fotoalbum machen kann.“

Damit sprach Michael ihre devote Ader an und Sara fand es toll von ihrem Mann als läufige Hündin benutzt zu werden. Die Vorstellung von ihrem Mann einmal vorgeführt zu werden als Hündin um mit fremden Rüden zu ficken verschaffte ihr einen irren Orgasmus.

Nachdem sie von Rex besamt wurde zog er seinen Schwanz aus Sara und Michael machte ein paar geile Bilder von dem riesigen Schwanz der aus Saras Fotze heraus kam. Sofort kniete sich Sara auf den Boden und nahm den Hundeschwanz in den Mund um ihn sauber zu lecken wie Michael es sehen wollte. Sie schaute in die Kamera und schwärmte Michael vor wie geil das Sperma schmeckte und bat ihn ihr bald wieder einmal die Gelegenheit zu geben einen Hund zu ficken und ihn anschließend auszusaugen.

„Das werde ich ganz bestimmt Sara und du wirst eine gute und brave Hündin sein.“

Noch am selben Abend ging Michael mit Rex auf die Hundewiese wo er Moni traf. Rex hatte heute kein besonderes Interesse an Moni, was daran lag, dass sie eine Jeans an hatte und er war auch von der speziellen Behandlung seines Frauchens noch ganz leer gesaugt.

„Hallo Moni“, rief Michael und strahlte sie an. Dann bedankte er sich bei ihr das sie mit seiner Frau mit so viel Erfolg gesprochen hat.

„Stell dir vor sie hat sich sofort von unserem Rex ficken lassen.“

„Das war mir in dem Moment klar als sie bei mir vor der Tür stand um mich zu dem Sex mit meinem Hund zu fragen. Dann wollte sie noch einiges wissen wie es sich anfühlt usw. Na dann hast du ja jetzt eine Live Show nach deinen Vorstellungen gehabt. Und hat es ihr gefallen?“

„Und wie“, schwärmte Michael. „Sie konnte nicht genug bekommen. Am liebsten würde ich sie ja bald wieder mit einem Hund sehen, aber woher nehmen.“

„Ja das ist ein Problem. Ich weiß leider auch keinen aber schau mal da drüben ist doch Biggi, die hat doch eine schöne, große Dogge. Das ist doch ein Traum für jede Frau, die es mal mit einem Rüden getan hat.“

„Ach von dir auch?“, fragte Michael neugierig.

„Du hast ihn doch schon über Nacht bei dir gehabt und magst doch Hunde.“

„Ja, das stimmt, aber er ist zu hoch für mich. Oder ich zu klein für ihn. Wenn ich unter ihm auf den Knien bin kommt er nicht tief genug in mich rein.“

„Ich hätte wetten können dass du es wenigstens versucht hast.“

„Warum soll ich dich anlügen. Soviel wie du von mir schon gesehen hast glaubst du mir doch nie wenn ich sage dass ich es nicht versucht habe mich von ihm ficken zu lassen. Heute ist auch meine Lotion gekommen, die mich zur läufigen Hündin für jeden Rüden macht.“

„Erzähl wie funktioniert es“, fragte Michael neugierig.

„Keine Ahnung, ich konnte es noch nicht probieren weil mein Mann doch zu Hause ist. Der ist nicht so begeistert wie du wenn er Frauen mit Hunden ficken sieht.“

„Das glaubst du“, sagte Michael und Moni bekam große Augen.

„Ich habe doch einige Seiten von ihm bekommen und er hatte sie von einem sehr guten

Bekannten, den er schon ewig kennt.“

„Ihr Männer seid mir schon ein verdorbener Haufen, aber so mag ich euch. Also sitzt ihr doch manchmal am Computer und seht euch solche Bilder an. Dann kannst du ihm ja bald Bilder von Sara zeigen wenn sie mit Rex fickt.“

Michael wurde ganz still und Moni fragte sofort ob er schon Bilder von Sara gemacht hätte.

„Du kennst mich einfach zu gut. Also schön ich habe schon ein paar Fotos von ihr und Rex gemacht. Da du ja einen sehr großen Teil dazu beigetragen hast zeige ich sie dir nächste Woche, dann ist Sara wieder auf dem Lehrgang. Geht aber nur Montag oder Dienstag. Danach ist sie wieder zurück und ich glaube nicht dass es ihr gefällt wenn ich sie jemand zeige.“

„Also ich würde dich töten, wenn ich sie wäre. Da habe ich aber Glück eine so liebe und brave Frau zu haben. Das hast du und jetzt teilt sie auch noch deine Leidenschaft für die Fotografie mit dir. Dann bin ich ja abgemeldet und brauche einen neuen Fotografen wenn ich mal Bilder haben möchte von mir und Chico.“

„Die hast du doch schon und sogar welche von dir und Rex. Von meiner Frau würde ich auch gerne mal Bilder mit Chico haben, das wäre total geil. Aber wenn ich ganz ehrlich sein darf würde ich am allerliebsten einmal meine knackige, hübsche Blondine von nebenan mit einem schwarzen Hund sehen.“

„Du redest wohl von mir und Rocco“, bemerkte Moni sofort.

„Oh ja das tue ich und ich könnte dir glaube ich helfen bei deinem Problem mit der Höhe. Dir fehlen doch sicher nur ein paar Zentimeter denke ich mir und da sollte eine ganz niedrige Bank doch das Problem beheben.“

„Du bist doch nur neugierig“, sagte Moni und begann zu erzählen. „Ich hatte wie du ja weißt Rocco bei mir und hatte zu der Zeit auch das Sekret von Branka in einem Döschen und an dem Abend wurde ich geil auf ihn und als Chico schlief habe ich Rocco heimlich ins Schlafzimmer geholt um mit ihm zu ficken, denn so eine Gelegenheit hätte ich ja so bald nicht wieder. Ich habe also meine Pussy mit dem Sekret von Branka eingerieben damit Rocco geil auf mich wurde und kniete vor ihm auf dem Boden. Er versuchte mich zwar zu bespringen und in mich hinein zu stoßen, aber er kam maximal 10 cm tief und dann war Ende. Das war frustrierend für ihn und auch für mich. So habe ich mit ihm nur in der Seitenlage ficken können. Seinen Schwanz bekam ich ganz hinein, nur den Knoten absolut nicht.“

„Okay“, sagte Michael „dann werde ich dir helfen und eine Bank machen auf der du knien kannst damit du so ca. 15 bis 20 cm höher bist.“

Monis Augen strahlten und in Michaels Kopf liefen gerade die wildesten Szenen ab von Moni mit Rocco. Bevor sie sich wieder verabschiedeten fragte Michael ob Moni ihm auch eine Flasche von dieser Lotion bestellen würde wenn es funktioniert.

„Das kann ich gerne machen. Wenn ich es probiert habe sage ich es dir.“

„Noch geiler wäre es ja wenn du es mal hier auf der Hundewiese probieren könntest. Dann hast du auch sofort die Gewissheit dass es auch bei verschiedenen Hunden seine Wirkung hat.“

„Für einen Mann bist du richtig clever“, sagte Moni.

„Morgen Abend aber erst nach zehn werde ich im knappen Mini kommen und meine Muschi vorher damit einreiben. Ich versuche es mit ganz wenig, denn ich habe auf dem Zettel, der dabei lag gelesen, das schon wenige Tropfen genügen würden. Das hoffe ich

auch weil ich finde das über 80 Euro eine Menge Geld für ein so kleines Fläschchen sind.“

„Wenn das morgen klappt bist du garantiert die begehrteste Hündin auf dieser Wiese. Stell dir vor die Streuner aus der Gegend kommen dann zu dir und wollen dich decken.“

Die Beiden lachten und Moni sagte „dann komme ich besser ohne Chico denn der will mich ja sonst beschützen.“

„Stimmt das wäre besser und ich bring die Kamera mit“, sagte Michael und grinste.

In der Nacht konnte Moni kaum schlafen. Die Vorstellung dass diese Lotion nicht wirken könnte machte ihr Sorgen. Andererseits würden sie es ja sonst nicht verkaufen wenn es nicht funktioniert. Die guten Bewertungen und positiven Kommentare stammten alle von Züchtern, die mit der Lotion gute Resultate hatten und sehr zufrieden waren. Selbst ihr laienhaft von Branka gewonnenes Sekret hatte ja auch funktioniert. Und so konnte sie ja eigentlich nur positiv überrascht werden. Klar war da keiner der Züchter, der geschrieben hat die Lotion wirkt bei meiner Frau auch gut und unser Hund hat sie sofort bestiegen. Moni musste grinsen als sie sich das vorstellte und freute sich auf den morgigen Abend. Gleich nach der Arbeit ging sie an ihren Kleiderschrank und suchte sich ein paar sexy Sachen raus. Ein knapper String Tanga, der mehr zeigte als er verbarg. Das Band am Po war dünn und verdeckte nur vorne ihre Spalte. Rechts und links des Bandes sah man ihre üppigen Schamlippen, die leicht feucht waren und etwas glänzten, da Moni sie gut eingecremt hatte. Natürlich war noch genug Zeit und so konnte Moni noch gemütlich etwas essen und mit Chico zur Hundewiese gehen. Dort sah sie den Mann von Biggi mit Rocco aber er hatte ihn an der Leine und so konnte Moni gefahrlos näher gehen.

„Hallo Frank, das ist nett, dass du Rocco mal an der Leine hast.“

„Oh entschuldige soll ich ihn rasch los machen“ sagte er lachend.

„Nein danke ist nicht nötig, ich habe mich schon gewaschen“, konterte Moni elegant.

Frank gab ihr die Hand und beteuerte nochmal dass ihm das peinlich ist wie Rocco sie damals umgeworfen hat.

„Du bist eben oft zu verführerisch angezogen für unsere Rüden“, schleimte er und Moni bedankte sich für das Kompliment.

„Frau tut eben was sie kann um nicht wie eine alte Mutti daher zu kommen.“

„Das kann ich dir sofort bestätigen“, sagte Frank und Rocco bellte wohl um es auch zu bestätigen.

„Euer Rocco ist ja ein ganz lieber Hund solange er von eurer läufigen Branka nicht verrückt gemacht wird. Die Zeit ist ja nun vorbei, denn in den nächsten Monaten sollten kaum läufige Hündinnen hier umher ziehen.“

„Wer weiß“, sagte Moni, „kann ja sein dass eine neue Hündin sich zu uns verirrt. Jetzt will ich mal mit Chico heim. Wir sehen uns sicher bald wieder mal.“

Moni ging zurück und traf auch noch auf Sara, die heute mal mit Rex an der Leine losging.

„Das ist ja mal ein seltener Anblick dich mit Rex zu sehen.“

„Bin auch gleich weg zur nächsten Schulung und Michael kommt erst gegen 21 Uhr. Trifft sich noch mit einem Kollegen wegen Problemen am Auto. Bis bald mal wieder und Danke nochmal für den tollen Tipp, den du mir gegeben hast. Das ist wirklich toll und ich bin total begeistert.“

Moni lachte und freute sich das Sara so viel Freude daran hatte. Gut dass keiner von den anderen Leuten wusste worüber die Frauen redeten.

Wieder zu Hause zog Moni sich um für den Abend, der ihr nun endlich Gewissheit geben wird ob die Lotion bei Frauen wirkt. Sie war schon ganz nass im Schritt und brauchte eigentlich die Lotion nicht. Chico versuchte auch so ihr die Möse zu lecken aber das ist nicht so besonders. Moni sah alle paar Minuten zur Uhr und der Zeiger war wie angenagelt. Endlich war es dann soweit. Es wurde 22:30, und die Show sollte beginnen.

Moni öffnete die Flache und wie bei einem Parfüm benetzte sie ihren Zeigefinger um ihn dann nicht hinter das Ohrläppchen sondern in ihre Muschi zu reiben. Sie roch daran, aber es kam ihr nicht besonders vor. Es roch für sie fast wie Schweiß. So Jungs eure läufige Hündin ist unterwegs sagte Moni und ging hinaus auf die Straße. Auf der anderen Seite der Straße war ein Hund, aber der war an der Leine und hob die Nase als würde er etwas wittern. Komm Moni das ist nun etwas übertrieben. Der wird sicher nicht nach dir schnuppern. Dann kam sie zur Hundewiese und sah einige Streuner im Mondschein. Die schnupperten auch plötzlich und kamen in ihre Richtung.

Von der Seitenstraße kam dann Michael und auch Rex hob sofort den Kopf und schnupperte. Das scheint ja zu klappen würde ich sagen.

Michael grinste und Moni freute sich, dass sie einen so hohen Zuspruch bei den Hunden bekam. Dann kam sogar ein recht großer Hund, den sie auf der Hundewiese noch nie gesehen hatte. Er sah fast aus wie eine Dogge aber war hell und vom Fell her wie ihr Chico. Er kam näher und Moni wurde etwas ängstlich bei dem Anblick. Es schien auch ein Rüde zu sein und Michael machte rasch ein Foto von dem Tier.

Moni dachte damit würde er ihn sicher vertreiben, aber ihre Fotze roch einfach zu gut als das er sich so leicht vertreiben ließ.

„Ja komm mein Großer“, rief Michael „hier ist deine läufige Hündin.“

Dabei sah er Moni an, die etwas Angst bekam. Es waren auch andere Hunde um sie herum, aber die Nähe des großen Rüden verschreckte die anderen scheinbar. Dann war er bei Moni und schnupperte unter ihrem kurzen Minirock.

„Oh Gott der wird mich beißen“, rief Moni aber statt seiner Zähne spürte Moni seine nasse Zunge an ihrer Möse.

Sie zitterte etwas aber wurde ruhiger. Ihre Fotze war klatschnass und sie war unwahrscheinlich geil. Das hätte sie nie gedacht, dass diese paar Tropfen so riechen. Der Rüde leckte sie nun immer wilder und Moni wusste nicht wohin sie ihm entkommen konnte. Dann sprang er hoch und warf Moni glatt mit einem Satz um. Sie war nun auf dem Boden und Michael bekam auch Angst.

Sie beruhigte ihn aber sofort, dass alles in Ordnung sei. Dann Sprang der Hund auf und umklammerte Monis Hüften mit seinen Vorderpfoten.

„Nein, das darf nicht wahr sein“, rief Moni. „Michael tu doch was der will mich wirklich ficken. Schau dir den riesigen Schwanz an.“

„Ich sehe es“, sagte er und machte rasch noch ein paar Fotos von den Beiden.

„Du sollst mir helfen“, rief Moni „nicht deine blöden Fotos machen.“

Dann sprang Rex dazu und stieß den fremden Rüden von Moni weg. Der knurrte zwar aber räumte das Feld. Alle anderen Hunde blieben nun auf Abstand und Rex umklammerte nun Moni von hinten, rückte sie in Position und drang in sie ein.

Michael machte rasch ein paar Fotos und sah den Beiden nur zu. Moni hatte Glück, dass Rex nicht auf Anhieb seinen Knoten in ihr versenkt hatte. Sie drehte sich unter ihm weg

und konnte so wieder aufstehen.

„Das glaube ich nicht was gerade passiert ist“, rief Michael. „Diese Lotion ist ja der Wahnsinn. Bitte bestell mir für Sara auch eine Flasche. Die wird begeistert sein.“

„Klar und du auch wie ich ohne Zweifel sehen kann.“

„Oh entschuldige das war einfach zu geil zu sehen wie der fremde Rüde dich ficken wollte.“

„Klar und darum hast Du nun einen Ständer“, lachte Moni

„Oh sagte ihr Nachbar, das ist mir aber peinlich.“

„Tja das kann passieren wenn man am späten Abend heimlich Liebespaare belauert.“

„Jetzt aber schnell weg hier - da hinten kommen Leute und ich möchte nicht wissen, was die gesehen haben. Jedenfalls sind sie noch weit genug weg.“

Die Beiden gingen rasch zu Moni nach Hause wo Rex ein Leckerchen bekam weil er so tapfer eingegriffen hatte. Danach gingen die zwei wieder nach Hause. Moni bestellte natürlich sofort für Michael diese Lotion für Zuchtrüden im Internet. Bin gespannt was er damit vor hat fragte sich Moni.

## **Kapitel 10**

Diese Lotion war absolut klasse dachte Moni als sie den Abend noch einmal für sich Revue passieren ließ. Das diese Lotion so extrem auf Rüden wirkte war schon super. Kein Wunder das einige Hundezüchter so positiv darüber berichtet haben. Sie selbst hatte ja gerade am eigenen Leib erlebt wie die Rüden darauf reagierten. Ihre Möse war nach dem Erlebnis noch immer total nass und sie wurde allein bei dem Gedanken an den riesigen Schwanz der Dogge richtig geil. Sie konnte nicht schlafen und dachte sich frische Luft tut mir sicher gut. Also zog sie eine Jacke über und ging noch einmal hinaus.

Auf der anderen Straßenseite saß die Dogge und folgte ihr nun in Richtung Hundewiese. Natürlich war sie nun mit dem riesigen Tier allein und es war keiner da um ihr zu helfen. Diese Tatsache machte Moni etwas Sorge aber auf der anderen Seite war es für sie eine einmalige Gelegenheit sich von der Dogge unbeobachtet besteigen zu lassen.

Es machte den Eindruck als würde er sie aus sicherer Entfernung beobachten um dann im richtigen Moment seine Hündin zu besteigen. Moni blieb extra weg von der Straße und ging weiter in Richtung der kleinen Lichtung. Der Mond war nun hinter den Wolken hervor gekommen und die Lichtung war nicht mehr so dunkel wie vorhin. So konnte Moni gut den Rüden erkennen, der nun immer dichter an sie heran kam. Natürlich war sie etwas ängstlich, aber sie war noch nie von einem Hund angegriffen worden oder verletzt und so blieb sie ganz ruhig und ließ das Tier näher kommen. Schon jetzt konnte Moni die Größe seines Schwanzes erkennen und ihr stockte der Atem.

Wieder war ihre nasse Muschi das Ziel der Begierde der Dogge. Dann spürte Moni wie seine Schnauze unter ihrem Mini war und er schnupperte. Da plötzlich kam seine Zunge direkt an ihre Spalte. Oh Gott das ist der totale Wahnsinn was ich hier tue sagte Moni zu sich selbst. Ein Schauer nach dem anderen durchlief sie und ihre Knie zitterten. Nun drehte sie dem Streuner den Rücken zu und statt nun weg zu gehen sprang der Hund an ihr hoch. Natürlich konnte Moni sein Gewicht nicht oben halten und kniete sich auf die Wiese bevor sie fallen würde. Das nutzte der Rüde um sie von hinten zu umklammern. So war sie gefangen und ihm ausgeliefert wie schon zuvor. Diesmal war aber kein Rex da, der ihn vertreiben konnte und so hielt Moni still als sie von dem mächtigen Tier bestiegen wurde.

Eigentlich war sie viel zu geil um ihm entkommen zu wollen. Sie hoffte sogar dass dieser

Rüde sie nun richtig durchficken wird. Da war der Schwanz nun direkt an ihrem Po und sie spürte wie er zu stoßen begann. Instinktiv griff sie nun an ihre Möse und schob den String komplett zur Seite damit er endlich eine Streuner Hündin aus ihr macht. Diese Dogge war etwas kleiner als Rocco und so merkte sie wie er immer tiefer in sie eindrang. Der Schwanz war echt riesig und Moni war nicht sicher ob sie ihn weiter in sich eindringen lassen wollte und ob er überhaupt in sie hinein passen wird.

Tja nur wurde sie nicht danach gefragt und schon bald spürte sie auch den mächtigen Knoten direkt an ihrer Fotze. Sie hob ihren Po etwas an und beugte sich vorn etwas herab. Nun konnte sie zwischen ihren Beinen den Knoten deutlich sehen und der Schwanz war zudem auch noch ca. 35 cm lang. Die Position war nun ideal. Dann wurde der Rüde mit seinem Rammeln immer schneller und fester und eh sich Moni versah war er drin. Der Knoten war durch die kurzen, schnellen Stöße ohne Probleme in sie eingedrungen. Das glaube ich nicht der ist ja noch größer als der Schwanz von Rocco. Trotzdem ist er komplett in meiner Fotze. Moni bekam ihren ersten Orgasmus und gab sich nun ihrem Rüden ganz hin. Sie wollte nur noch gefickt werden. Es war ihr längst egal, dass es ein Straßenköter war nein es machte sie sogar noch schärfer und sie war sich ganz sicher das dies nicht der letzte Streuner sein wird, der sie fickt. Sie hatte zwar ein schlechtes Gewissen, aber sie konnte nicht aufhören. Dieser monströse Knoten war in ihr und wurde sogar noch größer. Das halte ich nicht aus dachte sie und stöhne vor Geilheit.

Sie atmete immer schneller und der nächste Orgasmus brach über sie herein. Dieser Hundeschwanz war so unheimlich tief in ihr drin das sie glaubte er wäre in ihrem Muttermund aber sie wusste ja das so etwas unmöglich war. Ich will ihn ganz tief in mir spritzen spüren dachte sie und merkte wie der Schwanz in ihr bereits zitterte. Gleich spritzt er fühlte Moni und schon passierte es. Es wurde heiß in ihr und das Sperma der Dogge füllte sie bis es sogar aus ihr heraus spritzte. Rechts und links des Knotens schoss das Sperma aus ihrer Fotze heraus. Dann wollte der Straßenköter von ihr absteigen aber es ging nicht. Der Knoten war viel zu dick und total angeschwollen. Damit er nicht noch weiter an ihrer Fotze zerrte hielt sie seine Vorderpfoten fest. Das wäre jetzt ein tolles Bild gewesen dachte Moni und grinste dabei. Sie mit der Dogge über ihr und den dicken Knoten in ihrer weit gedehnten Hundefotze. Es dauerte fast 10 Minuten bis der Rüde alles in sie hinein gepumpt hatte. Solange konnte Moni ihn natürlich nicht los lassen. Nun wurde der Knoten langsam kleiner und der Rüde stieg von ihr ab.

Moni brach erschöpft zusammen und erholte sich danach langsam von dem wahnsinnigen Fick. Als sie nun den Schwanz der Dogge sah konnte sie sich kaum vorstellen dass dieses riesige Teil in ihr drin war. Es kam ihr vor als sei er noch mächtiger geworden als vor ein paar Stunden, als er sie das erste Mal besprungen hatte. Noch etwas wackelig auf den Beinen ging Moni dann nach Hause. Unterwegs begegnete sie noch vielen Hunden, die alle an ihr schnupperten. Ab und an machte sie sogar die Beine breit und ließ sich von ein paar der größeren Hunde lecken. Das war wirklich ein Wahnsinn, was sie in dieser Nacht erlebt hatte.

Zu Hause ging sie sofort in die Badewanne und reinigte sich gründlich. Vor allem ihre Möse musste sie auswaschen um das Sekret los zu werden. Sie wollte ja nicht dass alle Hunde hinter ihr her liefen.

Am nächsten Morgen kam Moni nur schwer aus dem Bett, denn 5 Stunden Schlaf waren einfach zu wenig für sie. Trotzdem stand sie auf, zog eine Jeans an und ging mit ihrem Chico eine kleine Runde raus. Danach fuhr sie zur Arbeit und machte ihren Job wie jeden anderen Tag auch. Es fiel ihr schwer nicht ständig daran zu denken was sie letzte Nacht getan hatte. Sie hatte sich mitten in der Nacht von einem völlig fremden Hund ficken lassen und nicht nur das. Sie hat sich von dem Rüden besamen lassen wie eine

streunende Hündin.

Die Lotion hatte sie zu dieser läufigen Hündin gemacht. Im Grunde war sie ja schon seit Wochen eine läufige Hündin für einige Rüden, die sie kannte. Es machte ihr aber auch von Mal zu Mal mehr Spaß. Immer mehr Hunde kamen hinzu und Moni wurde fast schon zur Nymphomanin wenn es um ihre vierbeinigen Liebhaber ging.

Die Zeit bis zu Monis Mittagspause verging recht zäh aber dann konnte sie endlich zu ihrem Chico um mit ihm eine Runde raus zu gehen. Wie immer gingen die Beiden zur Hundewiese. Dort Trafen sie Michael und Rex, der sofort zu Moni rannte. Sie streichelte ich und bedankte sich nochmal für letzte Nacht.

Michael hatte ein schlechtes Gewissen und fragte vorsichtig ob Moni noch sauer auf ihn war wegen der letzten Nacht.

„Du hast dich ja nicht gerade mit Ruhm bekleckert und ich fand es blöde, das du statt mir zu helfen nur deine Bilder im Kopf hattest. Bald kannst du ja deine Frau mit den Rüden fotografieren, wenn sie das mag. Die Lotion müsste morgen normalerweise geliefert werden.“

Michael merkte den rauen Ton von Moni, was er von ihr nicht kannte aber ihm war klar, dass er etwas gut machen musste und da hatte er auch schon eine gute Idee.

„Bist du heute Nachmittag zu Hause“, fragte er?

„Ja, das bin ich denn nach der letzten Nacht brauche ich etwas Erholung und Schlaf.“

„So spät war es doch nicht“, sagte er unschuldig und dann erzählte Moni was passiert war in der letzten Nacht als sie allein nochmal zur Hundewiese gegangen ist.

Michael staunte und auch sein schlechtes Gewissen wurde weniger, denn Wie er nun von Moni berichtet bekam hat sie ja den Sex mit dem Straßenköter danach ganz freiwillig gehabt und es offenbar genossen.

„Wow“, sagte er nur „diese Lotion ist ja nach deinen Berichten wirklich das Geld wert und scheint super gut zu wirken, wenn dich der Streuner sogar bis zu deiner Haustür verfolgt hat.“

„Komm so hässlich bin ich ja auch nicht, dass es nur an der Lotion gelegen hat“, lachte Moni nun schon wieder.

„Das stimmt“, konnte ihr Michael bestätigen. „Unser Rex hat dich ja auch ohne die Lotion gerne als seine Hündin bestiegen. Mit der Lotion war er aber noch schärfer hinter dir her muss ich sagen und ich denke das die Lotion auch ihren Beitrag zu der Größe des Schwanzes bei den Rüden hat, oder?“

„Da bin ich mir nicht sicher, aber wenn ich darf würde ich es gern einmal mit Rex testen, denn er hat ja auch von letzter Nacht noch eine Belohnung verdient.“

Michael lachte und stimmte zu, „aber danach bitte genauen Bericht wenn ich das wissen darf.“

„Okay, bekommst du und am Abend bringe ich dir deinen Rex wieder zu euch.“

„Gut so machen wir das.“

So zog Moni dann mit beiden Hunden nach Hause. Ihrem Chico und Rex. Tja Nymphomanin dachte sich Moni und als sie zu Hause ankam brachte sie Chico ins Schlafzimmer um Rex seine Belohnung zu geben. Sie zog ihre Jeans aus und holte die Lotion. Nur ein Tropfen auf den Finger und den rieb sie sich in die feuchte Muschi. Moni streichelte sich ein wenig und Rex kam sofort zu ihr. Sie ließ ihn aber nicht direkt an ihre Muschi, denn zuvor wollte sie ja sehen ob der Schwanz des Rüden auch auf die Lotion



reagierte. Und das tat er wirklich. Diese Lotion scheint für den Rücken ja wie Viagra zu sein lachte Moni und sah mit Freude den riesigen Schwanz von Rex, den sie nun vernaschte.

Zur Belohnung legte sie sich zu ihm auf den Boden und blies seinen Schwanz. Dabei sah sie wie mächtig der Knoten schon wurde und erschrak vor den Massen, die sich ihr da boten. Der Schwanz war nun knallrot und richtig hart und dick. Als Rex so vor ihr auf dem Boden lag war die Versuchung so groß dass Moni ihn nun Reiten wollte.

Sie kniete sich über ihn, brachte seinen Riemen in Position und setzte sich auf ihn. Nun begann sie ihn zu reiten und Rex hielt sogar still. Dann spürte Moni plötzlich eine Zunge am Po und erschrak. Es war Chico und als sie unter seinen Bauch sah entdeckte sie den dicken Riemen, den er hatte auch Ohne dass sie ihn geblasen oder massiert hatte. Dann wollte er aufreiten und sein Frauchen ficken und Moni kam in Bedrängnis. Wie sollte das gehen? Ihr Hund wusste es aber und als Moni sich noch etwas weiter vor beugte gelang es ihrem Stafford seinen Schwanz in ihren Arsch zu bekommen.

Oh Gott ein Doppelfick mit 2 Hunden dachte Moni und erschrak als sie nun den Knoten von Rex an ihrer Fotze spürte und er sich in sie hinein Schob. Wie geil ist das denn das fühlt sich ja total klasse an. Moni ritt immer wilder auf Rex und auch Chico stieß nun immer fester zu und fickte sie in den Arsch.

Dann holte Chico weiter aus, ein kurzer Schmerz und er war drin. Ihr Stafford hatte seinen Knoten in ihrem Arsch versenkt während Moni den Knoten von Rex in ihrer Fotze hatte. Nun war sie total voll und konnte sich kaum noch bewegen. Sie wollte ja nicht dass ihre Fotze oder ihr Po dabei verletzt wird. Dieses Gefühl gleich zwei der dicken Knoten in sich zu haben war unbeschreiblich. Moni war sich ganz sicher das wird sie Michael nicht erzählen.

Im Moment hatte sie aber ganz andere Sorgen. Sie lag mit zwei Hundeschwänzen gestopft auf dem Boden und es klingelte an der Haustür. Wer mag das nur sein? Sie konnte sich kaum bewegen und war so unheimlich geil, dass es sie nicht weiter interessierte, wer da klingelte. Dann brach der schönste Orgasmus über sie herein, den sie sich vorstellen konnte.

Gleichzeitig entluden sich beide Schwänze in ihr und das Hundesperma spritzte aus ihrer Fotze und ihrem Arsch. Sie schloss die Augen und vergaß alles um sie herum. Sie hatte das Gefühl als würde sie Sterne sehen und ihre Fotze lief total aus. Ihr Arsch tat weh und Chico versuchte seinen Schwanz aus ihr heraus zu bekommen. Dann wurde Moni durch ein Klopfen aus ihren Träumen gerissen. Sie schaute sofort erschrocken in Richtung Balkontür und wollte nur noch im Boden versinken.

Da stand ihre 24 jährige Tochter Franziska, lächelte und winkte ihr zu. Ausgerechnet in diesem Moment gelang es Chico seinen Schwanz aus ihrem Arsch zu bekommen und nun rannte er mit seinem tropfenden Schwanz zur Balkontür um Franzi zu begrüßen. Die ging in die Hocke und konnte nun den Hundeschwanz mit dem Dicken Knoten genau erkennen. Auch der Schwanz von Rex wurde nun dünner und Moni konnte endlich absteigen. Aus ihrer Fotze und ihrem Arsch floss nun das Sperma der beiden Hunde und es bildete sich eine Pfütze auf dem Fliesenboden die man nicht übersehen konnte.

Moni stand mit wackligen Beinen auf und ging zur Tür um ihrer Tochter zu öffnen.

Franziska fiel ihr um den Hals und sagte nur „Wow Mutti Du auch? Das ist ja so scharf“

Moni war total überrascht von der Reaktion ihrer Tochter und auch warf es Fragen in ihr auf. Was meinte sie mit Mutti du auch? Und eigentlich hätte sie erwartet das ihre Tochter nun total entsetzt ist aber nein Sie betrachtete total begeistert die Schwänze der beiden Rüden.

Chico, den sie ja schon von klein auf kannte und auch den Schwanz des Schäferhunde.

„Willst du die beiden Hunde weiter so auf deine Fliesen tropfen lassen“, fragte Franzi dann ihre verblüffte Mutter?

Dann ging Franzi neben Chico auf die Knie und nahm seinen Schwanz in die Hand. Moni war noch zu sehr schockiert dass ihre erwachsene Tochter sie mit einem Hund erwischt hatte und konnte nur mit offenem Mund da stehen.

„Komm Mutti willst du ihm nicht den Schwanz blasen“, ermunterte sie ihre eigene Mutter und nahm selbst den Pimmel des Stafford in den Mund.

Moni war nun völlig überrascht als sie sah wie leidenschaftlich ihre Tochter den Hundeschwanz verwöhnte. Sie zog sogar ihr Shirt aus und verpasste Chico einen geilen Tittenfick.

Moni war natürlich auch super geil und nahm nun den Schwanz des Schäferhundes in den Mund. Bis zum Knoten saugte Franzi den Schwanz von Chico in ihren süßen Mund und Moni tat das Gleiche mit Rex.

Nun knieten beide Frauen auf dem Boden und hatten jede einen Hundeschwanz im Mund den sie geil aussaugten. Dann spritzte Chico Monis Tochter in den Mund und die schluckte alles bis auf den letzten Tropfen.

Moni war einfach nur geschockt was sie gesehen hatte und bevor sie etwas sagen konnte spritzte auch Rex sein Sperma in Monis offenen Mund. Franziska klatschte in die Hände und bestätigte wie geil sie es fand das mit ihrer eigenen Mutter zu erleben.

„Weißt du noch als ich dich mal besuchte und ich Chico hier in der Wohnung mit einem Ständer angetroffen habe? Damals hast du mir etwas von einer läufigen Hündin in der Nachbarschaft erzählt. Mal ganz ehrlich stimmte das? Oder hast du ihn da auch selbst scharf gemacht so wie heute?“

„Nein Franzi das stimmte wirklich und was du gerade gesehen hast war eine totale Ausnahme. Das habe ich vorher noch nie gemacht.“

„Du hast nie mit unserem Chico gefickt?“

„Doch das schon aber auch erst seit ein paar Wochen. Es fing genau mit dieser besagten läufigen Hündin an und erst seit dem Tag hatte ich manchmal Sex mit meinem Hund. Was mich nur wundert ist warum du das so klasse findest, dass deine Mutter Sex mit einem Hund hat. Du hast auch sofort gesagt Mutti du auch! warum AUCH?“

Nun wurde Franzi knallrot im Gesicht und Moni bohrte weiter nach. Franzi versteckte sich hinter ihren langen Haaren, die sie sich ins Gesicht strich. Nun wollte Moni wissen was es damit auf sich hatte.

„Okay Mutti.“

Oh, das wird eine Beichte wusste Moni genau, denn so gut kannte sie ihre Tochter dass sie genau wusste wenn die etwas angestellt hatte.

„Die Mutter von meinem Freund hat auch einen Hund, einen Rottweiler und die habe ich mal beobachtet wie sie dem Hund den Schwanz geblasen hat. Das fand ich so geil, das ich so etwas auch mal probieren wollte.“

„Und da hast du dem Rottweiler auch?“

„Nein Mutti das habe ich natürlich nicht. Als ihr vor 2 Wochen am Wochenende zum Einkaufen gefahren seid war ich doch mit Chico Gassi und als wir zurück kamen habe ich es mit Chico probiert. Das war unheimlich geil.“

Was sollte Moni nun dazu sagen? Sie konnte ja schlecht mit ihrer Tochter schimpfen wenn sie selbst nicht anders war.

Dann erzählte Moni ihrer Tochter wie das mit ihr und Chico angefangen hatte und davon wie er Branka gefickt hat. Auch davon das sie zugesehen hatte wie Rex die Stafford Hündin genommen hat und dabei selbst so geil geworden war dass sie es danach mit ihrem Chico versucht hat.

„Aber heute habe ich dich doch mit Rex, dem Hund unseres Nachbarn gesehen.“

„Das war das erste Mal, dass er mich ficken durfte“, flunkerte Moni und bitte erzähl NIEMAND ein Wort von all dem. Das musst du mir versprechen.“

„Natürlich nicht versprochen, aber eine Bitte habe ich.“

„Dann bin ich ja mal gespannt was du möchtest.“

„Also ich habe ja gesehen wie viel Spaß dir der Fick mit dem Hund gemacht hat und sonst habe ich das nur im Internet gesehen.“

Moni schluckte und hatte einen Kloß im Hals vor Aufregung was denn ihre Tochter wohl wollte.

„Sag mal ehrlich Mutti - tut das nicht weh so einen dicken Knoten in sich zu spüren?“

Moni war geschockt was ihre Tochter da fragte, aber es zeigte ihr auch, dass Franzl offensichtlich noch nicht mit einem Hund gefickt hatte. Jetzt war guter Rat teuer.

Okay dachte Moni lügen hat keinen Sinn also sagt sie ihr besser die Wahrheit und beichtet ihr das was sie eh schon gesehen hatte.

„Also mein Kind als ich gesehen hatte wie Rex Branka gefickt hatte wurde ich richtig geil dabei. Da unser Chico nun aber noch nicht der tolle Liebhaber war habe ich gedacht was soll es, Rex wird es ja keinem erzählen und als ich mal auf ihn aufgepasst habe weil die Nachbarn weg waren habe ich es probiert. Ich war einfach zu neugierig und ich fand es toll mit Chico zu ficken, aber sein Knoten ist einfach nicht gewachsen. Er fickte mich und stieg einfach wieder ab. Das sah bei Rex und Branka, der läufigen Hündin wesentlich geiler aus. Er schob sie vor sich zu recht und sprang dann auf. Als er seinen Schwanz in ihr hatte begann er zu rammeln, also mit kurzen Stößen immer tiefer in sie hinein zu dringen. Das tat er so lange, bis der Knoten in ihr drin war. Das musste doch ein super geiles Gefühl sein für die Hündin dachte ich und dann tat ich es. Ich zog einen kurzen, weiten Minirock an und darunter nur einen String Tanga. Zuvor steckte ich einen Finger in die Pussy der Hündin und rieb dann meine eigene Muschi mit dem Sekret ein. Das machte Chico auch immer ganz geil und bei Rex sorgte es dafür, dass sein Schwanz anschwell und sich der Knoten bildete. So vorbereitet holte ich also Rex bei den Nachbarn ab um ihn mit zu uns zu nehmen. Als ich mit ihm los ging war er ständig unter meinem Rock und versuchte mich immer zu lecken und einmal hat er sogar versucht mich zu bespringen, aber das konnte ich verhindern. Dann kamen wir hier in die Wohnung und ich konnte und wollte ihn auch nicht abwehren. Ich kniete mich vor ihm auf den Boden, er sprang auf und schob mich vor sich in die richtige Position. Als ich mich dann vorn leicht herab beugte und so mein Po ganz oben war umklammerte mich fester, sprang mit den Hinterbeinen etwas vor und dann spürte ich zum ersten Mal einen fremden Hundeschwanz in meiner Muschi. Kannst du dir vorstellen wie geil sich das anfühlte? Deine Mutti und ein Rüde treiben es im Wohnzimmer auf dem Fußboden. Er rammelte immer wilder und seine Stöße wurden immer fester bis er es geschafft hatte. Sein Knoten rutschte in meine geile Fotze und wurde rasch noch dicker. Nun waren wir fest miteinander verbunden. So wie ein Rüde mit seiner läufigen Hündin. Nichts konnte uns nun trennen, denn der Knoten in mir war einfach zu groß geworden und so konnte er

nicht von mir los kommen. Das wollte ich auch nicht, denn dieses Gefühl war unbeschreiblich. Ich war wirklich von einem Hund zu seiner Hündin gemacht worden und nun pumpte er wie ein wilder alles in mich hinein. Der Knoten war nun tief in mir drin. Wir waren wie miteinander verschweißt und ich spürte dass er mich nun besamte.“

„Was tat er?“, fragte Franzi dazwischen.

„Süße er hat deine Mutter mit seinem Hundesperma vollgespritzt bis es wieder aus ihr heraus tropfte weil sie einfach zu voll war!“

„Das will ich auch erleben!“, platzte es aus Franzi hervor und nun saß Moni auf dem Sofa mit weit offenem Mund.

„Schatz das tut weh beim ersten Mal.“

„Mutti bitte ich möchte es so gerne einmal erleben. So wie du es beschrieben hast ist das doch wohl der Wahnsinn. Ich kenne dich und du warst noch nie so begeistert von etwas wie gerade als du von deinem Fick mit Rex erzählt hast.“

„Oh hat man das gemerkt?“, fragte Moni und fühlte sich ertappt.

„Oh ja Mutti, das hat man gemerkt und ich will es selbst spüren. Ich will mich von Rex ficken lassen. Geht das? Bitte tu mir den Gefallen. Wer weiß wann wir diese Gelegenheit noch einmal bekommen.“

„Okay Schatz, ich mache es“, sagte Moni und es fiel ihr schwer das zu tun, denn sie wusste genau, dass ihre Tochter danach anders sein würde. Nach einem so intensiven Fick mit einem Rüden, wie sie es erleben möchte wird es ein Mann bei ihr schwer haben sie wirklich befriedigen zu können.

„Hör zu Franzi. Ich gebe dir einen String von mir, damit du hinterher was Frisches hast, dass du anziehen kannst. Ich will dich nicht mit einer nassen Unterhose aus dem Haus schicken.“

Die beiden Frauen lachten und Moni ging kurz ins Schlafzimmer um für Franzi einen String zu holen.

Als sie im Schlafzimmer war machte sie einen Tropfen der Lotion auf das Bändchen des Strings und gab ihn ihrer Tochter. Franzi hatte nun nur den String und ihren BH an. Rex wurde sofort unruhig als Franzi den Slip anzog, den sie von Moni bekommen hatte. Zur Vorsicht weil wir nicht wissen wie wild unser Lover sein wird ziehe ich ihm Socken über die Vorderpfoten, damit er dich nicht kratzt.

„Ich bin schon ganz nass muss ich gestehen“, sagte Franzi.

„Das fing schon bei deinen Erzählungen an, aber nun kann ich es kaum erwarten, dass es passiert.“

„Tu bitte genau was ich dir sage und dann wird es hoffentlich so toll für dich wie ich es immer empfinde.“

„Immer?“, fragte Franzi

„Das ist mir nur so raus gerutscht. Ein paar Mal habe ich es ja schon mit Chico getan, damit er es wieder richtig lernt.“

„Aha, und als Vergleich dient dir dann zwischendurch Rex“, fragte Franziska neugierig nach.

„Ich glaube das ist keine gute Idee, die mit dir und Rex“, sagte Moni zickig aber ihre Tochter sah sie so bettelnd an dass sie nicht nein sagen konnte.

„So Franzi dann knie dich bitte ganz ruhig und langsam vor Rex auf den Boden.“

Kaum das Franzi das tat war Rex auch schon über ihr.

„Ganz ruhig, er tut dir nicht weh, keine Angst.“

Rex umklammerte sie von hinten und als Franzi nach unten zwischen ihre Beine sah wurde sie doch nervös.

„Mutti der Schwanz ist ja riesen groß. Ist das normal?“

„Keine Angst, denk mal wir Frauen bekommen Babys und die sind viel größer.“

Franzi atmete tief durch und wurde wieder ruhiger. Nun schob Rex sie auch schon in Position um in sie eindringen zu können.

„Er spritzt“, rief Franzi aber Moni beruhigte sie dass es nur ein paar Spritzer sind womit der Rüde die Fotze seiner Hündin feucht macht.

„Das braucht er bei mir nicht“, sagte Monis Tochter, „ich bin auch so schon ganz nass.“

„Zieh den String zur Seite gleich will er rein.“

Franziska tat was ihre Mutter sagte und schon spürte sie seine Penisspitze an ihren Schamlippen. Dann sprang Rex mit den Hinterpfoten etwas nach vorne und schon war er drin.

„Uh ist das geil Mutti er ist drin.“

„Ganz ruhig mein Schatz er kommt noch ein tiefer in dich hinein.“

Rex beginnt nun zu rammeln und Franzi fällt fast vorn über.

„Drück feste dagegen mein Kind gleich kommt er.“

„Wer kommt?“, fragte ihre Tochter erschrocken und dann spürte sie einen kurzen Schmerz und sagte „Autsch, das tat weh.“

Moni sah genau was passiert war. Rex hatte seinen Knoten mit hinein gepresst und zog Franzi nun an sich heran um ganz tief in sie rein zu kommen bevor der Knoten noch größer wird.

„Ist das normal“, fragte Franzi „der Schwanz ist ganz heiß.“

„Ja, das ist normal. Entspann dich es wird super schön.“

„Nein Mutti das ist es schon. Ich glaube mir kommt es schon“, und Franzi begann zu zittern.

„Das wird noch schöner mein Schatz“, sagte Moni und weinte vor Freude als sie ihre Tochter mit Rex sah. Sie sah sich selbst dort auf allen Vieren nur dass die Haare ihrer Tochter nicht blond sondern dunkelblond sind und ihr Busen größer und fester ist.

„Er beginnt zu zittern was passiert nun?“

Rex umklammerte Franziska nun ganz fest und rammelte weiter in sie hinein. Monis Tochter stöhnte und Rex spritzte was er hatte in sie hinein. Franzis Fotze krampfte sich zusammen und dann lockerte sie sich wieder. So war es für Rex als würde sie ihn melken. Das tat sie ja auch und er versuchte von ihr herunter zu steigen, aber das ging noch nicht.

„Halt seine Vorderpfoten fest damit er auf dir drauf bleibt“

Franziska tat was ihre Mutter sagte und hielt Rex fest. Dann spürte sie wie der Knoten dünner wurde und dann aus ihr heraus rutschte. Als sie merkte er steigt ab sah sie hinter sich und hat sich erschrocken weil sein Schwanz so riesig war.

„Mutti sag nicht dass der gerade in mir drin war.“

„Oh doch das war er und ich glaube es hat dir auch gefallen oder?“

„Oh ja, das war himmlisch und ich würde es gerne bald wieder erleben dürfen. Fickt unser Chico auch so gut wie dieser Schäferhund? Fickt der besser als andere Hunde?“

„Hey was glaubst du denn von mir?“, sagte Moni entsetzt.

„Ich bin deine Mutter.“

„Entschuldige, aber das war so unheimlich toll. Darum dachte ich du hast es schon öfter versucht“

„Bisher nur mit Chico und wie du ja weißt mit Rex. Das macht eine Frau ja nicht jeden Tag. Es soll doch auch etwas Besonderes bleiben.“

„Das verstehe ich gut. Ich werde es vielleicht einmal wieder versuchen glaube ich.“

„Sei vorsichtig mein Schatz und übertreibe es nicht.“

„Das verspreche ich dir“, sagte Franzi und nahm ihre Mutter in die Arme. Sie gab ihr einen dicken Kuss und sagte dass sie die beste Mutter auf der Welt sei. Mit dem Kompliment konnte Moni gut leben.

## Kapitel 11

Schon zwei Stunden später stand Moni mit Rex und Chico vor Michaels Tür.

„Ich wollte dir deinen Zuchtrüden zurück bringen“, sagte Moni grinsend und Michael konnte sich denken was sie damit meinte. Was er aber nicht wusste war das sein Hund nicht nur Moni sondern auch ihre Tochter Franziska gefickt hatte. Die war genauso begeistert wie ihre Mutter wenn es darum ging ob der Schäferhund ein guter Liebhaber ist. Franziska wusste ja nicht was Rex so angemacht hat und warum er sie so wild gefickt hat. Michael hatte noch eine Überraschung für Moni. Schau mal was ich für dich gebastelt habe sagte er und gab ihr den Hocker, den er gebaut hat. Der Hocker war oben drauf mit Kunstleder überspannt und etwa 20-25 cm hoch. Damit solltest du ziemlich genau in der richtigen Höhe sein für Rocco. Oder andere große Rüden.

„Klasse, das wäre ja genial, aber eigentlich habe ich schon eine Dogge gefunden, die etwas kleiner ist und so perfekt in mich eindringen kann.“

„Davon hast du mir ja nichts erzählt. Wo hast du die denn gefunden?“

„Tja das wüsstest du gerne, aber das bleibt unser Geheimnis. Trotzdem vielen, lieben Dank für den Hocker.“

Moni umarmte Michael und gab ihm einen Kuss auf die Wange.

„Oh bitte gern geschehen. Würde ja zu gerne wissen, ob es passt, aber eventuell erfahre ich das ja noch später einmal wenn du magst.“

„Morgen Nachmittag komme ich wieder zu dir und bringe dir und Sara die Lotion, die euren Rex zum noch geilere Liebhaber macht und aus deiner Sara eine läufige Hündin. Die Lotion benutzt man wie ein Parfüm und nur einige Tropfen reichen völlig aus. Die Wirkung hast du ja selbst gesehen und ich bin wirklich begeistert davon. Darf ich fragen was du mit der Lotion machen willst? Deine Sara sieht doch so toll aus da braucht sie doch solche Tricks nicht. Mit ihren 29 Jahren bekommt sie doch jeden, den sie will. Sie hat eine knackige Figur, schöne üppige Brüste und ihre rotblonden Haare stehen ihr super gut. Wenn du mich fragst ist sie doch eine echte Augenweide.“

„Oh ja, das ist sie. Du hättest sie in ihren neuen Strapsen sehen sollen als sie sich von Rex hat ficken lassen. Da fiel es mir wirklich schwer den Hund nicht zu verjagen und sie selbst zu besteigen. Danach hat sie mir so eine Lederkorsage aus dem Kreuz geleiert.“

„Na und, das sieht doch sicher geil aus an ihr. Sie trägt doch die Dessous auch für dich um dir zu gefallen - oder nicht?“

„Doch das tut sie sogar sehr häufig. Vor ein paar Tagen zeigte sie mir im Internet ein paar rote Strapse mit einem weissen String dazu. Echt heiß kann ich da nur sagen.“

„Ich glaube ich sollte mich mal mit Sara unterhalten, dann könnte ich mir ja das eine oder andere Teil bei ihr anschauen, ob mir das auch steht.“

„Du hast doch tolle Dessous und siehst richtig geil darin aus.“

„Oh Danke, ich dachte du siehst nur die Hunde und ihre dicken Schwänze wenn sie mich ficken. Aber das tust du sicher auch und deine Sammlung mit Fotos von mir ist eigentlich schon viel zu groß. Wenn du jetzt mehr Fotos von Sara hast möchte ich bitte dass du meine Bilder vernichtest. Nicht dass mein Mann die mal sieht.“

„Oh der würde sie garantiert mögen das verspreche ich dir.“

„Mach ja keinen Blödsinn damit. Wenn ich dir morgen die Lotion bringe löschen wir die Fotos gemeinsam von deiner Festplatte!“

„Kein Problem, es sind ja deine Bilder. Wenn du magst kann ich dir gerne die besten vorher auf einen USB Stick kopieren und dann löschen wir sie bei mir.“

„Okay so machen wir das.“

„Moni ich habe noch eine Bitte. Erzähl meiner Frau bitte nichts über die Lotion. Ich möchte sie damit überraschen.“

„Oh das wird sicher eine tolle Überraschung. Wie willst du ihr den die Lotion andrehen?“

„Nun auf die Idee hast du mich gebracht. Du hast dir doch auch schon mal den String damit beträufelt.“

„Ja, das habe ich und meiner Tochter auch.“

„Siehst du und das habe ich auch bei Sara vor.“

„Na das wird ja eine echte Überraschung werden.“

Gleich am Nachmittag brachte Moni ihrem Nachbarn die Lotion. Dann gingen sie an den PC und als Moni die Bilder von sich mit den Hunden sah wurde sie allein beim Betrachten ihrer Fotos schon wieder geil. Ihr kleiner Po und dann die dicken Schwänze der Hunde das sah schon wirklich geil aus.

„Mit den Fotos kannst du garantiert jeder Porno Darstellerin Konkurrenz machen.“

„Das würde mir noch fehlen. Wenn die Bilder in falsche Hände geraten. Mein Mann würde mich köpfen und an die Streuner im Park verfüttern.“

„Wir kopieren dir was dir besonders gut gefällt auf deinen USB Stick und dann lösche ich alles was ich von dir habe von meiner Festplatte.“

„Du hast ja noch die Bilder von Sara, die du schon gemacht hast. Es werden ja auch sicher noch ein paar dazukommen wenn sie die Lotion ausprobiert.“

„Das hoffe ich doch“, lachte Michael. „Bisher hatte sie eine Menge Spaß beim Sex mit Rex und ich hoffe sie wird mit anderen Hunden genauso viel Freude haben.“

„Hast du Sara schon erzählt was du mit ihr vor hast?“

„Wir hatten uns mehr als Gag darüber unterhalten, denn ich habe ihr ja noch nicht von der Wirkung dieser Lotion erzählen können. Nachdem du sie getestet hast war Sara ja fast nie zu Hause. Dieses Wochenende wird sie aber hier sein und da darf sie dann die Lotion am eigenen Leib testen. Ich habe ihr die Lederkorsage bestellt, die sie so geil

fand und will sie damit überraschen.“

„Toll, darf ich die Korsage mal sehen? Ich denke ja auch schon immer über so ein Teil nach, war aber bisher zu geizig.“

„Ich schätze du hast doch dieselbe Größe wie meine Frau. Und wenn du magst probiere sie doch einfach mal an.“

Das Angebot ließ sich Moni nicht entgehen und als die enge Leder Korsage an hatte gefiel sie sich und auch Michael so gut dass sie ihn bat ein paar Fotos von ihr in der Korsage zu machen.

„Die werde ich mir auch bestellen sagte Moni. Das sieht wirklich toll aus.“

„Oh ja“, konnte Michael nur bestätigen, denn allein der Anblick von seiner blonden Nachbarin in dem scharfen Teil ließ seine Hose etwas eng werden. Dazu trug sie einen String der ihren Sexy Po super gut zur Geltung brachte.

„Danke für die Fotos“, sagte Moni als sie merkte, dass auch sie geil zu werden schien.

„So Michael ich geh dann mal besser und kümmere mich um Chico. Der will auch noch raus und mal Gassi gehen. Wir sehen uns ja sicher die nächsten Tage und dann kannst du mir ja berichten was aus der Lotion wurde und ob es bei Sara auch so toll funktioniert. Ich denke aber es wird schon klappen. Es waren so viele Hundebesitzer davon begeistert und haben geschrieben dass sie tolle Zuchterfolge mit ihren Rüden hatten.“

Michael grinste zufrieden und hatte schon einige Vorstellungen was er mit der Lotion machen wird. Er kannte ja nun schon 2 Frauen bei denen sie so klasse wirkte.

Moni und Franziska ihre Tochter. Immer wenn er sie sah wurde er schon so geil ohne dass er von ihrem Abenteuer mit Rex erfahren hatte. Nun stellte er sich aber immer vor wie super scharf es aussehen musste wenn sie von seinem Schäferhund bestiegen würde. Diese kleine Nutte hat es doch garantiert faustdick hinter den Ohren. Noch letzte Woche hatte er sie in einem hellen Bandero gesehen und ihre geilen Titten sprangen ihm sofort ins Auge. Am liebsten hätte er sie auf der Stelle vernascht und sie nach allen Regeln der Kunst gefickt. Aber die Gelegenheit kann ja noch kommen grinste er in sich hinein.

Nun freute er sich aber auf seine Frau und hatte auch schon einige Ideen was er mit ihr am Wochenende anstellen wird. Er hatte für sie schon ein schwarzes Lederhalsband und eine Leine besorgt. Das steht ihr sicher gut und macht sie gefügiger. Nun wollte er noch zur Hundewiese um mit Rex Gassi zu gehen. Denn danach wurde es bald Zeit seine Traumfrau von der S-Bahn abzuholen.

Auf der Wiese trafen sich wie immer dieselben Leute. Moni war mit Chico da und Biggi war mit Rocco, ihrer schwarzen Dogge unterwegs. Michael ging auf die beiden Frauen zu und begrüßte sie.

„Hi ihr Beiden wie geht's“, fragte er.

Biggi machte einen besorgten Eindruck, denn sie musste zu ihrer Freundin, die aus dem Krankenhaus kam und hatte niemand, der auf Rocco aufpassen würde.

„Tut mir echt leid, aber dieses Wochenende habe ich mich mit Franziska verabredet. Wir wollen nach Holland in einen Outlet Store fahren.“

„Das sollte doch kein großes Problem sein“, sagte Michael dem dieses Problem gerade Recht kam.

Ohne lange zu zögern machte er Biggi ein Angebot.

„Wenn du möchtest nehme ich Rocco zu uns - das ist denke ich kein Problem. Sara ist am Wochenende auch da und dann können wir zusammen mit den beiden Hunden Gassi



gehen und auf deinen Rocco aufpassen. Er ist doch ein sehr braver und ruhige Hund wie ich ihn kenne. Wann kommst du denn wieder?“

„Es ist nur für 3 Tage. Freitag, Samstag und Sonntag. Montag komme ich am Abend zurück.“

„Bis Sonntag kein Problem nur der Montag wird schwierig weil ich dann ja auch Arbeiten bin.“

„Das könnte ich dann übernehmen“, mischte sich Moni ein. „Dann kannst du ihn mir am Abend bringen und ich übernehme ihn solange. Ich bring ihn dir dann vorbei sobald du wieder da bist. Montag habe ich zufällig einen Tag Urlaub. Das passt doch dann alles perfekt.“

Biggi war glücklich und man konnte sehen dass ihr ein Stein vom Herzen fiel und so hatte Rex einen Spielgefährten für das Wochenende.

„Die Beiden verstehen sich ja gut solange Branka nicht dabei ist.“

„Keine Sorge. Die ist bei meinen Eltern gut untergebracht.“

Dann war alles geklärt und Biggi bedankte sich bei den Beiden. So hatte die Hundewiesen Gang wieder ein Problem zur Zufriedenheit aller gelöst. Michael kam nun einmal dazu Rocco bei sich zu haben, denn er fand die schwarze Dogge schon immer toll, nur war ein großer Hund eigentlich genug und Moni konnte danach sogar noch ihren Hocker testen, den ihr Michael gebaut hatte. Darauf freute sie sich schon unheimlich, aber das konnte sie natürlich nicht erzählen.

Michael hatte sich das Wochenende zwar anders vorgestellt, aber wer weiß wann er so eine gute Gelegenheit wieder hätte um Rocco besser kennen zu lernen. Selbst seine zierliche Frau hatte schon öfter gesagt dass ihr eine Dogge auch gut gefallen könnte und ein schwarzer Hund spukte ihr schon einige Zeit im Kopf herum. Tja Sara nun kommst du auch mal in den Genuss einen richtig großen Rüden in der Wohnung zu haben. Gut dass ich gleich zwei Hocker gebaut habe dachte sich Michael und war begeistert wie sich das Wochenende entwickelte.

„Sagen wir dann bis heute Abend gegen 18 Uhr wieder hier? Dann bringe ich meine Frau mit und wir übernehmen dann Rocco bis einschließlich Sonntag.“

„So machen wir es. Bis später dann.“

Michael war sich nun nicht mehr ganz sicher ob es richtig war Sara schon jetzt von einem so großen Rüden ficken zu lassen. Er hatte noch deutlich ihr Schreien in den Ohren als Rex sie letzte Woche wie ein wildes Tier besprungen hatte und alles in sie hinein gerammt hatte was ihm die Natur mitgegeben hat um eine Hündin zu beglücken. Nur das es keine läufige Hündin war sondern seine kleine, zierliche Frau. Mit gerade mal 161cm sicher eher klein und schlank. Ihre tollen Brüste waren mit 70C recht üppig und schön fest. Sollte er diese Frau nun von Rocco wirklich ficken lassen? Fehlte Sara dazu nicht noch etwas mehr Übung? Er wird sie einfach fragen, ob sie bereit ist nachdem er Rex auf sie los gelassen hat. Vorher bekommt sie die neue Lederkorsage und den String, den er mit der Lotion behandeln wird damit Rex sie dieses Mal wirklich wie eine läufige Hündin fickt. Nach den Beschreibungen von Moni war es wohl wirklich anders wenn der Hund vorher durch diese Lotion angeheizt wurde.

Dafür sorgte Michael indem er Rex einen getragenen Slip von Sara gab, den er mit ein paar Tropfen des Viagra für Hunde behandelte. Michael roch selbst daran, aber er konnte da nichts Besonderes riechen. Als Rex herein kam ging aber sofort sein Kopf in die Höhe und er schnupperte wo denn dieser betörende Geruch her kam. Innerhalb von Sekunden hatte er den Slip gefunden und gab ihn nicht mehr her. Michael war begeistert und ließ

Rex mit dem Slip seiner Frau alleine zurück. Dann fuhr er zur S-Bahn um Sara dort ab zu holen. Er begrüßte sie erfreut und nahm sie zärtlich in den Arm. Sara presste sich an ihn und gab ihm einen dicken und langen Kuss. Als sie ihn an sich drückte spürte er ihre festen, harten Nippel durch die dünne Bluse hindurch. Dann sagte er Sara dass er eine Überraschung für sie hat. Sara schaute ihn an und fragte sofort ob es die High Heels waren, die ihr so gefielen und er sagte fast, denn die wollte er nicht ohne Anprobe kaufen und deshalb mit ihr nun ins Schuhgeschäft fahren. Zudem hat er noch eine Überraschung wenn sie nach Hause kommen. Sara wollte raten aber Michael sagte sofort dass er nichts verraten wird bis sie zu Hause sein werden. Sara schmolte etwas aber freute sich natürlich sehr dass er etwas für sie gekauft hat.

Im Schuhgeschäft ging es sehr schnell, denn Sara hatte sich die schwarzen High Heels schön öfter angesehen und sogar schon einmal probiert. Deshalb waren sie auch schon nach 15 Minuten wieder aus dem Laden heraus.

„Wo ist eigentlich Rex“, fragte Sara neugierig? „Wollte er nicht mitkommen? Oder hat er wieder eine läufige Hündin gefunden, die er noch besteigen wollte?“

„So ähnlich“, sagte Michael nur aber er verriet natürlich nichts von der Lotion, denn das sollte Sara erst später mal erfahren.

Als sie zu Hause die Tür öffneten kam Rex auf Sara zu gerannt und schnupperte sofort unter ihrem Rock.

„Pfui Rex das tut ein braver Hund nicht. Ich bin doch KEINE Hündin.“

„Bist du dir da ganz sicher mein Schatz? So wie du dich Ende letzter Woche von Rex hast bespringen lassen dachte ich du bist doch eine Hündin und habe dir deshalb dieses Halsband hier gekauft.“

Mit diesen Worten gab Michael seiner Frau das schwarze Lederhalsband mit den blanken Nieten.

„Toll, das sieht ja chic aus“, rief Sara und lachte.

Sie hielt das Ganze für einen Scherz. Michael ging nun mit dem Halsband auf sie zu, öffnete es und bat sie es einmal an zu probieren, ob es auch passt.

„Du Spinner“, scherzte Sara, „ich bin doch kein Hund!“

„Nein, aber eine geile Hündin! Mach mal bitte die Augen zu“, und Sara tat was ihr Mann von ihr verlangte. Dann spürte sie wie er ihr tatsächlich das Halsband umlegte und zu machte.

Dann sagte er „Moment noch“, holte den Karton mit der Leder Korsage aus dem Schlafzimmer und stellte ihn offen vor seiner Frau auf den Tisch.

„So nun kannst du die Augen aufmachen.“

„Hey das ist doch die teure Lederkorsage aus dem Internet, oder?“

„Ja das ist sie denn du hast sie dir doch schon so oft angesehen und da habe ich gedacht nach dem Stress der letzten Wochen hast du sie dir Verdient.“

„Vielen Dank“, sagte Sara, fiel ihrem Mann um den Hals und wollte sofort das Teil probieren, ob es passt. Ruck Zuck war sie aus den Klamotten, hatte die Korsage an und stand vor dem Spiegel.

„Hier ist noch ein passender String Tanga dazu auch in Leder. Und es gibt sogar zwei davon“, sagte Michael stolz.

Natürlich hatte er vorher beide mit der Lotion behandelt und achtete darum genau

darauf, dass Sara den einen wieder in die Klemmtüte packte. Der Geruch soll ja nicht verloren gehen bis zum Abend wenn er gebraucht wird. Den zweiten String zog sie an und holte noch rasch die High Heels dazu. Als sie sich im Spiegel betrachtete sah sie nun eine richtig geile Hure und nicht mehr nur die Bürokauffrau, die sie die ganze Woche über ist.

„Du Schatz das Halsband sieht richtig gut dazu aus und ich glaube es passt perfekt zu dem Outfit. Ich bin total überrascht, was du alles für mich gekauft hast.“

„Okay, hier hätte ich noch schwarze Lederhandschuhe dazu, aber das war es dann erst einmal mit Klamotten für dich.“

Nach dem Anprobieren der Korsage wurde es auch schon bald Zeit zur Hundewiese zu gehen wo Michael mit Biggi verabredet war.

„Sara wir müssen bitte auch noch zur Hundewiese um einer Bekannten einen Gefallen zu tun. Ich habe ihr versprochen, dass wir am Wochenende auf ihren Hund achten und ihn mit zu uns nehmen weil sie nicht da ist.“

Sara fragte nicht lange sondern zog nur rasch die Korsage und das Halsband aus. Sie wollte ja nicht sofort einen Menschauflauf provozieren wenn sie so auf die Straße geht.

„Nimmst du dann unseren Rex? Ich nehme dann den anderen Hund.“

„Was ist es denn für eine Rasse?“, fragte Sara aber Michael sagte nur er sei schwarz und mehr verrät er nicht.

„Du bist gemein, aber ich bekomme es ja gleich zu sehen.“

Als Rex ins Zimmer kam hatte er einen riesigen Ständer, denn Michael hatte ihm ja den Slip von Sara gegeben, den er vorher mit der Lotion eingerieben hatte.

„Also doch eine läufige Hündin in der Nachbarschaft“, rief Sara als sie das sah.

„So in etwa“, sagte ihr Mann nur und sah sich das Schauspiel an, das Rex machte um seinem Frauchen unter dem Rock die Pussy zu lecken.

„Rex aus, was ist mit dir nur los heute? Ist wieder eine deiner Freundinnen läufig geworden? Bevor ich gefahren bin warst du doch noch ganz normal.“

Michael war sich darüber klar dass es an dem String lag, den Sara vorhin an behalten hatte. Der war ja mit der Lotion behandelt und das war für Hunde wohl wirklich wie Viagra.

Er grinste nur vor sich hin und versuchte nicht laut zu lachen.

„Schau mal, da ist wieder diese große, schwarze Dogge, die ich schon oft hier gesehen habe. Ein wirklich schönes Tier und dann noch in meiner Lieblingsfarbe. Als hätten sie den nur für mich gemacht.“

„Hallo Biggi“, sagte Michael und ging auf die Frau zu um ihr die Hand zu geben.

Dann stellte er die beiden Frauen einander vor. Sara schwärmte sofort davon was das doch für ein schönes Tier sei und das sie schon öfter gesagt hätte so einen tollen Hund würde sie auch gerne haben.

„Na das trifft sich ja gut“, lachte Michael, „denn für die nächsten drei Tage werden wir ihn bei uns zu Gast haben.“

„Echt?“, fragte Sara erstaunt und bekam fast den Mund nicht mehr zu.

„Ja, Biggi muss zu ihrer Freundin über das Wochenende und da habe ich ihr angeboten auf Rocco auf zu passen.“

„Hoffe es ist okay für dich“, fragte Biggi noch einmal nach.

„Natürlich ist es okay“, sagte Sara total begeistert und gab Michael die Hundeleine von Rex.

Gleichzeitig ging sie zu Biggi und nahm die Leine von Rocco entgegen. Auch Rocco schnupperte sofort und es zog auch ihn magisch unter Saras Rock.

Moni, die das Spiel von weitem gesehen hatte lachte als sie dazu kam und begrüßte Sara nett und freundlich. Ihr war klar warum alle Hunde unter den Rock von Michaels Frau wollten, aber sie hatte ja versprochen nichts zu sagen. Auch ihr Chico hob die Nase aber Moni nahm ihn gleich an die kurze Leine und sagte einmal laut aus und damit war er ruhig.

Ganz anders war Rex, den Michael kaum halten konnte. Offensichtlich hatte er den stärksten Trieb gefolgt von Rocco, denn der war ja fast unter Saras Rock und brauchte also kein Theater zu machen. Da es Sara schon etwas peinlich wurde bat sie Michael nach Hause zu gehen, denn sie war noch geschafft von der Schulung. Das war natürlich nur eine Ausrede aber Michael stimmte zu und sie gingen zurück in die Wohnung. Unterwegs kamen auch andere Hunde und wollten Sara unter den Rock gehen.

„Was haben die Hunde auf einmal alle?“, fragte Sara. „Ich bin doch keine läufige Hündin“, sagte sie laut.

„Doch mein Schatz, das bist du“, sagte Michael lachend.

„Du spinnst hör sofort mit dem Blödsinn auf. Was sollen die Leute denken, wenn die das hören.“

Michael zog Sara zu sich und flüsterte ihr ins Ohr damit es nicht jeder hören konnte.

„Eigentlich wollte ich es dir noch nicht sagen, aber da du so geil warst, als Rex dich bestiegen und gefickt hat habe ich dir etwas bestellt. Es ist eine Art Parfüm, das dich zur läufigen Hündin für alle Rüden macht, die hier auf der Straße sind.“

„Michael jetzt hör mit dem Mist auf. Ich bin doch keine läufige Hündin. Ich bin DEINE FRAU!!“

„Das macht es ja noch geiler“, sagte Michael. „Komm wir bringen Rex nach Hause und gehen noch eine Runde mit Rocco spazieren. Diesmal nehme ich Rocco und du gehst etwas vor uns.“

„Spinner das ist doch Quatsch.“

„Wenn wir zu Hause sind kann ich ja mal Rex von der Leine lassen ob du dann immer noch denkst das ist Quatsch.“

„Rex hat mich letztes Wochenende schon besprungen und das weißt du - das bedeutet nichts.“

„Du wirst ja sehen was passiert. Achte mal auf die vielen Straßenköter, wie die sich verhalten wenn du auftauchst. Ich tu so als kenne ich dich nicht okay?“

„Es ist noch hell draußen und ich geh doch nicht wieder auf die Straße wenn alle Hunde denken ich wäre eine läufige Hündin. Ich würde aber gerne mal mit Rex einen Test-Fick machen, ob du Recht hast. Kannst du dann bitte mit Rocco im Wohnzimmer bleiben?“

„Ich geh mit Rex rauf ins Schlafzimmer.“

Auf das Wiedersehen mit Rex hatte sich Sara schon die ganze letzte Woche gefreut. Er hatte schon wieder einen Ständer als er mit Sara im Schlafzimmer schmuste.

„Mein kleiner was hat dein Herrchen nur mit dir gemacht?“, fragte Sara. Dabei war es ja

eigentlich sie selbst, die Rex so scharf machte. Sie legte sich aufs Bett und spreizte für Rex die Beine, damit er sie lecken konnte.

„Oh wie habe ich diese Zunge vermisst“, stöhnte Sara sofort und nahm seinen Kopf in beide Hände während er sie immer wilderleckte. Er bohrte seine Zunge immer tiefer in ihre Muschi und machte sie wahnsinnig. Saras Möse war bereits ganz nass und ihr Kitzler wurde knallrot bei der Behandlung durch die Zunge von Rex.

Dann sah Sara wie riesig nun der Schwanz des Rüden geworden war. Er schien ihr wirklich länger und vor allem auch dicker geworden zu sein als letzte Woche. An der Schwanzspitze sah sie auch eine Verdickung, die letzte Woche noch nicht da war.

Er scharrte nun mit der Pfote auf dem Bett und wollte so seinem Frauchen sagen komm endlich und knie dich hin. Sara verstand was er wollte und kaum kniete sie vor ihm und streckte ihm ihren Po entgegen, da sprang er sofort auf und umklammerte sie von hinten fest um ihre Taille.

Nun schob er sie in die richtige Position damit er in sie eindringen konnte. Er war wilder und auch kräftiger dachte Sara. Dann spürte sie einige Spritzer von einer Flüssigkeit, die offensichtlich aus seiner Schwanzspitze kamen direkt auf ihrer Muschi. Sofort beugte sie ihren Oberkörper weiter herunter und hob ihren Po noch etwas höher. Sie tat es rein instinktiv weil sie wusste was nun kommt. Jetzt machte Rex mit den Hinterbeinen einen kleinen Satz nach vorn und drang mit seiner Schwanzspitze in sie ein. Es fühlte sich etwas anders an und Sara spürte wie die Spitze leicht anschwell. Dann gab es einen Ruck in ihm und er stieß zu.

Sein Penis war in seine Hündin eingedrungen und er begann zu rammeln. Sara spürte sein Fell auf dem Rücken und es fühlte sich gut an. Sie war wie elektrisiert und ihre Muschi zuckte als Rex immer tiefer und tiefer in sie eindrang. Dann bemerkte Sara einen Ball an ihrer Fotze und wusste das ist der Knoten und nun muss sie sich entspannen, denn gleich wird er versuchen sie zu seiner Hündin zu machen und diesen dicken Knoten mit in ihre geile Fotze zu rammen. In der Woche hatte sie abends viel Zeit gehabt um im Internet zu lesen, was zwischen einem Hund und seiner Hündin passiert wenn er sie fickt. Darum war sie froh mit Rex allein zu sein, denn so konnte sie sich genau darauf konzentrieren was geschieht. Rex begann nun immer fester und härter zu stoßen. So drang er jedes Mal etwas tiefer in sie ein und der Knoten weitete dabei ihre Fotze damit er bald ganz hinein passen würde. Sara wollte es nun immer mehr dass er endlich den Knoten in ihr versenkt. Darum bockte sie bei jedem Stoß entgegen. Sie stöhnte immer lauter und hatte nur einen Wunsch, sie wollte endlich seine Hündin sein.

Jetzt begann Rex wieder zu Rammeln und die kurzen, schnellen Stöße halfen Sara dabei ihren Wunsch endlich wieder zu erfüllen. Sie presste feste dagegen als er weit ausholte und dann merkte sie wie ihre Schamlippen weit aufgerissen wurden und der Knoten endlich eindrang. Jetzt hielt Sara ganz still und überließ Rex was geschah. Sie war seine willige Hündin und wollte es auch so. Es machte sie total geil ihrem Rüden ausgeliefert zu sein. Scheinbar kam dabei ihre devote Ader durch und sie konnte sich ihm hemmungslos hingeben.

Rex wurde nun ganz ruhig und lag entspannt auf ihrem Rücken. Nur der heiße Knoten in Sara wurde noch dicker und nun hatte sie keine Chance mehr sich aus dieser Bindung zu lösen. Ihre Fotze hatte sich nun um den Knoten herum zusammen gezogen und es war himmlisch so voll zu sein. Dieses Gefühl konnte ihr Mann obwohl er ein guter Liebhaber war ihr nicht geben. Die Tatsache dass es ein Hundeschwanz war, der da tief in ihr steckte machte es für Sara noch geiler. Nach etwa 10-15 Minuten, in denen sie einen Orgasmus nach dem anderen hatte kam wieder Bewegung in Rex. Genauer gesagt war es sein Schwanz, der zu zittern begann um sich dann mit vollem Druck in ihrer Fotze zu

entladen.

Sara schrie vor Geilheit und merkte wie sich das heiße Sperma überall in ihrem Unterleib verteilte. So musste es sich auch für eine Hündin anfühlen wenn sie von ihrem Rüden gedeckt wird. Sara lächelte zufrieden und hielt weiter ganz still. Nach weiteren 10 Minuten merkte sie dass der Schwanz langsam dünner wurde und sich Rex nun wieder von ihr lösen konnte. Sara stellte sich vor wie toll es sein würde wenn sie dieses Gefühl nun öfter haben könnte. Lange konnte sie nicht darüber nachdenken, denn von unten rief ihr Mann und fragte ob sie eingeschlafen sei.

„Nein mein Schatz ich komme gleich herunter und dann geh ich zur Hundewiese und du folgst mir in etwas Abstand mit Rocco.“

„Okay mein Schatz so machen wir es.“

Als Sara die Treppe herunter kam stand Rocco sofort auf und kam zu ihr. Als er seine Schnauze unter ihren Rock schob sah Michael, dass seine Frau den String wieder an hatte, den er zuvor mit der Lotion behandelt hatte.

„Schön, ich sehe du hast mir zugehört und den richtigen String ausgewählt.“

„Nachdem ich gerade erlebt habe wie geil unser Rex heute auf mich ist scheinst du ja Recht zu haben. Und du glaubst wirklich, dass alle Hunde nun hinter mir her sind?“

„Du hast es doch gesehen, aber bitte wir probieren es nochmal und du wirst es dann sicherlich bestätigt bekommen.“

„Du hast immer Ideen - aber wenn es funktioniert ist es genial.“

„Ich freue mich das dir der Gedanke gefällt und bin gespannt was du hinterher sagst.“

„Anschließend gehe ich dann noch mit Rex Gassi dann kannst du dich ausruhen von der letzten Woche.“

Sara trug nur eine Helle Bluse und einen schwarzen, weiten Minirock. So ging sie hinaus auf die Straße und wollte das Experiment wagen. Michael folgte ihr in ca. 100 Meter Entfernung und sah auch sofort ein paar Kandidaten für seinen Test. Auch Sara waren die Hunde nicht entgangen und sie hatte ein mulmiges Gefühl dabei. Es kribbelte in ihrem Bauch und ihre Möse wurde wieder ganz nass. Da kam auch schon ein Hund auf sie zu und er steckte frech seine Schnauze unter ihren Rock. Nicht nur das, er leckte sofort einmal über ihre blank rasierte Möse.

Michael betrachtete es und freute sich darüber das es auch bei Sara funktionierte. Die zeigte nur Daumen hoch und grinste über das ganze Gesicht. Schon kam auch der nächste Straßenköter und tat das Gleiche. Auch diesmal Daumen hoch bei Sara. Jetzt ging Sara in Richtung Waldrand, wo sich immer die meisten Streuner aufhalten. Auch hier war Sara herzlich willkommen und wurde rasch von einigen Rüden umringt. Sara wurde dabei immer geiler und streckte ihren Po den Hunden kess hin. Michael sah wie seine Frau sich von einem Hund nach dem anderen lecken ließ. Dann stellte sie sich an einen großen Baum. Hände an den Baum, Beine breit und Arsch weit raus gestreckt. Den Mini hatte sie ganz hoch gezogen und präsentierte den Hunden ihre blank rasierte Fotze.

„Lass bitte Rocco zu mir ich will ihn zum Schluss auch haben“, rief Sara und Michael tat was seine Frau wollte.

Als Rocco auftauchte verzogen sich die Straßenköter sofort und Sara war mit der Dogge allein. Fast eine Viertelstunde stand sie breitbeinig am Baum und ließ Rocco mit seiner großen Zunge ihre Fotze auslecken.

Plötzlich hörte Michael eine Stimme von hinten fragen ob er diese Frau kennt mit der Dogge?

„Ja, das ist meine Frau“, sagte er und rief Sara rasch zu das sie gehen sollten.

Sara sah sich um und wurde knallrot im Gesicht. Dann rannte sie in den Wald und versteckte sich vor dem Fremden. Rocco nutzte es das Sara auf dem Boden kniete und leckte weiter von hinten ihre geile Fotze. Sara stöhnte leise und war froh, dass der Mann ihr nicht gefolgt war. Heimlich schlich sie dann zu ihrem Mann und ging mit ihm nach Hause.

Dort angekommen erzählte sie ihrem Mann wie geil es war sich da draußen von den Hunden lecken zu lassen und beschrieb ihm wie viel Freude sie dabei hatte. Dann verschwand Sara im Schlafzimmer und Michael dachte sie wird müde sein. Er machte sich daher keine Gedanken, denn das tat sie öfter, wenn sie müde wurde. Michael setzte sich noch auf die Couch und sah fern. Plötzlich ein klackern auf der Treppe so als wenn Sara auf High Heels die Stufen runter geht.

Dann stand sie im Wohnzimmer in ihrer neuen, schwarzen Leder-Korsage. Dazu trug sie die Handschuhe und hatte sogar das Halsband an. Michael war platt und staunte. Da stand seine kleine Schlampe gestylt wie eine richtige Nutte. Sara ging ohne etwas zu sagen in den Flur, holte die Hundeleine und brachte sie Michael.

„Bitte bring mich zu meinem Rüden Herr, damit er mich decken kann“

Michael hatte einen dicken Kloß im Hals und musste erst einmal schlucken.

Das glaubte er nicht und dachte er träumt. Diese kleine, geile Sau will wirklich dass ich sie von einem Rüden decken lasse. Okay, das soll sie haben dachte er und nahm sie an die Leine. Dann befahl er ihr die Beine breit zu machen und sich an den Tisch im Wohnzimmer zu stellen. Dann holte er aus dem Schrank Die Sprühflasche mit der Lotion und sprühte nur zweimal auf ihre weit geöffnete Möse. Saras Herz pochte stärker und sie war gespannt welchen Rüden ihr Mann für sie aussuchen wird.

Rex war oben im Schlafzimmer und als ihr Mann mit ihr nicht nach oben ging, sondern in den Keller raste ihr Herz wie wild und sie bekam auf einmal zittrige Knie. Diesen großen, starken Rüden zu ficken war ein Traum von ihr schon nachdem sie ihn das erste Mal gesehen hatte. Klar konnte sie ihrem Mann das nicht sagen, aber nun brachte er sie genau zu diesem riesigen Tier in den Keller, wo sie ihm ein Lager gemacht hatten. Auf dem Weg hinunter nahm Michael seine Kamera mit, denn das wollte er auf alle Fälle im Bild festhalten, wenn seine Frau wirklich mit Rocco ficken sollte. Gott ist das geil dachte er und offenbar war seine Frau auch dieser Meinung. Sie ließ sich von ihm erfreut zu der Dogge in den Keller führen und in keinem Wort sagte sie dass der Rüde ihr zu groß ist. Sie war eben eine wirklich gehörige Hündin und gab keine Widerworte. Rocco stand schon an der Tür als sie geöffnet wurde und freute sich Sara zu sehen, die nun ja noch besser roch. Diese läufige Hündin wollte er unbedingt haben.

Sofort rannte er zu ihr und Sara machte willig die Beine breit, damit er sie wie vorhin an dem Baum lecken konnte. Diese große Zunge, die sie nun schon wieder am Zentrum ihrer Lust fühlte machte sie wahnsinnig. Sie stand am Tisch und beugte sich vor damit er gut dran kam. Ihr Kitzler war knallrot und auch die Schwanzspitze von Rocco lugte nun schon geil aus der Felltasche hervor.

„Herr, darf ich den Schwanz berühren?“, fragte Sara.

„Natürlich und mach ihn schön hart ich will das du ihn auch in den Mund nimmst.“

Michael ging sofort mit seiner Kamera in Stellung als Sara sich neben Rocco auf den Boden kniete. Nachdem Michael einige Fotos gemacht hatte wie die kleine rothaarige Schlampe den Schwanz von Rocco in der Hand hielt und dann mit weit aufgerissenem Mund den Riemen blies, fiel ihm die Bank ein, die er gebaut hatte und er holte sie rasch

aus dem Nebenraum.

„Hier mein Schatz das ist bequemer und tut nicht so weh an den Knien wie der Fliesenboden.“

„Danke Herr!“, sagte Sara und kniete nun auf der Bank unter Rocco.

Michael machte noch einige Fotos wie Sara den Schwanz der Dogge bearbeitete. Das Teil hatte schon Ausmaße die er kaum glauben konnte. Vor allem fragte er sich wie die Dogge mit dem Monsterriemen seine Frau besteigen will. Der macht sie doch damit kaputt. Auch Sara sah ängstlich wie groß sie den Schwanz der Dogge schon gemacht hatte. Sie war aber bereits zu weit gegangen um nun noch zu kneifen. Sie wollte es wenigstens versuchen.

„Willst du ihn wirklich ficken“, fragte Michael seine Frau zur Sicherheit nochmal und Sara nickte sofort um es ihm zu bestätigen.

Dann nahm Michael seine Hündin an der Leine und führte sie vor Rocco. Sie hatte ihn ja gebeten, dass er sie zu einem Rüden bringt und das tat er nun auch. Mit einem Blick unter Rocco sah Michael erfreut, dass Sara nun wo sie auf dem Hocker kniete genau die richtige Höhe haben sollte. Der riesige Schwanz der Dogge sah neben der zierlichen Person echt bedrohlich aus. Der Monsterriemen von Rocco stand steil nach oben und Sara lächelte ihn an als wolle sie sagen ich mach das schon. Hab keine Sorgen um deine kleine Hündin. Rocco brauchte keine Anleitung und sprang auf. Leider traf er nicht und stocherte ins Leere.

„Bitte hilf ihm ich will ihn endlich in mir spüren“, rief Sara und Michael griff den Schwanz der Dogge um seine Spitze auf die Fotze seiner Frau zu richten.

Jetzt spürte Sara einige Spritzer auf ihren Schamlippen, die ihr sagten dass Rocco in Stellung ist.

„Ja komm stoß zu“, bettelte Sara und dann stieß er zu.

„Er ist drin“, rief Sara und ihr Puls raste wie wild.

Sie spürte ihr kleines Herz bis zum Hals schlagen und zitterte am ganzen Körper. Rocco merkte dass seine Rute in etwas Warmen steckte. So tat er was er immer tat, er begann zu ficken. Sara riss die Augen weit auf als sie spürte was für ein irres Teil in ihr steckte. In diesem Moment merkte Michael das er vor Aufregung keine Fotos mehr gemacht hatte. Es war aber auch zu geil wie seine Frau von der Dogge gefickt wurde und ihm immer fester entgegen stieß. Zentimeter um Zentimeter des Hundeschwanzes bohrten sich so in Sara hinein. Rocco umklammerte sie nun noch fester und Sara spürte, dass er wilder wurde. Jetzt war ihr schlagartig bewusst, an diesem Punkt gab es kein Zurück mehr für sie. Sie hatte das Tier in ihm geweckt und nun musste sie es ertragen dass er sie brutal nehmen wird. Die dicke Kugel zwischen ihren Beinen machte Sara Angst, denn das war der Knoten, den sie noch zu ertragen hat. Sie merkte Gott sei Dank auch wie nass ihre Fotze wurde und dann war es soweit. Rocco stieß mit Gewalt in sie hinein. Der Knoten rutschte ein Stück hinein, öffnete ihre Fotze etwas und jetzt kam der nächste Stoß, der endlich den mächtigen Knoten der Dogge in sie hinein rutschen ließ.

„Ist das Geil.“

Sara stöhnte wie wild und als Michael sie anschaute sah er dass ihre Augen zitterten und weit offen waren.

„Ich werde wahnsinnig. Das ist total irre.“

Rocco war nun ganz ruhig, aber Sara begann zu weinen.

„Schatz was ist mit dir?“, fragte Michael, aber bekam keine Antwort.



„Tut dir was weh?“, und Sara schüttelte den Kopf.

Sie weinte nur und dicke Tränen liefen ihr die Wangen runter.

„Ich bin glücklich“, schluchzte sie und Michael war erleichtert.

„Dieser Knoten ist so unheimlich dick. Das fühlt sich so wahnsinnig gut an.“

Rocco konnte sich nun nicht mehr bewegen und Sara wurde ganz still. Sie sagte nichts und stöhnte nur ganz leise. So ging es fast eine halbe Stunde und ihr Mann begann sich Sorgen zu machen. Was wenn der Schwanz so dick bleibt? Wie soll ich meiner Frau dann helfen? Nun bewegte sich Rocco und versuchte ab zu steigen. Halt ihn fest Sara, lass ihn ja nicht runter. Der reißt dir sonst die Fotze aus dem Leib. Sara wurde panisch und hielt Rocco an den Vorderpfoten ganz fest, damit er ja nicht versucht sich von seiner Hündin zu lösen. Dann zuckte es in seinem Monsterschwanz und Sara spürte gleich spritzt er.

„Herr darf ich ihn in mich spritzen lassen?“, fragte Sara ihren erstaunten Ehemann und was blieb ihm übrig als zu sagen dass sie nun eine richtige Hündin ist und dass sie natürlich das Sperma ihres Rüden in sich rein bekommen muss.

„Danke Herr, ich will nun bitte öfter eine Hündin sein. Du sollst mich immer wieder zu anderen Deckrüden bringen und ich möchte auch alles machen was du willst. Mein Herr er spritzt jetzt ab. Es wird ganz warm in mir.“ und als Michael zwischen ihre Beine sah konnte er genau sehen wie das Sperma an dem dicken Knoten vorbei aus ihrer Fotze spritzte.

Sara stöhnte und Rocco blieb ganz ruhig über ihr. Michael nahm die Kamera zur Hand und machte einige Bilder. Vor allem wollte er im Bild festhalten, wenn der dicke Schwanz aus Sara gleitet und man sieht wie unheimlich lang und dick der Riemen der Dogge ist, die seine Frau gefickt hat.

Besser gesagt hatte ja er seine Frau zu der Dogge gebracht. Sara war nun ganz stolz dass sie mit einer echten Dogge gefickt hat. Sie strahlte über das ganze Gesicht und bat Michael um einen Gefallen. Wenn Rocco sich beruhigt hatte sollte er bitte mit seiner Pfote auf ein Stempelkissen tapsen und dann wollte sie den Abdruck seiner Pfote auf ihrem Po haben. Davon machst du mir dann bitte ein Erinnerungsfoto. Jetzt musste Michael aber erst einmal Fotos seiner Frau machen, wenn der dicke Schwanz aus ihrer Fotze rutscht und direkt zwischen ihren Schamlippen ist. Perfekte Bilder machte er von den Beiden. Er konnte kaum fassen dass seine Sara diesen riesigen Hundepimmel ganz in sich gehabt hatte. Der Schwanz war über 30cm lang und hatte so etwa 10 cm Durchmesser am Knoten. Und das war schon nachdem er in seiner Hündin ab gespritzt hatte.

Sara wollte nun nur noch von ihrem Herrn ins Bett gebracht werden. Michael nahm Sara an der Leine und führte sie die Treppe hinauf ins Bad. Dort nahm er ihr das Halsband ab und ab dem Moment war sie wieder seine Frau Sara und nicht mehr seine läufige Hündin.

Die kleine Bürokauffrau, die Tag für Tag ihren Job machte und von der man es nie erahnen würde, dass sie in Wirklichkeit eine läufige Hündin ist. Eine Hündin, die von ihrem Mann zu einem Rüden gebracht werden wollte damit er sie decken soll. Nach einem heißen Bad ging es Sara wieder gut und sie schlief glücklich ein. Was an dem Wochenende noch passierte erzähl ich euch auch noch gerne, wenn ihr noch wollt. - Vor allem Sara hat ja nun eine ganz besondere Erfahrung gemacht und ihr Mann ist auch total schockiert wie sich seine Frau entwickelt hat. Nicht dass es ihm unangenehm ist aber was sie da am Ende von ihm wollte möchte er bitte morgen noch einmal mit ihr besprechen wenn sie nicht gerade von einer Dogge gefickt wurde. Er ist sich sicher dass eine Frau in dem Moment schon ein wenig abgedrehte Ideen hat, die aber durchaus ihren Reiz hätten. Wie war das noch? Sie wollte von ihm in Zukunft noch öfter zu

verschiedenen Rüden gebracht werden, um dann von ihnen gedeckt zu werden.

## Kapitel 12

Sara schlief etwas unruhig und der Fick mit Rocco verfolgte sie bis in ihren Traum. Sie sah sich da auf allen Vieren, wie sie ihre Fotze der Dogge hin streckte und wie glücklich es sie machte, als der riesige Hund sie zu seiner läufigen Hündin machte. Dadurch wurde sie wach und als sie an ihre Muschi fasste spürte sie, dass sie ganz nass war. Dabei wurde ihr klar, dass sie allein der Gedanke an diesen großen, starken Rüden wieder total geil machte. Sie wollte nun wenigstens mal nach ihm sehen und schlich in den Keller hinunter. Als sie den Raum betrat und dort die Bank sah, auf der sie vor ein paar Stunden gekniet hatte und sich zum ersten Mal in ihrem Leben von einer Dogge hat ficken lassen, begann sie wieder vor Freude zu weinen.

Ganz automatisch kniete sie sich wieder auf die Bank und träumte davon wie es war, als Rocco sie vorhin bestiegen hat. Sie spürte in ihrem Bauch wieder dieses irre Gefühl, als die Dogge in ihr abspritzte und sie mit Sperma vollpumpte. Sie merkte wie ihre Schamlippen ganz weit offen waren, als der Knoten in ihr steckte und liebte es so voll zu sein. Wie sehr sehnte sie sich schon wieder danach, dieses Gefühl zu erleben wenn seine Zunge sie leckt und sich immer weiter in sie rein bohrte. Sie schloss die Augen und immer deutlicher spürte sie wieder wie es in ihrer Fotze juckte und kribbelte. Das fühlt sich so total geil an und sie streckte ihren Hintern dieser gierigen Zunge entgegen. Aber halt - das fühlt sich beinahe zu echt an dachte Sara und schon war Rocco wirklich über ihr. Sie hatte nicht mitbekommen dass er sich von hinten heran geschlichen hatte und ihre Träumerei hatte sie so geil gemacht, dass ihr zu spät aufgefallen ist das es schon kein Traum mehr war, sondern dass die Dogge sie nun schon wieder besteigen wollte. Rocco leckte ihre nasse Fotze und seine Zunge drang tief in sie hinein. Sara streckte ihren Arsch weit hinaus, dem starken Rüden entgegen. „Ich will deine Hündin sein und von dir gefickt werden!“, sagte sie laut und deutlich. Dann spürte Sara auch schon wie Rocco sie besprang. Er umklammerte sie von hinten und rammelte wild, um sie zu ficken. Seine Schwanzspitze fand die Fotze seiner Hündin aber leider nicht sofort. Darum griff Sara seinen mächtigen Riemen und steuerte ihn direkt in ihre nasse Spalte. Wie sehr sehnte sie sich danach ihn wieder tief in sich zu spüren. Einerseits war sie total geil und wollte nur noch ficken, - andererseits hatte sie Angst diesen wahnsinnig großen Schwanz in sich hinein rammen zu lassen. Rocco war nun viel stürmischer als vorhin, denn er wollte unbedingt seine Hündin besteigen und ficken. Sara kniete vor ihm und streckte ihren Po nach oben. Natürlich war Rocco nun klar, dass dies seine willige Hündin ist und er sie ficken wird. Er knurrte und plötzlich spürte Sara seine Eckzähne in ihrem Nacken. Sie hatte wahnsinnige Angst und traute sich kaum sich zu bewegen, weil sie dachte dass er dann zubeißt. Rocco wollte aber nur seine Hündin bei sich behalten und rammelte nun wie ein wilder. Sein Schwanz traf nun in Saras warme Fotze und als er ihre Wärme spürte und wie feucht und heiß sein Pimmel nun war, stieß er zu. Sara schrie vor Schmerzen, als sein Knoten ganz in sie eindrang. Als er ganz tief in ihr war fühlte es sich an als würde ihre Fotze sich an dem Schwanz festsaugte. Zumindest fühlte es sich so an und Sara wurde immer geiler dabei.

Rocco hatte sie noch immer mit seinen Eckzähnen im Nacken und Sara dachte, er wird sie sicher töten. Ihr Herz raste wie wild während Rocco sie gnadenlos und brutal fickte. Diese Angst machte Sara noch geiler und sie gab sich der Dogge hin. Mit der Zeit lockerte Rocco seine Zähne und Sara war wieder frei in ihren Bewegungen. Frei war etwas übertrieben, denn sie war ja von seinem Schwanz aufgespießt und so konnte sie sich nur begrenzt bewegen. Das mächtige Glied in ihr zuckte und Sara hatte einen Orgasmus nach dem anderen. Der Schwanz wurde ganz heiß und total hart. Sara fühlte sich wie am Speiß aber das Gefühl war himmlisch. Sie spürte das Fell des Rüden auf ihrem Rücken

und seinen Schwanz tief in ihrer Fotze. Der Knoten wurde sogar noch dicker und Sara war klar dass sie dieses Monstrum nicht aus sich heraus bekommen würde, bevor er abgespritzt hat. Sie spannte ihre Muskeln in ihrem Unterleib an und lockerte sie wieder. Das wiederholte sie ständig und so massierte sie praktisch seinen Knoten mit ihrer Fotze. Bei dieser Massage hatte sie einen Orgasmus nach dem anderen und dann spürte sie wie es im Schwanz zuckte und plötzlich spritzte er sein Sperma in sie hinein.

Sara fiel danach erschöpft zur Seite und schlief ein. Etwas später wurde sie von ihrem Mann Michael geweckt und zurück in ihr Bett gebracht. Am nächsten Morgen weckte ihr Mann sie mit frischem Kaffee und warmen Brötchen. Nachdem die beiden gemütlich gefrühstückt hatten unterhielten sie sich über die letzte Nacht und wie geil Sara in den neuen Dessous zusammen mit den High Heels aussah. Durch die Schnürung der Korsage kam ihr geiler, knackiger Po wunderbar zur Geltung. Wenn sie in ihren High Heels durch den Raum ging, konnte Michael nicht genug von ihr bekommen. Als Rex dann rein kam und Saras nasse Spalte roch, wollte er sie gleich wieder lecken. So mussten sie die Hunde, um Ruhe zu haben, aus dem Wohnzimmer in den Garten bringen. „Schatz, das war gestern einfach zu geil, was Rocco mit mir gemacht hat. So wie in der letzten Nacht bin ich mein ganzes Leben noch nicht gefickt worden. Meinst du das könnte ich öfter erleben?“ Michael schluckte und sagte seiner Frau, wie geil er bei ihrem Fick mit Rocco geworden war. „Dich mit einem Hund ficken zu sehen war toll. Die Tatsache dass es nicht Rex war, der dich fickte machte es noch geiler.“ „Ja, das finde ich auch“, stimmte Sara ihm zu, „und ich muss sagen, unser Abend auf der Hundewiese hat mich richtig geil gemacht. So von den fremden Hunden geleckert zu werden war irre geil. Gerne hätte ich mehr zugelassen, aber hier wo uns jeder kennt ging das nicht. Wer war eigentlich der Mann, der dich gestern angesprochen hat als Rocco mich am Baum geleckert hat?“ „Den hatte ich vorher noch nicht gesehen, aber er fragte mich wer diese geile Hündin da am Baum ist und wollte wissen ob ich sie kenne. Als er hörte du bist meine Frau war er dann rasch verschwunden.“ „Meinst du wir könnten das mit Rocco an einem anderen Ort wiederholen, wo uns keiner kennt?“ „Darüber habe ich auch schon nachgedacht. Wie würde es dir gefallen, wenn wir sagen wir so 50 km weiter weg eine Lichtung im Wald suchen wo es geht? Du ziehst einen knallengen, roten Mini an, dazu die Lederkorsage und schwarze Lack Overknees“ „Ich habe doch keine schwarzen Overknees!“, unterbrach Sara ihn. Michael gab ihr daraufhin einen Karton und Sara staunte nur. Er hatte ihr tatsächlich schwarze Lack Overknee Stiefel mit ca. 12 cm hohen Absätzen gekauft. Sara war total überwältigt und wusste nicht ob sie sich bedanken sollte für die Stiefel, oder ob sie sauer sein sollte, weil er seiner Frau dieses Nutten-Outfit schenkte. „In den Sachen erkennt mich sicher keiner!“, lachte Sara und umarmte ihn, „Du machst aus mir ja eine richtige kleine Nutte!“ „Hast du nicht darum gebeten, ich solle dich zu anderen Rüden bringen?“, fragte Michael sofort, „Da dachte ich mir, wenn du schon eine geile Hundennutte sein möchtest, solltest du auch etwas nuttiger gekleidet sein!“ „Wann fahren wir?“, fragte Sara sofort. „Wenn du willst, sofort wenn du dich umgezogen hast.“ „Okay, gib mir 10 Minuten und wir können los.“ „Okay, ich geh mit den Hunden rasch eine kleine Runde und bin dann soweit.“ Als Michael wieder in die Wohnung kam blieb ihm der Mund offen stehen. Sara hatte die Lack-Overknees an und trug dazu die Korsage und den knallroten Mini. Sie hatte das Halsband angelegt und gab Michael die Leine in die Hand ohne etwas dazu zu sagen. Dann zog sie einen langen Mantel über und ging zur Haustür. Rex ging mit ihr und ihr Mann nahm Rocco mit hinaus. Sara ging rasch zum Wagen und stieg sofort ein. Michael öffnete den Hunden die Heckklappe und als alle drin waren, fuhr er los, Richtung Autobahn. Sara öffnete den Mantel und schob sich einen Finger in die nasse Fotze. „Soll ich den String mit der Lotion an behalten?“, fragte sie, „oder willst du dass ich ihn ausziehe?“ „Nein behalte ihn bitte erst an und später kannst du ihn dann immer noch ausziehen wenn Rocco mehr will.“ „Du willst also dass ich mich

wieder von Rocco lecken lasse, wenn andere zusehen können?“ „Ja, das willst du doch sicher auch, und darum fahren wir doch auch zu einer Hundewiese, die etwas weiter weg liegt. So eine Wiese finden wir sicher an einem Waldrand, denke ich. Ich bleibe dann mit Rex in der Nähe falls du uns brauchen solltest.“

Nach etwa einer halben Stunde Fahrt hatten sie an einem Waldrand eine geeignete Wiese gefunden. Sara hatte ihren Mantel geöffnet und stieg aus. Michael parkte das Auto und kam mit Rex und Rocco zu ihr. Dann trennten sie sich denn Sara sollte ja mit Rocco alleine sein. Sie ging mit der schwarzen Dogge in Richtung Straße und dann ein Stück weiter bis sie rechts in einen Waldweg einbog. Michael blieb ein paar Meter zurück und schaute seiner Frau nach, die richtig geil aussah in den hohen Stiefeln und dem super kurzen Minirock. Wenn er sie nicht kennen würde hätte er gedacht sie sei eine Nutte, die mit ihrem Hund Gassi geht. Sara ging weiter in den Wald hinein und schon kamen auch einige andere Leute mit Hunden, die auch die Nähe des Waldes suchten. Da waren auch ein paar Streuner, die aber weit von Sara weg waren. Ein Mann mit einem Rottweiler ging in Saras Richtung. Der Hund war nicht angeleint und Michael ahnte schon, dass der sicher bald bei seiner Frau sein wird. So war es auch. Der Rottweiler schnupperte unter Saras Rock und der Mann ging rasch zu den Beiden.

Michael konnte sehen, dass seine Frau sich mit dem Mann unterhielt und dann ging er weiter. Rocco wich Sara die ganze Zeit nicht von der Seite und sie fühlte sich so sehr sicher, trotz ihrer sagen wir recht nuttigen Kleidung. Es kam auch zu einer Begegnung mit einem Streuner, der Sara unter den Rock wollte, was sie sehr genoss. Sie hatte ja darum den String mit der Lotion an, damit sie für eine läufige Hündin gehalten wird, von den Hunden. Rocco kam Sara nun auch sehr nahe und sie ließ sich von ihm lecken. Ein Mann der das sah, sprach Michael an seit wann hier Nutten mit ihren Hunden Gassi gehen. Michael sagte nur er sei auch nicht von hier aber die Frau mit der Dogge beobachtet er schon eine Weile. Sie scheint sich von der Dogge wohl öfter mal lecken zu lassen, denn so geht das schon seit einer viertel Stunde. Der Mann grinste nur und tat so als würde er nicht hinsehen. Dabei bemerkte Michael genau dass er sich nur in eine bessere Position brachte, um seiner Frau zusehen zu können. Dann ging er zu Sara und fragte sie, ob sie mit ihm zu seinem Wagen gehen würde, was sie aber ablehnte. „Der Zweite Mann hat mir diesen Zettel gegeben mit seiner Telefonnummer, damit ich ihn anrufe wenn ich mit Gassi gehen fertig bin. Der hat mich wohl für eine richtige Nutte gehalten.“ Erzählte sie später. Michael lachte und sagte nur: „Das kann gut sein und wenn du in den Spiegel schaust, wirst du sicher sehen warum.“ Sara grinste und war auf der anderen Seite etwas stolz weil sie ihre Rolle so gut gespielt hatte.

„Okay, wir sollten uns auf den Heimweg machen und ich geh dann nochmal mit Rex los um den Block.“ Auf dem Weg zurück musste Sara zur Toilette und bat ihren Mann auf der Raststätte kurz zu halten. Auf dem Weg zum WC wurde Sara von einem Mann angesprochen, was sie denn verlangen würde, für eine Nummer mit ihrem Hund. Zuerst war Sara platt aber dann bot ihr der Mann 200 Euro, wenn er zusehen darf, wenn sie sich von der Dogge ficken lässt. „Wie stellst du dir das vor?“, fragte sie den Mann? „Ich fahre einen XR3, da ist hinten genug Platz für euch Beide.“ Dem Angebot sich von der Dogge ficken zu lassen und ein fremder sieht ihr dabei zu konnte Sara nicht widerstehen. „Ich gebe deinem Zuhälter das Geld!“, sagte der Mann und meinte damit Michael... Der wusste ja von nichts und als Sara ihm sagte sie hätte einen Job angenommen wollte er zuerst protestieren, aber dann drückte ihm der Mann die 200 Euro in die Hand und bot ihm an seine Nutte zu begleiten bei dem Job und ihr zu helfen wenn es nötig sei. Sara stöckelte mit dem Mann begleitet von Michael und Rocco zu seinem Auto, das etwas abseits auf der Raststätte stand. Er öffnete die Heckklappe und legte die Rückbank um damit sie eine schöne Spielwiese hatten. Rocco der die ganze Zeit schon einen steifen

Schwanz hatte sprang zuerst in den Wagen und Sara folgte ihm. Der Mann gab Sara einen Klaps auf den Hintern und lobte sie für ihren knackigen Arsch. „Das kommt wohl vom Training?“, fragte er und lachte. „Sicher, das bringt mein Job mit sich!“, lachte Sara ihn an, „da muss man in Form sein für seine Kunden.“ „Machst du das mit deinem Hund oft?“ wollte der Mann wissen und Sara sagte: „Nein, das mache ich ganz selten und nur wenn der Kunde mir zusagt. Aber ich sage gleich, dass nur mein Hund mich ficken darf! Männer sind tabu für mich. Ich bin eigentlich keine professionelle Nutte sondern lasse mich nur von meinem Mann vorführen.“

„Das hatte ich mir schon gedacht wegen dem Halsband das du trägst. Seid ihr unterwegs zu einem Club?“, fragte er neugierig. „Ja, aber da wurde gerade abgesagt“, log Sara den Mann an „Wir haben also etwas Zeit.“ „Ich bin Thorsten“, sagte der Mann und reichte ihr die Hand. „Sprichst du öfter Frauen oder Nutten an?“ wollte Sara wissen. „Nein, aber du hast etwas Besonderes an dir. Kann aber sein dass mich deine große, schwarze Dogge neugierig gemacht hat und ich hatte ja Recht mit meiner Vermutung das du was Besonderes bist.“

Michael sagte nichts zu der ganzen Situation denn er wollte sehen was Sara daraus macht. Sie war total geil und ging in ihrer gerade erfundenen Rolle ganz auf. „Macht es dich an wenn fremde Männer zusehen wie du mit deinem Hund fickst?“, fragte Thorsten. „Ja, aber wie gesagt ich mache das nicht oft, weil ich keine Nutte bin.“ „Das macht es ja besonders geil“ betonte der Fremde noch und bat Michael, neben ihm auf dem Beifahrersitz Platz zu nehmen. Sara streichelt hinten auf der Ladefläche nun Roccas Schwanz und als der Mann sie bittet, dem Hund einen zu blasen tut sie das nur zu gerne. Immer tiefer lässt sie dabei den Schwanz der Dogge in ihren Rachen gleiten. „Das hast du aber schon öfter gemacht“, lobte Thorsten Michaels Frau, „Sicher nicht dein erster K9 Lover.“

Wieder schwindelte Sara etwas und sagte, dass sie es zu Hause schon sehr oft gemacht hat, damit ihr Mann sie dabei beobachten konnte. Zuschauer hätten sie nur sehr selten dabei. Nur ein befreundetes Paar würde mit ihrem Stafford manchmal mitmachen. Michael grinste was seiner Frau so alles einfiel. Dann öffnete Sara, die nun immer geiler wurde ihren BH und zeigte den beiden einen Tittenfick mit Roccas Schwanz. „Das sieht scharf aus, aber ich habe dich dafür bezahlt damit du mit der Dogge fickst. Also zeig es mir bitte.“ Michael griff nun Saras Hundeleine und befahl ihr sich vor Rocco auf die Ladefläche zu knien und ihn aufreiten zu lassen. Sara tat was ihr Mann ihr befahl und Thorsten staunte als er nun Roccas Schwanz in voller Pracht erkennen konnte. „Wow was für ein Monstrum ist das denn? So Etwas Riesiges habe ich ja noch nie gesehen. Die 200 Euro bist du wirklich wert, wenn du dich davon ficken lässt.“ „Komm Süße zeig unserem Kunden was für sein Geld!“ und Sara kniete sich vor Rocco hin und hob ihren Arsch hoch. Das war für die Dogge die Einladung und sofort sprang er auf seine Hündin auf. Sara brachte seinen Schwanz in die richtige Position und dann ging es los. Rocco rammelte wie wild aber war etwas zu hoch. Der Mann warf Sara eine Decke hin die sie zusammen rollte damit sie die richtige Höhe hatte. „Ja komm“ Stoß zu!“, feuerte Thorsten die Dogge an. „Fick die Schlampe sie braucht das!“ „Ja komm fick mich ich will dich ganz tief drin spüren!“ Sara griff nun nach den Vorderpfoten und hielt ihn in Position, damit der Knoten in sie eindringen konnte.

„Oh Gott das ist ja Wahnsinn, wie sie ihn aufreiten lässt. Der dicke Ball soll doch wohl nicht...“ „Autsch!“, rief Sara und der Mann war total still als er sah wie der Knoten in der Fotze der Nutte verschwand. Nun wurde Rocco ruhiger und pumpte nur noch in seine Hündin hinein. Saha schnappte nach Luft und der Mann staunte nur noch was sich da auf der Ladefläche in seinem Auto abspielte. Die Männer waren so gebannt von Saras geilem Fick dass sie beide nicht bemerkt hatten wie sich ein paar Leute um das Auto

versammelt hatten und zusahen wie Sara gefickt wurde. Michael bemerkte es zuerst und sagte Sara sie hätte ein paar neue Zuschauer. Das machte Sara in ihrem Zustand nur noch geiler und Rocco war es auch egal denn der wollte nur abspritzen in seiner Hündin. Michael machte das Fenster einen Spalt auf um die Kommentare der Männer zu hören, die alle seine Sara sahen, wie sie gerade von der Dogge besamt wurde. „Er spritzt mich voll!“, rief Sara laut und jeder konnte es hören. Thorsten war begeistert und legte noch 50 Euro drauf.

Als Sara dann fertig war und Rocco absteigen konnte, fiel sie erschöpft zur Seite. Ein paar Männer klatschten Beifall und machten Sara eindeutige Angebote. Als sich alle vom Auto entfernt hatten öffnete Thorsten die Ladeklappe und Sara und Rocco konnten heraus. Sara war recht Schwach auf den Beinen, aber konnte ohne Mühe zu ihrem Auto gehen. Thorsten gab den beiden noch seine Telefonnummer damit sie sich beim ihm melden können wenn, Sara mal wieder etwas Extra-Taschengeld verdienen möchte. „Wenn du magst, können wir ja eine kleine Fete mit Gleichgesinnten arrangieren und ich wette es gibt einige in meinem Bekanntenkreis die Spaß daran hätten.“ „Mal sehen“, sagte Sara, „eventuell melden wir uns ja mal.“

Zurück in ihrem Auto, fragte Michael, was sie sich denn dabei gedacht hätte „Was war falsch?“ fragte Sara ihn. „Du wolltest mich doch mit Hunden ficken sehen und hast mich zur Nutte gestylt. Ich habe doch nur meine Rolle gespielt!“ Tja da hatte Sara eigentlich Recht und Michael konnte sich nun nicht beschweren, weil sie ihre Rolle zu gut gespielt hatte. Sara war total glücklich wie der Tag sich entwickelt hat und wollte unterwegs noch einmal anhalten um mit den Hunden Gassi zu gehen.

„Okay“, sagte Michael, „aber ich bleibe im Auto, damit du mir nicht auf dumme Gedanken kommst.“ „Klar“, sagte Sara, „ich bin sofort wieder da.“ Sie stieg aus und ging Richtung Straße. Sie waren in der Nähe der Autobahn und Sara konnte nicht widerstehen mit den Hunden zur Autobahnbrücke zu gehen. Da gab es einen Weg, wo sie über die Autobahn ging und alle Autofahrer ihre nackte Fotze unter dem Mini sehen konnten. Das machte ihr echt Spaß und einige Fahrer hupten für diesen geilen Ausblick... Michael ging dann doch los, um seine Frau zu holen, damit sie nach Hause konnten. „Hattest du noch nicht genug Zuschauer“, fragte er nur und seine Frau ging mit ihm zurück zum Auto. Daheim angekommen zeigte Sara ihrem Mann noch einen geilen Strip und machte ihn heiß, bis er sie geil fickte.

Was machen die Beiden dann Morgen noch Wildes mit ihrem Pflegehund Rocco, denn am Nachmittag müssen sie ihn ja an Moni abgeben, die sich schon darauf freut ihn mal wieder bei sich zu haben.

### **Kapitel 13**

In der kommenden Nacht schlief Sara tief und fest. Erst gegen 9 Uhr wachte sie auf und fragte sich wo ihr Mann sich wohl herumtreibt. Der war schon früh um acht mit den Hunden raus und hatte seine Frau schlafen lassen.

Auf der Hundewiese traf er Moni mit ihrem Stafford Chico und begrüßte sie freundlich. Auch Rocco und Rex freuten sich Moni zu sehen. Rex rannte sofort zu ihr und Moni umarmte ihn.

„Na mein stürmischer Liebhaber hast du viel Spaß mit deinem Frauchen gehabt?“ „Nicht so viel“, mischt sich Michael ein, „Sarah hat doch seit zwei Tagen einen neuen Liebhaber und der beschäftigt sie ganz schön, wenn du weißt was ich meine.“ „Das kann ich mir vorstellen“, sagte Moni grinsend. „Oh nein, ich glaube das übertrifft selbst deine Vorstellungen.“

Michael erzählte Moni, was seine Frau vorgestern Nacht im Keller mit Rocco getrieben

hatte. Natürlich hat er den Tag gestern nicht erwähnt, denn was aus seiner Frau geworden war bzw. das Geheimnis dass sie nun hatte wollte er Moni auf keinen Fall erzählen. Was sollte sie von ihm denken wenn sie erfahren würde dass sie so aus Neugier oder war es eher aus Geilheit eine Nutte gespielt hatte. Klar hat er sie dazu angestiftet aber Sara spielte ihre Rolle fast zu real wenn er ehrlich war.

Moni fragte, ob Michael ihr auch alles über die Lotion erzählt hat und dass Moni sie besorgt hatte. „Das habe ich und du glaubst nicht wie toll sie es fand. Ich kenne meine Sara kaum wieder. Niemals wäre ich auf die Idee gekommen dass in meiner Frau eine solche K9 Liebhaberin schlummert.“ „Tja ihr Männer seid nicht die einzigen, die für eine Überraschung gut sind.“ „Nochmal vielen Dank, dass du meiner Frau zu diesem Schritt Mut gemacht hast.“ „Das habe ich gerne gemacht, denn so hab ich auch vor dir mehr Ruhe!“, lachte Moni. „War ich so schlimm?“, wollte Michael wissen. „Nein, aber nachdem ich dich zusehen gelassen habe, konntest du ja nicht genug bekommen. Und irgendwie war es für mich ja auch extrem geil, was ich für dich gemacht habe“, sagte Moni etwas verlegen, „Jetzt kannst du deine Frau zu deinen Fantasien überreden und ich hoffe es macht euch Spaß.“ „Oh das tut es und du freust dich auf heute Nachmittag?“ „Wenn ich ehrlich bin ja, Rocco hatte ich ja schon eine ganze Weile nicht bei mir... und er steht mir ja so gut. - Sara steht er sicher auch gut möchte ich wetten.“ „Ja, das tut er und Sie ist total begeistert von ihm.“ „Ich wette irgendwann möchte sie auch so eine schwarze Dogge haben. Aber euer Rex ist doch ein echt guter Liebhaber und ich würde ihn jederzeit wieder mal zu mir nehmen, wenn du magst.“ „Kann sein, dass wir darauf gerne zurückkommen wenn wir mal über das Wochenende weg fahren wollen.“ Michael dachte dabei an ein Wochenende, wo seine Sara sich mal austoben könnte und... (das wird noch nicht verraten)

„Ich geh dann mal Sara wecken und dann wird gefrühstückt. So mit nüchternem Magen durch die Gegend wandern, macht nur hungriger und ich habe frische Brötchen vom Bäcker geholt.“ „Dann bestell Sara schöne Grüße und guten Appetit euch beiden.“ „Danke dir, wir bringen dir Rocco dann so gegen 15 Uhr, wenn es dir Recht ist.“ „Das ist okay. Ich hatte mich auch so etwa auf diese Uhrzeit eingestellt. Zum Kaffee am Nachmittag wollte meine Tochter kommen und meine Enkelin mitbringen.“ Michael war immer ganz erstaunt dass Moni ja schon Oma war, aber eine so hübsche und knackige Oma konnte sich sehen lassen bemerkte er und Moni bedankte sich für das Kompliment. „Als du die Lederkorsage probiert hattest, fand ich dich wirklich geil und sehr sexy. Sara steht sie übrigens auch super gut.“ „Das hatte ich mir schon gedacht. Mit ihrer Figur und den High Heels dazu, hat sie dich sicher verführt“, grinste sie ihn frech an. „Der Kavalier genießt und schweigt.“ „Dann frage ich besser Rocco, wenn du ihn zu mir bringst.“ „Ja das ist eine super Idee“, lachten die zwei nun gemeinsam. Dann ging jeder seines Weges. Michael ging mit Rocco und Rex nach Hause zu Sara, die sich schon freute ihre beiden Lover wieder im Haus zu haben und Moni ging mit Chico noch spazieren.

Auf ihrem Weg kam sie an der Hundewiese vorbei, wo eine Frau mit einem Rottweiler war, die sie vorher dort noch nicht gesehen hatte. Sofort stellte sie sich vor wie der Hund die Frau besteigen würde. „So etwas Dummes“, sagte sie sich dann, „nicht jede Frau mit einem Hund lässt sich dann auch noch von ihm besteigen.“ Moni drehte sich um und sah noch Rex und Rocco nach, die mit Michael schon fast um die Ecke verschwunden waren. „Komm Chico wir gehen auch Heim und dann bekommst du was Leckeres!“

Ihre Fantasie und die Vorstellung dass der Rottweiler die hübsche, junge Frau ficken würde machten Moni schon nervös. Chico spürte das natürlich auch und wich ihr nicht von der Seite. Zu Hause angekommen sprang er an ihr hoch und sie konnte sich nur noch rasch die Jeans ausziehen und sich vor ihm auf den Boden knien. Schon war er über ihr und wollte sie besteigen wie eine Hündin. Daraus wurde nur leider nichts, denn er war

nicht geil genug und sein Schwanz wurde nicht wirklich hart. „Schade mein Schatz“, sagte Moni, „aber das wird mit etwas mehr Übung schon besser werden. Wenn ich die Lotion verwende hat es ja auch immer gut funktioniert.“ Das erinnerte Moni daran, dass sie ja noch etwas Schönes zum Anziehen brauchte, für heute Nachmittag wenn Rocco kommt. Bis dahin hatte sie noch Stunden Zeit und ging an ihren PC um sich ihre Fotos anzusehen, die Michael von ihr und Rex gemacht hatte. In den schwarzen Strapsen und dem knappen Mini gefiel sie sich richtig gut. Selbst ohne den Schäferhund, der sie fickte sah das super geil aus. Sie stellte sich nun vor wie Michael sie beobachtet und dabei einen harten Schwanz bekam. „Na was ist, soll ich ihn dir schön steif machen?“, fragte sie ihn in ihrer Vorstellung. „Klar! Nur zu“, sagt er, „und ich möchte sehen wenn Rex dich dabei fickt!“ „S T O P!“, sagt Moni zu sich selbst, „Spinnst du? Was machst du hier eigentlich? Du hast einen tollen Mann und stellst dir vor wie du einem anderen den Schwanz bearbeitest? Das muss aufhören. Irgendwie muss ich heraus bekommen ob mein Mann auf so etwas steht oder nicht. Michael sagt ja, er hätte sich mit ihm schon solche Bilder angesehen. Damit könnte man doch was machen? Nur wie stellt ich es an ihn dabei zu erwischen?“

Moni überlegte und wie von selbst streichelte sie sich dabei und wurde immer geiler. Dabei hatte sie eine Idee. Sie wollte sich so einen K9 Dildo bestellen und den lässt sie dann aus Versehen natürlich im Schlafzimmer liegen, so dass ihr Mann ihn finden kann. Diese Vorstellung gefiel ihr und so setzte sie den Gedanken in die Tat um. In ca. einer Woche wird ihr neuer Dildo da sein und dann wird sie es sich damit besorgen. Natürlich musste es ein großer K9 Dildo sein und da gab es nur Goliath. Der war 30 cm lang und der Knoten war satte 10cm im Durchmesser. Vor ein paar Monaten hatte sie schon einmal überlegt solch einen Dildo zu kaufen aber dann hat sie sich nicht getraut. Nun wollte sie aber unbedingt so ein Teil haben und in 2-3 Tagen wird er schon bei ihr sein.

Während Moni darüber nachdachte was sie am Nachmittag anziehen soll, war Michael auf dem Weg zu seiner Frau Sara. Die hatte den Frühstückstisch gedeckt und erwartete ihren Mann mit den beiden Hunden. „Hallo Schatz!“, begrüßte er sie und lies die Hunde von der Leine. Rex und Rocco rannten sofort zu ihr und Sara tat etwas womit ihr Mann nun nicht gerechnet hatte. Sie zog rasch ihre Leggings aus und hatte nun nur ihr T-Shirt und einen String an. Rocco schnupperte an ihrer Muschi und Sara machte die Beine breit um ihn an ihre Fotze von ihm lecken zu lassen. „Ja komm, ich bin schon ganz scharf auf dich!“, feuerte sie Rocco an. Der war richtig geil auf sie und Michael konnte sich schon denken, was ihn so heiß machte. Sara hatte den String, den sie trug mit der Lotion besprüht. Für die Dogge wurde sie so zur läufigen Hündin und das wollte sie auch sein. Sie wollte ihrem Mann noch einmal eine geile Show bieten und sich von Rocco ficken lassen. Der Schwanz der Dogge ragte bereits deutlich aus der Felltasche heraus und Sara kniete sich auf den Boden um den Schwanz zu blasen. Sie nahm ihn so tief sie konnte in ihren süßen Mund und schaute dabei ihren Mann an. Sie sah, dass es ihn offensichtlich erregte, ihr dabei zusehen zu können wie sie die Dogge richtig geil machte. Ihre Fotze war bereits total nass und das roch die Dogge scheinbar auch und drängte sich nun hinter sie um so seine Hündin besteigen zu können. Sara streckte Rocco ihren Arsch entgegen und als die Dogge nun aufreiten wollte hielt sie ganz still und streckte ihren Hündinnen Po hoch, damit der Rüde sie endlich besteigt. Rocco hatte ja nun schon Erfahrungen mit ihr und wartete ungeduldig dass Sara sich endlich vor ihm auf die Bank kniete. Jetzt begriff Sara worauf Rocco wartete. Kaum das sie auf der Bank kniete und nun die richtige Höhe für diesen großen, starken Rüden hatte, sprang er über sie und umklammerte sie von hinten. Nun gab es kein Zurück für sie und sie gab sich sehr gerne ihrem Schicksal hin. Sie merkte wie sie dabei förmlich auslief und sogar ihre Nippel wurden hart dabei. Sie wusste genau, gleich macht er einen Satz nach vorn und schon spürte sie erst die Spritzer auf ihren Schamlippen und dann auch schon die



Schwanzspitze der Dogge, die sich in ihre Spalte drängte. „Oh Gott, wie ich das liebe!“, stöhne sie laut. „Ich will ihn ficken, immer wieder soll er mich besteigen bis er dann in mir kommt.“ Sara wusste genau dass Rocco nun nur noch ein Ziel hatte - er wollte sie zu seiner Hündin machen und rammelte wie wild um dabei immer tiefer in sie hinein zu kommen. Da war der dicke Ball an ihrer Fotze, die sie ihm entgegen presste. „Komm stoß zu, ich will Alles in mir spüren. Ramm mir endlich deinen fetten Knoten in die Fotze. Jaaaaaaaa das ist so irre... ich brauche das jetzt. Die ganze Nacht habe ich mich auf diesen Fick gefreut. Nun will ich es genießen. Mhhh das tut gut!“, rief sie als ihre Fotze aufgerissen wurde und der mächtige Knoten in ihr verschwand. Sie spannte ihre Muskeln an und wollte so den dicken Knoten nie wieder aus sich heraus lassen. Das ist der geilste Fick, den ich mir vorstellen kann. So ein Hundeschwanz ist einfach genial.

Michael hörte wie seine Frau ihre Geilheit heraus schrie und hoffte nur dass die Nachbarn nicht zu viel mit bekommen was sie schrie... Was hatte er nur aus seiner Frau gemacht. Sie wäre doch früher nie auf die Idee gekommen sich von einem Hund lecken zu lassen. Jetzt aber kann sie nicht genug bekommen und lässt sich nun schon von ihrem 2. Hund decken. Erst war es Rex und nun ist es eine riesige Dogge, von der sie zur läufigen Hündin gemacht wird.

Rocco`s Knoten war nun tief in ihr und er pumppte alles in seine Hündin, was er hatte. Der Knoten war nun so dick angeschwollen, dass er nicht mehr aus ihr heraus konnte. Der Rüde war am Ziel und bewegte sich nun kaum. Seine Hündin hielt nun ganz still und konzentrierte sich was in ihr geschah. Der Knoten presste an ihre Scheidenwände und so war ihre Fotze verschlossen damit nichts heraus konnte. Jetzt wurde der Knoten noch heißer und da geschah es, was sie so sehr ersehnt hatte. Die Dogge spritzte ihren Saft in sie hinein und pumppte sie regelrecht auf dabei. Sara schloss die Augen und wünschte dieser Augenblick würde nie enden.

„Nicht aufhören!“, schrie sie. „Spritz weiter, spritz mich voll ich brauche das.“ Michael war total darin vertieft seine Frau zu bestaunen wie sie sich wieder von der Dogge hat zur Hündin machen lassen. Die drei haben vor lauter Geilheit überhaupt nicht mitbekommen dass es an der Haustür geklingelt hatte und plötzlich klopfte es an der Balkontür. Sara sah erschrocken auf und starrte in zwei weit aufgerissene Augen und sie wäre am liebsten im Boden versunken, den diese Augen gehörten zu IHRER Mutter! - Schnell mach die Tür auf und hol sie rein flehte sie ihren Mann an, bevor sie etwas rufen kann. Sara was ist denn hier los rief ihre Mutter erschrocken. Komm mit ins Esszimmer sagte Michael ruhig zu ihr und dann erkläre ich dir was los ist. „Das musst du mir nicht erklären!“, sagte Ellen, „Ich habe von so etwas schon gehört, aber dass meine eigene Tochter so was macht hätte ich mir nie im Leben vorstellen können.“ „Beruhig dich bitte und lasse es dir erklären.“ „Na da bin ich mal gespannt wie sie mir das erklären will. Eine Frau und ein Hund - noch dazu ein fremder Hund.“ „Wäre es besser sie würde sich von unserem Rex ficken lassen?“, fragte Michael seine Schwiegermutter. „Zumindest wäre es weniger gefährlich denke ich.“ „Sag mal Du bist erstaunlich ruhig dabei“, bemerkte er. „Warum sollte ich panisch sein. Sie ist erwachsen und wenn sie Spaß daran hat soll sie es doch ausleben.“ Wow, jetzt war Michael platt. „Sara hatte mir am Telefon mal so Andeutungen gemacht und mich gefragt ob ich es schlimm finden würde wenn eine Frau mit einem Hund... Na dann konnte ich schnell eins und eins zusammen zählen und habe mich im Internet informiert.“ „Mutter, was machst du denn hier?“, fragte Sara als sie zu den beiden kam. „Hallo Sara! Das sollte ich ja wohl Dich fragen, was du hier machst - oder ist das jetzt dein neues Fitness Programm?“, fragte Ellen und alle lachten. „Tut mir leid, dass du es so erfahren hast, aber ich wollte es dir bei meinem nächsten Besuch sagen.“ „Deine Andeutungen hatten mich schon vor gewarnt und ich kenne doch meine Tochter, wenn sie schon solche komischen Fragen stellt, tut sie das ja nicht

einfach so. Aha, da ist ja dein stürmischer Liebhaber!“, rief Ellen als Rocco ins Esszimmer kam. Das ist ja ein riesiges Teil, das da unter seinem Bauch baumelt. Ich war ja schon neugierig und habe im Internet geschaut, aber so riesig habe ich es nicht gesehen.“ „Was Mutter? Du hast im Internet so etwas gesucht?“ „Natürlich, wenn meine Tochter so merkwürdige Andeutungen macht, will ich doch mitreden können.“ „Mutter du bist unmöglich - ich bin auch nur eine Frau und der Schwanz dieses Hundes hier ist absolut riesig. Und er war sogar noch etwas größer vorhin.“ Nun musste Ellen schlucken und fragte ihre Tochter wie sie denn auf so eine Idee gekommen sei.“ Mom sei mir nicht böse, aber müssen wir das jetzt diskutieren? Wenn du magst komme ich morgen Abend bei dir vorbei und wir reden darüber. Ich bin ziemlich K.O. und möchte erst einmal in die Wanne.“ „Ich bringe dann Rocco zu Moni“, sagte Michael um rasch aus der Unterhaltung aussteigen zu können. „Ja, mach das. Dann rede ich noch mit meiner Mutter bevor ich in die Wanne gehe.“ Als Michael mit der Dogge raus war fragte Ellen sofort ihre Tochter wie es denn ist mit einem Hund.

„Hey sei nicht so neugierig. Es ist geil aber du willst mich doch nun nicht wirklich dazu aushorchen. Ich bin auf die Idee gekommen weil mir eine Bekannte davon erzählt hatte und nun ja es war anders. Mit einem Hund - sagen wir Sex zu haben ist total anders als mit einem Mann. Das kann man kaum beschreiben wie geil es ist.“ „Ich habe ja fast nichts gesehen, aber deinem Stöhnen und Schreien nach muss es ja wirklich toll gewesen sein.“ „Oh ja das war es und wenn du es erst einmal versucht hast - halt Du willst doch wohl nicht - Du bist meine Mutter...“ „Na und, deshalb bin ich doch kein geschlechtsloses Wesen oder?“ „Nein natürlich nicht, aber meine Mutter hat Interesse an Sex mit Hunden. Das glaube ich nicht.“ „Wenn meine Tochter es so toll findet, warum erstaunt es dich dann so sehr, dass es mich auch interessieren könnte.“ „Ich komme morgen zu dir nach Hause und wir unterhalten uns darüber.“ „Das ist gut, dein Vater ist bei Bekannten und sie basteln an irgendwas bei denen im Garten. Er kommt meist erst gegen 14, Uhr zurück. Wir haben also genug Zeit.“ „Gut so machen wir es aber nun möchte ich in die Wanne. Diese Dogge war schon sehr anstrengend.“ „Du musst mir morgen alles darüber erzählen, mein Schatz. Ich bin total neugierig.“ „Gut ich erzähl es dir.“ Ellen gab ihrer Tochter einen Kuss auf die Wange und fuhr wieder nach Hause. Michael war in der Zwischenzeit mit Rocco bei Moni angekommen. „Hallo, Moni!“, begrüßte er sie. „Hier bringe ich dir deinen Liebhaber für die nächsten zwei Tage.“ „Das ist nett, warst du mit ihm schon Gassi?“ „Noch nicht, aber wenn du magst können wir eben noch zur Hundewiese gehen.“ „Wäre nett, denn ich war mit Chico auch noch nicht draußen und so können wir mit beiden Hunden losgehen.“ „Kein Problem. Ich gehe dann mit Rex, wenn ich zurück, bin auch los.“ Moni nahm Chico an die Leine und Michael zog mit Rocco los. Der wollte aber immer zu Moni und Michael fragte nur neugierig ob sie viel der Lotion auf ihrem Slip gesprüht hatte. „Nein, ganz wenig du weißt doch da braucht es nur ein paar Spritzer und schon wird aus der braven Omi die läufige Hündin.“ „Ach ja wollte nicht deine auch kommen? Eigentlich ja, aber ich habe sie auf nächste Woche vertröstet. Mit Rocco im Haus ist es mir zu voll wegen der Kinder.“ „Ja das kenne ich. - Sara hatte auch die unheimliche Begegnung heute Mittag.“ „Was war denn los?“, fragte Moni neugierig. „Nichts Besonderes nur als sie gerade den Knoten von Rocco drin hatte, war wohl ihre Mutter zu uns gekommen. Klar haben wir sie nicht bemerkt, bis sie plötzlich an der Balkontür auftauchte. Du kannst dir sicher Saras Gesicht vorstellen, wie toll sie es fand das ihre Mutter sie mit einem Hund erwischt hat.“ „Oh ja, das kenne ich - so ging es mir mit meiner ältesten Tochter, die heute vorbei kommen wollte. Von Rocco muss sie nicht auch noch erfahren. Es reicht, dass du und deine Frau es wissen. Bei Biggi habe ich auch die Vermutung, dass sie sich denken kann warum ihr Rüde so gerne bei deiner Frau und bei mir ist. Meinst du dass sie selbst auch...“ „ Bin ich mir nicht sicher, aber ganz ehrlich, wenn es mein Rüde wäre, hätte er öfter Spaß mit mir glaube ich.“

Meine Sara ist auch schon scharf auf eine Dogge, - aber sie soll sich mit Rex amüsieren. Der ist eigentlich aktiv genug.“ „Das denke ich auch, aber wer weiß wie ich nach dem Test mit der Bank denke, die du netterweise für mich gebaut hast.“ „Schade, dass ich bei der Einweihung nicht dabei sein kann.“, grinste Michael. „Keine Angst, das holen wir nach und du darfst sogar Fotos machen.“ „Wow, was für eine Ehre!“, freute sich Michael. „Wie ist es eigentlich nun mit Chico und seiner Kunst?“ „Viel besser!“, nahm Moni ihren Liebling in Schutz. „Er kommt richtig gut und sehr tief in mich hinein und sein Knoten ist auch da. Klar nicht so ein Monsterknoten wie bei unserer Dogge, aber schon sehr groß. Es ist mir jedenfalls nicht mehr gelungen von ihm los zu kommen wenn er in mir geknotet hat. So soll es auch sein, sagte der Tierarzt.“ „Oh, der ist also eingeweiht?“ „Bist du verrückt? Der hat keine Idee davon. So mein Lieber nun möchte ich bitte Geleit zu mir nach Hause haben und dann von dir alleine gelassen werden. Allein mit diesem schwarzen Monster, der mich...( sag ich nicht )“

Michael ging grinsend nach Hause um mit Rex noch eine Runde zu gehen. Sara war noch in der Badewanne und Rex lag faul im Garten herum. „Komm, du Faulpelz!“, rief Michael ihn, „Wir schauen mal was auf der Hundewiese für dich los ist. Branka ist ja nicht da und Moni ist mit Rocco beschäftigt.“ Rex lief aber freudig mit ihm zur Hundewiese. Aber es gab eben da nichts für ihn zum besteigen und so waren sie rasch wieder zu Hause. „Wenn dein Frauchen gleich aus der Wanne, kommst bist du dran. Dann wirst du mal richtig schön abgeschrubbt.“ Rex mochte das Baden und so ging der Abend ohne besondere Aktionen rasch zu Ende.

Bei Moni jedoch war es ganz anders. Sie hatte sich ihre schwarzen Strapse, einen halboffenen BH und einen knappen String angezogen. Dazu schwarze High Heels mit ca. 12cm Absätzen. Den String, hatte sie natürlich mit der Lotion behandelt. Sie roch kurz daran, aber für sie roch er nicht besonders. Dann ging sie ins Wohnzimmer, wo sie schon die Bank stehen hatte, die sie von ihrem netten Nachbarn bekommen hat. So hatte sie wenn sie darauf kniete die richtige Höhe, dass die Dogge auch in sie eindringen konnte, ohne dass sie ihren Po extrem in die Höhe strecken musste. Da bin ich mal gespannt, wie es sich nun anfühlt wenn Rocco mich mühelos ficken kann. Ihr Stafford Chico lag faul in seinem Korb und interessierte sich nicht besonders für das was da geschah. Rocco wurde aber sehr munter als Moni sich auf die Bank kniete und ihre fast nackte Muschi so gut roch. Die Lotion hatte wieder mal funktioniert. Im Augenwinkel sah Moni noch, dass plötzlich auch Chico munter wurde. „Zu spät mein Süßer, aber komm mal zu mir ich möchte sehen wie den Schwanz reagiert auf diesen Duft.“ Tatsächlich schaute die rote Schwanzspitze ein wenig aus seiner Felltasche hervor. Während nun Rocco die Fotze von Moni leckte griff sie nach dem Schwanz von Chico und nahm ihn in den Mund. „Das magst du wohl sehe ich. Und dein Schwanz wird schon hart. Ich möchte ihn ganz tief in meinem Mund haben!“, sagte Moni und zog ihn näher zu sich heran. Rocco leckte dabei immer weiter ihre nasse Möse. „Das machst du gut Rocco. Leck schön weiter und schieb deine Zunge in meine weit geöffneten Schamlippen. Ich möchte euch heute mal Beide zugleich haben. Chico dein Schwanz macht mich richtig geil. Deine Eier werden auch schon ganz hart und ich fühle wie heiß dein Schwanz schon ist. Ich will dich aussaugen bis du mir tief in meinen Rachen spritzt. Rocco was ist mit dir? Ich spüre deine raue Zunge immer tiefer in mir... willst du mich heute besteigen? Soll ich deine läufige Hündin sein?“ Moni streckte ihm dabei ihren festen Po entgegen und hoffte, dass er sie endlich bespringt. Als sie sich umsah entdeckte sie, dass Rocco schon seinen Schwanz ausgefahren hat und er immer größer wurde. „Oh Gott! Ich hatte schon fast vergessen was du für einen Monsterpimmel hast. Chico sei mir nicht böse, aber ich muss dieses Monstrum unbedingt in mir spüren. Ich will diesen Rüden vernaschen und du bist meine Vorspeise.“ Moni saugte nun fester an seinem Schwanz und dann spürte sie ein paar Spritzer auf ihrem Po. „Er will mich!“, schoss es ihr durch den Kopf. „Ja ich will dich auch!“, sagte sie, „mach

mich zur läufigen Hündin. Meine Fotze ist schon klatsch nass.“ Rocco merkte diese Frau ist heiß und bereit für ihn.

Jetzt drängte er immer dichter von hinten an Moni heran und nun wartete sie, dass er aufspringt. Moni streckte ihren Po hoch und senkte ihren Oberkörper etwas um Rocco zu zeigen, sie will ihn. Jetzt wollte die Dogge nur noch eines - diese läufige Hündin besteigen und das tat er auch. Er sprang von hinten auf und umklammerte ihre Hüften. Jetzt wurde er wilder und begann zu rammeln. Ein kleiner Sprung auf den Hinterpfoten nach vorn und er traf sofort ins Ziel. Seine Schwanzspitze spreizte ihre Schamlippen und als er die feuchte Möse spürte, rammelte er und sprang noch ein Stückchen vor. Moni wollte stöhnen vor Geilheit, aber Sie wurde von Rocco gnadenlos immer weiter vor gestoßen und so rutschte der Schwanz von Chico tief in ihren weit geöffneten Rachen. Jetzt hörte Moni ein schmatzendes Geräusch ihrer Möse, die Roccas Schwanz immer weiter hinein saugte und dann kam der Ball an ihre Fotze. Sie hätte es nicht erwartet, dass er so mächtig ist, aber sie war zu geil um noch zu kneifen. Sie wollte alles haben und konzentrierte sich darauf dass Rocco sicher jeden Moment mit aller Kraft zustößt. Jetzt wird es passieren - Die Dogge holt zu einem harten Stoß aus und Moni schreit kurz auf, als sich der Knoten in sie hinein presst und sich ihre Fotze darum klammert. „Oh Gott, das ist irre geil. Der ist so groß. Und so unheimlich tief in mir drin. Das fühlt sich himmlisch an.“ Ihre Fotze saugt sich richtig fest an dem Schwanz und durch Anspannen und lockern ihrer Muskeln massiert sie den Ball in sich, der steinhart ist. Moni hat Mühe Luft zu bekommen, weil nun auch Chicos Schwanz in ihrem Rachen zu Zucken beginnt. Ohne Vorwarnung spritzt er nun tief in ihren Schlund.

Moni holt wieder Luft und merkt nun, wie der Knoten in ihr zu pochen beginnt. Sie will nun endlich auch kommen und mit dem ersten Samenschwall, der in sie hinein spritz kommt sie. Alles in ihr krampft sich um den Knoten zusammen und sie spürt jetzt erst was da für ein Riesenschwanz in ihr drin steckt. „Wenn mich so mein Mann sehen könnte, was würde er nur von mir denken? Würde er es mir verzeihen, dass ich mich von einem fremden Hund ficken lasse? Oder wäre er sauer, weil ich eine Hundeschlampe bin? Ja ich bin eine Hundeschlampe. Es fing an mit Chico, dann kam Rex und dann dieser fremde Streuner im Park und nun Rocco... Ich bin wirklich verrückt und kann nicht genug bekommen. Hoffentlich hängt Rocco noch lange fest in mir und pumpt mich voll mit seinem Hundesperma. Wenn doch nur Sara da wäre und mir die Möse lecken würde, wenn Rocco von mir absteigt. Mit ihr zusammen eine Hunde Orgie stelle ich mir toll vor. Ich würde ihr auch gerne mal die Muschi lecken und sie richtig geil machen, bis sie kommt. Wer weiß irgendwann ergibt es sich vielleicht mal. Sie wollte doch auch mal mit Chico ficken hatte sie gesagt. - Ich glaube, ich sollte sie auch mal besuchen, wenn sie mag. Dann könnten wir unsere vierbeinigen Liebhaber ja mal tauschen und uns vielleicht gegenseitig ein paar Tipps geben.“

Während sie darüber nachdachte spürte sie, dass der Schwanz der Dogge überhaupt nicht kleiner wurde. Er war noch immer ganz hart und sie fühlte sich wie am Spieß. Während Moni mit Rocco gefickt hatte war Chico zu seinem Hundekorb getrottet und legte sich hin. Es kehrte Ruhe ein im Haus und Rocco war nun auch in der Lage von Moni absteigen zu können, denn sein Knoten war weit genug abgeschwollen, dass er sich von seiner Hündin lösen konnte. Moni war glücklich hatte aber auch ein wenig ein schlechtes Gewissen weil sie schon wieder einen Hund gefickt hatte.

Sara ging es ähnlich, aber sie war dabei auch noch erwischt worden. Noch dazu von ihrer eigenen Mutter. Ellen, so war ihr Name reagierte aber wirklich toll. Sara hatte ihr gegenüber vorher mal einige Andeutungen in Richtung Sex mit Hunden gemacht und ihre Mutter zählte eins und eins zusammen und informierte sich im Internet zu dem Thema. Als sie dann am Nachmittag ihre Tochter mit der Dogge sah, war sie aber dennoch platt.

Sara hatte sie danach nur wieder beruhigen können indem sie ihr versprochen hatte sie am nächsten Tag zu besuchen und ihr alles zu erzählen. So stand Sara dann gegen 14 Uhr pünktlich zusammen mit Rex vor ihrer Tür und klingelte. Hallo Sara kommt rein sagte ihre Mutter und nahm sie in die Arme. Dann begrüßte sie Rex, der Sara begleitete. Ellen schüttelte nur den Kopf und fragte: „Kind was hast du dir dabei nur gedacht. Nachdem du mir vor 2 Wochen das erste Mal solche komischen Andeutungen gemacht hast, war ich ja schon neugierig und habe im Internet nachgesehen was ich dazu finde. Oh Mann da gibt es ja Sachen sag ich dir. Was ich aber gestern bei dir gesehen habe war der Oberhammer. Dass ein Hund einen solchen Apparat hat, hätte ich ja nie gedacht. Dieser schwarze Hund war aber auch riesig.“ „Eine Dogge ist eben immer recht groß“, warf Sara ein und grinste ihre Mutter verlegen an. „Darum musstest du dann gleich mit ihm Vögeln? Wo kam der Hund denn her?“ „Der gehört einer Bekannten, die zu einer Freundin gefahren ist. Darum hatten wir ihn zwei Tage bei uns. Das fing Alles ganz harmlos an. Da war eine läufige Hündin auf unserer Hundewiese und die hat unseren Rex heiß gemacht. Der rannte dann manchmal mit einem Ständer durch die Gegend und da wurde Michael neugierig, warum das so ist. Dann eines Abends hat unser Rex plötzlich versucht mich zu besteigen.“ „Aha und da dachtest du, okay dann tue ich ihm den Gefallen.“, sagte Ellen frech. „Nicht direkt, aber da gibt es eine Bekannte, die das mit ihrem Hund mal probiert hat und die schwärmte mir davon vor wie geil es ist. Ich unterhielt mich dann mit Michael darüber und er meinte als Rex mich besteigen wollte, hätte er mich sicher auch gefickt. Quatsch sagte ich aber dann war meine Neugier zu groß und ich ließ mich überreden es mit einem Kondom zu versuchen, nachdem ich Rex mit der läufigen Hündin gesehen hatte.“ „Also hat dein Mann dich überredet.“ „Es war nicht direkt das er mich überredet hat, aber ich war halt total neugierig und da hab ich es einfach mal probiert.“ Sofort sah Ellen Rex an und sagte zu ihm: „Du hast also dein Frauchen besprungen?“ „Er kann ja nichts dafür, dass die Hündin ihn so angemacht hat.“, nahm sie ihn sofort in Schutz. „Jetzt scheint er aber wieder ganz brav zu sein und mit einem Blick zu ihm fügte ihre Mutter noch hinzu, „einen Ständer sehe ich bei ihm auch nicht. Dieser schwarze Hund gestern hatte aber einen riesigen Hundepimmel.“ „Das war wegen mir“, beichtete Sara nun ihrer Mutter. „Es hatte mir mit Rex so viel Freude gemacht und da wollte ich es mal mit ihm versuchen.“ „Du willst also sagen, dass du ihn dazu gebracht hast dass er dich fickte?“ „Ja so kann man es sagen.“ Ellen lachte laut und fragte ob ihre Tochter sie verarschen will. Dann packte Sara in ihre Handtasche und holte einen String raus, den sie vorhin kurz mit der Lotion besprüht hatte. „Ich dachte mir schon dass du mir nicht glauben wirst und habe was mitgebracht!“ Sara warf Rex den String hin und der schnupperte sofort daran. „In ein paar Minuten wirst du sehen, dass ich ihn auch scharf machen kann. Bekomme ich bis es soweit ist auch einen Kaffee von dir?“ „Natürlich, entschuldige aber du machst mich ganz durcheinander mit deinen Erzählungen. Komm wir gehen in die Küche und machen uns eine Tasse.“ Rex folgte den Frauen mit dem Slip in der Schnauze und legte ihn in der Küche wieder auf den Boden. „Was hat der Slip so Besonderes?“, fragte Ellen. „Den hatte ich gestern an“, sagte Sara und das reicht. Ellen lachte und sagte nur: „Wenn ich ihm einen Slip von mir gebe, wird er sicher nicht damit rum laufen und so darauf aufpassen.“

Die Frauen unterhielten sich und tranken ihren Kaffee. Dann meinte Sara: „So nun schau mal unter dem Bauch von Rex. Was siehst du da. Sein Schwanz fängt an zu wachsen?“ „Ja, das tut er und wenn ich ihn nun noch etwas massiere?“, fragt Ellen ihre erstaunte Tochter. „Dann wächst er sicher weiter. Probiere es doch einfach.“ „Du glaubst ich traue mich nicht aber das ist auch nur ein Schwanz.“ „Mach ruhig wir haben ihn gestern frisch gebadet.“ Nun war Ellen im Zugzwang, denn sie wollte vor ihrer Tochter ja nicht kneifen. Sie kniete sich neben Rex auf den Boden und sah sich den Hundeschwanz näher

an. „Der ist ja richtig groß!“, sagte sie und nun begann Rex auch noch sich seinen eigenen Schwanz zu lecken. „Das kann unser Vater nicht!“, lachte Ellen. „Mein Mann auch nicht.“, fügte Sara hinzu und kniete sich nun neben ihre Mutter. „Und das nur wegen deinem Slip?“, fragte sie neugierig. „Nicht ganz, der ist speziell behandelt und darum wirkt er so auf Rex. Ein Mittel das Züchter für ihre Deckrüden verwenden.“ Dann nahm Sara den Pimmel von Rex in die Hand und massierte ihn noch etwas. „Der arme Hund!“, sagte ihre Mutter, „Nun hast du ihn scharf gemacht nur um mir das zu zeigen... Das ist doch nicht nett.“ „Ich soll ihm wohl noch den Schwanz wixsen oder was stellst du dir vor?“, fragte Sara. „Wenn du meinst er muss mehr bekommen, hilf du ihm doch!“ „Jetzt oder nie!“, dachte sich Ellen, die bei dem Anblick des harten Schwanzes schon etwas geil geworden war. Sie zog das Shirt aus und Sara sah seit langer Zeit mal wieder ihre großen Brüste nur im BH. „Was hast du vor?“, fragte sie ihre Mutter. Die zog nun auch ihren BH aus und legte sich zu Rex auf den Boden, der noch immer seinen Schwanz leckte. Dann streckte sie vorsichtig sie Hand aus nach dem Schwanz von Rex und spürte wie heiß der war.

„Ich möchte ihm einen blasen!“, sagte Ellen zu ihrer Tochter, die nicht ganz verstand warum, aber gut soll Mutti ihren Spaß haben. Ganz vorsichtig ging sie mit dem Mund immer dichter an die Schwanzspitze und nahm dann den Schwanz des Hundes ihrer Tochter in den Mund. Die dicken Brüste ihrer Mutter hingen etwas herunter aber für die Größe waren sie erstaunlich fest. „Du hast doch bestimmt E Cups in deinem BH oder?“ „Manchmal sogar 95F aber mit 56 ist das doch nicht schlimm oder?“ „Nein, das sieht gut aus. Schmeckt dir der Schwanz von Rex?“ „Mhhh“, sagte Ellen denn mit vollem Mund spricht man ja nicht. Sie hatte den Hundeschwanz ganz tief im Mund und schluckte weil sie unbedingt den Knoten im Mund haben wollte. „Das machst du super - man könnte glauben du hättest heimlich mit Dad geübt.“ „So könnte man es sagen. Er liebt einen Tittenfick mit mir unheimlich.“ „Das tut er bestimmt und mein Mann wäre garantiert auch begeistert von deinen Brüsten, denn er mag einen großen Busen. Deine D-Cups sind doch toll.“ „In deinem Alter waren meine Titten auch noch so schön klein und fest.“ Nun wollte Ellen aber nicht reden sondern Rex abspritzen sehen. Sie saugte den Hundeschwanz tief in ihren Mund und massiere den Knoten mit beiden Händen. „Das sieht ja richtig Filmreif aus was du machst.“ „Klar Pornofilm reif meinst du wohl!“, konnte sie noch sagen bevor Rex ihr die erste Spermaladung in den Rachen spritzte. Dann rutschte ihr der Schwanz aus der Hand und sie bekam die nächste Ladung ins Gesicht. „Mama was bist doch für eine geile Sau!“, sagte Sara spontan und entschuldigte sich sofort dafür. „Oh danke, aus dem Mund einer so professionellen K9 Liebhaberin nehme ich das als Kompliment gerne an.“, kam sofort von Ellen die Retourkutsche. Die beiden Frauen mussten lachen und Ellen musste danach zugeben wie sehr ihr das mit Rex gefallen hat. „Siehst du Mutter so rasch kann es gehen und du wirst von der braven Hausfrau zur Hundeliebhaberin.“ „Das hast du aber lieb gesagt. Dein Vater hätte es sicher härter formuliert. Aber ehrlich gesagt kannst du mich gerne öfter mit Rex besuchen kommen und besorg den String mal in meiner Größe - 42/44... Dann könnte ich auch mal für Rex eine Hündin sein.“ „Eine läufige Hündin“, berichtigte Sara ihre Mutter und nahm sie in die Arme.

## **Kapitel 14**

Moni war so geil geworden, dass sie am liebsten die ganze Nacht mit Rocco verbracht hätte. Sie nahm ihn daher mit in ihr Schlafzimmer und er legte sich brav vor das Fußende ihres Bettes. Da stand sonst Chicos Korb, wenn ihr Mann nicht zu Hause war und er hielt Wache. Als Moni wieder hinauf ging, nahm sie die Bank mit ins Schlafzimmer. Seit letzter Nacht war es ihr neustes Lieblings-Möbelstück. Jetzt diente ihr die Bank als Ablage für ihre Strapse und die anderen Dessous, die sie gerade getragen hatte, als

Rocco sie gefickt hat. Den String hatte sie wieder angezogen, nachdem sie aus der Wanne kam. Sie wollte sehen ob Rocco sie morgen früh noch als seine läufige Hündin ansah, oder ob der Duft bis dahin verfliegen sein wird. Warum das Ganze so wichtig für Moni ist, war klar. So konnte sie die teure Lotion sparen, solange der String nicht in der Wäsche war. Rocco war scheinbar zufrieden, bei ihr zu sein und sie schlief rasch ein. Sie erwachte erst wieder als sie etwas Feuchtes an ihrer Möse spürte. Sie öffnete die Augen und sah Rocco, der ihre Muschi leckte. Offensichtlich hatte entweder der Slip ihn angelockt, oder der betörende Duft ihrer nassen Möse. Dass Moni schon wieder geil geworden war, spürte sie sehr deutlich, denn sie konnte an nichts Anderes denken, als an diese große schwarze Dogge. Die Vorstellung von einem so starken Rüden gefickt zu werden ließ ihre Brustwarzen wieder ganz hart werden. Sie massierte ihre Brüste und Rocco wurde immer wilder dabei, sie zu lecken. Moni schob den String zu Seite, damit der Hund besser an sein Ziel kam. Schließlich zog sie ihn dann aber ganz aus, um sich ihm hingeben zu können. „Mist!“, dachte sie, „Nun ist der Duft sicher weg, der mich so interessant für ihn machte!“, aber da lag sie falsch, denn Rocco machte genauso weiter.

Er wollte seine Hündin schon wieder besteigen, um sie dann zu rammeln und so in sie eindringen zu können. Moni stand auf und war froh die Bank mit im Zimmer zu haben. Sie schob sie hinüber vor den Schrank mit der Spiegeltür. So konnte sie sich selbst zusehen, wie sie gedeckt wurde. Rocco war im Nu wieder hinter ihr in Stellung gegangen, um sie erneut zu seiner Hündin zu machen. Er sah bedrohlich groß aus, als er aufsprang und Moni hatte Mühe, mit den Armen sein Gewicht oben zu halten. Sie konzentrierte sich darauf, was nun geschah. Erst spürte sie die Spritzer aus seiner Schwanzspitze, die nun knallrot aus seiner Felltasche hervor trat auf ihrer Muschi. „Das ist genau richtig!“, lobte sie ihren tierischen Liebhaber, „Komm näher, dann spürst du, wie sehr ich dich brauche!“ Moni streckte ihren Arsch in die Höhe und wartete, dass Rocco auftritt. Jetzt umklammerte er ihre Hüften mit seinen Vorderpfoten. Sofort zog er sie an sich heran und schob seinen Schwanz mit einem kleinen Satz in sie hinein.

„Jetzt bist du drin, mein Großer. Komm und mach mich zu deiner Hündin. Ich warte darauf schon die ganze Nacht dich wieder in mich zu spüren.“ Moni merkte, wie sie richtig nass wurde und sich ihm weiter und weiter entgegen streckte. Rocco brauchte fast nichts zu tun. Seine zweibeinige Hündin schob sich ihm immer fester entgegen, bis sein Schwanz ganz in ihr verschwunden war.

Nicht ganz, aber Moni merkte dass der dicke Ball nun ihre Schamlippen weitete. Sofort beugte sie sich vorn leicht über und dadurch schob sie ihre weit offene Fotze auf den Knoten der Dogge. Die Dogge merkte nun den Druck an seinem Knoten und wollte endlich ganz in seine Hündin eindringen Dazu umklammere Rocco Moni noch fester und stieß kräftig zu. Gott sei Dank war sie gut genug geschmiert und so konnte Rocco mühelos in sie hinein gleiten. Moni bockte wie eine echte Hündin dagegen und presste dann ihren Unterleib fest gegen den Schoß ihres Rüden. „Das ist so total geil!“, schrie Moni und plötzlich öffnete sich die Schlafzimmertür, die nur angelehnt war. Moni erschrak zu Tode, aber es war nur Chico, der nachsehen wollte warum sein Frauchen geschrien hatte.

„Alles okay, Schatz!“, sagte Moni und Chico verließ das Schlafzimmer, um sich wieder ins Wohnzimmer zu begeben. Rocco war nun ruhiger nachdem er seinen Knoten in seiner Hündin versenkt hatte. Nun konnte Moni ihm nicht entkommen und er rammte seinen Schwanz so tief und fest er konnte in sie hinein. Sein Schwanz pochte und Moni hoffte dass er noch nicht spritzt. Zu geil war dieser Moment, so voll zu sein. Dann zuckte es in dem Riemen der Dogge und schon schoss sein heißes Sperma in Monis aufgewühlte Fotze. Bei den Spermamengen hätte sie sicher mindestens sechs Welpen zur Welt gebracht. In ihrer Fantasie sah sie sich in einem großen Korb liegen, mit den Welpen an ihren Titten.

Sie hatte nicht nur ihre zwei, sondern vier Titten, an denen die Welpen saugten. Rocco stand daneben und hielt Wache. Jetzt spürte Moni wie er absteigen wollte und wurde aus ihrer Fantasie gerissen, aber der Knoten in ihr hielt ihn an sie gefesselt. Moni griff rasch die Vorderpfoten und hielt Rocco so auf ihrem Rücken. Der Rüde pumpte immer mehr Sperma in sie hinein und Moni spürte wie sich ihr Bauch wölbte. Der Samen hatte ihre Gebärmutter komplett überflutet und sie fühlte sich wieder so gut, wie nie zuvor. Dieser Fick soll nicht enden bat sie und Rocco hielt sie mit den Vorderpfoten an sich gepresst. Moni war seine läufige Hündin und war stolz darauf. Sie drückte ihren Arsch fest nach hinten, dem Schwanz der Dogge entgegen.

Schon seit über 10 Minuten hatte sie den Knoten in ihrer Fotze und wurde immer geiler dabei. Dass sie das einmal erleben darf, hätte sie nie geglaubt. Erst ihr Nachbar Michael hatte das für sie möglich gemacht, indem er ihr diese Bank gebaut hatte. Dafür darf er mal dabei sein hatte sie ihm ja versprochen und sie freute sich schon heimlich darauf dann auch von diesem wahnsinnigen Fick mit einem Hund Fotos zu haben. Die Vorstellung noch den ganzen Nachmittag die Gelegenheit zu haben, mit der Dogge ficken zu können, ließ sie zittern und beben vor Wollust. Sie fühlte sie schon recht versaut bei dem Gedanken, aber das Verlangen war größer als die Furcht erwischt zu werden. Wer weiß, wenn ihr Mann sie so sehen würde, ob er nicht sogar Spaß daran hätte, seine eigene Frau mit einem Hund zusehen. Wenn ihr Nachbar die Wahrheit gesagt hatte, gefielen ihrem Mann ja auch solche Fotos. Das brachte Moni auf die Idee Michael zu bitten von ihr und Rocco einmal Fotos zu machen, bei denen sie eine Perücke trägt und eine Maske. Eine Perücke mit schwarzen Haaren hatte sie noch von Karneval und so konnte er seine Frau sehen wie sie mit der Dogge fickt, ohne sie zu erkennen. Moni merkte langsam den Schmerz in den Knien, von dem Gewicht der Dogge auf ihr.

Trotzdem wollte sie ihn noch nicht absteigen lassen. Wie hätte das auch gehen sollen, wo sich sein Schwanz richtig in ihr fest gesaugt hatte. Scheinbar hat sich in ihr eine Art Vakuum gebildet und hielt den Rüden an ihr gefesselt. Erst nach insgesamt ca. 30 Minuten hörte sie ein schmatzendes Geräusch, das ihr sagte, er wird sich von ihr lösen. Moni spürte dabei, wie das Hundesperma aus ihr heraus auf den Boden tropfte. Es bildete sich eine kleine Pfütze auf dem Boden, unter dem ungleichen Paar. Eine Pfütze ihres Lustschleims, gemischt mit dem Sperma des Rüden. Als Rocco dann endlich absteigen konnte, sah Moni den riesigen Schwanz, der zuvor in ihr gewesen war. „Oh Gott! Ich bin eine echte Hundeschlampe! So ein riesen Teil in mir gehabt zu haben, macht mich jetzt noch total geil!“ Als sie die Spermapfütze auf dem Boden sah, begann sie die Pfütze mit der Zunge auf zu lecken. Rocco sah wie seine Hündin vor ihm auf dem Boden kniete und sofort war er wieder bei ihr undleckte ihre Möse sauber.

Moni wurde wieder scharf und krabbelte zu der Bank. Hinter sich sah sie den schlaffen Schwanz ihres Rüden und dachte so kann er mich nicht ficken. Also kroch sie unter ihn und legte sich auf den Rücken um seinen Schwanz besser zu erreichen. Sie öffnete ihren Mund so weit sie konnte und schnappte nach dem Schwanz der über ihr baumelte. Es sah lustig aus weil er ihr immer entwischte. Dann drehte sie sich um und kniete neben ihm auf dem Boden. Plötzlich spürte sie eine Zunge an der Fotze und sah sich erschrocken um. Es war Chico, der sich herein geschlichen hatte und sie nun von hinten bedrängte. Moni war schon so geil dass sie vermutlich jeden Hund ran gelassen hätte. Dass es nun Chico war, machte sie sehr glücklich. Dann ritt ihr Stafford auf und umklammerte ihre Hüften. Moni weinte vor Freude, als er sie nun bestieg und seinen harten Schwanz in ihre Möse schob. Sofort fing er an zu rammeln, als er die Wärme an seinem Schwanz fühlte. Moni war total geschafft, aber für ihren Chico nahm sie alle Kräfte zusammen und bockte dagegen, damit er ihr auch seinen Knoten rein schieben konnte. „Das ist ja irre! - Mein Chico ist wieder ganz der Alte!“, rief Moni glücklich. Er hat seine alte Lust endlich



wieder und hat nun seine Hündin gefunden.

Vor lauter Glück dachte Moni nicht weiter darüber nach, warum sein Knoten da war, ohne dass sie ihre Möse eingesprüht hatte. Scheinbar hält diese Lotion über 24 Stunden an und macht sie so über eine längere Zeit zu einer begehrten Hündin für jeden Rüden. „Das ist ja Klasse!“, dachte sie. „Ich darf mir nur die Muschi nicht waschen und bleibe so für meine vierbeinigen Liebhaber ihre geile Hündin.“ Chico stieß nun immer härter zu und sein Frauchen genoss jeden Stoß, der sie ihrem Orgasmus näher brachte. Sein Knoten war in seinem Frauchen und wurde immer dicker. Moni hatte das Gefühl ihr Rüde würde sie aufpumpen und wusste genau dass er schon längst nicht mehr von ihr absteigen konnte sondern sie ficken musste bis er spritzt.

„Komm Chico, gib ihn mir. Ich sehne mich so sehr danach endlich dein Sperma in mir zu spüren!“ Sein Knoten rieb an den Innenseiten ihrer Fotze und Moni wurde so geil dass sie fester und fester dagegen presste. Chico rammelte weiter und bald zuckte es in seinem Schwanz. Jetzt machte er sein Frauchen zu seiner läufigen Hündin.

Moni hatte schon mehrere Orgasmen und ihre Beine zitterten. Beinahe hätte Chico sie umgeworfen, aber Moni konnte sich oben halten und hatte nun ihr Ziel erreicht. Ihr Rüde war nun so tief in ihrer Fotze wie nie zuvor. „Wenn er jetzt spritzt bekomme ich sein Sperma sicher so tief hinein, dass ein Teil meine Gebärmutter überströmt. Wäre ich eine richtige Hündin, könnte er mich auch sicher schwängern! - Moni du bist verrückt!“, sagte sie zu sich selbst, aber sie war total stolz nun einen eigenen Deckrüden zu haben. Als Chico dann all sein Sperma in ihr abgeladen hatte und sein Knoten kleiner wurde, konnte er von ihr absteigen. Sofort drehte sich Moni um und sah sich seinen dicken Schwanz an, der nun unter ihm zu sehen war. Sie schaffte es noch unter ihn zu krabbeln und leckte ihm den Schwanz sauber.

Nach diesem geilen Fick zog Moni sich wieder an und ging von ihren beiden Liebhabern begleitet die Treppe hinunter. Dann nahm sie Rocco an die Leine und ging mit ihm zur Hundewiese. Dort sah sie wieder die blonde Frau mit dem Rottweiler. Moni ging auf sie zu und begrüßte sie. „Hallo Ich bin Moni und das ist mein Pflegehund Rocco. Ich habe ihn für ein paar Tage bei mir bis sein Frauchen wieder kommt.“ „Hi Moni!“, sagte die blonde Frau und gab ihr die Hand, „Ich bin Bine und der Racker hier ist mein Rottweiler Wotan.“ „Was für ein toller Name!“ sagte Moni, „Ich habe dich mal mit einem Schäferhund hier gesehen“, sagte Bine, „ist das dein Hund?“

„Nein, der ist auch von Bekannten. Ich habe einen Stafford. Er heißt Chico, aber mit zwei Hunden auf einmal hier zur Wiese gehen war mir zu anstrengend. Man weiß nie, wer einem hier begegnet.“ „Wir wohnen noch nicht lange hier in der Gegend“, sagte Bine, „Vermutlich werden wir uns hier öfter treffen. Die Hundewiese scheint mir recht angenehm zu sein.“ „Ja, das stimmt. Die Meisten Leute hier kommen regelmäßig und oft immer zur selben Zeit her. Den Namen Wotan habe ich schon einmal gehört. Meine Tochter Franziska hat mir von einer Freundin erzählt deren Mutter einen Rottweiler hat.“ „Meine Tochter heißt Melanie und ich bin die Mutter mit dem Rottweiler!“, lachte Bine. „Wem gehört denn das schöne Tier an deiner Seite?“ „Das ist der Hund von Biggi, die wie ich ja schon sagte, ein paar Tage nicht da ist.“ Rocco war die ganze Zeit dicht bei Moni und schnupperte ab und an unter ihrem Rock. „Pfui! Lass das!“, sagte Moni und Bine lachte. Auch Wotan zog es immer mehr zu Moni hinüber und Bine fragte sie, was sie für ein Parfüm benutzen würde, das die Hunde wohl so toll fanden. „Keine Ahnung!“, sagte Moni unschuldig, „Ich war gerade in der Wanne. Wer weiß was die riechen. Sicher meine Körperlotion. Das könnte sein. Hunde haben ja besonders gute Nasen. Wir sehen uns sicher mal wieder!“, sagte Moni und verabschiedete sich.

Als sie ging fragte sie sich, ob das wohl die blonde Frau ist von der Michael erzählt

hatte. Die hatte er doch erwischt, als sie sich von ihrem Rottweiler lecken ließ. Rocco folgte Moni brav bis zu ihr nach Hause und dort brachte sie ihn in den Flur und nahm Chico an die Leine.

Eigentlich ging er auch so bei Fuß aber es war Moni lieber wenn sie ihn an der Leine hatte. Es gab einige Leute, die Angst vor Kampfhunden haben wenn sie nicht angeleint sind. Bei ihrem Stafford von einem Kampfhund zu reden löste bei Moni immer ein breites Grinsen aus. Ihr Chico tat garantiert niemand was und sie hatte zu ihm grenzenloses Vertrauen. Sie ging mit ihm näher an den Waldrand, wo sonst kaum einer war. Dort durfte Chico dann zur Belohnung für den geilen Morgenfick ihre schon wieder feuchte Muschi lecken. Moni liebte es sich von ihm draußen lecken zu lassen, da sie so immer den Kick hatte erwischt zu werden.

Diese Idee hatte wohl auch Bine, die sie etwas weiter im Wald sah. Ihr Wotan schleckte sie von hinten und Moni konnte sehen, dass Bine auch keinen String an hatte. So konnte Wotan ihre blanke Fotze lecken.

Moni schlich sich näher ran und konnte hören wie Bine leise stöhnte. Sie sah, dass sie eine blank rasierte Fotze hatte, mit einer Menge Ringe in den Schamlippen. „Wow, das sieht ja richtig geil aus!“ sagte Moni laut damit Bine es hören konnte. „Danke sehr!“, sagte Bine und drehte den Kopf zu ihrer Besucherin. „Sind das richtige Piercings?“, fragte Moni neugierig. „Ja, die sind richtig in den Schamlippen drin.“

„Magst du das auch?“ „Eigentlich nicht so sehr, aber bei dir sieht es richtig scharf aus.“ „Ich meinte ob du dich auch gerne von deinem Chico lecken lässt.“ „Ach so!“, lachte Moni, „Ja ich finde es geil wenn ein Hund mit seiner großen, langen Zunge meine Spalte leckt. Ich finde es auch einfach genial. Früher habe ich es nur für meinen Mann zugelassen. Der fand es unheimlich geil zu sehen, wie ich von Wotan geleckert wurde. Heute macht es mir richtig Spaß, wenn er mich im Wald bis zum Orgasmus leckt.“ „Das habe ich gesehen!“, sagte Moni, „Aber ich mag es ja auch, wenn mich mein Chico leckt!“ „Nur lecken?“ fragte Bine sofort nach. Moni merkte wie sie rot wurde und fragte unschuldig nach: „Was denn sonst? Ich bin doch keine Hündin.“ „Ich wäre manchmal gerne eine Hündin!“, sagte Bine sofort, „Zum Beispiel heute, als ich dich mit der schwarzen Dogge gesehen habe - Den hätte ich dir, wenn ich eine läufige Hündin wäre, zu gerne ausgespannt.“ „Du magst also schwarz auch so gerne wie ich?“ „Nein, aber ich mag große, gut gebaute Rüden!“, grinste Bine und die beiden Frauen lachten sofort laut los. „Nun mal Spaß bei Seite - hast du wirklich mal daran gedacht dich von einem Hund ficken zu lassen?“ Jetzt wurde Bine etwas verlegen und dachte jetzt oder nie - „Ja, Moni das habe ich und nicht nur daran gedacht.“ „Klasse!“, sagte Moni, „Willkommen im Club. Ich hatte auch schon das Vergnügen mit meinem Chico.“

„Davon musst du mir mal erzählen!“, sagte Bine. „Mein Mann fährt total darauf ab, wenn er eine Frau mit einem Hund sieht. Für ihn habe ich mich mal von unserem Wotan ficken lassen und er feuerte ihn dabei ständig an und lobte ihn wie toll er das macht. Ich wurde mächtig geil dabei und hätte ihn gerne in mir abspritzen lassen, aber er stieg nach einer Weile einfach ab als wäre nichts gewesen. Ich war dann immer noch nicht befriedigt aber mein Rudi hatte seinen Spaß dabei.“ „Rudi ist wer?“ „Oh sorry, Rudi ist mein Mann.“ „Dein eigener Mann lässt dich von eurem Rottweiler ficken und schaut dabei zu. Finde ich toll!“, sagte Moni etwas neidisch.

„Toll war es als mein Mann mir immer neue Typen mit Hunden anschleppte. Mit der Zeit hatte ich schon einen Riesenschnauzer, einen Schäferhund, einen Bouvier, unseren Rottweiler, einen Rottweiler-Dobermann Mischling und einen Rhodesien Ridgeback.“ „Und all diese Hunde haben dich...“ „Gefickt wolltest du wissen?“, fiel ihr Bine ins Wort, „Von allen Hunden konnte mich nur so ein wuscheliger Mischling begeistern. Dieser

Mischling war einfach irre. Er war der einzige Rüde, der einen Knoten bekommen hat, der in mir dann sogar noch größer wurde. Ich war fast 2 Wochen danach noch dauergeil. Immer wenn ich einen größeren Rüden sah bekam ich eine nasse Fotze und stellte mir vor wie er mich fickte. Rudi erzählte mir dann immer, wie geil es aussieht wenn ich mit einem Rüden ficke und der mich besteigt. Am liebsten würde er mich auf der Hundewiese anbinden und von jedem Straßenköter bespringen lassen und ficken der mich haben will.“

„Bei mir war es nicht so heftig!“, sagte Moni bescheiden, „Ich hatte gesehen wie Rex, der Schäferhund meines Nachbarn Branka gefickt hat. Branka ist ein Bullterrier-Weibchen. Chico hat sich wohl in sie verliebt, wenn es so etwas bei Hunden überhaupt gibt. Jedenfalls war er immer ganz nervös wenn sie auf der Hundewiese war. Manchmal bekam er, wenn er an ihr schnupperte, sogar einen Ständer.“ „Sie war bestimmt läufig“, sagte Bine sofort. „Stimmt das war sie und Chico war geil auf sie. Rex war aber immer schneller und besprang sie kaum das er sie gesehen hatte.“ „Was für ein toller Hund“, sagte Bine verträumt. „Oh ja, unser Rex ist der geilste Lover hier auf der Hundewiese“, lachte Moni, „Der fickt Alles was nicht bei drei auf den Bäumen ist.“

„Wirklich Alles?“, fragte Bine noch einmal nach? „Ich glaube schon. Wenn Michael mal mit seinem Rex auf der Wiese ist, stelle ich euch vor.“ „Das wäre lieb von dir.“, sagte Bine. „Wenn die wüsste, dass er genau so ein Schwerenöter ist, wie ihr Mann. Der sieht es auch zu gerne wenn seine Frau von einem Rüden gefickt wird.“, dachte Moni und grinste verschmitzt. Bine grinste auch und freute sich darauf einmal Rex zu treffen. „Der Schäferhund hat es sogar bei mir mal versucht!“, sagte Moni und machte Biene noch neugieriger. „Das hat dir sicher gefallen nehme ich an!“, sagte Bine und wollte gerne Details dazu wissen. Den Gefallen tat ihr Moni aber nicht und wurde von Chico mit seiner Schnauze unter ihrem Rock abgelenkt.

„Dein Chico ist ein schönes Tier!“, sagte Bine als sie sah, dass sein Schwanz dicker wurde, „Er scheint an etwas Gefallen zu haben. Vermutlich riecht er an dir etwas, was seinen Schwanz erregt.“ „Klar er hatte mich gerade geleckt bevor ich zu dir kam und nun riecht er vermutlich meine feuchte Pussy.“ „Das wäre möglich, aber mein Wotan bekommt nicht so einen harten Schwanz, wenn der an meiner Möse riecht und die ist auch meist feucht. Wer weiß vielleicht bist du ja läufig!“, lachte Bine und ahnte nicht wie dicht sie mit ihrer Vermutung an der Wahrheit dran war.

„Ich geh dann mal wieder nach Hause!“, sagte Moni, „Ich möchte Rocco nicht so lange alleine in der Wohnung lassen.“ „Das kann ich sehr gut verstehen. Wenn ich so einen geilen Hund in der Wohnung hätte wäre er bei mir sicher auch nicht lange alleine.“ „Sag mal glaubst du ich will nach Hause um ihn zu vernaschen?“, fragte Moni. „Ehrlich gesagt war das meine Idee!“, sagte Bine sofort und entschuldigte sich für ihre schmutzige Fantasie. „Ist schon okay!“, sagte Moni, „Rocco ist ja auch ein sehr schönes Tier und hätte sicher nichts dagegen von einer Frau vernascht zu werden.“ „Oh Gott, das wäre ein Traum sagte Bine spontan. So ein riesiges Tier zum Liebhaber zu haben. Er ist bestimmt auch unten rum gut gebaut.“

Moni lachte und fragte frech ob Bine das gerne genauer sehen würde. „Ist das dein Ernst oder willst du mich verarschen!“, fragte Bine. „Nein, das ist mein Ernst!“, sagte Moni, „Ich merke doch wie geil es dich gemacht hat, über Hunde zu reden und als du den Schwanz von Chico gesehen hast begann deine Möse zu glänzen!“ „Oh das ist mir peinlich, aber ich finde Hunde wirklich geil. Scheinbar hat mein Mann aus mir schon eine K9 Liebhaberin gemacht.“ „Keine Angst das bin ich auch seit einigen Monaten!“, gestand Moni. „Du???“, fragte Bine erstaunt. „Ich wette ich kann einen Hund auch geil machen!“, sagte Moni, die sich von Bine ein wenig herausgefordert fühlte.

„Das glaube ich dir!“, sagte Bine, die merkte, dass Moni etwas angefressen war. „Lassen wir doch einfach die Dogge entscheiden!“, sagte Moni. Wir ziehen beide unseren Rock aus und sehen dann welche Möse die Dogge wählen würde. „Okay!“, sagt Bine in der Hoffnung, dass der Hund sie wählen wird. Bei Moni zu Hause legten beide Frauen den Rock ab und Moni konnte nun ganz deutlich sehen wie nass Bines Möse schon war. „Du siehst ja geil aus!“, sagte Moni. „Eine so geile Möse habe ich ja noch nie gesehen.“ „Danke!“, sagte Bine, „Meinem Mann gefällt es, wenn ich im Sommer unten rum nackt raus gehe.“ „Dir aber doch auch sonst würdest du es doch nicht tun.“ „Erwischt!“, sagte Bine, „Nun lass uns zu Rocco ins Wohnzimmer gehen. Ich denke du kannst es sicher kaum erwarten.“ „Das stimmt. Ich will gerne seine riesige Zunge an meiner Möse spüren.“ „Du scheinst dir ja sehr sicher zu sein das er dich wählen wird.“ „Wenn er merkt, wie geil ich auf ihn bin, kann er nur zu mir kommen.“

Leider hatte Bine nicht recht, denn kaum, dass sie die Tür öffneten, rannte Rocco auf Moni zu und leckte mit seiner großen Zunge ihre Möse. „Das ist unfair! - Ich bin doch so geil auf ihn!“, sagte Bine. „Dann sollten wir so fair sein und gleiche Bedingungen schaffen. Ich bin sofort wieder da.“

Sie ging ins Schlafzimmer und machte einen Tropfen der Lotion auf ihren Mittelfinger. Dann ging sie ins Wohnzimmer wo Rocco bereits Bine die Möse leckte. „Oh das ist soooo geil!“ „Es wird noch geiler!“, sagte Moni und rieb mit dem Finger die Spalte von Bine. Danach rieb sie ihre eigene Muschi. Rocco schnupperte nun an Moni und dann an Bine. Er leckte dann sehr zur Freude von Bine weiter an ihrer Möse. „Gott ist der irre. Ich bin total geil!“, rief Bine. „Rocco scheinbar auch!“, sagte Moni.

„Mit dem Riesenteil könnte er sicher jede Frau glücklich machen.“ „Das ist nicht wahr!“, sagte Bine erstaunt. „Was hast du gemacht, dass er so geil wurde?“ „Nur deine Fotze gerieben, hast du doch gespürt.“ „Ja das habe ich und nun ist er so geil auf mich?“ „Ja, wie du siehst schon. Nun bist du wohl die läufige Hündin!“ „Oh ja das bin ich eigentlich immer und wenn ich darf würde ich gerne seine läufige Hündin sein.“ „Das darfst du, wenn es unter uns bleibt. Ich möchte nicht hinterher Beschwerden haben von deinem Mann.“ „Keine Angst, der würde sich nur beschweren weil er nicht dabei sein durfte.“

„Ich bin sofort wieder bei dir“, sagte Moni und ging rasch ins Schlafzimmer um die Bank zu holen. „Du bist ja eine geile Hündin. Mit der Bank kommt mein Arsch wohl in die richtige Höhe damit er mich besteigen kann richtig?“ „Richtig, ich sehe du hast Erfahrung mit Hunden.“ „Das schon, aber ein solches Pracht-Exemplar hatte ich noch nie vor dem Loch. Ich gehe davon aus, dass du es mit der Bank schon probiert hast und es ist dir gelungen, dass er dich richtig MIT Knoten gefickt hat?“ „Okay, erwischt! - Ich gestehe Alles. Ich habe mich von Rocco auf der Bank ficken lassen und er hat mir seinen Knoten in all seiner Pracht bis zum Anschlag rein geschoben.“ „Du bist echt verrückt!“, sagte Bine, „Nach außen die brave Hausfrau und hast es faustdick hinter den Ohren.“ „Wehe wenn du jemand davon was erzählst. Dann kannst du dir Rocco danach abschminken.“ „Keine Angst, ich erzähle so etwas garantiert nie weiter. Das ist zu intim und geht somit niemand etwas an.“ Nun kniete sich Bine neben die Dogge und betrachtete seinen Schwanz, der schon recht groß angeschwollen war. „Was macht den Rüden denn so geil, dass er einen Ständer bekommt?“, fragte sie Moni. „Das bist Du, der sie so geil macht.“ „Quatsch, da müsste normalerweise eine läufige Hündin kommen, damit er so geil wird.“ „Was habe ich vorhin gesagt? Ich sagte nun bist DU die läufige Hündin!“ „Ich möchte diesen Riesenhammer bitte einmal in dem Mund nehmen und ihm einen blasen.“ „Mach doch!“, sagte Moni und fragte ob sie ein paar Fotos für Rudi machen soll davon. „Das wäre super!“, sagte Bine, „Mein Mann wird wahnsinnig, wenn er diesen Monster Knoten sieht. Und wenn ich ihn dann noch im Mund habe, flippt er aus.“ „Dann mal bitte lächeln!“, und klick hatte sie schon das erste Foto gemacht. Bine wurde immer geiler

und massierte den riesigen Schwanz des Rüden, der nun auch schon immer heißer wurde. „Wenn er dich ficken soll, wird es höchste Zeit, dass du dich auf die Bank kniest. Sonst wird der Knoten zu dick und du bringst ihn nicht mehr in deine Fotze.“ Bine kniete sich rasch auf die Bank und wartete dass Rocco sie bespringt. „Bitte vorn etwas tiefer, damit dein Arsch weiter nach oben kommt und der Winkel besser ist.“ Rocco ging nun hinter Bine in Position und Moni gab ihr einen Klaps auf den Po und sagte: „Los Arsch raus und hoch die Fotze...!“

Jetzt spürte Bine auch schon wie Rocco von hinten ihre Hüften umklammerte. Dann sprang er auf und Bine hatte Mühe sich oben zu halten. Rasch machte Moni ein paar Fotos und Bine spürte schon die ersten Spritzer auf ihrer Möse. Dann umklammerte Rocco sie fester und sprang mit den Hinterpfoten etwas vor. „Er ist drin!“, rief Bine laut und Moni sagte nur: „Drin ist er noch lange nicht.“ „Doch ich spüre ihn...“

Dann sprang Rocco vor und Bine spürte, wie sein mächtiger Schwanz noch weiter in sie eindrang. „Oh Gott ist der groß! - Der hat bestimmt 30cm...!“ „Und jetzt kommt der Hammer!“, sagte Moni, stellte sich seitlich neben das geile Paar und machte Fotos wie der dicke Knoten in Bine eindrang und ihre geile Fotze dehnte. „Autsch!“, sagte Bine und im gleichen Augenblick sagte Moni nur: „JETZT ist er drin!“ Rocco hatte mit seinem Knoten die Fotze von Bine geweitet und langsam rutschte der Knoten hinein.

Dieses Gefühl erinnerte Bine daran wie es sich anfühlt wenn sie sich den Loveplug in die Möse schiebt. Diese Edelstahlkugel mit 70mm Durchmesser hatte sie manchmal in der Fotze, wenn sie raus ging. Die Innenkugel darin rotierte und machte Bine immer total geil. „Oh Gott dieser Hund macht mich total verrückt!“, sagte Bine und streckte ihren Arsch der Dogge entgegen. Sie konnte dabei nicht länger passiv bleiben und immer wenn Rocco nach vorn stieß drückte Bine ihm ihren geilen Arsch entgegen. Sie wollte diesen Knoten für nichts auf der Welt wieder aus ihrer Fotze lassen. Moni war damit beschäftigt Fotos von Bines` s gepiercter Fotze zu machen, die sich nun um den Knoten schmiegte und ihn so umklammerte. Rocco bewegte sich kaum aber allein das Gefühl so einen fetten Knoten in sich zu haben brachte Bine um den Verstand. Sie hatte schon mehrere kleine Orgasmen und rieb sich die Fotze an ihrem vierbeinigen Lover. Das war mit Abstand der geilste Fick mit einem Hund, den sie bisher hatte. Nun machte Rocco den Versuch von ihr ab zu steigen.

Rasch griff Bine nach seinen Vorderpfoten damit er nicht den Schwanz heraus ziehen kann und so womöglich ihre Schamlippen verletzen könnte. „Du siehst so geil aus mit dem Hundeschwanz in dir!“, sagte Moni. Sie machte noch ein paar Fotos und krabbelte dann unter die beiden, um so die Fotze von Bine genauer zu betrachten, wie sie sich nach außen wölbte. Wie von selbst begann sie die Fotze der blonden Frau zu lecken. Bine stöhnte nun immer lauter und merkte dann wie Rocco am ganzen Körper zitterte. Dann versteifte er sich und schoss seine erste Spermaladung in seine läufige Hündin hinein. Er wollte sie schwängern und presste sie fester an sich. Bine machte einen krummen Rücken und so konnte der Rüde noch einige Zentimeter in sie pressen. „Ich komme!“, rief Bine und spürte wie Rocco eine Spermabombe nach der anderen in seiner Hündin explodieren ließ. Bine war total erschöpft und konnte sich kaum noch auf den Knien halten. Moni nahm jede Spermadusche mit dem Mund auf und schluckte sie herunter. Dann konnte sich die Dogge aus der Fotze von Bine befreien. Sofort ließ sich Bine zur Seite fallen und blieb erschöpft liegen. Moni machte noch ein paar Fotos von Roccas Schwanz, bevor sie ihn dann sauber leckte. Diese Mischung aus Hundesperma und Fotzensaft war einfach lecker. Moni stand auf und setzte sich auf die Bank bis Bine langsam wieder zu Kräften kam und aufstehen konnte. „Das war so geil!“, sagte sie zu Moni, umarmte sie und gab ihr einen dicken Kuss. Moni erwiderte den Kuss und so lagen sie sich in den Armen. Als Moni dann die Wohnzimmertür öffnete, kamen Chico und

Wotan herein gerannt. Wotan zog es zu Moni und die machte gerne für diesen Rottweiler die Beine breit.

Als er sie eine Weile geleckert hatte, wurde er geil und versuchte Moni zu besteigen. Die war noch so geil und nass, dass Wotan keine Mühe hatte in ihre Fotze rein zu stoßen. „Oh, der hat es aber eilig!“, sagte Moni und kniete sie erwartungsvoll vor ihm auf den Boden. „Wotan fick die Schlampe!“, rief Bine und Wotan sprang auf um Moni sofort zu ficken. Im Nu war er drin und begann zu rammeln. „Das macht er gut!“, sagte Moni, „Er hat es sogar geschafft seinen Knoten beim ersten Versuch in mir zu versenken.“ Jetzt lag er still auf ihrem Rücken und Moni drückte sich dagegen, damit sie so jeden Zentimeter in sich aufnehmen konnte.

Der Rottweiler war kein Vergleich zu der Dogge, aber das Gefühl war geil, als er alles, was er hatte in sie hinein presste. Leider hatte er nicht viel Ausdauer, aber es reichte, dass er Moni sein Sperma in die Möse jagen konnte. Als er herunter stieg, war Chico an der Reihe. Moni lief das Sperma des Rottweiler am Oberschenkel herunter und sie schafft es knapp es mit ihrem T-Shirt aufzufangen bevor es auf den Boden tropfen konnte. „Komm Chico! Ich will dich im Arsch haben!“, sagte Moni und steuerte den Schwanz ihres Stafford nicht in ihre Fotze sondern drückte seine Penisspitze in ihren Arsch. „Du bist ja so eine geile Sau!“, sagte Bine spontan, „Lässt dich von deinem Hund echt in den Arsch ficken.“ „Komm Chico, fester ich brauche dich ganz tief und fest in meinem Arsch!“ Moni beugte sich weit mit ihrem Oberkörper nach unten. So war es für Chico leicht möglich seinen Knoten mit in Monis Arsch zu stoßen.

„Klasse mein Schatz. Er ist ganz drin.“ „Das hast du super gemacht!“, lobte Moni ihren Hund. Bine saß mit weit offenem Mund da und staunte welch bizarres Schauspiel sich vor ihren Augen abspielte. Eine nette Omi wurde von einem Stafford Terrier in den Arsch gefickt und liebte es als wäre es das schönste Gefühl der Welt. Irgendwie gefiel es ihr auch so gut, dass sie überlegte, wie sie denn die Dogge dazu bringen könnte, sie eines Tages auch einmal anal zu nehmen. Nach diesem super heißen Nachmittag verabredeten die Frauen so eine geile Nummer unbedingt einmal zu wiederholen.

## **Kapitel 15**

Nach dem Nachmittag mit Sara sah Ellen Hunde mit ganz anderen Augen an wie zuvor. Früher waren es einfach nur Hunde, die mit ihren Besitzern oder Besitzerinnen spazieren gingen. Heute ist für sie jede Frau, die mit einem großen Rüden spazieren geht eine potentielle K9 Liebhaberin. Sicher tut Ellen den meisten Frauen damit Unrecht, aber die Vorstellung dass es die Frauen mit ihren Hunden treiben machte Ellen immer wieder geil. Sie hatte im Internet eine Menge gelesen über Hunde und vor allem über läufige Hündinnen.

Was Ellen aber nicht verstehen konnte war, wie ihre Tochter Sara es geschafft hatte ihren Rex so unheimlich geil zu machen. Als wäre sie nicht sein Frauchen, sondern seine läufige Hündin. Das gelang ihr offensichtlich auch nicht nur bei ihrem Rex, sondern auch bei Rocco, der schwarzen Dogge, mit der sie ihre Tochter überrascht hatte. Eigentlich könnte es Ellen ja völlig egal sein, wie ihre Tochter die Hunde dazu brachte, dass sie so auf sie reagierten. Wenn sie aber ehrlich war machte es sie irgendwie geil, was Sara mit den Hunden getan hatte und sie schaute sich nun ihren Riesenschnauzer-Mischling genauer an. Offensichtlich hatte Ellen aber leider nicht das Talent wie ihre Tochter und ihr Hund wurde leider nicht so geil wie Rex. Offensichtlich lag das Ganze wohl an dem String, den Sara getragen hatte. Natürlich konnte Ellen ihre Tochter schlecht fragen: „Hi Süße, wie machst du die Hunde immer so geil?“ Das traf es allerdings auf den Punkt. Ellen wäre aber keine gute Mutter, wenn sie nicht wüsste wie sie das Geheimnis lüften könnte.

Sie setzte sich ins Auto und beschloss ihre Tochter zu besuchen. Diesmal hatte sie aber vorsorglich einen String-Tanga an, den sie sich extra am Vormittag gekauft hatte. Wozu war ihr noch nicht ganz klar, aber eine kluge Frau baut vor. Im Vorbau war Ellen ja Meisterin, mit ihren 95 E bis F Cups. Ihr Mann liebte eben jedes Gramm an ihr und sogar ihr Schwiegersohn Michael hatte schon häufiger Bemerkungen zu ihren geilen Titten gemacht, wie sie von ihrer Tochter erfahren hatte.

Als Ellen bei ihrer Tochter ankam stand leider nur das Auto von Michael vor der Tür. „Schade!“, dachte Ellen, aber dann kam ihr eine Idee. Vielleicht konnte sie ja ihren Schwiegersohn überreden, ihr das Geheimnis zu verraten, das aus ihrer Tochter eine so geile Hündin machte. Sie schob noch einmal ihre geilen Titten zu Recht und stieg dann aus. Sie hatte heute sogar ihre schwarze, enge Korsage an und war sich sicher dass sie ihren Schwiegersohn zum Reden bringen würde. Noch einen Knopf mehr auf, und schon konnte er die Rundungen ihre Möpfe gut sehen.

Als er die Tür öffnete und die Megatitten von Ellen sah musste er schlucken. „Hallo Ellen!“, stotterte er, „Was führt dich zu uns? Sara ist leider nicht da. Sie wollte noch zu einer Bekannten und wird wohl in ca. zwei Stunden wieder hier sein.“ „Das trifft sich gut!“, dachte Ellen und sagte: „Wie schade, dass Sara ihre Verabredung wohl vergessen hat. Sie wollte mir noch etwas zu ihrem Trick sagen, wie sie es schafft die Hunde so scharf werden zu lassen. Hast du eine Idee was sie mir zeigen oder sagen wollte?“ Michael wollte seiner Schwiegermutter ein Kompliment machen und sagte: „Du Ellen ich bin davon überzeugt, dass du jeden Mann geil machen kannst. Egal welche Rasse und ob Mensch oder Tier würde sicher jeder Rüde auf dich geil sein.“ „Das ist eben leider nicht der Fall!“, sagte Ellen, „Ich wollte es an unserem Riesenschauzer-Mischling probieren, aber ich habe ihn nicht heiß machen können!“ „Da könnte ich dir helfen, wenn du mir versprichst mich nicht zu verraten und mir vertraust“ „Klar vertraue ich dir“, sagte Ellen spontan und ging auf ihn zu. „Okay, dann zieh mal dein Höschen aus und gib es mir!“ Michael sagte es als wäre es die normalste Sache der Welt, aber da Ellen FKK Liebhaberin war, hatte sie damit kein Problem. Sie zog ihren Rock aus, und dann den String. Michael sah nun ihre vollen Schamlippen und die blank rasierte Fotze. Dann gab sie ihm den String und fragte was er damit machen will. „Ganz einfach!“, sagte er, „Ich sprühe ein paar Tropfen einer Lotion auf das hintere Bändchen, die Duftstoffe einer läufigen Hündin enthalten. Diese Lotion verwenden Hundezüchter um ihre Rüden zu stimulieren.“ „Wie ich sehe hat die Lotion dich auch stimuliert!“, lachte Ellen. „Oh nein!“, sagte Michael, „Das bist Du und deine megascharfen Titten. Darf ich sie mal anfassen? Das wäre echt traumhaft, wenn ich deine Riesenhupen mal begrabschen dürfte.“ „Aber Micha, wie sprichst du mit deiner Schwiegermutter?“ „So wie mit jeder anderen geilen Frau auch, die fast nackt vor mir steht und mir den Saft in den Schwanz treibt.“ „Oh, das tut mir Leid!“ „Das muss dir nicht leid tun. Wir sind ja unter uns und beide erwachsen. Wenn du so wild darauf bist darfst du sie gerne mal anfassen.“ Erst etwas zaghaft und dann immer fester befummelte Michael nun Ellens Brüste. Dann tastete er sich weiter nach unten und zur Mitte vor. Als er die nasse Spalte von ihr mit der Hand berührte, ging es wie ein Stromschlag durch ihren Körper. Ihre Nippel wurden hart und standen nun steil ab. Zugleich wurde ihre Fotze noch nasser und bei der kleinsten Berührung mit den Händen bekam sie eine Gänsehaut. „Was machst du mit mir?“, fragte sie ihn und er sagte nur ganz selbstverständlich: „Ich mache dich geil und du magst es wenn du ehrlich bist.“ „Ja, das tue ich wirklich!“, sagte Ellen, ging auf ihn zu und griff zwischen seine Beine. „Was haben wir denn da?“, fragte Ellen provokant als sie seinen harten Riemen in der Hand hatte. „Sieh doch nach!“, forderte Michael sie auf und zog seine Hose aus. „Aha!, Jetzt sind wir schon fast gleich gekleidet!“, sagte Ellen und zog sich komplett aus. Dann legte sie sich zu ihm auf die Couch und massierte seinen Riemen weiter. Als der Schwanz total hart war ging sie vor ihm auf die Knie und

nahm seinen Schwanz in den Mund, um ihm einen zu blasen. Michael begann leise zu stöhnen und merkte, dass er sich kaum noch zurück halten konnte. Ellen merkte wie er sich verkrampfte und saugte fester an seinem Schwanz. Immer tiefer schob Michael ihr seinen Schwanz in den weit geöffneten Mund. Ellen schluckte und schon war sein Pimmel komplett in ihrem Rachen verschwunden. Sie fand es toll besamt zu werden und ermunterte ihren Schwiegersohn ihr seinen Saft in den Mund zu spritzen. Als er das hörte und sie ihn immer weiter stimulierte gab er schließlich auf und spritzte ab. So geil und so heftig hatte Michael schon lange nicht abgespritzt. Nun öffnete Ellen ihren Mund ganz weit damit er sie voll spritzen sollte. „Gib mir Alles was du hast!“, bat sie ihn und er gab ihr alles was er hatte. Nach dieser geilen Nummer bat Ellen ihn, davon niemals jemand zu erzählen. „Du aber bitte auch nicht!“, sagte Michael und nahm sie in die Arme.

Bevor ihre Tochter nach Hause kam war Ellen schon mit ihrer Kriegsbeute, dem mit der Lotion behandelten String auf dem Weg zu sich nach Hause. Natürlich wollte sie die Wirkung sofort testen und ging mit ihrem Riesenschnauzer-Mischling eine Runde um den Block. Auf der anderen Straßenseite ging eine Frau mit einem Schäferhund, der sofort seine Nase hoch hielt und schnupperte. Auch ihr Jacko witterte etwas und schnupperte überall herum. Ellen dachte das ist doch Blödsinn. Sie selbst hatte vorhin den String an ihre Nase gehalten und roch nichts, außer ein wenig Mösenduft. Ihr Jacko war aber so sehr davon angetan, dass er einen Ständer bekommen hatte. Oh Gott ist mir das peinlich, mit einem Hund herum zu wandern, der so ein Rohr hat. Rasch ging Ellen mit ihm in die Wohnung, wo sie ihm Erleichterung verschaffen wollte. Sie achtete darauf, dass sie niemand beim Reinkommen sah und ging mit Jacko ins Schlafzimmer. Dort schaffte sie es noch knapp ihren Rock und den String auszuziehen, bevor ihr Hund sie wie eine streunende Hündin besprang. So wie eine Streunerin fühlte sich Ellen auch. Erst hatte sie ihren Schwiegersohn aufgegeilt und sich von ihm in den Mund ficken lassen. Dann wurde wegen ihr der Schäferhund auf der Straße geil und nun lässt sie sich doch wirklich von ihrem Jacko decken. Ellen war total geil und kniete auf dem Boden, wo ihr Riesenschnauzer sie zur Hündin machte. Er umklammerte sie von hinten und sprang auf. Ellen hatte ja keinerlei praktische Erfahrung und versuchte sich so zu verhalten wie sie es im Internet gelesen hatte. Kopf leicht nach unten, Arsch hoch und so dem Rüden die Paarungswilligkeit zeigen. Ja paarungswillig war die 56 jährige Mutter von drei Kindern weiß Gott schon den ganzen Tag. Jetzt war es sogar ihr eigener Hund, der sie ficken wird. Jacko war schon in der richtigen Position und Ellen spürte die ersten Spritzer, die ihre Fotze trafen um sie nass zu machen. Das war eigentlich schon lange erledigt, denn eine nasse Fotze hatte sie, seit sie den Schwanz von Jacko gesehen hatte, den er nun in sie hinein rammelte.

Ellen war so in ihren Liebesakt mit dem Rüden vertieft, dass sie nicht bemerkt hatte, wie ihr 18 jähriger Sohn Max die Schlafzimmertür einen Spalt geöffnet hatte, und sie seinen harten Schwanz wachsend beobachtete. Das hatte er schon einige Male getan, aber nun konnte er zum ersten Mal beobachten wie seine eigene Mutter von einem Hund gefickt wurde. Das fand er so cool und so geil, dass er rasch sein Handy nahm und einige Fotos von dem perversen Fick seiner Mutter machte. „Wer weiß, was man damit anstellen kann!“, dachte er sich. Auf jeden Fall werden die Fotos für ihn eine tolle Wichtsvorlage sein. Er hatte sich schon oft den Schwanz gewichst und dabei vorgestellt, auf die mächtigen Titten seiner Mutter zu spritzen. Manchmal dachte er auch an seine 26 Jahre alte Schwester Eva, die schon jetzt größere Möpfe hatte, als ihre Mutter. Dieser Fick seiner Mutter mit dem Hund der Familie machte Max richtig scharf. Hinzu kam noch das Stöhnen seiner Mutter, die offenbar einen Orgasmus nach dem anderen hatte. Da war es völlig klar, dass er sein Sperma im hohen Bogen gegen die Schlafzimmertüre spritzte. „Diese alte Hundeschlampe!“, dachte er sich, „Das die einen Köter ran lassen würde hätte ich ihr nie zugetraut.“ Nun drehte seine Mutter den Kopf in seine Richtung,



hatte aber die Augen dabei zu. Rasch noch ein paar Fotos mit Gesicht von der Mutter mit dem Hundeschwanz in ihrer geilen Fotze und dann die Tür wieder zu und weg, bevor sie ihn noch sieht dabei. Als Max die Türe ins Schloss drückte hörte Ellen den Klick des Türschlosses. Durchzug dachte Ellen sofort und genoss weiter, wie ihr Hund sie mit Sperma vollpumpte, als würde er sie zur Mutter seiner Welpen machen wollen. Irgendwie hatte Ellen ein schlechtes Gewissen dabei sich von ihrem Hund besteigen zu lassen, aber dann dachte sie was soll es. Es ist doch nur ein Hund. Eigentlich war ja Sara, die sie auf diese Idee gebracht hatte. „Es war aber eine echt gute und sehr geile Idee!“, dachte Ellen.

Nach dem Fick mit Jacko nahm Ellen den String und packte ihn in eine verschließbare Plastiktüte. Sie hoffte dass er den Duft der läufigen Hündin so möglichst lange behält. In den nächsten Tagen wollte sie dann mal ihren Schwiegersohn fragen wo er die Lotion bestellt hatte. Er sagte: „Die kann man nur im Internet bei einem Versand bestellen und sie ist eigentlich für Deckrüden bestimmt.“ „Na toll!“, dachte sich Ellen. „Soweit hat meine Tochter mich schon gebracht, dass ich mir so eine Lotion bestellen will damit ich wie eine läufige Hündin rieche. Ob das bei mir auch mit anderen Hunden funktioniert?“, fragte sie sich und ohne lange nachzudenken zog sie einen weiten Rock an und darunter nur den String-Tanga. Zu der Hundewiese wo sie jeden Tag mit ihrem Jacko spazieren geht, wollte sie aber nicht fahren, denn wer weiß wie das Experiment endet. So setzte sie sich ins Auto und fuhr in die nächst größere Stadt, von der sie wusste, dass es einen Stadtpark gab. Sie parkte ihr Auto, nahm ihre Tasche und schlenderte los.

Es war recht ruhig im Park und es dauerte eine Weile bis ihr ein Mann mit einem Hund begegnete. Es war eine Dogge, die er netterweise auch nicht angeleint hatte. Sehr zur Freude von Ellen war es ein Rüde und er nahm offensichtlich sofort ihre Witterung auf. Er schnupperte auf dem Boden die Strecke wo Ellen gegangen war. Dann hob er den Kopf, schnupperte nochmal und rannte auf Ellen zu. Sofort war er unter ihrem weiten Rock und schleckte über ihre halb nackte Muschi. Die Möse von ihr war klatschnass und die Dogge wurde so geil, dass ihr Herrchen rufen konnte was er wollte. Das Tier hörte einfach nicht mehr. Ellen versuchte erst natürlich nicht weg zu rennen, denn die Dogge wäre sicher schneller gewesen und so blieb sie einfach stehen und versuchte nur den Rock möglichst unten zu halten. Als der Mann schnaufend vor Wut und außer Atem bei ihr ankam, bat er vielmals um Entschuldigung. Er sagte, dass sein Hund das noch nie getan hätte und er ihn ja sonst nicht ohne Leine laufen lassen würde. „Ist ja außer einem Schmatzer auf meine Muschi nichts passiert!“, sagte Ellen frech und der Mann staunte nur wie gelassen sie das sagte. „Wenn es ihnen gefallen hat, lasse ich ihn gerne wieder los!“, sagte der Mann und Ellen wollte ihn schocken. „Nur zu! Wenn gerade keiner zusieht, lasse ich mir gerne noch einen Zungenkuss geben!“, lachte Ellen. Sie war froh dass sie alleine gefahren war, denn sonst hätte ihr Hund die Dogge sofort weg gebellt. So konnte Ellen sich aber noch etwa amüsieren. „Drüben am Wald sind wir nicht so auf dem Präsentierteller und da sollten sie sich auch bestimmt wohler fühlen. Ich fürchte das ist hier nicht der richtige Platz für einen Fick mit einer Dogge. Das stelle ich mir schon etwas intimer vor und ich sollte mich dafür besser vorbereiten.“ „Schade!“, sagte der Mann, „Ich hätte es zu gerne gesehen.“ „Ich habe nicht gesagt, dass nicht will. Gib mir deine Telefonnummer und ich melde mich bei dir.“ „Okay, ich befürchte du wirst dich nicht melden, aber ich lasse mich gerne überraschen.“ Der Mann nahm eine Visitenkarte aus seiner Geldbörse und gab sie Ellen. „Wir haben eine kleine Gruppe mit ein paar Pärchen, die sich manchmal treffen und jeder bringt seine Hunde mit zu diesen Treffen. Wir haben auch einige Frauen in der Gruppe, die selbst keine Hunde haben und sich nur von unseren Rüden decken lassen.“ „Oh du hast es aber sehr eilig damit, mir das zu erzählen.“ „Ich mag eben Frauen, die nicht so verhungert sind und ehrlich gesagt habe ich deine Riesentitten schon von weitem bewundert. Es würde garantiert hammergeil

aussehen, wenn du von meiner Dogge gefickt wirst und er deine dicken Euter tanzen lässt." „Du bist ja richtig versaut!“, sagte Ellen, „Aber das mag ich ehrlich gesagt.“ „Dann meldest du dich bei mir?“ „Ich werde es mir überlegen“, sagte Ellen.

Sie hatte ihrem Mann ja noch nichts von ihrer neuen Leidenschaft gebeichtet und war sich noch nicht im Klaren, wie sie ihm das schonend beibringen kann. Obwohl sie sich am liebsten sofort von der Dogge ficken lassen würde, konnte sie widerstehen und verabschiedete sich von dem fremden Mann. Als sie zu Hause in die Wohnung kam wurde sie von ihrem Jacko freudig begrüßt. Wie alle anderen Hunde war er sofort unter ihrem Rock und Ellen machte für ihn gerne die Beine breit. „Was ist heute nur mit dir los?“, fragte Ellen unschuldig und musste grinsen. Ihr Rüde war schon recht erregt und hatte schon eine deutlich sichtbare Beule zwischen den Beinen. „Hoffentlich hört das auch wieder auf!“, sagte Ellen, „Denn ich kann mich ja nicht ständig von dir ficken lassen.“ Als sie mit weit geöffneten Schenkeln auf der Couch lag ging plötzlich die Türe auf und da stand Max, ihr 18 jähriger Sohn im Türrahmen.

„Mum, was treibst du hier mit Jacko? Bist du verrückt? Er ist ein Hund - und du bist meine Mutter!“ „Ja das bin ich und du spionierst mir wieder mal nach.“ Max schluckte und gab zu, dass er sie schon vorhin gesehen hatte wie sie es mit dem Hund getrieben hat. „Und nun?“ fragte Ellen, „Willst du es deinem Vater verraten? Oder kann es noch eine Zeit unser Geheimnis bleiben?“ „Ich denke es sollte unser Geheimnis bleiben“, sagte Max und fragte ob er sie denn auch manchmal dabei beobachten darf. „Was hast du davon deine Mutter mit einem Hund zu beobachten? Macht dich das etwa geil?“ „Oh ja Mum das tut es. Du machst mich immer geil. Ich finde deine Megatitten sind der absolute Hammer und immer wenn ich sie mir vorstelle, werde ich so geil, dass ich mir danach meinen Schwanz wischen muss.“ „Das sehe ich!“, sagte Ellen. „Er steht ja schon wieder wie eine eins. Wenn du mich immer beobachtest möchte ich ihn auch mal voll ausgefahren sehen.“

Max öffnete seine Hose und zeigte seiner Mutter stolz seine 25 cm langen Schwanz. „Du hast einen schönen Schwanz“, sagte Ellen, „und ich wette deine Freundin ist ganz verrückt danach.“ „Es geht so.“, sagte Max etwas verlegen, „Ich hatte noch nicht so oft Sex mit ihr.“ Ellen wollte ihren Sohn nicht weiter verlegen machen, denn sie war froh das er sie nicht verraten würde. „Vielleicht würde er ja auch bald aufhören, heimlich in meine BHs zu onanieren“, dachte sie, „wenn er sie nun mal live erleben darf.“ „Ich stelle mir oft vor, wie ich auf deine riesigen Brüste spritze und dann komme ich immer noch besser in ihr!“, sagte Max und Ellen war erstaunt das zu erfahren. „Du stehst also auf große Brüste mein Sohn?“ „Oh ja das tue ich. Ich habe auch mal Eva im Gästezimmer beobachtet als sie ihren Bikini angezogen hat. Sie ist ja bei euren FKK Orgien nie dabei.“ „Oh weh, dabei spannst du auch?“ „Manchmal, wenn ich früher nach Hause kam, habe ich dich und eure Bekannten schon gesehen. Dann bin ich auf mein Zimmer und habe es mir selbst gemacht.“

Als Ellen von ihrem Sohn hörte, dass er sie so geil findet, betrachtete sie seinen Schwanz, der nun richtig hart geworden war. Plötzlich nahm er ihn in die Hand und begann ihn zu streicheln. Dann griff er fester zu und onanierte vor den Augen seiner Mutter. „Komm Mum, lass dich von Jacko besteigen, das sah so geil aus!“, bat ihr Sohn sie. Ellen war geschockt, aber wurde auch selbst immer geiler, wenn sie daran dachte nun einen Zuschauer zu haben. Wie die Tochter so die Mutter, denkt ihr nun und womöglich habt ihr Recht, denn auch Sara machte es geil, wenn sie mit einem Hund beobachtet wurde. Ellen kniete nun wieder vor ihrem Riesenschнауzer auf dem Boden und rasch war er über ihr, um sie zu besteigen.

„Mutti du bist eine Sau!“, sagte ihr Sohn und betonte nochmal wie geil sie ihn damit macht. Ellen, die nun noch geiler wurde, fasste sich zwischen die Beine und steuerte

den Schwanz des Rüden in ihre wartende Möse. „Komm Jacko, fick mich!“, sagte sie und Max begann nun den Hund zu loben wie toll er das macht. Ellen musste innerlich grinsen und dachte nur sie muss total verrückt sein sich von ihrem Sohn mit dem Hund beobachten zu lassen. In ihrer Fantasie dachte sie nun an die Dogge, die sie vorhin geleckert hatte. Sie stellte sich vor das große Tier wäre nun über ihr und würde sie ficken. Dann spürte sie, dass Jacko seinen Schwanz schon so weit in sie hinein getrieben hatte, dass sein Knoten an ihre Fotze stieß. Sie beugte sich etwas weiter herunter um den Winkel für ihn günstiger zu machen. Dann holte er weit aus und stieß zu. Sie spürte wie sich ihre Fotze dehnte und der dicke Ball darin verschwand. Ellen begann zu stöhnen, als der Knoten sie nun total ausfüllte. Wieder dachte sie an die Dogge, die sie nun zu gerne in sich spüren würde. Sie wurde bei dem Fick mit ihrem Hund so geil, dass sie ihren Sohn ganz vergessen hatte. Der wichste aber ganz heftig und sah ihr gebannt zu. Nach einer Weile merkte Ellen wie der Schwanz in ihr zuckte und noch heißer wurde. Gleichzeitig umklammerte ihr Hund sie fester und presste sie ganz dicht an sich. Ellen stöhnte nun immer lauter und machte ihren Sohn damit noch geiler, der auch so schon Probleme hatte nicht sofort im hohen Bogen seine Sahne zu verteilen. Dann spritzte Jacko in Ellen ab.

Sie fand es toll nun von ihrem Rüden vollgepumpt zu werden. „Er spritzt!“ sagte sie nur und das machte es für Max nur noch schlimmer. Er drückte seinen Schwanz fester um so zu verhindern dass er auch spritzt. Jacko konnte diesmal schon recht schnell absteigen und so sah Ellen wie dick sein Riemen war, den sie gerade in sich gehabt hatte. Sie sah auch dass Max schon ziemlich nah dran war zu kommen. Er biss sich auf die Unterlippe und fragte nur: „Mom, darf ich auf deine Titten spritzen?“ Ellen war zu geil um nein sagen zu können und nickte nur. Dann spritzte ihr Sohn mit aller Gewalt sein Sperma über ihre Brüste. „Das war irre geil!“, sagte er und verschwand rasch ins Bad. Ellen war nun gut mit Sperma eingedeckt. Der Saft ihres Rüden in der Fotze und dazu noch die Spermadusche ihres Sohnes auf ihre Titten verteilt. „Oh weh!“, dachte sie so bei sich, „Das mit den Hunden scheint mich doch geiler zu machen als ich dachte. Ich muss unbedingt bald versuchen an diese Lotion zu kommen, von der mir mein Schwiegersohn erzählt hat.“

Die nächsten Tage war Ellen ganz brav und ließ sich nur ab und zu mal von Jacko lecken. Am Wochenende war ihr Mann mit Arbeitskollegen unterwegs und Ellen wollte sich noch einmal von ihrem Rüden decken lassen. Den String hatte sie ja gut eingepackt und holte ihn nun hervor, da er zum Einsatz kommen sollte. Ihr Sohn Max war nicht da und so hatte sie den Garten für sich alleine. Dort gefiel es ihr am Besten mit ihrem Rüden, denn auf der Wiese fühlte sie sich mehr wie eine streunende Hündin als wenn sie in der Wohnung waren. Von den Nachbarn aus konnte man den Garten nicht einsehen, denn ihr Mann hatte einige Sichtschutz-Zäune angebracht, damit sie ihrer FKK-Leidenschaft ungesehen nachgehen konnten. Ellen freute sich schon den ganzen Vormittag darauf, sich von ihrem Riesenschnauzer decken lassen zu können. In den letzten Wochen hatte sie die Hunde in ihrer Nachbarschaft mit ganz anderen Augen betrachtet und wurde immer ganz geil, wenn sie einen Rüden sah, der mit seinem Frauchen spazieren ging. In ihrer Fantasie stellte sich Ellen oft vor, sich von dem einen oder anderen Rüden decken zu lassen. Als ihr Sohn sie mal wieder beobachtete zog sie eine kleine Show für ihn ab und stöhnte etwas lauter. Dabei sagte sie dann wie geil sie es fände von mehreren Hunden bestiegen zu werden. Sie würde so gerne ein Streuner sein und sich von den Hunden bespringen lassen. Ellen grinste innerlich dabei und trotzdem machte sie diese Vorstellung unheimlich geil. Da sie heute alleine im Haus war hatte sie nur den String mit der Lotion an und sonst nichts. Jacko war dadurch den ganzen Tag geil und rannte mit einer größeren Beule herum als sonst. Das wiederum stimulierte Ellens Fantasie und sie konnte es kaum noch erwarten für ihn die läufige Hündin zu sein. So dauerte es nicht lange und

Ellen fand sich auf allen Vieren im Garten und Jacko über ihr. Er sprang sofort auf und brachte sich in Stellung um Ellen zu ficken.

„Ja, komm mein Kleiner, mach Mutti zu deiner Hundeschlampe und fick sie endlich.“ Als hätte er genau verstanden was Ellen wollte war er aufgesprungen, umklammerte ihre Hüften und stieß zu. Sofort begann er zu rammeln und drang tiefer und tiefer in Ellen ein. „Das ist so gu!“, rief Ellen laut und hatte dabei die Augen geschlossen, damit sie so besser spürte was sich in ihr tat. Der Rüde drückte seinen Schwanz in sie hinein und rammelte wie ein Straßenköter mit seiner streunenden Hündin. Oft hatte Ellen das draußen beobachtet und hätte immer gerne mit der Hündin getauscht. Nun war es soweit und sie war die Hündin, die besprungen wurde. Sie drückte ihren Arsch feste dagegen und merkte wie der Knoten in sie hinein rutschte. „Oh Gott, das ist himmlisch!“, sagte sie und vergaß die Welt um sie herum. Erst als sie einige Stimmen hörte die sagten: „Schau die geile Hundeschlampe lässt sich von ihrem Köter ficken.“ kam sie zu sich. Die Stimmen kamen ihr bekannt vor und es wäre ihr in diesem Falle lieber gewesen, wenn sie unsichtbar gewesen wäre. Die Jungs waren die Kumpel ihres Sohnes, die er zu sich in den Garten auf ein Bier eingeladen hatte. Sofort rannten sie zu der Frau, die da unter dem Rücken kniete und staunten, was da vor ihren Augen passierte. Die Mutter ihres Freundes wurde von einem Hund gefickt und schien es zu genießen.

„Hey Max, wenn der Köter mit ihr fertig ist bin ich der Nächste!“, sagte einer und ein anderer sagte er hätte einen Dobermann, den könnte er holen und ihn doch auch mal die Olle ficken lassen. Ellen wäre am liebsten im Boden versunken, aber dann wendete ihr Sohn Max das Blatt und sagte stolz: „Tja Jungs das ist eben meine Mutter. Die ist noch knackig genug, einen Rücken zu vernaschen. Wer von euch Komikern kann das von seiner Mutter behaupten? Ich finde meine Mutter toll und wenn sie mag kannst du deinen Dobermann ruhig holen.“ Nun war Ellen platt und liebte ihren Sohn dafür, dass er sich vor sie gestellt hatte um so mehr. „Okay, einen Dobermann hatte ich noch nie!“, sagte Ellen und erntete Beifall von den Jungs. „Deine Mutter ist echt cool!“, sagte einer und Ellen lächelte. Dann spürte sie, dass ihr Jacko bald spritzen würde und hielt ihn darum an den Vorderbeinen fest, damit er erst absteigen konnte wenn sein Knoten weit genug abgeschwollen war. „Schaut mal, ich glaube er spritzt sie voll!“, rief einer der Jungs, „Er zittert und wird ganz unruhig.“ „Oh ja!“, stöhnte Ellen, „Er spritzt mich voll und pumpt mich richtig auf!“ „Darf ich dich nach dem Köter auch einmal aufpumpen?“ fragte der junge Mann. „Ich bin Ali und komme aus der Türkei. So etwas wie mit dir und dem Hund habe ich vorher noch nie gesehen. Du bist eine so geile Frau!“, sagte er. „Deine Ficknummer mit eurem Hund war so scharf. Ich hätte spritzen können nur beim Zusehen.“ „Danke für die Komplimente. Du bist ja ein richtiger kleiner Kavalier.“ „Ich wäre manchmal lieber keiner, dann hätte ich schon mehr Frauen haben können.“ „Eine kannst du gleich haben!“, sagte Ellen, „Sobald mein Hund sich von mir lösen kann würde ich gerne von dir gefickt werden.“ „Das wäre geil für mich eine Frau mit so viel Erfahrung ficken zu dürfen - und du willst mich nicht nur verarschen?“ „Nein Ali, ich bin heute so geil...“ Ellen konnte den Satz nicht zu Ende sprechen, denn Jacko löste sich von ihr und sein Sperma tropfte aus ihrer weit offenen Fotze direkt auf den Rasen. „Wenn du bereit bist, wäre nun deine Chance, bevor euer Freund mit seinem Dobermann kommt.“ „Den möchtest du wohl unbedingt auch noch ficken?“, fragte Ali. „Wer weiß wann ich wieder so eine Gelegenheit bekomme!“, sagte Ellen. „Ein Dobermann ist ja schon ein etwas größerer Hund und ich liebe große Schwänze sehr.“ „Dann wird dir meiner auch gefallen!“, sagte Ali und Ellen staunte als er seinen Riemen aus der Hose holte. „Oh ja, der ist schön groß und wie für mich gemacht. Du hast nicht zu viel versprochen!“, sagte einer der Jungs zu Max. „Deine Mutter ist megascharf...!“

Ellen war erstaunt und sagte nur: „Darüber reden wir noch mein Freund.“

Ellen hatte sich schon die ganze Zeit gewundert warum ihr Sohn recht still war und seine Freunde so selbstverständlich in den Garten gebracht hatte. Als Ali nun seine Mutter von hinten fickte, wurde er schon etwas eifersüchtig, denn er träumte ja schon seit Jahren davon seine Mutter einmal ficken zu können. Nun wo sie einen Schwanz nach dem anderen vernaschte, hoffte er im Eifer des Gefechts auch einmal zum Zug zu kommen, oder besser gesagt auch einmal in der geilen Fotze seiner Mom zu kommen. Seine Mutter wurde nun von Ali gefickt und als sie im Augenwinkel den Dobermann auf der Wiese sah, hatte sie allein beim Anblick des Rüden einen Orgasmus. „Das ist ein schöner Hund!“, sagte Ellen und konnte es kaum abwarten dass Ali in ihr kommen würde. Das dauerte auch nicht lange, denn er war zu geil und konnte sich nicht beherrschen.

Ellen wurde noch geiler als sie spürte wie der junge Mann in ihr abspritzte. Nachdem er all sein Sperma in Ellen abgeladen hatte zog er sich aus ihr zurück. Kaum ging er einen Schritt zur Seite, war der Dobermann auch schon an Ellens Muschi um sie zu lecken. Ellen hatte den String zur Seite geschoben damit er besser mit seine Zunge in ihre Fotze eindringen konnte. Er machte Ellen wahnsinnig scharf und sie konnte es kaum erwarten, dass er sie besteigen wird. „Schau mal dein Hund wird ganz geil bei meiner Mutter!“, sagte Max. „Ja, ich sehe es und kann es kaum glauben. Ich habe seinen Pimmel bisher nur gesehen, wenn die Schäferhündin von unserem Nachbarn häufig war. Wer weiß vielleicht ist deine Mutter ja eine Hündin!“ - Nun lachten alle und Ellen musste heimlich grinsen. „Wenn die Jungs wüssten wie nah sie an der Wahrheit dran waren!“, dachte sie. Bevor sie ihren Gedanken weiter spinnen konnte merkte Ellen rechts und links ihrer Hüften die Pfoten des Dobermanns. Gleichzeitig spürte sie einige feuchte Spritzer auf ihrer geilen Möse und dann schob der Dobermann seine Schwanzspitze zwischen ihre nassen Schamlippen. „Komm rein mein kleiner, das passt!“, sagte Ellen und dann spürte sie schon wie sich der Hundepimmel seinen Weg in sie hinein bahnte. Er sprang mit den Hinterbeinen etwas vor und begann zu rammeln, um so noch weiter in seine Hündin vor zu stoßen. Ellen stöhnte und die Jungs feuerten den Rüden an die häufige Hündin richtig ran zu nehmen. Ellen wurde immer geiler dabei und stöhnte noch lauter. Nun holte der Dobermann weit aus und rammte ihr mit Macht seinen dicken Knoten mit in die geile Fotze. Es gab ein schmatzendes Geräusch und einer der Jungs rief: „Leute seht euch das riesige Teil an das er da in ihre Fotze rammt!“ Nun standen alle dicht um Ellen herum und sahen zu wie ihre dicken Schamlippen geweitet wurden, bis der Knoten in ihr verschwand. „Er ist weg! Diese geile Fotze hat den ganzen Schwanz verschlungen.“ „Das ist eben meine Mutter!“, sagte Max stolz, „So einen dicken Knoten vernascht sie ganz mit Links“ - „Nein, mit ihrer Fotze!“, rief einer und jeder wollte nun möglichst genau sehen können was der Dobermann mit Ellen machte. Plötzlich ein Blitzlicht... Einer der Jungs hatte mit seinem Handy ein Foto gemacht, wie der Knoten in Ellen versenkt ist. „Zeig her!“, befahl Max sofort und da kein Gesicht seiner Mutter zu erkennen war durfte das Bild drauf bleiben. „Keine Fotos!“, sagte Max kurz und seine Mutter fand es eigentlich schade, aber wollte sich nicht einmischen. Ihr Sohn wollte sie ja eigentlich damit schützen. Der Dobermann, der seine Mutter fickte wurde nun ruhiger und pumpte feste in seine Hündin hinein. Ellen verdrehte die Augen und hatte einen irren Orgasmus. Der Rüde konnte aber nicht absteigen, weil sein Knoten noch dick geschwollen war. „Mom geht es dir gut?“, fragte ihr Sohn besorgt und Ellen bestätigte ihm, was er schon vermutet hatte. „Es ist mir noch nie besser gegangen und ich werde den Nachmittag sicher nie vergessen.“ „Das freut mich!“, sagte Max, drehte sich zu seinen Freunden und sagte: „Und ihr vergesst was hier passiert ist - klar“? Alle nickten und waren sich einig dass diese Geschichte niemand etwas angeht. Als Ellen dann wieder aufstehen konnte nahm sie ihren Sohn in den Arm und gab ihm einen dicken Kuss. Max glaubte sogar ihre Zunge in seinem Mund gespürt zu haben und bekam sofort einen Ständer. Ellen spürte

seinen dicken Riemen durch die Shorts und sagte leise, dass er einen schönen fetten Schwanz hat, den sie gerne auch eines Tages testen würde.

## Kapitel 16

Nach diesem geilen Nachmittag wurde Ellen klar, dass sie ihren Mann einweihen musste bevor er es von irgendwem erfährt. Nicht dass sich ihr Sohn mal verplappert, bei einem Männergespräch mit seinem Vater. Vorher wollte Ellen aber unbedingt diese Lotion bestellen und fuhr deshalb am nächsten Morgen noch einmal zu ihrem Schwiegersohn. Ihr Vorhaben wurde etwas erschwert durch die Anwesenheit ihrer Tochter. Aber auf der anderen Seite konnte sie ja ruhig wissen, dass sie ihre Mutter auf den Geschmack gebracht hatte. „Hallo Sara!“, sagte Ellen und umarmte sie zur Begrüßung. „Ich möchte euch um einen etwas delikateren Gefallen bitten.“ „Alles was du willst Mom!“, sagte Sara sofort. „Ich würde mich freuen wenn ich etwas für dich tun kann. Was ist es denn, was wir tun können.“ „Ich hätte gerne auch eine Flasche von dieser tollen Lotion.“ „Welche Lotion meinst du?“, fragte Sara unschuldig. „Na diese Lotion für Deckrüden, die du nimmst um wie eine läufige Hündin zu riechen!“ „Oh mein Mann hat geplaudert!“ - „Sagen wir, ich habe ihn etwas aus getrickst, indem ich behauptet habe du wolltest es mir erzählen, aber dummerweise hattest du unser Date vergessen.“ „Du bist noch genauso gerissen wie früher, wenn du uns Mädels ausspioniert hast!“ „Sagen wir, es war eine kleine Notlüge!“ „Okay Mom ich bin ja mit Schuld daran, dass du diese neue Vorliebe entdeckt hast.“ „Oh ja das bist du wirklich, aber es ist in der Tat ein irres Gefühl so als Hündin.“ „Ich weiß was du meinst“, unterbrach Sara ihre Mutter, „denn ich bin dieser Sucht ja auch verfallen. Nur eine Frau, die einmal erlebt hat wie es ist den Knoten eines Rüden in sich zu spüren kann da mitreden.“ „Wem sagst du das. Ich kenne nicht viele Frauen, aber bei dir sind es glaube ich schon einige oder?“ „Ich kenne nur Moni und Bine, bei denen ich es sicher weiß. Bei Birgit vermute ich es sehr stark, denn es ist kaum vorstellbar so einen tollen Rüden zu haben und sich von ihm nicht ab und an ficken zu lassen.“ „Welchen Rüden hat sie denn?“, wollte Ellen wissen. „Die schwarze Dogge, mit der du mich überrascht hast, ist ihre. Ich würde fast sagen, dass sie einer der absoluten Traumhunde einer jeden Hundeliebhaberin ist. Jedenfalls kenne ich keine Frau, die sich da lange bitten lassen würde.“ „Du meinst, mit einer Dogge muss man einfach mal gefickt haben?“ „Ich möchte diese geile Nummer mit Rocco nicht missen.“ „Dann solltest du mir bitte unbedingt diese Lotion besorgen, damit ich vielleicht eines Tages auch mitreden kann.“ „Mom, du bist echt eine tolle Frau muss ich sagen. Dafür dass du gerade mit deiner K9 Liebhaberei angefangen hast, bist du schon ganz schön gierig.“ „Schatz schau mich an!“, sagte Ellen, „Was soll eine Frau meines Formats mit einem kleinen Hund anfangen? Möse lecken ist ja nett aber auf Dauer darf es auch bitte ein gut gebauter Schäferhund oder ein Stafford sein.“ „Ein Stafford?“, fragte Sara sofort, „Da könnte ich Moni fragen. Die hat einen Stafford und sie steht glaube ich auf Rex. Sicher würde sie einem Hundetausch übers Wochenende nicht abgeneigt sein.“ Du hast es aber eilig deine Mutter zu verkuppeln, aber warum nicht?“ „Ich rufe sie gleich mal an und kläre es.“

Sofort nahm Sara das Telefon und rief Moni an. „Hi Süße! Hier ist Sara, wie geht es dir?“ „Sehr gut, danke!“, antwortete Moni, „Du sag mal, wir wollten doch mal unsere Hunde tauschen. Du bekommst unseren Rex über das Wochenende und ich bekomme deinen Chico. Gilt das Angebot noch?“ „Wenn du Lust hast, würde es bei mir dieses Wochenende gut passen.“ „Das klingt gut, denn mein Mann hat ein Seminar mit Kollegen und ich habe bisher nichts vor. Hoffe Rex ist damit einverstanden sein Frauchen zu wechseln!“, lachte Moni. „Ich denke schon, dass du ihn verführen kannst.“, sagte Sara, „und auf deinen Chico freue ich mich auch schon. Sagen wir am Freitag bei dir? Okay so gegen 11 Uhr wäre gut. Alles klar dann komme ich mit Rex zu dir und bis Sonntag Abend ist er dann

dein Gast, oder sollte ich sagen dein Liebhaber?" „Du weißt genau, dass ich Rex toll finde und du wirst sehen, mein Chico hat eine Menge dazu gelernt und ist ein wirklich guter Liebhaber geworden. Das ist auch schon fast das Stichwort. Hattest du nicht gesagt, du willst wieder diese Lotion bestellen?" „Ja, das hatte ich vor fast einer Woche deinem Mann gesagt und er wollte dich fragen." Das trifft sich ja super dann brauche ich bitte zwei Flaschen davon." „Oh gleich zwei?" Ellen gab Sara wilde Zeichen und zeigte drei Flachen. „Sorry Moni! Ich brauche sogar Drei, dann schick mir doch in diesem Falle bitte den Link und ich bestelle dieses Mal. Wie viele möchtest du denn?" „Ich brauche bitte zwei Flaschen, denn ich will eine davon an eine Bekannte geben, die bisher noch keine hatte, aber ich habe ihr gesagt, dass ich eine für sie mit bestellen werde, wenn ich das nächste Mal etwas kommen lasse." „Kein Problem!", sagte Sara, „Ich werde wohl heute Abend dann direkt bestellen und melde mich sofort wenn die Lieferung da ist." „Das ist nett, aber ich habe es noch nicht so eilig, denn meine Flasche ist noch halb voll." „Oh das ist wirklich noch viel. Meine Flasche ist schon bald leer. Das war bei meiner ersten Flasche auch das Problem. Ich habe immer gedacht man müsste mehr aufspritzen damit die Wirkung besser wird, dabei reichen ja ein paar Tropfen um die Supernasen der Rüden an unsere geilen Muschis zu fesseln." „Das war gut gesagt," grinste Sara, „Ich bin auch immer ganz erstaunt, wie der Rüde riecht, dass ich häufig bin." „Bist du das nicht immer, wenn du einen gut gebauten Hund siehst? Jedenfalls fühle ich mich fast dauergeil und würde zu gerne mal so für eine Woche einfach eine Streunerin sein und jeden Hund ranlassen, der mich will." „Aber Moni das ist allerdings schon recht versaut - meinst du nicht?" „Wäre aber schon geil finde ich. - Hast du dir so etwas noch nie vorgestellt?" „Nein, ich habe mir mal gewünscht, in einem Rudel von vielen Hunden bestiegen zu werden und der größte war natürlich eine Dogge. So wie unser Rocco. Biggi will bald wieder in Urlaub habe ich gehört und da habe ich ihr angeboten Rocco für die zwei Wochen zu mir zu nehmen." „Oh dann komme ich dich gerne mal besuchen wenn ich darf." „Ich denke Biggi hat nichts dagegen, wenn Michael ihn auch 2 Tage zu sich nimmt. Dann könntest du deinen Spaß mit ihm auch haben." „Du bist echt super das wäre der Hammer!" „Klar unter Freunden mache ich das gerne. Dann habe ich auch mal Pause zwischendurch und muss nicht immer mit zwei Rüden los gehen."

Insgeheim dachte Sara sofort an ihre Mutter, die ja verrückt werden würde wenn sie mal eine Dogge ficken darf. „Dann lade ich sie zu mir ein und stelle ihr Rocco vor. Das wird toll werden für sie.", dachte sie und sagte: „Okay Moni, dann bestelle ich dir die Lotion zweimal mit und sobald sie da ist komme ich zu dir." „Das klingt gut. Wann möchtest du denn Chico haben?" „Wie wäre kommendes Wochenende?" „Ich denke das passt." „Danke dir, bis dann!" „So Mom es ist abgemacht. Am nächsten Wochenende bekomme ich Chico und du kommst zu mir. Dann können wir Beide unseren Spaß mit ihm haben!" „Super geil, danke dir. Warum warst du denn vorhin am Telefon so begeistert? Dieser Rocco ist doch die Dogge, die dich gefickt hatte als ich die überrascht habe." „Ja, das ist sie. Moni hat mir nur erzählt, dass sie Rocco demnächst zur Pflege haben wird. Dummerweise war Michael wohl zu langsam, oder er wurde nicht gefragt. Sonst hätte er Rocco sicher auch gerne genommen. Aber was soll es irgendwann wird sich bestimmt noch mal eine Gelegenheit ergeben, bei der ich ihn haben kann!" „Das muss ja der Wahnsinn sein mit der Dogge." „Oh ja, Ellen, das ist wirklich unbeschreiblich. Dieser mächtige Knoten macht einen schon verrückt wenn man ihn nur sieht und sich vorstellt wie dieses Teil dann in einem verschwindet und sich dann in dir noch weitet. Der Druck in der Fotze lässt die Welt um einen herum total verschwinden und man denkt an nichts Anderes, als daran nun gleich sein Sperma in sich zu spüren. Dein ganzer Unterleib verkrampft sich um diesen Knoten und melkt ihn bis er alles abgespritzt hat. Das muss man erlebt haben... Wenn Rex nicht wäre hätte ich schon eine schwarze Dogge - glaube mir." „Unser Rex ist aber auch ein sehr geiler Hund, den ich nicht von der Bettkante stoßen würde."

„Moni hat mir die Internetadresse gegeben, wo ich die Lotion bestellen kann. Ich werde dann drei Flaschen für uns bestellen und die beiden Flaschen für Moni.“ „Diese Lotion ist ja wirklich super!“, sagte Ellen zu Sara, „Ich hatte noch nie erlebt, dass ein Hund so geil auf mich war!“ „Oh ja, Mom das ist wirklich verblüffend. Rex war total aufgedreht, als Micha meinen String damit behandelt hatte. Eigentlich hat Moni die Lotion ja im Internet gefunden, als sie Informationen zum Fick der Hunde sammelte. Sie hatte sich gewundert weil ihr Chico keinen so dicken Knoten hatte wie unser Rex. So kam sie auf eine Seite für Hundezüchter und einige Kommentare dort beschrieben diese Lotion, durch die Rüden stimuliert werden. Die Lotion enthält sehr viele Bestandteile, wie sie sonst in dem Sekret enthalten sind, das eine Hündin bildet, wenn sie läufig ist. So kommt es dass die Rüden so auf diese Lotion reagieren. Eine Hündin, die mit dieser Lotion behandelt ist hat etwas, dass sie für Rüden unwiderstehlich macht. Die Hunde bekommen einen Ständer und werden geil auf die Hündin, bzw. folgen ihrem Geruch. Die empfindliche Nase der Hunde macht es möglich, dass sie diese Lotion noch tagelang wittern, wenn man nur ein paar Tropfen auf ein Tuch oder weben wie bei uns auf das Bändchen am String Tanga gibt. So in etwa wie wenn Hunde einer Fährte folgen. Nur, dass quasi wir dann das Objekt sind was sie suchen, bzw. was ihre Begierde auslöst. Gleich morgen werde ich die Lotion bestellen und dann bekomme ich auch Chico im Tausch gegen Rex.“

In der Nacht konnte Ellen kaum schlafen, denn die Freude ihre Hunde-Sammlung um einen Fick mit einem Stafford zu erweitern, machte sie schon richtig geil. Dann gegen 10 Uhr klingelte es an der Haustür und Sara stand mit einem hellbraunen Stafford vor Ellens Tür. „Hi Mom ich habe uns was mitgebracht. Das ist Chico, der Stafford von Moni, die nun sicherlich einen geilen Tag mit unserem Rex verbringen wird.“ „Wow ist das ein schönes Tier und sehr kräftig wie es aussieht.“ „Oh ja, das ist er und damit du dich von seinen Qualitäten gleich überzeugen kannst, habe ich die Lotion mitgebracht und werde dir nun deinen String damit behandeln.“ „Du denkst ja wirklich an Alles und überlässt nichts dem Zufall.“ „Nein, Mom Zufälle sind zwar ganz nett und manchmal auch spannend, aber so konnte ich Rex bisher nicht davon überzeugen mich als seine läufige Hündin zu betrachten. Mit der Lotion, die mir Michael netterweise besorgt hatte, wurde das dann ganz anders. Als ich das erste Mal sah was Rex für einen Ständer bekam und ihn das erste Mal seinen dicken Knoten dann in der Hand hielt, war ich so unheimlich geil... Ich konnte es kaum erwarten, dass er mich besteigen und ficken würde. Es dauerte auch nur wenige Minuten und er war ganz wild darauf mich zu besteigen. Michael wollte erst seinen Knoten daran hindern in mich hinein zu stoßen, aber ich habe ihn gewarnt das zu tun. Er wollte aus mir eine läufige Hündin machen und da wollte ich es auch mit aller Konsequenz durchziehen. Ich war auch viel zu geil und konnte es kaum erwarten dass endlich wie eine geile Hündin genommen zu werden. Er war ruck zuck auf mir und begann zu rammeln, aber das kennst du ja alles selbst von Jacko!“

„Ja, das kenne ich aber der Fick mit Rex war schon um einiges geiler, als der mit meinem Jacko. Er ist ja auch etwas größer und kräftiger gebaut.“ „Dann wirst du dich bei Chico aber sehr wundern. Er ist zwar etwas kleiner aber sehr kräftig gebaut. Seine Vorderpfoten umklammern dich wie ein Schraubstock und du wirst wünschen er lässt dich nie mehr los. – Zumindest war es mein Gedanke als er mich das erste Mal genommen hat. Seine Kraft war fast wie die einer Dogge und sein Riemen ist auch recht groß. Moni meinte sogar er wäre durch die Übung ein wirklich geiler Liebhaber geworden. Wie hat es eigentlich Paps aufgenommen als du ihm deine neue Leidenschaft gebeichtet hast?“ „Der hatte nichts besseres zu tu, als zu sagen: das will ich sehen.“

„Und hast du es ihm gezeigt?“

„Was sollte ich tun? Du weißt ich kann ihm doch keinen Wunsch abschlagen. Da habe ich ihm gezeigt wie mich Jacko gefickt hat. Gut dass ich noch den String hatte mit der Lotion von dir. Finde ich toll, dass Vater das so klasse findet. Nicht nur das er es toll



findet, der hat sogar Fotos mit dem Handy gemacht als, Jacko seinen Knoten in mir hatte. Ich konnte ja nicht weg und er fand mich geil mit dem Hund. Am liebsten hätte er gesehen, wenn ich mit ihm raus gegangen wäre und mich von dem nächsten Hund hätte ficken lassen, der uns über den Weg lief.“

„Geile Idee, - das muss ich mir merken. Was für eine tolle Nummer wäre es, wenn man raus geht und den nächsten Hund ficken muss, der gerade kommt?“

„Sara Sara, du bist verrückt.“

„Oh ja das bin ich und du wirst es gleich auch sein, wenn du dich umgezogen hast.“

Chico bellte kurz als würde er zustimmen und Ellen streichelte ihm über den Kopf. Im Nu zog sich Ellen dann um und hatte sich bis auf BH und String Tanga ihrer Kleidung entledigt. „Dann wollen wir dich mal zur läufigen Hündin machen“, sagte Sara, holte die Lotion aus der Handtasche und sprühte sie auf das Bändchen vom String ihrer Mutter.

Chico wurde sofort aufmerksam und schnupperte an Ellens Muschi. Dann fuhr seine Zunge heraus und schleckte einmal über die blank rasierte Möse von Ellen. Wie ein Stromstoß fuhr es durch den Unterleib ihrer Mutter und sie stöhnte leise. Chico war nun nicht mehr von ihr weg zu bekommen und leckte immer weiter an ihrer Muschi.

„Das ist schon recht geil“, sagte Ellen und machte die Beine breit, damit er gut an ihren Kitzler kam. Sofort wurden ihre Nippel hart und Sara massierte nun die riesigen Brüste ihrer Mutter. „Das sind ja wirklich mächtige Titten“, sagte Sara und massierte weiter.

Chico wurde immer wilder und als Sara unter seinen Bauch sah, konnte sie sogar schon erkennen, dass er wohl einen Ständer bekam.

Ellen stöhnte nun lauter und legte sich auf den Boden. „Knie dich hin“, befahl Sara ihrer Mutter und Ellen tat nichts lieber als das. Chico war sofort hinter ihr und Ellen streckte ihm ihren Po entgegen.

Schon machte Chico den ersten kurzen Ansatz sie zu besteigen, aber Ellen war etwas weit weg. Ein zweiter Versuch und da hatte er sie auch schon von hinten umklammert. Nun war seine rote Schwanzspitze schon gut zu erkennen.

Rasch machte Sara ein paar Fotos und Ellen erschrak zuerst, aber dann lächelte sie in die Kamera. Chico umklammerte sie nun etwas fester und Ellen streckte ihren Arsch weiter heraus damit, er sie endlich nimmt. „Komm fick mich“, stöhnte sie und Chico verstand sofort was diese Hündin wollte. Ein knackiger Po war ihm ja nicht fremd, aber dieser hier war größer, als der seines Frauchens, aber das störte ihn längst nicht mehr, denn sein Schwanz stand steil in die Luft und wollte diese fremde Hündin ficken.

Er umklammerte Ellen noch fester und die wurde nun richtig geil. Ihre Fotze war schon ganz nass und schrie danach gestopft zu werden. Der Stafford war nun über ihr und begann zu rammeln. Seine Schwanzspitze fand mit Hilfe von Sara die geile Möse ihrer Mutter und sofort sprang er etwas vor, um seine Hündin zu decken. Jetzt gab es kein Zurück.

Ellen wurde von Chico genommen wie eine läufige Hündin. Die geile Fotze von Ellen war weit geöffnet und Chicos Schwanz drang immer tiefer in sie ein. „Das ist so geil“, stöhnte Ellen und Sara fühlte quasi mit ihr wie sich ihre Fotze dem Knoten des Rüden entgegen streckte. „Ich fühle glaube ich seinen Knoten schon“, sagte Ellen und Sara konnte ihr das nur bestätigen, denn der dicke Ball an ihrem Fotzeneingang war nicht zu übersehen.

„Halt still Mom“, befahl Sara und Ellen tat nichts lieber als das. „Der ist wirklich groß“, sagte Sara, „und ich glaube du wirst es genießen.“ Wie auf Kommando stieß Chico in Ellen hinein und spreng noch einmal etwas mit den Hinterbeinen vor. Ellen beugte sie ein wenig vor und der Weg war frei. Chico hatte sie mit den Vorderpfoten fest im Griff und rammelte nun mit kurzen und kräftigen Stößen bis sich Ellens Fotze weiter öffnete um den Knoten aufnehmen zu können. Chico holte weit aus und jagte ihr seinen dicken Knoten mit aller Kraft in die geile Fotze.

„Oh Gott ist der wahnsinnig.... Sein Knoten ist in mir drin und wird noch größer. Sara der

reißt mir die Fotze richtig auf.“ „Ich sehe es Mom und wünschte es wäre meine Fotze, die er so verwöhnt. Moni hatte Recht. Er ist wirklich noch größer geworden.“ „So wie es aussieht darf er wohl öfter ran bei ihr. Deine Bekannte genießt es garantiert von einem so starken Rüden gefickt zu werden. Sicher wird Rex bei ihr nicht mehr so leicht kommen dürfen, sondern muss sie sicher ganz schön hart ficken, damit sie kommt.“

Die Frauen lachten und Sara stellte sich vor wie Rex Moni von hinten besteigt und sie richtig geil fickt. Das tat er wirklich, denn während Chico Ellen fickte rammte Rex seinen dicken Knoten in die blonde Moni. Sie hatte sich ihre heißen Dessous angezogen und war Rex eine gute Hündin. Sie streckte ihren knackigen Po weit nach oben und Rex fickte sie in ihren geilen Po.

Das erste Mal als er das tat war Moni so geil, dass sie es heute wieder spüren wollte wie der Schäferhund ihre Arschfotze verwöhnte. Nun aber wieder zu ihrem Chico, der seinem Frauchen alle Ehre machte und Ellen einen irre geilen Fick verschaffte.

„Der fickt fast besser als Rex, glaube ich“, sagte Ellen. „Du machst mich neidisch“, sagte Sara und bereute schon, dass sie nicht selbst von Chico gefickt wurde. Der rammelte schon nicht mehr und hatte seinen Knoten tief in Ellens Fotze versenkt. Die war im siebten Himmel und stöhne wie eine Hafennutte, als sie nun merkte wie es im Knoten des Rüden zu zucken begann.

„Er will abspritzen, glaube ich!“, rief Ellen und ihre Fotze begann den Knoten regelrecht zu melken. Der Druck an Chicos Knoten war nicht so intensiv wie bei seinem Frauchen, aber der Stafford spürte, dass seine Hündin nun so weit war, dass sie sein Sperma in die Fotze brauchte. Mit Macht schoss er nun seine Spermaladung in Ellens geile Fotze, die nun schrie vor Geilheit und dann weiter stöhnte.

„Ja komm spritz mich voll!“, rief Ellen laut und plötzlich klatschte jemand. Es war Max, Ellens Sohn der die Frauen überraschte. „Wow Mom, ein Kampfhund fickt meine Mutter. Das ist ja total abgefahren!“, rief er sofort. „Und meine große Schwester hilft ihr dabei.“ „Max hau ab und lass uns alleine“, rief Sara.

Sofort schnappte sie sich ihren Bruder und schob ihn zur Tür hinaus. „Das geht NIEMAND was an“, sagte sie sofort. „Ist klar“, sage Max, „ich möchte doch nur zusehen.“ „Nein!“, sagte Sara schroff und ließ ihn vor der Tür zurück. „Der ist ja schlimm“, sagte Sara. „Macht er so etwas öfter?“

Ellen sagte besser nichts dazu und genoss weiter den Fick mit Chico, der sie nun vollpumpte. „Sara der ist so irre geil, das musst du unbedingt selbst probieren.“ „Glaub mir das werde ich Morgen garantiert tun, denn wie ich sehe ist er sehr gut gebaut.“ „Und hatte sehr viel Kraft“, fügte Ellen hinzu. „Ich bin noch nie von einem Hund so hart gefickt worden. Okay, es waren bisher ja nur drei mit ihm, aber ich bin wirklich begeistert. Jetzt kann ich mir glaube ich vorstellen wie du dich mit der Dogge gefühlt hast.“ „Das kann man sich nicht vorstellen Mom, aber ich denke es kam schon recht nah ran.“ „Der Knoten wird aber nicht kleiner, bisher“, sagte Ellen. „Dann verkrampf dich nicht so sehr und dann wird er schon abschwellen.“

Nach etwa zehn Minuten rutschte dann der Knoten aus Ellen heraus und Chico konnte absteigen. Sara war sofort zur Stelle und leckte den Schwanz von Chico sauber um ihn noch einmal genauer zu betrachten. „Oh ja Moni, da hast du gute Arbeit geleistet. Dein Hund ist echt super gut in Form“, sagte Sara zu sich selbst und ihre Mutter war total begeistert von dem Fick mit Chico.

Von einem „Kampfhund“ gefickt worden zu sein war für sie schon etwas Besonderes und sie war stolz diese Erfahrung gemacht zu haben. „Dieser Stafford ist ein schöner Hund“, sagte sie zu ihrer Tochter nachdem sie wieder ruhiger geworden war und der Orgasmus vorbei war. „Kein Wunder dass sein Frauchen stolz auf ihn ist.“ Und das war Moni auch, denn es war ja auch ihr Verdienst, dass sie Chico geholfen hatte wieder einen Knoten zu bekommen und ein so guter Rüde zu sein. Für ihren Rüden ist sie ja sogar selbst zur läufigen Hündin geworden und ist es auch sehr gerne! Zur Zeit genießt Moni aber den

Fick mit Rex, dem Schäferhund von Sara, den sie immer wieder sehr gerne fickt, da es der Hund war, dessen Knoten sie als erstes in sich spüren durfte. Damals noch mit dem Trick der läufigen Hündin Branka, da sie ja diese Lotion noch nicht kannte.

Immer wenn sie an diese Zeit dachte wurde sie wieder geil und freute sich, dass es heute durch die Lotion so wunderbar geworden war mit ihrem Stafford und auch den anderen Rüden, die sie zum Vergleich oder aus Übungszwecken gefickt hatte. Moni war schon eine besonders geile Hündin und das spürten die Hunde auch wenn sie ohne die Lotion benutzt zu haben unterwegs war. So passierte es häufig, dass Rüden unter ihrem Rock schnupperten, den sie sehr gerne an hatte. Es machte sie besonders geil eine fremde Hundezunge an ihrer immer blank rasierten Muschi zu spüren. Darum ging sie auch häufig Unten ohne Slip aus dem Haus. Vor allem auf der Hundewiese hatte sie dadurch schon viele vierbeinige Liebhaber gefunden. Sie war schon recht feucht wenn sie aus dem Haus ging und ein Rüde, der ihr begegnete ließ ihren Mösensaft noch mehr fließen. Gerade jetzt war sie dabei sich von Rex in den Arsch ficken zu lassen. Das erste Mal als er das tat war es ein Versehen, aber insgeheim mag Moni es gerne, in den Arsch gefickt zu werden, von einem starken Rüden. Rex ist ein toller Liebhaber, der weiß was eine Frau will. Das hatte Moni bei Branka der Hündin gesehen und da hat sie sich einiges abgucken können, wie eine echte Hündin reagiert, was sie macht und so wurde es für Moni von Mal zu Mal geiler und sie fühlte schon mehr wie eine Hündin wenn sie mit ihrem Chico zusammen war als eine wie Frau... Das klingt im ersten Moment komisch, aber so empfand sie es.

Rüden waren für Moni immer potentielle Liebhaber und Rex hatte es ihr sehr angetan. Er war so lebendig und fidel. Immer bereit für einen geilen Fick mit ihr, den sie gerade jetzt wieder brauchte. Natürlich hatte Moni ihren String ein wenig präpariert und Rex hatte einen prallen Ständer den Moni nun liebevoll verwöhnte.

Sie kniete neben ihm und nahm seinen knallroten Schwanz in den Mund. Ihre Möse war klatschnass vor Vorfreude auf das was hoffentlich gleich passieren wird. Ihr Liebhaber wurde total geil und versuchte sie sofort zu besteigen. Moni ging in ihre Lieblingsstellung und spürte rasch wie die Schwanzspitze von Rex von hinten an ihren Po stieß. „Da bist du richtig“, sagte Moni und sofort war der String zur Seite geschoben damit er in sie eindringen konnte. 2-3 Mal rutschte sein Penis nun in ihre nasse Spalte bis Moni wusste er ist feucht genug damit er in ihren knackigen Po eindringen konnte. Der Schwanz war ja kein Problem, aber als der Knoten an ihrem Schließmuskel anstieß wurde sie richtig geil und beim nächsten Stoß stieß sie ihren Po dem Rüden entgegen damit er in sie eindrang.

Als der Knoten den Schließmuskel passiert hatte, spannte Moni ihren Po an und der dicke Knoten saß fest in ihrem Arsch. Sie fand es wundervoll, als der Knoten in ihr war und sie spürte wie es in ihm pochte. Rex konnte nun nicht mehr vor und zurück bevor er abgespritzt hatte. Moni spürte dabei sein Fell auf ihrem Rücken und fühlte sich wie eine echte Hündin. Dann spritzte Rex sein Sperma in ihren Arsch.

„Oh Gott wie geil“, dachte Moni als sie das heiße Sperma in sich fühlte. Nie hätte sie sich träumen lassen, dass sie einmal so geil dabei werden würde, wenn sie von einem Hund in den Po gefickt wird. Ob ihr Mann so etwas mögen würde, fragte sie sich, aber das wird sie noch heraus bekommen.

## Kapitel 17

Sara freute sich, ihrer Mutter einen so geilen Fick mit dem Stafford von Moni ermöglicht zu haben. Was sie noch immer störte war, dass Max die beiden Frauen dabei überrascht hatte, als ihre Mutter sich von Chico ficken ließ. Wie sie danach erfahren hatte, war es ja wohl nicht das erste Mal, dass er sie überrascht hatte als sie mit einem Hund fickte. Gott sei Dank blieb es ja in der Familie, aber sehr wohl war ihr dabei nicht. Es ging ja

nicht jeden etwas an, was sie und ihre Mutter mit den Hunden trieben. Dass sie eigentlich Schuld daran war, dass ihre Mutter sich nun von Hunden besteigen ließ, wurmte sie dabei am meisten.

Auf dem Heimweg machte Sara dann noch kurz bei Moni halt und wollte sehen, wie sie mit Rex zu Recht kam. „Hi Süße!“, sagte Moni, „Schön dass du vorbei schaust. Hast wohl Sehnsucht nach deinem Rex?“ „Nein, ich weiß ja dass es ihm bei dir gut geht und er garantiert seinen Spaß hat.“ „Ach ja und Chico darf sich bei dir nicht sportlich betätigen?“, lachte Moni. „Oh doch!“, bestätigte ihr Sara. „Ich muss auch sagen, er hat viel dazu gelernt und ist ein super geiler Liebhaber geworden.“ Natürlich sagte sie Moni nicht, dass ihr Chico ihre Mutter Ellen gefickt hatte. Nach einer Tasse Kaffee nahm sie Chico und ging mit ihm zur Hundewiese, wo sie Biggi mit Branka traf. Chico war sofort hinter Branka und schnupperte an ihrem Hinterteil. „Hi Sara, Hundetausch? Gerade habe ich Moni mit eurem Rex getroffen.“ „Ja, wir dachten uns, so haben unsere Hunde mal etwas Abwechslung.“ „So wie es aussieht sucht Chico sogar noch etwas mehr Abwechslung!“, lachte Biggi. „Ich sehe es schon, aber heute kann ich ihm den Spaß nicht gönnen, denn gleich kommt Michael nach Hause und ich wollte noch etwas zu Essen machen.“ „Tja Chico das ist Pech für dich, aber Branka wird dir sicher ein anderes Mal die Möglichkeit geben sie zu besteigen. Schönen Abend noch und bestell deinem Mann schöne Grüße.“ „Danke das mache ich!“, sagte Sara und ging mit Chico nach Hause.

Als Michael nach Haus kam freute er sich schon auf seine Frau, denn die hatte ihm für heute Abend eine geile Show mit Chico versprochen. Was sie nicht wusste war dass ihr Mann eine Überraschung für sie hatte. Er hatte ihr neue Strapse und ein Paar neue Stiefel gekauft. Sara fand die Sachen total geil. Die schwarzen Overknees machten aus ihr eine geile Nutte und daher kam sie auf die Idee, mit Chico doch einmal draußen zu ficken. Sie fuhren dazu in einen Wald in der Nähe und Chico wurde schon auf der Fahrt immer geiler, da Sara die Lotion auf ihren String gesprüht hatte. Nun war der Stafford kaum zu halten, als er seine Hündin besteigen wollte. Sara hatte sich wie eine Nutte angezogen und ging mit Chico ein Stück in den Wald. Dort traf sie aber auch noch auf einen Streuner, der offensichtlich auch Witterung aufgenommen hatte, von der Hündin in seinem Revier. Chico ließ seinem Rivalen den Vortritt und so war es nicht die Zunge von Chico, die Sara an ihrer Fotze spürte sondern die des Streuners. Es war eine Art Rottweiler, der da hinter ihr war und sie aufgeilte. Sara dachte sofort an das Abenteuer mit Thomas und wurde total geil. Sie zog sofort ihren String aus und machte für den fremden Rüden die Beine breit. Ihr Mann Michael freute sich unheimlich und machte rasch einige Fotos von seiner kleinen Hundeschlampe.

„Ja Schatz lass dich von ihm besteigen. Das sieht so total geil aus. Der Köter hat einen mächtigen Ständer und es wäre toll, wenn du dich von ihm ficken lassen würdest. Das würde mir sehr gefallen.“ „Bitte achte mal auf die Umgebung, dass wir keine unbetenen Zuschauer bekommen.“ „Warum? Dir sind doch ein paar Zuschauer sicher auch Recht.“ „Ehrlich gesagt, ja!“ „Was hältst du davon, wenn wir mal einen kleinen Clip drehen und ins Web stellen. Natürlich ohne das man dein Gesicht dabei erkennt.“ „Oh Nein, das wäre nun doch übertrieben, aber du darfst gerne noch ein paar Fotos machen von mir und den beiden Rüden.“ Sara wurde nun noch geiler weil sie wusste, dass sie sich später beim Ficken mit dem Rottweiler noch betrachten konnte. Als sie dann auf allen Vieren kniete und seinen Schwanz sah, war sie total begeistert. Der Hund hatte seinen Pimmel voll ausgefahren und er war knallrot. Sara nahm ihn in den Mund und sah dabei in die Kamera. Dann öffnete sie ihren Mund weiter und schlang den Schwanz tiefer in ihren Rachen hinein. Sie schluckte und schaffte es sogar den Knoten in den Mund zu nehmen. So ein Gefühl kannte der Streuner wohl nicht und Sara spürte einige Spritzer im Rachen. Dann nahm sie den dicken Prügel in die Hand und massierte ihn bis er steinhart

war. Sie sah dabei immer in die Kamera und freute sich über jedes Blitzlicht, weil sie wusste, dass sie auf dem Foto wie eine geile Hundeschlampe aussieht, die sie ja auch schon lange geworden ist. Dann kniete sie sich vor den Rottweiler und klopfte auf ihren geilen Arsch als Zeichen, dass sie bestiegen werden wollte. Der Rüde verstand scheinbar was sie wollte, und ritt auf. Mit den Vorderpfoten umklammerte er von hinten ihre Hüften und begann wild zu rammeln. Als dann seine Schwanzspitze in sie eindrang machte er einen Satz nach vorn und rammte seinen Schwanz mit einem Ruck in Saras nasse Fotze. „Ja, komm fick meine geile Hundefotze!“, rief sie und streckte ihm ihren Arsch entgegen. Der Rottweiler rammelte immer fester und schon rutschte sein dicker Knoten mit hinein.

„Er ist drin!“, rief Sara und rasch machte Michael ein paar Fotos wie seine Frau von dem fremden Köter gefickt wurde. „Du bist ja so geil!“, sagte er, „Jetzt ist er echt ganz in dir drin und du kannst nicht weg von ihm?“ „Ja, warum fragst du?“ „Weil da hinten ein paar Jungs kommen die einen Schäferhund dabei haben.“ „Oh Gott wie weit sind sie weg?“ „Ich schätze so ca. 200m, aber wenn du Glück hast biegen sie vorher ab.“

Den Rottweiler interessierte das nicht, denn der hielt SEINE Hündin fest umklammert und rammte ihr seinen dicken Knoten fest hinein. Sara stöhnte leise und Michael machte noch ein paar Fotos von ihr. Dann sah er, dass die Jungs mit dem Schäferhund in einem Seitenweg verschwanden. Als Sara das hörte entspannte sie sich wieder. Sie war aber nicht sicher, ob sie nicht sogar erwischt werden wollte. Wer weiß, eventuell hätte sie sich von dem Schäferhund ja auch noch ficken lassen können. Nun hatte sie aber das Problem, dass der Rottweiler absteigen wollte und sein Knoten noch viel zu dick geschwollen war. Sie fasste rasch seine Vorderpfoten und hielt ihn dicht an sich gepresst. Endlich spürte sie dann sein Zittern und plötzlich explodierte er in ihr.

Jetzt spritzte er seinen Saft in seine Hündin und wollte sie schwängern. Statt aber dann direkt von ihr herunter zu steigen als der Knoten dünner wurde, rammelte er wieder los wie ein Wilder. Sein Schwanz wurde wieder hart dabei und der Knoten war plötzlich wie aufgepumpt. Ganz anders als bei ihrem Rex oder bei Chico war ein Loskommen nicht möglich. Dieser Rüde wollte seine Hündin unbedingt zur Mutter seiner Welpen machen. Selbst als er seine Umklammerung löste, konnte Sara nicht von ihm loskommen. Der Knoten war so dick, wie sie es noch nie erlebt hatte. Er war sogar dicker als der Knoten von Rocco. Auf das kommende Wochenende mit ihm freute sie sich ja schon sehr. Sicher würde sie mit ihm wieder die halbe Nacht und den nächsten Tag fast nur im Garten verbringen. Nun würde sie aber doch gerne diesen Rottweiler wieder loswerden. Als er ein zweites Mal in ihr abspritzte, versuchte sie den fetten Knoten aus sich heraus zu pressen, was ihr aber nicht gelang. „Oh Gott der hat sich in mir verkrampft“, dachte Sara, „und kann nicht wieder loskommen! Michael tue doch was!“, jammerte sie.

„Was soll ich tun?“ fragte er hilflos. „Egal ich muss ihn loswerden.“ „Dann entspann dich, so gut es geht und warte einen Moment. Du darfst aber nicht anspannen und dann lass dich fallen. Versuch quasi unter ihm weg zu tauchen.“ Sara tat was er von ihr wollte und mit etwas Zerrn und einem Knurren konnte sie ihn endlich aus sich herauspressen. Michael machte rasch viele Bilder von dem mächtigen Knoten, der aus seiner Frau heraus kam und dann sofort von ihrer total gedehnten Fotze. „Wow, hast du ein riesiges Loch!“, sagte er und seine Frau drohte ihm dass sie ihn wenn sie wieder bei Kräften ist verhauen wird. „Du vergisst wohl wer dir gerade geholfen hat den dicken Knoten mit dem Rottweiler daran los zu werden?“ „Spinner - Ich hatte den Stress damit.“ „Aber es war ein Megateil, das der Köter da in dir aufgepumpt hatte. Du wirst es ja später auf den Fotos sehen.“ „Hast du das wirklich alles fotografiert?“ fragte Sara. „Natürlich mein Schatz. So wie du es wolltest und wenn Rocco zu uns kommt, wird deine Bildersammlung noch einmal erweitert.“

Nach der Nummer mit dem Rottweiler war Sara recht erledigt, aber da war ja auch noch Chico, der nun auch endlich die läufige Hündin besteigen wollte. Sara hatte es ihm ja versprochen und was sie bei ihrer Mutter gesehen hatte, reizte sie schon sehr. Sie blieb dann direkt auf allen Vieren und Chico sprang von hinten auf seine Hündin. Sara war so geil, dass sie es kaum erwarten konnte, nun auch seinen Knoten in sich zu spüren. Seine Schwanzspitze war direkt vor ihrer nassen Möse und wenn Sara ihn noch stoppen wollte, war es nun die letzte Möglichkeit. Sie war aber nicht so verrückt und wollte sich auch nicht diese Chance entgehen lassen. Monis Hund, der sie ficken wollte und ihr Mann der die geilen Fotos seiner Frau machen kann wenn sie von Chico gedeckt wird. „Bist du bereit?“ fragte sie nur und machte für den Rüden die Beine breit. Michael konnte sein Glück kaum fassen. Seine Sara wurde nun schon von dem zweiten Hund gerammelt und der Knoten stieß schon an ihre Fotze an um gleich darauf in sie hinein zu flutschen. Es ging ganz ohne Probleme, denn Sara war ja bereits vorher gedehnt worden. Der Knoten von Chico war heiß und Sara spürte wie er immer tiefer in sie eindrang.

„Oh Gott ist das geil! - Ich bin schon ganz neugierig wie viel er wohl in mir abladen wird. Sicher wird er mich auch zu seiner Hündin machen wollen, wie er es sonst immer mit Moni macht. Ich beneide sie etwas, aber mit unserem Rex finde ich es auch immer toll. Vermutlich ist es einfach die Tatsache dass es eben ein anderer Rüde ist, der mich deckt. Gleich wird er sein Sperma in mich hinein spritzen und dann bin ich gespannt, ob er absteigt oder was passiert.“ „Du solltest hoffen, dass er nach dem Abspritzen nicht zu lange braucht, denn da kommen wieder die Jungs mit dem Schäferhund.“ „Mist, ich befürchte die kommen hier her!“ „Entspann dich, Süße und dann pressen bis er raus rutscht.“ „Er spritzt schon und ich glaube, sein Saft macht meine Fotze glitschig genug, dass er raus kann. Sorry Chico, aber Morgen darfst du alles in mich hinein pumpen versprochen.!“

Sara und Michael eilten sofort in Richtung Auto und hofften dass die jungen Männer nicht zu viel gesehen hatten. Auf dem Weg nach Hause mussten die beiden lachen und waren froh, noch rechtzeitig davon gekommen zu sein. Als sie dann ins Haus kamen, ging Sara in die Wanne und Michael fütterte während dessen Chico. Danach sahen sie sich gemeinsam die Fotos an und Sara fand, sie war eine geile Hundenutte. Beim Ansehen der Fotos wurde Sara immer geiler und so kam sie doch noch zu ihrem Fick mit Chico. „Komm Chico ich will dich bitte einmal ganz in Ruhe in mir spüren!“ Kaum das sie auf dem Boden kniete, war er da und leckte ihre Fotze. Micha machte dabei natürlich wieder Fotos und Sara fand es geil, dass Chico sie doch noch fickte. Sein dicker Knoten wuchs in ihr und sein Fell auf ihrem Rücken fühlte sich einfach nur toll an. Heute fühlte sich Sara wie eine richtige Hundenutte und überlegte mit Michael, ob sie nicht einen K9 Service anbieten sollten. Natürlich nur so zum Spaß, aber reizvoll wäre es schon! Nachdem Sara beim Ansehen der dicken Hundeschwänze wieder nass wurde, durfte nun auch Michael einmal die Hundefotze seiner Frau ficken, die sich doch wirklich beklagte, dass er keinen Knoten hatte als er tief in ihr war. „Du bist gemein!“, sagte er, „Ich beschwere mich ja auch nicht, dass deine Fotze heute etwas weiter ist als sonst, nachdem du schon dreimal mit einem Knoten aufgepumpt wurdest.“ „Okay, ich sage ja nichts. Dein Schwanz ist geil und wirklich schön hart.“ „Das liegt daran, weil ich die geilen Bilder von dir und den Hunden immer vor mir sehe. Du bist wirklich eine geile Hündin.“

Am nächsten Morgen ging Michael mit Chico zu Moni, um ihn gegen Rex zu tauschen. Moni war noch im Morgenmantel und öffnete, nachdem sie ihn durch den Türspion gesehen hatte, die Haustüre. „Hallo Chico!“, grüßte sie freudig ihren Hund, umarmte ihn und gab dann Michael die Hand. „Na die Begrüßung für Chico war aber viel netter!“, sagte er und so konnte sich Moni nicht lumpen lassen und umarmte auch ihn

ausnahmsweise zur Begrüßung. „Komm doch rein!“, bat sie ihn und bot ihm eine Tasse Kaffee an. „Bei eurem Kaffee kann ich nicht nein sagen. Er schmeckt immer super und man merkt, dass du eine echte Kaffeetante bist.“ „Danke sehr! Nur eine Kaffeetante?“ „Mist, wie komme ich da raus?“, dachte Michael und sagte sofort, dass sie nicht nur eine Kaffeetante ist, sondern auch eine wirklich tolle Frau. „Danke“, sagte Moni und nutzte die Gelegenheit ihren Morgenmantel aus Versehen aufgehen zu lassen, um Michael einen reizvollen Einblick zu gönnen. „Ich hoffe unser Chico war brav und hat keine Probleme gemacht.“ „Natürlich nicht!“, sagte Michael, „Sara war begeistert und meinte, du hättest ihm sehr viel beigebracht.“ „Das würde ich so nicht sagen. Ich glaube ich habe seine verborgenen Talente nur wieder geweckt. Natürlich hat mir dabei die Lotion sehr geholfen!“ Wie auf Kommando kam Rex in den Raum und war sofort unter Monis Morgenmantel. „Wie ich sehe, hast du auch bei Rex seine Lust entfacht!“, lachte Michael. „Wie meinst du das?“, fragte Moni. „Sieh dir an, was er für einen Ständer hat. Wenn er dürfte, würde er dich sofort besteigen.“ „Das wäre nicht schlecht, denn dann könnte ich dich sofort um einen Gefallen bitten. Ich würde gerne ein paar Fotos von mir mit verschiedenen Rüden haben und dazu brauche ich einen Fotografen, dem ich vertrauen kann.“ Michael glaubte sich verhöhrt zu haben und fragte sofort nach. „Ich soll dich mit verschiedenen Hunden beim Ficken fotografieren? Das ist aber nett, dass du dabei an mich denkst. Wann soll es denn sein?“ „Wenn du Zeit hast wegen mir sofort!“

Michael schluckte, aber was sollte er sagen - Nein, sagen wäre ja total bescheuert. Also sagte er zu und dachte noch: „Sie will mich doch verarschen!“, aber Moni war sofort Feuer und Flamme von ihrer Idee und sagte nur: „Warte ich ziehe mich rasch um und dann könntest du einige Fotos von mir und Rex machen, wenn das okay ist?“ „Sehr gerne!“, sagte Michael und nahm die Kamera, die Moni mitgebracht hatte. Rex war die ganze Zeit hinter ihr her und Michael wunderte sich über die dunkle Perücke die Moni jetzt an hatte, aber dann war ihm klar was sie wollte.

„Wir hatten ja schon einmal darüber geredet das Fotos von mir mit Rüden möglicherweise in deiner Sammlung auftauchen könnten und da wäre es doch wohl besser wenn ich eine Perücke trage!“, grinste Moni ihn an. „Das denke ich auch!“, sagte Michael und nahm die Kamera zur Hand.

Moni kniete sich nun auf den Boden und bat Michael die Fotos so zu machen, dass man nicht sofort erkennt wo sie gemacht wurden. „Okay ich verstehe!“, sagte er war sich aber klar wie schwer ihm das fallen wird, denn er war schon so geil geworden als er seine Nachbarin in den Dessous sah, dass er sie am liebsten selbst vernascht hätte. „Rex ist wirklich zu beneiden!“, dachte er bei sich, als er sah wie Moni seinen Schwanz massierte und dann sogar in den Mund nahm. Zwischendurch lächelte sie immer mal wieder in die Kamera dabei. Rex hatte schon einen mächtig harten Ständer und Moni hatte Mühe ihn tiefer in den Mund zu bekommen. Dann nahm sie den Kopf in den Nacken, öffnete den Mund ganz weit und schob den Riemen des Schäferhundes ganz hinein. Als sie fast den Knoten erreicht hatte würgte sie leicht, aber dann schluckte sie und schaffte es nun den Knoten in ihrem Mund zu haben. So etwas hatte er nur einmal in einem Porno gesehen und dachte das gibt es nicht wirklich. Rasch machte er einige Fotos davon bevor Moni wieder Luft holen musste und den Schwanz aus ihrem Rachen entlassen musste.

„Das war irre!“, sagte Michael, „Die Bilder werden der Hammer.“ Dann streckte Moni Rex ihren Po entgegen und da der schon unheimlich geil war, sprang er auch sofort auf. Er umklammerte sie von hinten und fand auch sofort ihre nasse Fotze. Sofort streckte Moni dem Rüden ihren knackigen Po entgegen, weil sie es kaum erwarten konnte endlich gefickt zu werden. Michael kniete sich auf den Boden, um Bilder machen zu können, wie er immer tiefer in sie eindrang. Rex war wie wild und sprang mit den Hinterbeinen vor,

um endlich auch seinen Knoten in seiner Hündin zu versenken.

Als Michael schon glaubte dass er es bestimmt nicht mehr schaffen wird, stieß Moni ihren Arsch genau in dem Moment nach hinten, als er nach vorn sprang und der Knoten rutschte mit in ihre geile Hundefotze. Eine ganze Bilderserie macht Michael nun und freute sich schon sehr, wenn er die Fotos später am Computer betrachten können wird. „Alle Achtung!“, sagte er, „Du bist echt geil, wie du das machst sieht super scharf aus.“ „Danke!“, sagte Moni, „Euer Rex ist aber auch ein toller Liebhaber.“

Sie konnte nicht weiter reden, denn der erste Orgasmus brach über sie herein und sie begann leicht zu zittern. Ihre Fotze saugte sich förmlich am Schwanz von Rex fest und sie spürte, dass es in seinem Knoten zuckte. Sicher würde er bald ihre Fotze mit seinem Hundesperma überfluten. Moni spannte nun ihren Unterleib an und massierte so seinen dicken Knoten in ihrer geilen Möse. Michael sah die Anspannung in ihrem Gesicht und fragte ob es so weit sei. Moni nickte nur und sofort kniete Michael wieder auf dem Boden, weil er sehen wollte, wenn der mächtige Hundepimmel aus ihrer Fotze heraus gepresst wird. Moni massierte den riesigen Hundeschwanz aber weiter mit ihrer Fotze, indem sie diese anspannte und lockerte, wobei sie sich Rex entgegen streckte. Natürlich gab es dann ein echtes Blitzlichtgewitter, als der Knoten langsam raus rutschte, weil Michael davon auch eine ganze Bilderserie machte. Moni grinste erfreut und griff zwischen ihre Beine, um ihm ihre mit Sperma verschmierte Fotze zu zeigen. „Du bist eine echt geile Hundeschlampe!“, sagte er zu ihr. „Danke das nenne ich ein tolles Kompliment. Hoffe du hast alle Fotos im Kasten und ich kann sie mir später einmal ansehen.“ „Natürlich sind ja deine Fotos.“ „Nein, die hast du im Internet gefunden!“, lachte sie ihn an, „Denk dran!“ „Okay habe verstanden.“ „Ich werde mir ein paar geile Texte dazu ausdenken und dann zeige ich sie dir, bevor sie im Internet landen. Oh Gott bin ich nervös!“, sagte Moni, „Bilder von mir mit einem Hund im Web! Manchmal frage ich mich, ob das okay ist, aber mit der Perücke wird mich kaum wer erkennen.“

„In zwei Wochen wird Biggis Branka wieder läufig sein und sie hat mich gefragt, ob wir dann ihren Rocco übernehmen könnten, weil es für ihn sonst zu stressig wird mit der läufigen Hündin im Haus.“ „Natürlich hast du wieder ja gesagt, weil du so ein großes Herz für Hunde hast wie ich vermute.“ „Das habe ich natürlich und zufällig habe ich in der Woche auch ein paar Tage frei.“ „Dann könntest du mich besuchen, wenn du magst und dann würde die geile Brünette auch Fotos mit einer Dogge bekommen können, wenn sie mag. Sara hat dann in der Woche danach ein paar Tage frei und kümmert sich dann um Rocco.“ Moni lachte und fragte nur: „Was macht dann Rex so lange. Er hat dann ja keine Hündin mehr, die er ficken kann.“ „Ich denke er wird Branka ab und an auf der Hundewiese vernaschen, damit er in Übung bleibt.“ „Das wird aber eine Umstellung, plötzlich wieder eine so behaarte Muschi zu ficken!“ sagte Moni grinsend. „Dann schaue ich mal, dass ich mir einen freien Nachmittag verschaffe, in der Zeit und besuche dich dann mal auf einen Kaffee.“ „Wenn du magst kannst du natürlich auch jetzt eine Tasse bekommen, bevor ich unter die Dusche gehe.“ Das Angebot nahm Michael dankend an und anschließend ging er mit Rex nach Hause. Vorher verabredete er sich mit Moni noch für den nächsten Tag weil sie ja noch Fotos von sich und Chico haben wollte. „Die können wir dann ja bei uns im Keller machen, solange der noch nicht bewohnt ist.“ „Sehr gute Idee!“, sagte Moni sofort. „Ich werde dann etwas anderes zum Anziehen mitbringen. Strapse und High Heels sollten schon sein, denn ich bin ja eine professionelle K9 Schlampe. - Zumindest soll es so aussehen.“ Als Michael zu Hause war konnte er seine Frau nicht finden. So ging er mit Rex noch zur Hundewiese.

Die nächsten Tage vergingen für seine Frau Sara viel zu langsam, denn sie freute sich schon unheimlich auf die Tage mit Rocco. Eigentlich waren es ja mehr die Nächte mit Rocco, da sie ja tagsüber arbeiten musste.



Das Warten auf ihren schwarzen Zuchtrüden, wie sie ihn manchmal nannte hatte aber bald ein Ende und kaum, dass er da war, zeigte Sara ihrem Gast seinen Platz im Keller, wo er sich auch sehr wohl fühlte, da die Dogge bei Biggi nachts auch im Keller schlief. Michael drehte in der Zeit noch eine Runde mit Rex. Zufällig war auch Moni mit Chico da, der sich gerade mit Branka amüsierte.

Michael ging zu ihr und verabredete sich für den kommenden Nachmittag mit ihr. Dann ging er wieder nach Hause um nach Sara zu sehen. Seine Frau amüsierte sich bereits mit Rocco im Keller. Sie saß auf der Bank und betrachtete den mächtigen Schwanz den Rocco hat. „Hast du wieder die Lotion benutzt?“, fragte Michael sofort. „Nein, mein Schatz!“, sagte Sara zickig, „Ich schaffe es auch ohne Hilfsmittel, einen Schwanz zum Stehen zu bringen!“

Demonstrativ zog sie sofort ihren Slip aus und gab ihn Michael. Dann ging sie zurück zu der Dogge und hielt dem Rüden ihre, wie immer blank rasierte Muschi hin. Sofort versenkte der seine fette Zunge in der Muschi von Sara. „Wie geil!“, sagte Michael und Flash, das erste Bild mit Rocco und seiner Sara ist im Kasten. Sara macht sofort die Beine breit und lässt sich von Rocco verwöhnen, wobei ihr Mann weitere Fotos macht. Sie wird dabei sehr schnell unheimlich nass im Schritt, weil sie sich im Kopf bereits von Rocco besteigen lässt. Wie in Trance kniet sie sich vor ihm auf den Boden und wartet auf ihren vierbeinigen Liebhaber. „Komm mein geiler Stecher ich will mich von dir decken lassen!“, ruft Sara und beginnt zu weinen als er aufspringt. „Warum weinst du?“, fragte Michael verwundert und Sara sagte: „Das sind Freudentränen, weil ich so unheimlich scharf auf Rocco bin.“

Seine Vorderpfoten umklammern sofort ihre Hüften. So hat sie keine Chance ihm zu entkommen. Natürlich hatte Sara keinen Moment dran gedacht, sich nicht von ihrem Liebhaber decken zu lassen. Stattdessen beugt sie sich vorn leicht herunter und ihr Po bildete nun die geilste Einladung zum Ficken, die sich ein Rüde nur vorstellen kann. Weiche, nasse Schamlippen, die bereit sind sich für diesen mächtigen Knoten ganz weit zu öffnen um ihn tief hinein gleiten zu lassen. Rocco wartet nicht lange sondern versenkt den Knoten beim ersten Versuch in seiner läufigen Hündin. Es schmerzte etwas da Rocco recht brutal in Sara hinein fährt. Dann, als der Knoten die Schamlippen passiert hat, kommt für Sara das geilste Gefühl, dass sie sich vorstellen kann. Ihre Fotze krampft sich um den Knoten zusammen und Rocco kann sich nun nicht mehr von Sara lösen. Er hat nur die Wahl noch tiefer in sie hinein, oder auf ihrem Rücken liegen bleiben. Sara stieß ihren Po der Dogge entgegen und so massierte sie den Knoten mit ihrer Fotze immer weiter. Dabei presste sie die Luft auf ihrem Fotzenkanal und der Schwanz saugte sich förmlich in ihr total fest. Nun konnte sich Rocco kaum noch rühren, bis es in seinem Schwanz zu zucken begann und er sie mit seinem Sperma überflutete. Sara hatte einen Orgasmus und schrie ihre Lust hinaus. Michael war völlig fasziniert, wie irre geil Sara mit dem mächtigen Schwanz in sich abging. Immer wieder sagte sie wie geil sie der riesige Schwanz macht. Als sich Rocco dann endlich von ihr lösen konnte, sagte Sie nur stolz zu ihrem Mann: „Schau mein Schatz und das Alles hat er deiner Frau ohne die Lotion in den Leib gesteckt.“ Dann brach sie unter ihm erledigt zusammen. Erst nach einer halben Stunde rappelte sich Sara wieder auf und ging unter die Dusche. Rocco hatte ihre Fotze eigentlich bereits völlig sauber geleckt, aber Sara wollte so nicht den Rest des Abends rumlaufen. „Während du unter der Dusche bist, gehe ich mit Rocco auch noch zur Hundewiese. Danach können wir uns die Fotos von dir und Rocco ansehen wenn du möchtest.“ „Gerne aber ich möchte auch nächste Woche noch Fotos von ihm und mir machen für unsere Sammlung.“ „Na klar und dann ziehst du wieder deine geilen Stiefeln und die Lederkorsage an.“ „Das Outfit gefällt dir wohl sehr vermute ich.“ „Oh ja, das tut es, denn du hast darin etwas sehr verruchtes an dir und siehst etwas nuttig aus.“ „Oh ja,

ich bin deine kleine K9 Nutte!" „Das bist du mein Schatz und nun geh Duschen, ich will nicht zu spät los." „Jetzt habe ich schon zwei Frauen, die geil auf Rocco sind und Fotos von mir gemacht haben wollen!", dachte er bei sich, „Fehlt nur noch, dass meine Schwiegermutter Ellen kommt und auch auf Rocco scharf ist, was mich bei ihr ehrlich nicht wundern würde und wenn ich mir vorstelle wie ihre dicken Titten unter ihr schwingen, wenn die Dogge sie von hinten rammelt bekomme ich jetzt schon einen Ständer. Das muss ich einfach sehen...

## Kapitel 18

Michael ging mit Rocco zur Hundewiese und begegnete dort wieder Biggi mit ihrer Branka. „Hallo Biggi!", begrüßte er sie. „Hi Michael, da ist ja mein Rocco!" rief sie sofort, kniete sich auf den Boden und umarmte Rocco, der sie sofort abschleckte. „Ich hoffe er macht euch keine Probleme?", fragte Biggi. „Nein keine Angst. Er ist wieder unheimlich brav und er versteht sich sehr gut mit unserem Rex." „Kaum zu glauben, dass sich zwei Rüden nicht streiten, aber das letzte Mal haben die beiden sich ja auch gut vertragen. Branka scheint ja ihren Spaß mit Chico zu haben und Moni wird wohl etwas warten müssen, bis die Hunde sich wieder trennen können grinste er."

„Lästert ihr ruhig!", sagte Moni, „Ihr seid wohl neidisch." „Nein, ich möchte Branka nicht besteigen!", sagte Michael. „Zu dumm, - dass ich nicht etwas neidisch bin auf Branka, kann ich nicht behaupten!", sagte Biggi und Michael blieb der Mund offen stehen als er das hörte. „Dann bist du mit der Läufigkeit von Branka ja echt gestraf!", t grinste Moni.

„Das könnte man so sagen!", sagte Biggi, „Aber wir können ja versuchen, ob Chico noch Lust hat, wenn er mit Branka fertig ist!", lachten die Frauen. „Schade, dass ich für einen Hund nicht so interessant bin, wie unsere Branka." „Das käme doch auf einen Versuch an!", mischte sich Michael ein. „Klar!", sagte Biggi, „Ich bin die nächste Hündin, die läufig wird - ein guter Scherz!" „Ich lasse euch dann mal wieder alleine!", sagte Michael, der spürte dass er im Moment die Frauen besser alleine lässt.

„Meintest du das vorhin ernst, als du sagtest du bist die nächste Hündin, die läufig wird?" „Wenn ich ehrlich bin sehe ich Branka jedes Mal neidisch zu wenn sie von einem Rüden bestiegen wird und wünsche mir manchmal mit ihr tauschen zu können." „Willkommen im Club!", sagte Moni und grinste sie an. „Als ich sah wie deine Branka von Rex bestiegen wurde, hatte ich den gleichen Wunsch und dann hast du mir den größten Gefallen getan, als du mir deine Branka geliehen hast damit unser Chico mit ihr üben konnte." „Ich sehe er hat seine alte Form lange wieder erlangt und das bin ich schuld?" „Fast! - In erster Linie deine läufige Branka, die ja nun auch wieder ihre Reize einsetzt um ihn heiß zu machen. Das Sekret, das deine Branka produziert wenn sie läufig ist, macht es möglich dass Rüden einen Ständer bekommen wenn sie es wittern." „Das habe ich schon öfter gemerkt, vor allem bei unserem armen Rocco, der dann versucht hat sie zu besteigen, aber sie war zu klein für ihn und so war er immer völlig frustriert in der Zeit in der sie läufig war. Meine Eltern konnten ihn, da sie nicht so fit sind, auch nicht immer nehmen." „Das weiß ich ja alles und so bekommt Michael ihn manchmal, damit er weit genug weg ist von Branka." „Genau und ich verliere meinen Schmusehund in der Zeit." „Ich dachte schon, du würdest Rocco in der Zeit auch vernaschen." „Klar, der hat doch an mir kein Interesse." „Chico hat an mir öfter Interesse und manchmal lasse ich ihn auch." „Dann bist du seine läufige Hündin?" Michael war bereits wieder auf dem Weg zu seiner Sara und so konnte Moni mit Biggi offen reden. „Das Sekret deiner Branka ist dafür ein ideales Hilfsmittel. Ich beweise es dir wenn Chico von ihr ab lässt." Moni ging, als Chico von Branka los kam zu ihr und steckte einen Finger in die Hundemöse. Dann hielt sie ihn Chico hin und der wurde ganz nervös davon. „Warte noch eine Zeit und dann wirst du sehen, dass er einen härteren Schwanz bekommt."

Biggi staunte als sie sah dass Moni Recht hatte. „Das habe ich im Internet gelesen und dann mit Branka und Chico probiert. Ich habe mir dazu das Sekret deiner Branka an die Muschi gerieben.“ „Das ist geil!“, staunte Biggi, „Und dann hat dich dein Hund bestiegen?“ „Ja, hat er nach einigen Fehlversuchen. Damals war Rex von Michael der Hund, den ich am liebsten vernaschen wollte, nachdem ich ihn öfter mit deiner Branka beobachtet hatte. Die beiden Hunde haben es ja sehr oft hier auf der Hundewiese miteinander getrieben. Je öfter ich ihnen dabei zusah, desto größer wurde der Wunsch in mir, die Hündin von Rex zu sein. Als ich dann Branka netterweise bei mir hatte, kam zufällig Michael mit Rex vorbei und wir haben die Hunde im Garten miteinander spielen lassen. Branka war gewissermaßen meine Lehrerin, wie sich eine läufige Hündin benimmt, wenn sie bestiegen wird.“ Biggi wurde immer neugieriger und fragte Moni ob sie es mit Rex dann wirklich versucht hat. Moni nickte nur und wurde leicht rot im Gesicht. „Das muss dir nicht peinlich sein!“, sagte Biggi, „Denn ich beneide dich darum, dass du es einmal mit einem Hund getrieben hast. Moment fiel ihr dann ein - Rex ist doch der Hund von Michael und dein Hund ist Chico, der gerade mit meiner Branka rammelt. Darum schaust du auch immer so interessiert zu, wenn meine Branka sich von einem Rüden decken lässt.“ „Nun mach es bitte nicht schlimmer, als es ist. Es gibt tausende Frauen, die es mit Hunden treiben.“

„Quatsch!“, sagte Biggi, „Das ist doch eher selten.“ „Ach so und du möchtest, wenn du ehrlich bist, eine dieser seltenen Frauen sein!“, sagte Moni ihr direkt. Biggi druckste und nickte dann sehr verhalten. „Ich habe mal den Schwanz von unserem Rocco gesehen und wurde alleine bei dem Anblick schon ganz feucht im Schritt.“ „Das kann ich gut verstehen, denn dein Rocco ist ja auch ein herrliches Tier. Bei dem könnte ich auch glatt schwach werden.“ „Wenn du mich nicht auslachst verrate ich dir etwas. Ich habe einmal seinen Schwanz gestreichelt und hatte ihn sogar kurz im Mund.“ „Oh Gott, das wäre ein Traum für mich!“, log Moni, aber sollte sie Biggi gestehen mit Rocco schon gevögelt zu haben? Sicher nicht! „Hättest du nicht Lust, wenn Branka nicht mehr läufig ist, einmal bei mir und Rocco vorbei zu kommen?“ „Gerne, dann könntest du wenn du Lust hast und es dir gut überlegt hast, bei Chico einmal deine Branka vertreten.“ „Du meinst ich soll mich von deinem Stafford besteigen lassen?“ „Ja, du machst den Eindruck, als könnte es dir gefallen mit einem Hund zu ficken und du stellst es dir, wie ich vermute, sehr häufig vor an Stelle von Branka zu sein. Es ging mir ja auch nicht anders, bevor ich es dann probiert habe, weil ich Chico wieder mit einer Hündin sehen wollte, wie er sie besteigt.“ „Ach so, dann hast du also mit Rex gefickt, um es deinem Stafford besser beibringen zu können?“ „Na ja, nicht nur! - Ich hatte Lust und war geil von Rex bestiegen zu werden. Deine Branka war der Schlüssel dazu.“ „Okay, du hast mich neugierig gemacht und ich hätte wirklich Lust, meine Branka bei deinem Chico zu vertreten!“, lachte Biggi. Moni freute sich darüber, wieder eine Freundin mehr zu haben, mit der sie sich über ihre Leidenschaft unterhalten konnte.

Das diese Freundin auch noch einen so geilen Rüden ihr Eigen nennt war Moni sogar mehr als Recht. Chico hatte in der Zwischenzeit die Bullterrier-Hündin vollgepumpt und konnte sich von ihr lösen. „Der Knoten bei deinem Chico ist ja echt groß!“, sagte Biggi erschrocken. Und du meinst, dass der in mir Platz hätte?“ „Keine Angst, ein Baby ist größer und so riesig ist er auch nicht. Du wirst es mögen, glaub mir, ich spreche aus Erfahrung. Ich kenne sogar ein paar Frauen, die diese Erfahrung auch schon gemacht haben und KEINE hat es je bereut es mit einem Hund versucht zu haben. Es ersetzt den Sex mit deinem Mann sicher nicht, aber du wirst es lieben.“ „Ich bin gespannt und kann es kaum erwarten.“

Kaum erwarten kann auch Sara, das ihr Mann endlich wieder mit Rocco nach Hause kommt. Sie ist schon echt gespannt auf die Fotos, die ihr Mann von ihr und den Hunden

gemacht hat. Am Anfang war es ihr ja nicht so Recht, aber um ihm einen Gefallen zu tun, hat sie sich dann doch manchmal mit einem ihrer vierbeinigen Lover fotografieren lassen. Sie wurde dabei immer schärfer und erwischte sich selbst oft dabei, dass es sie sogar noch geiler machte, wenn sie den Blitz sah und sich hinterher dann die geilen Fotos ansehen konnte. Heute war sie besonders gespannt auf die Fotos von ihr mit Rocco. Sie wollte sehen was sie besser machen kann, damit die Fotos richtig geil aussehen und man erkennen kann wie viel Spaß sie dabei hat, wenn sie von dem großen Rüden gedeckt wird und sie seinen Knoten in sich hat. Es geht Sara dabei nicht darum, dieses mächtige Teil in sich hinein zu bekommen, sondern vor allem darum, das sie ihn möglichst lange in sich halten kann und dabei immer wieder zum Orgasmus kommt. Sie hatte sich vorgenommen es mit Rocco mal eine halbe Stunde mindestens zu schaffen und war sich schon jetzt sicher, dass es absolut geil werden wird. Klar wird sie danach total K.O. sein, aber das ist es ihr wert... Moni hat ihr mal davon erzählt, dass Chico sie einmal über eine halbe Stunde gefickt hat und sie einen wahren Mehrfachorgasmus hatte. Ein Schauer nach dem anderen jagte ihr bei dem Gedanken schon jetzt durch den Körper, sammelte sich in ihrer geilen Fotze und machte sie total nass. Das wollte sie dann am liebsten mit Rocco versuchen, obwohl sie natürlich auch gerne mit Rex so einen Mammutfuck versuchen möchte. Ihre Gedanken wurden Gott sei Dank von der Rückkehr ihres Mannes unterbrochen. Er nahm sofort die Speicherkarte aus der Kamera und kopierte alle Fotos auf die Notebook-Festplatte. Sara setzte sich sofort neben ihn und sah sich die Bilder an. „Schau das ist der Mischlingsrüde, der sucht ja schon nach mir.“

„Der hat sicher die Lotion gewittert und sucht nun nach der läufigen Hündin. Eigentlich ja gemein, aber solange er seine Hündin bekommt und sie dann auch besteigen darf ist es doch nett.“ „Stimmt!“, sagte Sara, „Und ich sage ja nie nein, bei den geilen Rüden.“

„Da auf dem nächsten Bild sieht man schon wie die Schwanzspitze leicht heraus kommen.“ „Stimmt und der wird dicker, glaub mir.“ „Jetzt blase ich ihm einen! Das sieht ja geil aus. Meinst du das kann ich mit Rocco auch versuchen?“ „Na ja, versuchen schon, aber der Knoten wird nicht ganz in deinen Mund passen.“ „Stimmt der ist zu groß im Durchmesser. Aber ich will es ausprobieren! Wenn ich sehe wie geil das schon bei dem Mischlingsrüden aussieht, musst du davon bitte Fotos machen.“ Sara kribbelte es in ihrer Fotze beim Betrachten der Bilder. Michael merkte das und schob ihr seine Hand unter den Mini. Sara spreizte die Beine und er massierte nun beim Ansehen der Fotos ihre nasse Fotze. „Komm fick mich von hinten, ich brauche jetzt einen dicken Schwanz!“ und den konnte ihr Michael zu gerne bieten. Sara kniete auf der Couch und ihr Mann schob ihr von hinten seinen harten Ständer tief in die geile Fotze. Sara streckte sich ihm entgegen und stellte sich vor es wäre ein Rüde, der sie brutal von hinten nimmt. Michael rammelte sie in kurzen und harten Stößen, wie ein Hund es auch machen würde. Es dauerte leider nicht sehr lange und beide hatten einen irren Orgasmus. Nach diesem geilen Fick gingen sie ins Bett und schliefen rasch ein.

In der Nacht hatte Sara einen geilen Traum in dem sie von Rex gefickt wurde. Sie war auf einer Wiese und hatte, um ihren Rüden scharf zu machen wie so oft kein Höschen an. Es waren auch andere Hunde da, aber Rex hatte seine läufige Hündin von hinten bestiegen und rammelte wild drauf los. Ein anderer Rüde schnupperte an Saras Gesicht und sie ergriff die Gelegenheit und streichelte ihn an der Flanke, bis sie sich zu seinem Penis vorgearbeitet hatte. Rasch hatte sie dann den Pimmel so weit steif massiert dass der Knoten zu wachsen begann. Sie schob sich den Hund so in Position, dass sie ihm einen blasen konnte während Rex sie von hinten fickte.

Nach einer Weile spritzten beide Rüden sie voll mit ihrem Sperma und Sara erwachte aus ihrem Traum. Sie hatte Durst und ging in die Küche um ein Glas zu trinken. Auf dem Weg zurück ins Schlafzimmer begegnete ihr Rex, der sie wohl gehört hatte. Sara beugte sich

zu ihm hinunter und streichelte ihn. „Na mein lieber Hund, kannst du auch nicht schlafen?“ Sie kniete sich neben ihn und umarmte ihn. Rex löste sich aber aus der Umarmung und schnupperte zwischen ihren Beinen. Der betörende Duft ihrer nassen Fotze machte ihn geil und Sara sah dass Leben in seinen Schwanz kam. Der Knoten bildete sich aber nicht. Sara ging mit ihm ins Wohnzimmer und nahm die Flasche mit der Lotion, um ihren Finger damit anzufeuchten. Den schob sie sich nun genüsslich in die nasse Spalte. Komm mein kleiner ich will dich in mir spüren sagte sie und kniete sich vor Rex auf den Boden.

Der Schäferhund wusste genau, dass er sein Frauchen nun besteigen durfte und sprang von hinten auf seine Hündin auf. Sara streckte ihm ihren geilen Po entgegen und Rex fand sofort sein Ziel. Seine Schwanzspitze bohrte sich immer tiefer in ihre Möse und schon bald stieß ein dicker Ball an ihre Fotze. „Ja komm fester!“, rief Sara und als Rex nun weit ausholte um seinen Knoten in sie hinein zu pressen hielt sie nicht nur still, sondern stieß feste dagegen. Es schmerzte leicht und nach einem weiteren Stoß war er drin „Ahhh! Das ist geil!“, rief Sara und streckte ihren Arsch hoch in die Luft. Rex rammelte wie ein wilder um seine Hündin zu befriedigen, aber vor allem wollte er selbst sein Sperma in ihr abladen. Sara presste ihren Unterleib zusammen und der Hundeschwanz rieb sich an ihren Scheidenwänden immer weiter bis Rex endlich abspritzte. Tief in ihrem Unterleib spürte Sara etwas warmes das sich in ihrer Gebärmutter ausbreitete und in jeden Winkel drang. Millionen Samenzellen suchten nach einem Ei, das sie befruchten konnten und Sara dachte daran, wie gerne sie die Welpen von Rex zur Welt bringen würde und dann auch gern säugen an ihren geilen Brüsten. Während sich der Knoten immer tiefer in ihre Fotze hinein saugte, hatte sie einen Orgasmus nach dem anderen. Sie hatte längst die Kontrolle verloren und hielt einfach nur ihre geile Fotze ihrem Rüden hin, damit er sie fertig machte. Am nächsten Morgen erwachte Sara dann auf dem Wohnzimmer-Fußboden und Rex lag dicht an sie gekuschelt. Sie stand rasch auf und ging ins Bad, um sich frisch zu machen. Dort fand sie dann auch ihr Mann Michael als er zur Toilette wollte. „Ich habe dich gar nicht gehört als du aufgestanden bist!“, sagte er. Sara lächelte ihn an und erwiderte nur, dass sie besonders leise war um ihn nicht zu wecken. Nach dem Duschen ging Sara die Treppe hinunter in den Keller, wo Rocco es sich gemütlich gemacht hatte. Er hörte sie schon beim hinunter kommen und stand an der Türe als sie hinein wollte.

Sofort schob die Dogge ihre riesige Schnauze unter Saras T-Shirt um an ihrer Muschi zu schnuppern. „Pfui Rocco das tut ein braver Hund nicht!“, sagte sie und von hinten hörte sie ihren Mann: „Und eine brave Frau rennt auch nicht halb nackt zu einem Rüden in den Keller, um sich von ihm das Fötzchen schlecken zu lassen.“ „Ha! ha!“, sagte Sara. „Wenn es nach dir ginge, würde ich mich doch von Rocco am liebsten noch vor dem Frühstück bespringen lassen.“ „Oh ja eine geile Idee aber ich muss mit ihm noch Gassi und du musst zur Arbeit.“ „Okay Spielverderber, aber heute Abend darf ich mit ihm tun was ich mag. Morgen habe ich frei und Du musst zur Arbeit!“, grinste sie ihn frech an.

„Okay gewonnen, aber nun lass uns was Essen und dann ab zur Arbeit und ich geh mit den Hunden raus.“ Sara gehorchte etwas traurig, aber die Freude auf den nächsten Tag machte sie wieder fröhlich. Nach dem Frühstück fuhr sie zur Arbeit und Micha nahm Rex und Rocco an die Leine und ging Richtung Hundewiese, wo er sich mit Moni verabredet hatte. „Hallo ihr beiden!“, rief Moni von weitem und freute sich Rocco zu sehen. „Na hast Du es dir anders überlegt?“, fragte Michael grinsend. „Nein, auf keinen Fall!“, sagte Moni. „Ich will bitte die Fotos von mir und Rocco machen und du bist mein Fotograf.“ „Das ist mir eine Ehre!“, sagte Michael zu ihr und bat sie voraus zu gehen, „Ich komme dann gleich mit Rocco nach, wenn ich Rex nach Hause gebracht habe.“

„Okay, dann treffen wir uns gleich bei mir!“, sagte Moni und ging los. Als sie zu Hause

war ging sie rasch ins Schlafzimmer und zog ihre Lederkorsage, die schwarzen Strapse und dann die Overknee-Stiefel an. Die Sachen hatte sie oben im Gästezimmer versteckt, damit ihr Mann sie nicht zufällig in die Hände bekommt. In einer Schachtel lag auch noch eine besondere Überraschung für ihren Fotografen, der so gerne ihren knackigen Po betrachtete beim Fotografieren. Es dauerte nur ein paar Minuten und schon klingelte es an der Tür. Moni öffnete die Haustüre und sofort kam Rocco herein und schnupperte direkt unter ihrem Morgenmantel, den Moni sich rasch übergeworfen hatte. Mit seiner rauen Zunge schleckte Rocco einmal lang über ihre nackte Fotze. „Mhnn!!!, Das ist ja eine geile Begrüßung!“, rief Moni und sofort kniete sich Michael vor ihr auf den Boden und gab ihr frech einen Zungenkuss auf ihre geile Muschi. Moni lachte und Michael freute sich sie, so nett begrüßen zu dürfen. „Pfui!“, sagte Moni lachend, „Wenn das Sitte wird bekomme ich richtig Ärger mit meinem Mann.“ „Keine Angst, ich werde es mir sofort wieder abgewöhnen!“, antwortete Michael und erhob sich wieder. „Keine Perücke?“, fragte er sofort. „Doch die ziehe ich sofort an. Ich muss nur erst einmal Rocco missbrauchen, damit meine Muschi schön feucht wird.“ Moni legte sich dazu auf den Rücken und öffnete ihre Schenkel. „Deine Dessous sind ja obergeil!“, sagte Michael sofort als Moni den Morgenmantel ablegte.

„Danke die habe ich extra für Rocco angezogen. Und nun wo meine Muschi feucht genug ist, will ich meinen neuen K9 Dildo testen.“ Moni zog zuerst die dunkle Perücke an und dann holte sie Goliath aus der Schachtel hervor. „Der Knoten dieses Dildos hat einen Durchmesser von ca. 10 cm. Das ist in etwa die Größe des Knotens von Rocco. Ich dachte mir, ich sollte doch bereit sein für meine große Show heute und darum möchte ich auch auf seine enormen Maße vorbereitet sein.“ „Du hast doch schon einige Male mit Rocco gefickt oder stimmt das nicht?“ „Doch das habe ich und heute möchte ich auch Fotos davon haben.“ Moni stellte Goliath auf den Boden und kniete sich darüber. Dann senkte Moni ihre nasse Möse über den mächtigen Dildo. Ganz langsam ließ sie dann Goliath in sich hinein gleiten.

„Oh Gott ist der groß! - Ich halte es kaum aus und kann es nicht erwarten den Knoten in mir zu spüren.“ „Bist du sicher, dass er nicht zu groß ist?“, fragte Michael etwas besorgt. „Der muss passen...“ „Rasch ein paar Fotos, bevor du ihn in dich hinein rammst.“ Dann nahm Moni den Dildo zwischen ihre Schenkel und schob sich langsam immer tiefer die Spitze hinein, bis sie am Knoten angekommen war. Dann holte sie tief Luft, erhob sich ein wenig, um dann mit Schwung auf den Dildo zu stoßen. Dann noch einmal und noch einmal bis sich ihre Fotze für den mächtigen Knoten öffnete und er in ihr verschwand. Michael hatte Moni bei dieser Aktion mit einem totalen Blitzlicht Gewitter eingedeckt und eine ganze Serie Fotos gemacht, wie der Knoten ganz in sie eindrang, bis er in ihr verschwunden war. „Das sieht so irre geil aus, wie deine Fotze den Knoten verschlingt.“ „Warte bis meine Fotze den Knoten von Rocco vernascht!“, lachte Moni und Michael musste grinsen. „Du bist wirklich eine total geile Frau und ich bin sehr froh, dass ich dich dabei fotografieren darf.“ „Und das ist nicht alles!“, sagte Moni. „Da ich ja eine Perücke trage und mich mit den dunklen Haaren kaum jemand erkennen wird, möchte ich das du meine Fotos auch zeigst. Bedingung ist aber das ich die Kommentare lesen kann und du mir sagst wo ich meine Fotos sehen kann.“ „Es gibt nur noch wenige Seiten im Web mit echten K9 Fotos, aber ich schaue was ich machen kann. Willst du denn heute noch mit Rocco ficken?“ „Natürlich will ich das!“, sagte Moni. „Jetzt wo ich so gut vorbereitet bin, möchte ich die Dogge auch in natura in mir haben.“ Moni ging zum Sideboard und nahm die Flache mit der Lotion heraus. Dann sprühte sie zwei Mal die Lotion auf ihre weit offenen Schamlippen und kniete sich erwartungsvoll auf den Boden. Michael ging zur Wohnzimmertür und ließ nun Rocco herein. Der war schon sehr kribbelig geworden und schnupperte sofort an Moni`s Muschi.

„Komm mein Großer!“, sagte sie nur und hielt still als die Dogge ihr nun die Fotze leckte. „Mhh, das fühlt sich geil an!“, sagte Moni und streckte ihm ihren Po entgegen. Rocco schleckte nun ein paar Minuten ihre immer nasser werdende Möse bis Moni es nicht mehr aushalten konnte und sich neben Rocco kniete um seinen nun weit ausgefahrenen Schwanz zu lecken. Michael machte rasch einige Fotos von ihr mit dem riesigen Hundeschwanz in ihrem Mund. „Das sieht total geil aus! Mach weiter!“, bat Michael sie. „Magst du es, wenn ich den Riesenpimmel der Dogge tief in meinem Mund habe?“, fragte Moni und sah dabei verführerisch in die Kamera. Dann öffnete sie ihren Mund so weit sie konnte und ließ Rocco mit dem Pimmel tief in ihren Rachen gleiten. Erst als seine Penisspitze an ihrem Zäpfchen anstieß und sie würgen musste schluckte sie, und er drang noch weiter in ihren Rachen ein. Nun konnte Moni den Knoten in ihren weit aufgerissenen Mund nehmen und dachte sie würde dabei ersticken. Aber als Rocco etwas zurück zog saugte Moni sofort den Schwanz wieder in ihrem Mund auf. Dann nahm sie den Schwanz in beide Hände und massierte ihn während sie dem Rüden den Schwanz blies. Michael hätte sie am liebsten auf der Stelle gefickt, aber Moni war zu beschäftigt mit dem Schwanz der Dogge. Als sie spürte dass es im Schwanz zu pochen begann hörte sie sofort auf und drehte sich um damit Rocco aufreiten konnte. Moni rief nur: „Rocco!“, und schon sprang der große schwarze Rüde von hinten auf die zierliche Blondine. „Los fick mich!“, rief Moni und hielt rasch seine Vorderpfoten fest mit denen er sie umklammert hatte.

Sofort neigte sie ihren Oberkörper etwas tiefer, wodurch ihr knackiger Arsch noch etwas höher kam. Michael hatte schon einen harten Schwanz und musste nun zusehen, wie Moni von Rocco gefickt wurde. Beinahe hätte er dabei vergessen, die Fotos zu machen, aber die Aussicht auf diesen geilen Arsch war so toll und nun wurde Moni von diesem mächtigen Schwanz aufgespießt. Rocco drang so tief ein wie er konnte und sein dicker Knoten prallte dabei auf ihre Schamlippen. Die waren Gott sei Dank ganz nass und so konnte der Knoten weiter eindringen als sie dachte.

„Autsch!“, rief Moni und dann wölbte sie sich dem Rüden entgegen, der nun zu rammeln begann. Immer weiter wurden ihre Schamlippen aufgerissen und dann presste sie sich jedem Stoß entgegen, damit er endlich eindringt. „Es klappt nicht!“, sagte Michael und dann wurde er aber eines Besseren belehrt. Rocco holte weit aus, Moni steckte den Arsch weit raus und als er zustieß, drückte sie rasch noch ein Stück dagegen, bis der Knoten in ihrer Fotze gefangen war. Michael hatte davon natürlich einige super geile Nahaufnahmen gemacht, als der Knoten ihre Fotze weitete und dann in sie rein rutschte. Nun war Moni total aufgeheizt und wollte ihn so tief es ging in sich spüren. „Stoß zu!“, rief sie laut als könne Rocco sie verstehen, aber die massierenden Bewegungen ihrer Fotze zeigten ihm, dass er seine Hündin dort hatte, wo er sie haben wollte. Rocco stieß nun immer fester und gnadenloser zu. Moni stöhnte wie eine Hafennutte und hatte einen irren Abgang. Der Rüde rammte immer weiter seinen harten Prügel in ihre weit aufgerissene Fotze. „Oh Gott, der stößt glaube ich in meine Gebärmutter!“, rief Moni und schrie als er dann auch noch in ihr abspritzte. Am Liebsten hätte sie sich einfach zur Seite fallen lassen, aber der Knoten in ihr war zu groß. Sie konnte sich nicht von ihm lösen, bevor er weit genug abgeschwollen war. Ihre Fotze entwickelte nun eine Art Eigenleben und begann den mächtigen Schwanz zu melken, bis er alles in sie hinein spritzte. „Ist das irre!“, rief Moni und Michael klatschte Beifall. Dann nahm er aber rasch wieder seine Kamera in die Hand, um die Fotos vom Knoten zu machen, wenn er aus Monis Fotze heraus rutschte. Jetzt rief sie und presste den Knoten aus sich heraus. Rocco konnte nun von ihr absteigen und Michael machte tolle Fotos von der weit offenen Fotze seiner Nachbarin und der Spermaladung, die nun heraus spritzte. „Oh Gott, ist das ein riesiger Schwanz. Kaum zu glauben dass der komplett in dir drin war.“

Moni lachte und freute sich dass Michael die Fotos gemacht hatte. „Bin gespannt, wie die Bilder aussehen. Das werden garantiert geile Fotos und ich wette dein Mann wird Augen machen, wenn er sie sieht. Am liebsten hätte ich dich sofort bestiegen als Rocco dich frei gegeben hat.“ Ohne etwas zu sagen drehte Moni ihren geilen Po in seine Richtung und klatschte mit der Hand auf ihren Po. „Meine Möse dürfte etwas zu sehr gedehnt sein durch den Knoten, aber einen geilen Arsch kann ich dir noch anbieten.“

Michael fragte nicht lange und fickte Moni sofort in ihre geile Arschfotze. Sein Schwanz war total hart und schon nach ein paar Stößen spritzte er in ihren Arsch. „Tut mir leid, aber ich war einfach zu geil. Ich fand es toll als Rocco mich gefickt hat und du alles fotografiert hast. Das machte mich zusätzlich noch geiler. Ich wette Sara wird es auch toll finden, wenn du sie mit Rocco fotografierst.“ „Die Bilder kann ich aber dann nicht zeigen. Sonst killt sie mich!“, lachte Michael.

„Ohne Perücke würde ich dich auch killen!“, lachte Moni. „Wenn du magst könnte ich auch Bilder von der Brünetten mit Rex machen.“ „Aber nicht heute!“, protestierte Moni, „Ich brauche mindestens zwei Tage Erholung.“ „Das kann ich gut verstehen!“, sagte Michael. „Wir lassen dich nun auch alleine!“, sagte er, nahm Rocco an die Leine und ging mit ihm wieder nach Hause zu Sara. Moni ging rauf ins Schlafzimmer und ließ ihren Chico wieder heraus. Sie hatte ihn vorsichtshalber dort eingeschlossen. Chico schnupperte direkt an ihrer Fotze, die nun knallrot und weit offen war. Scheinbar roch sie noch nach Roccas Sperma, denn Chico hatte nicht viel Lust sie zu lecken. Moni brauchte auch erst einmal ein schönes, warmes Bad um sich zu erholen. Als Michael zu Hause ankam hörte er seine Frau die im Wohnzimmer saß und mit Rex schmuste.

„Ich habe den armen Rex etwas vernachlässigt und da musste ich ihm doch etwas Gutes tun.“ „Du hast ihm den Schwanz ausgesaugt, schätze ich!“, sagte Michael sofort. „Wie kommst du denn darauf?“, fragte Sara und fühlte sich etwas erwischt. „Du hast da noch ein wenig Sperma am Kinn!“, sagte Michael. Sara nahm sofort ein Taschentuch um es weg zu wischen, aber ihr Mann lachte nur und sie merkte dass er sie nur verarscht hatte. „Du Idiot! - Ich habe echt geglaubt, da wäre etwas.“ „Schlechtes Gewissen?“, fragte er. „Nein, ich musste doch Rex auch mal verwöhnen, damit er sich nicht vernachlässigt fühlt.“ „Okay, damit hast du sicher Recht. Heute Abend wirst du ja vermutlich Rocco verwöhnen wollen.“ „Du willst, dass ich mich schon wieder von der riesigen Dogge besteigen lasse?“ „Ja, mein Schatz. Ich will sehen wie er dich bespringt und dich zu seiner Hündin macht.“ „Und du machst wieder so tolle Bilder von mir?“ „Von meiner Hündin in den schwarzen Strapsen und den High Heels, wie sie sich einer Dogge hingibt? Ja klar mache ich von euch Fotos. Ich will doch sehen wie du seinen mächtigen Riemen verwöhnst und ihm einen bläst bist er seinen Saft in deinen Rachen spritzt.“ „Das muss leider warten, ich will ihn heute Abend ficken und er soll mich aufspießen bis sein Knoten in mir verschwunden ist und dann will ich sein Hundesperma tief in meiner Gebärmutter fühlen.“ „Du bist ein geiles Luder!“, sagte Michael und freute sich schon auf die geile Fotosession mit seiner Frau.

„Nach dem Abendessen drehst du eine Runde mit den beiden Hunden und ich mache mich hübsch für euch.“ „Das ist eine sehr gute Idee. Was wirst du denn tragen?“ „Wer ist denn da so neugierig? Lass dich einfach überraschen.“ Wie besprochen ging Michael nach dem Abendessen mit Rocco und Rex zur Hundewiese. Dort sah er Moni mit Biggi zusammen, die sich unterhielten. Rocco zog sofort in ihre Richtung und Biggi begrüßte ihn. „Na mein Kleiner, geht es dir gut bei Michael und Sara? In drei Tagen ist die Show mit der Läufigkeit von Branka wieder vorbei und dann kommst du endlich wieder nach Hause.“ Rocco schien genau zu verstehen, was sein Frauchen ihm sagte und leckte ihr an der Hand. „Dann werden wir uns mal weiter auf den Weg machen, damit Sara nicht so lange mit dem Essen warten muss.“ „Ja, das wäre nicht gut, ich hasse es auch immer



wenn mein Mann nicht pünktlich zum Essen kommt!", sagte Moni dazu. Als die drei losgingen schaute sie verträumt den beiden Rüden nach und grinste. Biggi fragte sofort, woran sie nun dachte. „Immer wenn ich Rex sehe denke ich daran, wie er mir beigebracht hat, wie sich eine Hündin benehmen muss, damit der Rüde merkt, dass sie auch will.“ „Ach ja und wie wäre das?“ „Schau dir einfach deine Branka mal genauer an und dann wird es dir sicher auffallen. Sie streckt doch ihren Po weiter raus als sonst und hebt sehr oft ihren Schwanz, wenn ein Rüde in der Nähe ist.“ „Wo du es sagst, stimmt. Sie ist recht zeigefreudig“, lachte Biggi. „Ja, so wie wir wenn wir mit unserem kurzen Mini und hohen Absätzen auf Männerjagd gehen.“ Die Frauen lachten und beiden war klar, dass da ein bisschen Wahres dran war.“ „Dann bist du ja heute harmlos und nicht läufig.“ „Stimmt, sonst wäre doch Rocco oder Rex sicher sofort auf mich angesprungen und hätte an mir herum geschnuppert. „So wie mein Chico es gerade bei deiner Branka macht. Lassen wir den Beiden ihren Spaß, solange sie noch läufig ist.“ „Wegen mir gerne und du kannst mal genauer zusehen, was die Hunde treiben. Aber nicht neidisch werden. - Wenn du es dir überlegt hast!“ „...werde ich es dir sagen!“, ergänzte Biggi ihren Satz. Dann sehen beide Frauen zu, wie Chico Branka immer mehr bedrängte und als sie sich vorn etwas herunter beugte, damit ihr Po nun weit nach oben ragte, sprang Chico auf. Moni grinste und sah Biggi zu wie sie neidisch das Treiben der Hunde verfolgte. Moni sah nun den Schwanz von Chico aus seiner Hülle heraus kommen und leckte sich bei dem Anblick über die Lippen. Dann sprang er auf und Biggi sagte: „Ja, fick die kleine Hundeschlampe. Im selben Moment erschrak sie dass sie das wirklich gesagt hatte“.

Moni fragte noch einmal ob sie nun nicht gerne an der Stelle der Hündin wäre. „Ja, okay, du hast gewonnen. Natürlich wäre ich gerne in Brankas Fell!“, meinte sie und lachte. „Nun, ja soweit müssen wir nicht gehen, wenn du willst treffen wir uns morgen Abend bei dir und ich bringe Chico mit.“ „Und dann?“, fragte Biggi ängstlich. „Dann sehen wir was passiert und ob du bereit bist für einen Rüden.“ Biggi merkte wie ihre Muschi kribbelte und sie immer feuchter wurde. Chico umklammerte Branka immer fester und die Frauen sahen, wie er die läufige Hündin rammelte. Sein Schwanz war schon drin und Moni erkannte nun, dass sich der Knoten bildete. „Jetzt wird er rasch in sie hinein stoßen, damit der Knoten nicht zu groß wird, wenn er eindringt.“ „Du kennst dich ja bestens aus!“, sagte Biggi. „Habe ich alles gelesen, damit ich wusste was mit meinem Chico los war, da er kaum Lust hatte mit einer Hündin. Und wie ich dir ja erzählt habe, hat mir deine Branka sehr geholfen, dass er wieder Lust bekam, der alte Herr.“

„Ach ja und ich soll mit dem alten Herren mein erstes Mal mit einem Hund haben.“ „Du kannst dir gerne einen jüngeren Liebhaber suchen. Frag Michael, ob er dir Rex leiht, er hat ja Rocco bei sich.“ „Klar ich geh zu ihm und frage ihn einfach, ob er etwas dagegen hätte mir Rex für eine heiße Nacht zu leihen.“ „Ich habe den Eindruck, da kann es jemand kaum erwarten, endlich auch einmal bestiegen zu werden.“ „Wenn ich sehe wie geil es bei den beiden aussieht, hätte ich echt Lust es zu versuchen.“ „Dann sind wir also Morgen gegen 18 Uhr bei dir.“ „Okay, du hast mich überredet!“, stimmte Biggi zu und Moni dachte nur: „Willkommen im Club.“ Jetzt wo Biggi klar war, das sie die nächste Hündin sein könnte, die Chico vernascht, schaute sie noch interessierter zu. Sie stellte sich vor sie würde in Brankas Fell stecken und spürte wie sie von Chico gefickt wurde. Sie fühlte jeden Stoß den er machte, als würde er seinen Schwanz in ihr stecken haben. „Diese Vorstellung, ich sei Branka, ist toll. Ich kann es kaum glauben ihn Morgen wirklich in mir zu spüren.“ Plötzlich blieb Chico ganz ruhig und man konnte an seinen Flanken sehen wie er sein Sperma in Branka hinein pumpt. „Oh Gott ist das irre... Brauche ich ein Kondom für die Nummer?“ „Nein, denn erstens kannst du von Chico nicht schwanger werden und 2. Hast du schon einmal gesehen dass ein Rüde ein Kondom benutzt wenn er seine Hündin besteigt?“

Nun mussten beide lachen und Moni machte mit Biggi eine Uhrzeit aus, wann sie mit ihrer Entjungferung beginnen. Als nun Chico von Branka absteigen konnte, erschrak Biggi sehr. „Der Schwanz von deinem Chico ist ja riesengroß! - So groß wird er doch in mir sicher nicht werden, nehme ich an.“ Moni beruhigte sie, obwohl sie sicher war, dass der Schwanz oder besser der Knoten nicht kleiner sein wird. Das wird Biggi aber garantiert nicht stören wenn sie erst einmal die Hündin von Chico sein wird.

Michael hatte solche Probleme sicher nicht und als er nach Hause kam und seine Sara sah blieb ihm der Mund weit offen stehen. Sie hatte die Korsage an und die schwarzen Lack-Stiefel dazu. Strapse und ein knapper String-Tanga machten das Bild noch geiler. Sie saß auf der Couch und wartete auf ihren Black Lover. Michael ließ Rocco von der Leine und der war sofort hinter ihr, in Position zum Aufreiten. „Ich sehe schon, man muss Rocco nicht erst an dich heran führen, denn du hast doch sicher die Lotion benutzt.“ „Zur Feier des Tag es habe ich pur drauf. Ich hoffe es ist dir Recht, wenn er ein wenig angeturnt wird, für die Fotos.“ „Oh ja, das ist völlig okay!“, sagte Michael und holte rasch die Kamera. Sara kniete sich neben Rocco und massierte seinen Hoden bis die rote Schwanzspitze hervor lugte und Rocco nun geiler wurde. Sara wollte heute kein langes Vorspiel, sondern einfach nur wilden Sex mit ihrem Rüden. Roccas Schwanz stand schon prall hervor und Sara kniete sich sofort vor ihm auf den Boden. Dann sprang er auf und sie konnte kaum sein Gewicht oben halten. Als Rocco aber ihre Hüften umklammerte und sie an sich heran zog, um sie besser rammeln zu können, hatte sie kein Problem den mächtigen Riemen in sich hinein zu lassen. „Ist der riesig!“, rief Sara, „Der fühlt sich heute besonders groß an. Das macht sicher unsere Übungen der letzten Tage!“, erklärte Sara ihrem Mann. Der freute sich auf die tollen Fotos seiner Frau mit diesem schönen, schwarzen Tier. Die Dogge war deutlich größer als Rex und so war Michael wieder froh für seine Frau die Bank gebaut zu haben, auf der sie kniete, während sie nun bestiegen wurde. So konnte Rocco tiefer in sie eindringen und der fette Knoten spreizte ihre Fotzenlippen so weit wie nie. Sara hätte schreien können vor Lust, als der Knoten in ihr verschwand. Jetzt konnte sie sich nicht von Rocco lösen, denn der Knoten schwoll in ihr noch weiter an. Er war nun etwas größer als eine Apfelsine aber das konnte Michael ja nicht sehen. Der Fick mit Moni am Nachmittag machte Rocco scheinbar nichts aus. Er war sogar eher noch wilder als sonst. Nach ca. 10 Minuten wurde Rocco ganz ruhig und er pumpte nur noch vor und damit in Sara hinein.

Kein Millimeter war mehr Luft, so sehr hatte sich der Knoten geweitet, als Rocco in Sara fest hing. Die wusste, dass sie nun eine ganze Weile so fest hing, an ihrem Liebhaber. Michael fand es geil seine Frau so zu sehen und fotografieren zu dürfen. „Das werden tolle Aufnahmen!“, versprach er ihr. Michael machte absichtlich auch einige Fotos auf denen das Gesicht von Sara nicht zu sehen war. Die wollte er dann mit zu den Fotos von Moni mischen. So wuchs die Sammlung immer weiter. Als sich Rocco dann nach ein paar Minuten von Sara lösen konnte, machte Michael wieder Fotos des vom Fotzenschleim seiner Frau glänzenden Hundeschwanzes. Das ah so geil aus und darum bat er sie, doch bitte den Hundepimmel sauber zu lecken. Das machte Sara sehr gerne und lächelte dabei aufreizend in die Kamera. Michael wurde mächtig geil dabei und durfte seine Frau im Anschluss sogar noch besteigen. Sara stöhnte und war glücklich auch noch sein Sperma in sich zu spüren. An diesem Abend ging sie dann auch früh ins Bett, denn am nächsten Tag hatte sie vor, jemand sehr glücklich zu machen.

Obwohl Sara frei hatte, stand sie bereits um 9 Uhr auf. Sie nahm Rocco an die Leine und ging mit ihm zum Auto. Weil sie noch zum Einkaufen wollte, hatte ihr Mann seiner Frau extra den Kombi da gelassen. Natürlich brauchte Sara den Kombi, weil sie Rocco mitnehmen wollte, um ihre Mutter zu besuchen. Sie wusste ganz genau wie sehr sich Ellen, ihre Mutter über den Besuch freuen würde. Sie konnte ja nicht ahnen, dass sie

sehr ungelegen kommen würde. Ihre Mutter war im Wohnzimmer zusammen mit Max ihrem Sohn. Der hatte eine ganz tolle Idee und hat seine Mutter dazu überredet, dass sie für ein paar Welpen die Leihmutter machte.

Als Sara herein kam, staunte sie was da vor sich ging. Ihre Mutter lag Oben Ohne, also mit nackten Titten auf der Couch. Auf ihrem Bauch krabbelten 3 halbwüchsige Welpen, die an ihren Brüsten saugten. Ellen bekam einen knallroten Kopf, als sie Sara im Zimmer stehen sah. „Mom, was machst du denn da?“, fragte Sara. „Dein Bruder hat diese Welpen hier angeschleppt, weil ihre Mutter bei der Geburt gestorben ist. Zuerst dachte ich wie bescheuert, ich habe doch keine Milch in den Brüsten, aber nachdem die Racker ein paar Tage an den Titten gesaugt haben, kamen erst ein paar Tropfen und nun reicht sie schon für alle drei Welpen. Ich finde es genauso geil wie früher als ich euch gestillt habe.“ „Mutti du bist total irre.“ „Danke mein Schatz, das weiß ich. Fast so irre wie meine Tochter, die sich von einem riesigen schwarzen Hund ficken lässt.“

Plötzlich schaute Rocco zur Tür herein und Ellen sah ihn erstaunt an. „Das ist Rocco die Dogge, die du ja schon einmal kurz über mir gesehen hast.“ „Ein sehr schönes Tier!“, sagte Ellen und sofort kam ihr Sohn Max dazu und fragte ob er zusehen darf. Sara hätte ihn am Liebsten nicht dabei gehabt, aber ihre Mutter bestand darauf, dass er dabei sein darf. Sara hatte nichts dagegen aber verlangte, vorher mit ihm sprechen zu dürfen. Außerdem musste er sein Handy abgeben damit er keinen Blödsinn macht.

„Es reicht, dass du Mom beim Stillen der Welpen fotografiert hast. Du bist doch nicht normal!“ Ellen nahm ihren Sohn in Schutz, denn sie war ja damit einverstanden. Die Fotos von den harten Nippeln wollte sie für Freunde haben und die Bilder mit den Welpen an ihren Titten, waren nur für sie selbst bestimmt. Als Sara mit ihrem Bruder redete, machte sie ihm klar, dass niemand wissen darf, was seine Mutter mit der Dogge macht. Erst als er ihr hoch und heilig versprach, niemand etwas davon zu erzählen, stimmte Sara zu. Sie wollte ihrer Mutter die Überraschung nicht verderben, nur wegen ihrem Bruder. Als sie zurück zu Ellen kamen kniete diese neben der Dogge und hatte ihren Schwanz in der Hand. Sara sah sofort dass ihre Mutter nicht hoch genug war um mit der Dogge ficken zu können. Darum schickte Sara ihren Bruder zum Auto um die Bank zu holen und um in der Zeit mit ihrer Mutter zu reden.

„Du hast ja gesehen dass Rocco sehr groß ist. Er ist sicher größer als alle Hunde die du bisher hattest.“ „Das stimmt Sara und ich bin überglücklich, dass du mit ihm her gekommen bist. Darf ich wirklich mit der Dogge ficken?“, fragte sie ihre Tochter da sie ihr Glück kaum begreifen konnte. „Ja Mom und darum ist Max am Auto eine Bank holen, die ich dir mitgebracht habe damit du darauf knien kannst. So hast du dann für die riesige Dogge die richtige Höhe, damit der dich richtig durchficken kann. Glaub mir Mutti das wirst du dein Leben lang nie vergessen.“ „Das kann ich mir vorstellen. Ich fand Chico ja schon toll, aber das hier ist noch eine Nummer größer würde ich sagen.“ „Ich mache dir ein paar Fotos, wenn er dich fickt, damit du hinterher was hast, das dich an den heutigen Tag erinnert. Hast du einen größeren Dildo den du zum Weiten deiner Fotze nehmen kannst?“ „Nein, aber ich habe etwas viel besseres. Ich habe doch einen prächtig bestückten Sohn!“ „Das ist jetzt nicht dein Ernst oder?“

Genau in dem Moment kam Max mit der Bank herein und fragte, ob die als Sitzbank dienen soll. „Nein Brüderchen, die ist dazu gedacht, damit deine Mutter nicht zu niedrig ist für Rocco. Das hat er zu Hause - eine Hündin, die zu niedrig ist und öfter läufig. Das ist für Rocco immer eine Qual. Darum ist er in der Zeit bei den Eltern der Besitzerin oder diesmal bei uns, weil Michael so nett war.“ Ellen grinste und wusste nun, bei wem sie sich für die heutige Überraschung auch bedanken durfte. „Max du wirst gleich gebraucht!“, sagte Ellen, „Sara meint meine Muschi müsste etwas geweitet werden bevor, ich mit der Dogge ficken kann und da habe ich an dich gedacht. Nun kannst du

zeigen ob dein dicker Schwanz auch gut fickt!" - Max war sprachlos und Sara war gespannt, ob ihre Mutter zu viel versprochen hatte oder ob ihr Bruder wirklich gut gebaut ist. Die Beule in seiner Hose war recht groß und Sara war wirklich beeindruckt, als ihre Mutter vor ihrem Bruder kniete und seinen Schwanz auspackte.

Sie nahm ihn in den Mund um ihn steif zu machen und dann kniete sich Ellen auf die Bank. „Dann zeig was du kannst Sohnemann und fick deine Mutter schön durch!“ Kaum hatte Ellen es ausgesprochen, rammte ihr Sohn ihr von hinten seinen dicken Pimmel in die Fotze. „Wow Brüderchen, ich bin sehr beeindruckt, wie gut du bestückt bist.“ „Oh ja das ist er!“, sagte Ellen und presste ihren Arsch fest dagegen, damit er sie ficken konnte. „Okay, das reicht glaube ich!“, sagte Sara und bat ihn zur Seite zu gehen, um Rocco Platz zu machen. Dann sprühte Sara noch zweimal die Lotion auf Ellens Möse und sagte, es sei eine Art Gleitmittel. Ihr Bruder sollte nicht wissen, dass sie eine Lotion besaß, die sie für einen Rüden zur läufigen Hündin machte. Das sollte nicht rumgetratscht werden. Nun saß Max auf der Couch und beobachtete seine Mutter, wie sie sich der Dogge präsentierte. Ellens Herz pochte und schlug wie verrückt. Sie war so aufgeregt dass sie zitterte. Dann spürte sie die Schnauze von Rocco an ihren Schamlippen. Er leckte sie und machte sie noch geiler als sie schon war. „Jetzt kommt er!“, sagte Sara und Rocco ritt auf. Er umklammerte Ellen sofort von hinten und schob ihr den dicken Schwanz in ihre wartende Fotze. „Jahhhhhh! Das ist so gut!“, sagte Ellen und presste ihre Fotze feste gegen den eindringenden Schwanz des Rüden. „Mom du siehst so geil aus!“, sagte Max und Ellen rief nur, er solle an die Fotos denken. Rasch nahm er wieder die Kamera, die Sara mitgebracht hatte und machte Fotos von seiner Mutter, wie sie von Rocco gerammelt wurde. Ihre mächtigen Titten wippten unter ihr, als Rocco immer heftiger von hinten in sie hinein stieß.

Der Rüde war groß und jagte Ellen seinen Riesenschwanz in die Möse. Dann merkte Ellen wie ein Ball ihre Fotze dehnte. „Der Knoten?“, fragte Ellen und Sara sagte nur gleich holt er aus, dann press ganz feste dagegen und versuch die Fotze locker zu lassen. Jetzt rief Sara als Rocco weit ausholte und Ellen presste wie bei der Geburt ihrer Kinder. „Tja das ist eben Erfahrung!“, lachte sie und ihre Tochter staunte wie rasch der Knoten in ihrer Fotze verschwunden war. Nun stöhnte Ellen immer lauter und Max versuchte so viele Fotos wie möglich zu machen. „Ja Mom, das machst du gut. Du bist die geborene Dogge Hündin!“, lachte er und Sara stimmte im zu. Ellen weinte vor Glück, weil sie so total geil gefickt wurde. Der Knoten in ihrer Fotze begann zu pochen und Sara sah an den Flanken von Rocco, dass er sie bereits mit Sperma vollpumpte. „Das ist so total geil! Bitte lass ihn nicht absteigen. Ich will ihn bis zum Schluss in meiner Fotze behalten.“ Nachdem der Schwanz der Dogge nun abgeschwollen war und Rocco absteigen konnte presste Ellen den Schwanz heraus.

„Wow Mom, du bist die Größte! Sag mal Schwesterchen, hast du den riesigen Pimmel auch drin gehabt?“ „Es geht dich eigentlich nichts an, aber ja klar hatte ich den auch drin.“ „Das würde ich gerne einmal sehen!“, sagte Max. „Sorry aber daraus wird nichts!“ - „Aber dann bitte einmal dein Fötzchen!“ „Du bist ein kleiner Perversling!“, sagte Sara aber zeigte ihm dann doch ihre Fotze. Plötzlich spürte sie, wie er sie packte und ihr seinen Schwanz rein bohrte. Sara tat so, als sei es ihr nicht Recht, aber machte bereitwillig die Beine breit. Die Versuchung seinen dicken, fetten Schwanz in sich zu spüren war zu groß. Sie stöhnte und Ellen machte rasch ein paar Fotos fürs Familienalbum. Nach dem Fick mit ihrem Bruder konnte Sara ihrer Mutter natürlich keine Vorhaltungen mehr machen. Sie lies sich die Bank noch ins Auto bringen und machte sich dann mit Rocco auf den Weg nach Hause. Ein schlechtes Gewissen wegen ihrem Bruder hatte sie komischerweise eher, als wegen Rocco.

## Kapitel 19

Als Biggi mit Branka zu Hause ankam, hatte sie nur noch den Gedanken an Chico im Kopf. Wie groß wohl sein Schwanz ist und ob dieser in sie passen würde? Dabei warf sie einen Blick auf Branka und sagte sich selbst leise: „Diese kleine geile Hündin hatte schon größere Schwänze in sich, und das sogar mit Knoten also müsste es auch bei mir passen!“

Sie ging in die Küche und trank erst mal ein Glas Wasser, als ihr Mann zur Tür reinkam und sehen konnte, dass seine Frau etwas beschäftigt. „Hey Schatz, was ist los mit dir. Warum so angespannt? Hast du was auf dem Herzen?“

Biggi musste lachen und sagte: „Nein es ist alles in Ordnung. Es war nur wieder viel los auf der Hundewiese unsere Branka ist mal wieder die Hündin Nr. 1 auf der Wiese und konnte sich vor Verehrern nicht retten.“

Er grinste zurück und sagte: „Na wenn sich alle Paare und Frauen nur noch Rüden holen; - kein Wunder das Branka dann zu viel Sex hat. Wird wohl Zeit, dass bald mal neue Hündinnen auf der Wiese auftauchen!“ Biggi musste schmunzeln als sie das hörte und dachte sich: „Wenn du wüsstest mein Lieber, bald bin ich auch eine davon!“

Aber sie lächelte gab ihrem Mann einen Kuss und fragte gleich nach, ob sie am nächsten Wochenende mal zu Moni dürfte. Sie wollten einen Frauenabend machen und hätte mal wieder Lust auf so was.

Thomas nickte und sagte: „Ja wieso nicht! Es ist schön, wenn du dich mit den Frauen von der Wiese anfreundest. Wie es scheint habt ihr ja alle viel gemeinsam!“ „Gut“ sagte sie, „ich rufe sie gleich mal an und sage ihr, dass es dabei bleibt. Sie freut sich auch schon auf den Abend.“

Sie nahm das Telefon und wählte aufgeregt Monis Nummer: „Hi Moni! Ich bin's Biggi! Ich krieg die Gedanken nicht mehr aus dem Kopf und freue mich schon richtig auf Chico, hoffentlich mag er mich genauso. Ich hab mit Thomas geredet und ihm gesagt, dass ich nächstes Wochenende zu dir komme und wir einen Mädelsabend zusammen machen. Er hat nichts dagegen.“

Moni lachte und sagte: „Super Biggi, das passt mir ganz gut. Mein Mann ist dann auch noch unterwegs und kommt erst im Laufe der Woche wieder, also haben wir viel Zeit und Chico wird dich lieben und sich über eine neue Hündin sehr freuen. Beide lachten und hielten den Termin fürs Wochenende erst mal fest.“

Moni freute sich sehr über den Anruf, ging gleich ins Wohnzimmer zu Chico und sagte: „So mein kleiner am Wochenende kriegst du eine neue Hündin. Sie freut sich schon sehr auf deinen geilen Schwanz und vor allem auf deinen Knoten. Du bist ja auch ein toller Lover geworden und kannst es ihr richtig schön besorgen!“ Sie grinste und dabei merkte Moni wie versaut sie geworden war. Sie fand es toll eine läufige Hündin zu sein und auch, dass es so viele Frauen gab die die gleiche Neigung hatten und es jetzt so viele tolle Rüden gab mit denen man Sex haben konnte.

Sie streichelte ihren Chico und gab ihm einen Kuss. „So mein Kleiner, später gehen wir nochmal zur Wiese und heute Abend kannst du mich noch einmal zu deiner Hündin machen.“ Sie musste schon wieder grinsen. Sie liebte es einfach, was aus ihr geworden war. Kurz darauf wurde sie durch ein lautes Bellen aus ihrem Tagtraum gerissen. Sie ging in die Küche und schaute durchs Fenster nach draußen, wo sie Sara sah, die mit Rocco aus dem Auto gestiegen war und versuchte den Spezialhocker aus dem Kofferraum zu tragen.

Schnell schnappte sie sich ihre Jacke und zog sich die Schuhe an um Sara zu helfen und um zu fragen wo sie damit war.

„Hey Sara, warte, ich helfe dir damit. Zu zweit geht das besser und wir kriegen auch

Rocco mit ins Haus.“. Sara musste lachen, aber sagte: „Danke, warum ist dieses Ding auch so sperrig!“, aber sie merkte nicht das es Monis Neugier geweckt hatte.

„Tja Sara der Hocker sollte ja eigentlich auch bei dir zu Hause bleiben, oder wo warst du damit? Rocco sieht auch so glücklich aus, der hatte sicher seinen Spaß!“

Sara wurde ganz rot im Gesicht und sagte: „Komm lass uns erst mal rein gehen, dann erzähle ich dir was ich damit angestellt habe.“ „Na dann lass mal hören!“

Moni war sichtlich aufgeregt. Sie hatte sie bei etwas erwischt und wusste, es gab etwas Neues zu erzählen. Als beide auf dem Sofa saßen fing Sara an zu erzählen: „Also ich war bei meiner Mutter. Ich hatte ihr von Rocco erzählt und wollte ihr mal zeigen...“ „Nur zeigen?“, lachte Moni, „Nein wenn du schon den Hocker dabei gehabt hast, dann wird sich eine von euch beiden bestimmt mit Rocco vergnügt haben oder habt ihr alle beide!“

Sara sah Monis leuchtenden Augen und wusste, sie war schon wieder heiß geworden und wollte jetzt alles wissen. „Ich weiß gar nicht, wie ich es dir sagen soll. Ist mir etwas peinlich!“ „Ach komm Sara; nicht so schüchtern!“ „Also neulich wurde ich von meiner Mutter auch beim Sex mit Rocco erwischt. Sie sah mich durch die Terrassentür und ich dachte ich müsste im Boden versinken. Aber wie sich herausstellte war sie sehr locker drauf und auch neugierig was Sex mit dem Hund anging. Für ihr Alter hat sie sich sehr gut gehalten und ich hätte nie gedacht, dass sie so ein versautes Luder ist!“ Moni lachte. „Hmmm, wie es scheint, liegt das wohl in der Familie!“ „Ja wie es scheint, kann ich da nichts gegen sagen. Sie hat einen Riesenschnauzer, auch ein Rüde. Mit ihm hat sie dann geübt und er soll auch ein toller Lover sein, aber Rocco ging ihr nicht aus dem Kopf. Sie wollte ihn dann auch unbedingt in sich spüren. Seinen riesigen Schwanz und sein Knoten sie ist echt sexgeil und es scheint, sie genauso eine dreckige Hündin, wie wir beide.“

„Aha, also noch eine Hündin in unserem Kreise und sie hat einen Riesenschnauzer! Das klingt doch super! Ja ein Hund mehr. Ich kann ihn ja mal ausleihen und dann testen wir beide ihn mal zusammen!“

„Sara, du kleines Luder, das klingt super das ging mir auch gerade durch den Kopf, aber du kannst auch gerne mal deine Mutter mitbringen. Ich würde sie gerne mal kennenlernen, denn wie es scheint können wir bald einen Club der Hündinnen aufmachen, denn Biggi wird am Wochenende Chicos Hündin werden.“ „Echt sie hat ihr erstes Mal mit Chico?“, grinste Sara, „Das sind ja tolle Neuigkeiten. Da können wir ja irgendwann eine Orgie veranstalten und mal alle Hunde zum ficken holen. So kann jede Mal mit nem anderen Hund wechseln!“ „Oh das eine super Idee!“, grinste Moni, „Das machen wir bald mal. Sobald Biggi Sex mit Chico hatte und wir uns dann alle mal kennengelernt haben.“

„Naja ich sag meiner Mum mal, dass sie gerne bei dir vorbei schauen kann und ihr euch mal austauschen könnt. Sie wird dann bestimmt mal bei dir die Tage klingeln kommen. Ich rufe sie später mal an.“

„Danke Sara, ich freue mich jetzt schon drauf!“, und beide mussten wieder lachen. „So jetzt muss ich aber nochmal zur Hundewiese. Rocco muss bestimmt nochmal raus!“ „Ach Chico muss auch nochmal. Wollen wir zusammen gehen oder soll ich Rocco mitnehmen?“, fragte Moni.

„Lass uns zusammen gehen, dann können wir unterwegs noch etwas quatschen!“

kaum angekommen guckten sich beide um: „Hmm ist ja nicht viel los heute Abend. Tja das liegt wohl daran das Branka nicht da ist!“, erwiderte Moni, „Aber jetzt können wir die beiden wenigstens in Ruhe los machen und sie können ihr Geschäft erledigen.“

Von weitem hörten sie dann Michael rufen: „Los Rex geh spielen, Such dir eine Hündin

aus!“ Er musste lachen, da er wusste, er könnte beide Frauen jetzt haben. Es war ja dunkel und beide liebten seinen Schwanz in sich.

Er lief gleich los, zu seinem Frauchen und hätte sie fast umgerannt. „Na der ist aber froh, dich zu sehen!“, sagte Moni und im nächsten Moment schnüffelte Rex aber schon unter ihrem Rock. „Tja Moni wie es scheint, freut er sich bei dir mehr!“ „Ach der weiß halt, dass ich ihn mag!“ Sie streichelte ihm über den Kopf. In dem Moment kam auch schon Michael dazu. „Na ihr beiden? Wie ich sehe habt ihr den Hund ja schon begrüßt. Ob ich das beim nächsten Mal auch so machen darf?“, scherzte er. Als Moni sagte: „Hmm, wenn du genauso eine lange und raue Zunge hast jederzeit.“ Alle mussten lachen. „So Rex, mach dich zu den anderen. Vielleicht kriegst du später nochmal eine der beiden zum Spielen!“ „Hey Michael, du würdest am liebsten uns beide mit ihm sehen!“, sagte Moni, „Du kleiner Spanner!“ „Naja, es wäre schon sehr aufregend, euch beide mal zusammen zu sehen, wie ihr von ihm gefickt werdet. Aber noch besser wäre es mit den 3 Hunden zusammen. Ich meine Chico und Rocco. Wow so viel Sperma! Das würde euch doch gefallen!“ Sara lenkte ein: „Was wir beide und die drei? Oh Gott, ich könnte eine Woche nicht mehr gehen dann!“ „Ach Quatsch! So schlimm wäre es dann auch nicht“, sagte Moni, „aber eine oder zwei Hündinnen mehr, da hätten die Jungs mehr Spaß dran und könnten sich mal so richtig austoben!“ „Aber woher noch eine oder zwei Frauen nehmen?“, fragte Michael. „Ach lass dich mal überraschen, mein Lieber, wir haben da schon etwas geplant. Wir müssen nur noch ein paar Details klären und dann sehen wir weiter!“

Michael bekam große Augen und gleichzeitig eine dicke Beule in der Hose: „Wie jetzt? Ihr habt noch jemanden gefunden? Wen denn?“ „Sei nicht so neugierig. Du erfährst es schon früh genug. Schließlich bist du ja unser Fotograf!“, dann zwinkerte Moni ihn an.

„Oh wie süß! Sieh ihn dir an!“, sagte Sara; „Jetzt kriegt er heute kein Auge mehr zu und fragt mich bestimmt die ganze Nacht deswegen aus!“ „Ach mach dir keinen Kopf! Er muss halt abwarten und Michael, wenn du zu neugierig wirst dauert es nur umso länger bis wir es dir sagen!“ Michael wusste es würde etwas Großes passieren, aber er gab klein bei und ging nicht weiter auf das Thema ein.

„Und Schatz? Wie war’s bei Ellen heute. Gibt es was Neues? Wie geht’s ihr denn so?“ „Ellen?“, fragte Moni. „Ja das ist meine Mutter, die du ja bald kennenlernen wirst.“ „Echt? Hab ich was verpasst?“ „Nein, Michael noch nicht, aber ich hatte Moni von ihr erzählt und Mutter ist ja auch sehr lebhaft!“ „Lebhaft? Du meinst wohl geil? Das trifft eher auf sie zu!“ „Hey! Sie ist meine Mutter. Auch wenn sie geil und willig ist!“ Alle mussten schmunzeln. „Jedenfalls freunden sich die beiden bald mal an. Ich muss sie später noch anrufen, erinnerst du mich bitte nochmal zuhause dran?“

In dem Augenblick spürte Moni eine kalte Nase an ihrem Arsch und eine nasse Zunge, die genüsslich zwischen ihren Schamlippen leckte. Sie wurde schnell feucht und bekam dieses glitzern in den Augen. „Sieh mal an, wer da Lust auf Sex hat!“, rief Michael, „Rex du alter Lustmolch kannst wohl nie genug bekommen, oder? Na los, fick deine Hündin! Sie will es sicher auch!“ Beide Frauen gucken ihn böse an: „Hey wir sind mitten im Park!“ „Na und es ist dunkel. Es ist kaum jemand da, also wenn du Lust hast such dir eine ruhige Ecke aus. Da drüber ist ein großer Busch, da sieht dich keiner. Wir warten hier solange und passen auf die anderen beiden auf, wenn dir das recht ist!“ Moni überlegt nicht lange: „Na gut, aber nur weil wir hier fast alleine sind!“ Sie guckte zu Rex runter und sah schon wieder seinen großen roten Schwanz rausgucken „Na, mein Junge? Du bist aber echt geil auf deine Hündin. Los komm, du darfst ja gleich ran!“ Als wenn er alles verstanden hätte wedelte er wie wild mit dem Schwanz und war total aufgedreht. Beim Busch angekommen ging Moni schnell auf alle Viere. Sie wusste, was gleich kommt und ihre nasse Fotze schien schon auszulaufen vor Geilheit. Rex stand schon hinter ihr

und bellte leise. „Ja ist ja schon gut, du darfst ja gleich ran. Nur noch den Rock hochziehen und es geht los!“ Seine Ungeduld wurde immer größer, doch kaum hatte sie den Rock hochgezogen, war er auch schon auf ihr. Er klammerte sich mit seinen Vorderpfoten fest und drückte sich seine Hündin fest an sich heran. Man konnte kaum glauben, wie geil dieser Hund war. Er knurrte, als sie sich bewegte, was sie bis dahin noch nicht von ihm kannte und wieder spürte sie seine Spritzer am Arsch und ihrer Fotze, dann seine Schwanzspitze, und mit einem Ruck war er auch schon drinnen.

Er war wild und ungestüm und fickte gleich drauflos. Moni gab ein leises Winseln von sich und stöhnte leise vor sich hin. Rex rammelte immer weiter und trieb seinen roten Schwanz immer tiefer. Er wusste wie er sie ficken musste und dann mit dem nächsten Schwung drückte er ihr auch seinen Knoten mit rein. Er hechelte und knurrte abwechselnd, als er in ihr hing und langsam sein Sperma in sie pumpte.

Moni wusste nicht wie ihr geschieht. Sie versuchte ihn zu beruhigen und sagte immer: „Guter Junge! Jja fick deine Hündin!“ Sie wusste sie war jetzt wirklich eine und liebte es. Dieses Mal war wieder ein besonderes Erlebnis.

Michael konnte nicht anders, als sich das ganze anzusehen. Er hatte ja, wie durch Zufall wieder mal seine Kamera dabei, die er, wie es schien, jetzt immer bei sich hatte. Man wusste ja nie, was man verpassen konnte. Sara gucke nach den anderen beiden Hunden Chico und Rocco und sah wie beide zusammen spielten. Aber in ihrem Kopf war sie auch bei Moni und dachte nur: „Diese geile Hündin! Mein eigener Hund hat sie bevorzugt. Hoffentlich fickt er sie richtig durch!“

Sie erschrak über ihre eigenen Gedanken, aber es machte sie auch geil, wie sich alles verändert hatte, seitdem das mit den Hunden angefangen hatte. Sie wusste nicht wie es weiter ging, aber sie war stolz darauf, dass sie auch eine Hündin war und hätte gern später nochmal ein bisschen Spaß mit Rocco, denn Rex war ja schon versorgt.

Michael stand direkt neben dem Busch, wo Rex auf Moni lag und wo Rex immer noch seinen dicken Schwanz in ihr hatte. Schnell machte er wieder ein paar Fotos. Das konnte er sich ja nicht entgehen lassen. Aber Moni bemerkte es gar nicht. Sie war wie in Trance. Rex war so wild und sie spürte wie sein Knoten immer dicker wurde und hörte ihn immer noch knurren. Was war bloß los mit ihm. Er wollte sie wohl unbedingt befruchten, sie zu seiner Hündin machen.

Michael der das ganze beobachtete, hatte seinen Hund auch noch nie so wild gesehen. Sonst war dieser ganz normal wenn er mal eine Hündin decken durfte, aber jetzt mit diesem Knurren er hatte schon etwas Angst um Moni und fragte: „Na alles ok bei dir? Das mit dem Knurren ist irgendwie komisch!“ Moni stöhnte leise und sagte leise: „Ja alles ok!“

Es war ein toller Anblick. Michael wollte es nicht schlimmer machen, aber er versuchte Rex gut zuzureden „Guter Hund Rex, fein machst du das!“ Doch dieser knurrte immer noch. Man sah das er zu pumpen begann und sein heißes Sperma in Moni spritzte. Diese fing laut an zu stöhnen. Sie hatte einen Megaorasmus dabei! Ja er hatte sie gefickt; sie zur Hündin gemacht und es war als wenn sie zusammenpassen würden.

Rex wurde ruhiger. Er hatte sein Sperma in seine Hündin gespritzt und sein Ziel erreicht, aber es dauerte noch eine Weile. Sie hingen noch gut 10 min zusammen, bis sich sein Knoten löste und er ihn mit einem lauten plopp aus Monis ihrer gedehnten fotze zog. „Wow!“, flüsterte Michael und winkte zu Sara, „Komm rüber und sie dir das an!“

Moni war total erschöpft. Sie legte sich kurz auf den Boden. Es war wirklich ein harter Fick und Rex leckte ihr nach allem nochmal mit seiner Zunge die wunde Fotze trocken.

Als dann Sara neben Michael angekommen war, sah sie nur noch die Pfütze mit dem



Sperma zwischen Monis Beinen und wie er sie sauber leckte. „Wow, da kam ja einiges raus! Und Moni? Alles ok bei dir?“ „Ja Sara, es geht mir gut. Ich stehe gleich wieder auf. Schnappt euch schon mal die Hunde und leint sie an, dann geht es nach Hause. Ich bin echt fertig!“ „Ok, meine geile Hündin, machen wir!“, sagte Michael und rief Rex zu sich, er streichelte ihn und sagte: „Braver Hund, du bist der Beste!“, bevor er ihn anleinte und dann die anderen beiden zu sich rief.

Sara half Moni auf die Beine und zog ihr die Sachen wieder gerade. „Wow ! Das war ja ein Fick!“ „Wem sagst du das?“, sagte Moni und sah sich zwischen die Beine, weil es immer noch aus ihrer Fotze tropfte. „Der war ja heute richtig erregt! Wie viel Lotion hattest du denn benutzt?“, fragte Sara.

„Gar keine! Das letzte Mal gestern. Ich weiß auch nicht, wieso der so geil war, obwohl ich nichts drauf hatte.“ „Tja, wie es scheint bist du jetzt wirklich seine Hündin!“ Sie musste grinsen, griff ihr dann zwischen die Beine und fing etwas Sperma mit den Fingern auf: „So deine Belohnung!“, und steckte sie Moni in den Mund „Hmmm, du geiles Luder, das magst du doch, oder?“

Michael konnte seinen Augen und Ohren kaum glauben. Er dachte sich nur, dass er einen größeren Vorrat an Speicherkarten für die Kamera bräuchte.

Sie nahmen die Hunde und Moni zwischen sich, die noch etwas wackelig zwischen den Beinen schien und gingen nach Hause. Vor der Tür angekommen, verabschiedeten sich alle voneinander und gingen ins Haus.

Moni ging gleich nach oben ins Schlafzimmer, zog sich aus und legte sich ins Bett. Sie war total ko. Chico machte das gleiche und legte sich auch auf seine Decke .

Drüben im anderen Haus angekommen, sagte Michael gleich: „Das hättest du sehen sollen, Sara. Ich hab Rex noch nie so wild gesehen. Er hatte die ganze Zeit geknurrte als er Moni fickte. Ich dachte schon er beißt sie!“ „Tja, schade, dass ich das nicht gesehen habe, aber du hast sicher wieder Fotos gemacht oder?“ Er grinste: „Ja wir gucken sie uns morgen mal zusammen an.“ „Ok, ja klingt gut, aber ich hätte auch nie gedacht, dass Rex so abgeht. Vor allem, da Moni meinte, sie hatte nichts von der Lotion benutzt. Und trotzdem war er so wild. Es scheint, sie ist wirklich eine Hündin, dass er bei ihrem Geruch so geil wird.“

Michael guckte mit großen Augen: „Echt sie hatte nichts drauf? Wow, dann ist sie wirklich eine echte Hündin und Rex ab jetzt ihr neuer rüde. Da hat er aber echt ein Glück, so eine geile Frau zur Hündin zu haben. Also nichts gegen dich, Süße, aber wie es scheint, will er sie zurzeit mehr und ihr Mann wird wohl weniger Sex abbekommen, wenn das so weiter geht. Mal sehen, ob sie ihm davon irgendwann nochmal erzählt. Ach übrigens, du wolltest deine Mutter nochmal anrufen. Ich sollte dich ja daran erinnern. Willst du das heute noch machen, oder machst du das morgen in Ruhe?“ „Hhmm, gute Frage. Ich ruf mal an vielleicht ist sie ja noch wach. Ansonsten probiere ich es dann morgen nochmal, aber kannst ja Rex und Rocco nochmal was zutrinken geben und dann das Bett vorwärmen. Vielleicht kriegst du dann später auch nochmal ein bisschen Sex, denn bei deiner Beule in der Hose, seit dem du das vorhin wieder gesehen hast, musst du ja auch mal wieder etwas ablassen, oder?“ Sie grinste und gab ihm einen Kuss. „Also ab nach oben und bis später dann!“

Michael freute sich schon und machte, was Sara ihm gesagt hatte. Endlich würde er sie selbst mal wieder richtig zu ficken und mit seinem Sperma zu füllen.

Ein paar Minuten später klingelte bei Ellen das Telefon. „Hallo? Wer ist denn da, um dieses Zeit!“ „Hi Mum, ich bin's Sara. Es tut mir leid, dass ich dich so spät noch störe. Ich hoffe ich hab dich nicht geweckt?“ „Nein mein Schatz, ich konnte nicht schlafen. Der

Tag heute mit Rocco war herrlich und ich bin immer noch ein bisschen in Gedanken daran. Das hält mich wach. Ich würde ihn am liebsten nochmal in mir spüren und ihn dann aussaugen!“ „Mutter, du altes geiles Luder!“ „Was denn mein Kind, ich habe ja auch Bedürfnisse und du bist ja auch schuld daran, dass ich so geil bin auf ihn. Aber wie kommt es eigentlich zu deinem Anruf zu so später Stunde. Bedrückt dich etwas oder gibt es etwas Neues zu erzählen?“ Sara hörte schon an der Stimme von Ellen, dass diese neugierig war und wusste das es etwas Neues gab.

„Naja, es gibt etwas Neues. Meine Nachbarin, die Moni, die mit dem Staffordterrier, ja die Blondine, die es als erste probiert hat...“ „Was ist mit ihr meine Süße?“ „Sie hatte mich heute mit dem Hocker gesehen und mich dann gefragt, was ich damit gemacht hatte. Sie wusste dass er für den Sex mit Rocco ist. Sie hat ja den gleichen Hocker. Ich erzählte ihr dann, dass ich bei dir war und sie konnte eins und eins zusammen zählen und fragte mich halt aus. Ich sagte ihr, dass du mich erwischt hattest und es dann selbst ausprobiert hast und später auch Rocco mal testen wolltest. Sie strahlte als sie hörte, dass du auch einen Hund hast und die gleichen Neigungen.“ „Oh, das ja schön zu hören. Also sind wir bald eine ganze Frauengruppe mit Hunden wie es scheint!“, lachte Ellen. „Genau und sie würde dich gerne mal kennenlernen. Also hab ich ihr gesagt, ich frag dich mal, ob du nicht Lust hättest, sie mal zu besuchen. Du könntest ja auch Jacko mitbringen und ihr könntet euch mal austauschen!“ Ellen vernahm das schmutzige Lachen von Sara „Aha, also soll ich mal vorbei schauen und wir freunden uns an und haben dann Sex mit den Hunden, oder wie?“ „Ja nur wenn du das möchtest. Sie wird dir gefallen und ihr Chico noch viel mehr!“ „Hmmm, du machst mich wirklich neugierig, meine Kleine. Aber wenn du so begeistert von ihr bist, und von ihrem Hund, gucke ich gerne mal vorbei. Wenn sie deine Nachbarin ist, wird sie ja leicht zu finden sein.“ Sara lachte: „Ja das ist sie. Sie wohnt direkt hinter unserem Haus. Sie haben auch einen tollen Garten, wo nicht jeder hineinschauen kann. „War das jetzt eine Einladung, diesen Garten zu benutzen?“, scherze Ellen. „Tja Mutter, abwarten was dort alles so geschieht. Aber ihr Mann weiß von alle dem noch nichts. Er ist viel unterwegs und daher ist sie oft alleine. Darum ist sie wohl auch auf den Hund gekommen. Vorhin waren wir zusammen mit den Hunden draußen und sie hatte sich von Rex ficken lassen. Der war so wild dabei, dass er sogar geknurrte hatte, als er sie fickte und sie hatte nicht mal die Lotion drauf! Er hatte sie richtig fertig gemacht. Sie konnte sich kaum bewegen danach.“

„Oh klingt sehr geil! Es scheint sie ist eine echte Hündin geworden und Rex hat sich an ihren Duft gewöhnt. Bald will er nur noch sie haben!“ „Tja Mum, er ist ja auch ein toller Ficker, aber wenn es so sein sollte, dann darf er sie auch haben. Sie soll ja schließlich auch mal seine Welpen bekommen!“ Beide lachten. „Hmm, Sara du versautes Luder, das will ich wenn aber auch dann von Rocco oder wir müssten ihn uns den dann teilen.“

„Schauen wir mal, wer wessen Hündin wird. So Mutti, ich muss ins Bett Michael wartet schon auf seinen Sex. Er muss ja auch mal wieder was bekommen, sonst hat er bald Sexentzug. Du kannst bei Moni jederzeit vorbeischaun. Sie freut sich, hab ihr ja schon viel von dir erzählt!“

„Ok, meine Süße! Das werde ich tun. Ich besuche sie die Tage und du kümmer dich gut um deinen Mann!“

Am nächsten Morgen, Moni war noch nicht lange wach und machte sich und Chico gerade etwas zu essen, als es bei ihr an der Tür klingelte. Nur mit Bademantel bekleidet ging sie zur Tür und dachte sich wer das wohl um diese Zeit wäre.

Sie machte die Tür auf und sah eine ältere Frau um die 50, aber noch sehr attraktiv und mit einem tollen Körper. Vor allem ihre Brüste vielen auf. Das waren echte Riesentitten, nicht wie bei ihr mit dem 75c Körbchen was sonst auch gut Aufsehen auf sich zog.

„Hallo und guten Morgen ich bin Ellen, Saras Mutter. Es tut mir leid, dass ich so früh störe, aber Sara meinte ich sollte mal vorbei schauen damit wir uns kennenlernen. Ich konnte nicht so lange schlafen und war schon früh auf, da dachte ich mir ich schaue mal vorbei.“ „Ja ich bin die Moni, schön sie kennenzulernen Ellen kommen sie doch rein. Es ist zwar früh am Morgen, aber es freut mich, dass sie mich besuchen kommen.“ „Ich hole nur noch kurz meinen Jacko aus dem Auto, wenn das ok ist. Er ist nicht gerne alleine!“ „Ach, den Riesenschнауzer! Ja nur zu bringen, sie ihn mit rein Chico freut sich sicher über etwas Gesellschaft!“

Chico stand direkt neben Moni und schaute gespannt auf das Treiben. „Ganz ruhig Chico und vertrag dich mit dem anderen Hund, hörst du?“ Als hätte er es verstanden leckte er ihr über die Hand. Da kam auch schon Ellen mit Jacko zurück. „Das ist aber ein schöner Hund, Ellen!“ „Ja, hab ihn auch schon ein paar Jahre, aber er ist sehr treu und wie man sieht auch ein Rüde und das ist wie man sieht dein Chico, auch sehr hübscher Rüde.“ Beide mussten grinsen. „Aber komm erst mal rein!“, sagte Moni,

„Ich bin grade am Frühstück, möchtest du auch was, oder hast du schon was gegessen?“ „Ja sehr gerne. Ein Brötchen esse ich mit. Sieht ja lecker aus was du aufgetischt hast.“

Moni war grade am Kühlschrank um Butter raus zu holen, als Jacko in die Küche kam und seine Schnauze unter Moni Bademantel gesteckt hat. Freudig wedelte er mit dem Schwanz, als er über ihren Arsch leckte und dann zwischen ihre nassen Schamlippen kam. „Hey du Schlingel!“, rief Moni, „Nur gucken nicht anfassen!“ und lachte. „Ellen dein Jacko ist aber ganz schön dreist, hast du dem das so beigebracht?“ Aber sie wurde schon wieder geil und ihre Möse tropfte vor Geilheit. Auf einmal spürte sich Ellens Hände an ihren Brüsten. Sie packte sie und knetete sie fest mit beiden Händen durch. Es war ein toller Anblick. Dann griff sie mit einer Hand nach unten und löste den Knoten des Bademantels. Danach streifte sie ihn ganz ab und packte sie wieder fest an sich, während Jacko immer noch ihre Spalte von hinten leckte.

„Hey Ellen, was soll das! Hat dich der Anblick so geil gemacht, dass du mich gleich ausziehen musstest und anfassen?“, sie grinste und hörte Ellen nur antworten: „Hmm, das gefällt dir doch, meine kleine Hündin, hab ich nicht recht? Ja das bist du. Ich hab schon viel von dir gehört. Das du dich gerne ficken lässt und es auch brauchst. Also genieß es und tue, was ich dir sage!“ Während sie diese Worte hörte spürte sie wie zwei Finger in ihre nasse Fotze drangen. „Jaaa so ist es gut! Man bist du nass, aber gleich kriegst du was anderes rein!“ Dann hörte sie ein dreckiges Lachen von hinten und hatte kurz darauf schon ihren ersten kleinen Orgasmus.

„Ja das gefällt dir, Jacko. Gleich darfst du sie auch ficken. Los Moni ab ins Wohnzimmer mit dir.“ Sie packte sie am Hals und drückte sie aus der Küche Richtung Wohnzimmer. Im Flur dazwischen sah sie auf einer der Kommoden ein Halsband liegen. „Naa sieh mal einer an, dass gehört bestimmt noch zu Rocco so groß wie das ist, aber es müsste dir sicher auch gut stehen, meine blonde Hündin!“ Sie presste Moni gegen die Wand und griff mit der anderen Hand nach dem Halsband.

„So meine Hündin ich lege dir das jetzt um!“, danach merkte sie wie das Halsband um ihren Hals gelegt wurde. Es war eng, aber passte. „Na, sieht doch gleich viel besser aus!“, dann nahm sie die Leine und machte es am Halsband fest. „Damit du mir nicht wegläufst!“, und hörte wieder das versaute Lachen. „Ich hätte sich auch wehren können!“, dachte Moni, aber Ellens Griff war fest und sie war auch irgendwie erregt, bei dem Ganzen, was gerade ablief und fragte: „Warum machst du das mit mir?“ „Halt die Schnauze!“, zischte Ellen, „Hündinnen reden nicht, sie tun nur das was man ihnen sagt, verstanden?“. Im Wohnzimmer angekommen ließ sie Moni los und drückte sie auf den

Boden „Los auf alle Viere mit dir, meine blonde Hündin!“ Moni gehorchte und spielte mit. Dann kam auch schon Jacko und Rex durch die Tür. „Oh, sieh an! Gleich zwei auf einmal!“, freute sich Ellen, „Aber einer nach dem anderen!“ und lies Chico hinter der Tür warten. „Du kommst später noch zu deinem Vergnügen, mein Lieber. Du darfst mich dann ficken.“, freute sie sich.

Jacko war schon wieder an Monis Arsch und leckte ihre nasse Fotze „Jaa, so ist es gut. Mach sie geil mein Lieber. Sie gehört gleich dir!“, und ohne das sie etwas machen musste, sprang er auch schon auf. Sie sah mit leuchtenden Augen hin, als er sich auf sie stürzte. Er war ungestüm, aber nicht ganz so sicher wie manch anderer. Er stocherte etwas und Moni merkte seine Schwanzspitze an ihrem nassen Loch. „Los fick sie, mein Kleiner. Gib es ihr richtig!“, kam es von hinten. Dann fing er an mit seinen Fickbewegungen. Er wollte sie penetrieren. Er stocherte ein paar Mal daneben, aber dann traf er. Moni stöhnte als er los legte. „Ja fick sie! Gib ihr deinen Samen!“, Ellen funkelten die Augen, als sie ihren Liebling mit ihr sah, „Gut machst du das! Gleich ist der Knoten mit drinnen!“, und kaum gesagt presste er ihn auch mit rein. Für seine Größe war Jacko recht schwer. Er lag praktisch auf gab und sie spürte, wie sein knoten wuchs und Heiß in ihr pochte.

Der Anblick war mehr als erregend für Ellen. Sie lief schon aus. Ihr Slip war klatschnass. Sie hätte am liebsten Chico geholt und sich danebengelegt, als es an der Tür klingelte. Moni war beschäftigt und konnte sich nicht bewegen, aber Ellen rief nur: „Bemüh dich nicht. Ich geh schon!“, und lief los. Sie öffnete die Tür und sah Michael der mit Rex da stand und sich wunderte, dass Ellen die Tür öffnete. „Was ist denn hier los? Ellen wo ist Moni?“, und guckte verdutzt. „Die ist gerade beschäftigt. Wir hatten gerade gefrühstückt. Sara meinte ja, wir sollten uns mal näher kennenlernen.“ „Ja davon hörte ich.“, antwortete er. „Und was treibt dich mit Rex hierher? Wollt ihr was Bestimmtes?“, fragte Ellen und grinste ihn an. „Nein ich war nur gerade unterwegs mit ihm und wollte fragen ob sie nochmal zur Hundewiese geht. Dann wären wir zu zweit gegangen.“ „Ach so! Naja, jetzt geht es schlecht. Kannst ja heute Nachmittag nochmal rumkommen, dann hat sie bestimmt Zeit. Aber wo du schon mal mit Rex da bist, kannst du ihn mir kurz überlassen. Ich gebe ihn dir später auch wieder zurück!“ Er grinste nur und sah das glitzern in den Augen und meinte: „Na, dann treibt es aber nicht zu wild!“ Beide grinnten und Ellen antwortete: „Wie kommst du denn da drauf? Wir sind doch immer artig.“ „Ja ja! Du vielleicht, aber nicht Rex!“ und lachte. „Ok ich hole ihn dann später wieder ab. Dann viel Spaß noch.“

Rex freute sich, denn er kannte auch Ellen recht gut, aber als er in Monis Haus war, roch er sofort was hier los war. Er wedelte wie wild mit seinem Schwanz und konnte es kaum erwarten seine Hündin zu sehen. „Ja ist ja gut! Gleich bist du auch noch dran, versprochen!“, flüsterte sie ihm zu .

Sie öffnete die Tür zum Wohnzimmer und sah Moni immer noch unter ihrem Jacko: „Na, der steckt ja noch richtig fest, wie ich sehe. Moni drehte den Kopf sagte leise: „Nein bitte nicht Rex!“, sie stöhnte als sie wieder von einem Orgasmus durchzogen wurde. „Warum nicht, meine Hündin? Ich habe gehört der fickt dich auch ohne die Lotion. Er ist, wie es scheint, dein neuer Liebhaber und muss seine Hündin ja richtig einficken, damit sie irgendwann mal seine Welpen tragen kann!“ Sie hörte die Worte und dachte nur sie sei im falschen Film. Einerseits total krank, dass sie von der Mutter ihrer Freundin als Hündin gehalten wurde, aber andererseits liebte sie es, benutzt zu werden und der Gedanke daran Welpen zu bekommen ließ ihr einen Schauer über den Rücken jagen. „Man was wäre das für ein Gefühl!“, dachte sie sich und spürte die Wärme und das dicke Fell des Riesenschnauzers, der immer noch in ihr steckte und langsam immer ruhiger wurde. „So wie es aussieht, kommt er bald und spritzt dich voll.“ Ellen konnte es

kaum erwarten, aber Rex noch weniger. Sie hatte Mühe ihn zu halten. Er war total aufgedreht, als er einen anderen Rüden auf seiner Hündin sah. „Beruhige dich!“, sagte Ellen, „Du kommst schon noch ran!“ Widerwillig aber gehorsam fügte er sich. Er kannte Ellen, sie hatte ihn schon öfters gehabt und hörte auf sie, aber obwohl er neben ihr Sitz machte, knurrte er, was sie von ihm noch nie gehört hatte. „Wow, der ist aber geil auf dich. Der fickt dich bestimmt richtig durch!“, und sie lachte wieder so dreckig. Ellen konnte sich gar nicht satt sehen an dem Bild und wollte auch bald gefickt werden. Sie war so vertieft, dass sie nicht bemerkte dass Franziska, Monis Tochter ins Haus kam. Sie hatte mal wieder früher frei und kam nach Hause. Sie hörte ein lautes hecheln und ein komisches knurren aus dem Wohnzimmer und platze mitten in den Raum. Sie konnte ihren Augen kaum trauen als sie das Schauspiel da sah. Ihre Mutter auf dem Boden mit Halsband und Leine um den Hals und ein riesiger Schnauzer auf ihr, der sie fickte. Dazu eine ältere Frau mit riesigen Brüsten die mit Rex dem Schäferhund von nebenan daneben stand, und zuschaute. Erst als Rex bellte bemerkte Ellen den Gast. Sie drehte sich zu ihr um, und fragte: „Na, wer bist du denn meine Kleine?“ Franziska war ein hübsches Mädchen mit den gleichen Brüsten, wie ihre Mutter, - auch ein schönes C-Körbchen, doch sie hörte Moni rufen: „Franziska hau ab! Geh in dein Zimmer, verschwinde von hier!“, doch da setzte Ellen nach: „Schnauze Hündin, sollst du reden? Nein du sollst dich ficken lassen. Also sei ruhig!“. Dann guckte sie die verwirrte Franziska an, die nicht genau wusste, was sie tun sollte. Sie sah Ellen an und hörte wie Rex immer grimmiger knurrte. „Was ist hier los?“ fragte sie, „Wer sind sie?“

Ellen lachte und sagte: „Du bist also Franziska Monis Tochter. Du bist ja wirklich eine Schönheit und mit dem gleichen Körper wie deine Mutter gesegnet, nur knackiger!“ Sie musste sich über ihre Lippen lecken, denn sie war noch geiler geworden. „Wer ich bin? Ich bin eure neue Herrin. Mehr musst du nicht wissen. Du gefällst mir und Rex wie gefällst du scheinbar auch. Also schließe die Tür hinter dir und zieh dich aus.“ Franziska zögerte und dachte erst ans wegrennen, doch dann hörte sie von Ellen: „Ich an deiner Stelle würde nicht weglaufen. Rex ist schneller, glaube mir. Also tue was ich dir gesagt habe.“ Sie schloss die Tür hinter sich und stand vor Ellen. „Los ich warte und Rex auch! Also, ausziehen, ich sage das nicht noch einmal!“ Dann gehorchte sie, als Rex noch grimmiger knurrte.

Sie hatte nicht viel an. Nur einen kurzen Rock und ein Tanktop, wo man schon ihre schönen Brüste und ihre Nippel durchsehen konnte. „Los den BH und das Höschen auch runter!“ Als sie dann nackt vor Ellen stand war es ihr etwas peinlich. Sie schämte sich vor einer Fremden entblößt zu haben.

Dann hörte sie wie ihre Mutter stöhnte und sah wie Jacko begann sie voll zu pumpen. „Na gefällt dir das? Er kommt gerade in ihr und spritzt sein Sperma in sie, aber das wirst du auch gleich erleben und genießen können. Jetzt komm zu mir!“ Sie ging langsam nach vorne und Ellen war klatschnass. Sie packte ihre Tritten und knetete sie fest durch. „Hmm, so fest und rund! Das gefällt mir!“ Dann griff sie ihr an die Fotze, zwischen die Beine und sagte: „Los entspann dich und spreize sie etwas für mich.“ Dann spürte sie zwei Finger zwischen ihre Schamlippen streichen. „Oh geil sie ist! Feucht!“, und steckte sich die beiden Finger mit Franziskas Muschischleim in den Mund. „Schmeckt gut Rex, aber das schmeckst du ja gleich selber, und sie wird auch gleich tropfen wie ihre Mutter! Also meine Hübsche geh jetzt vor deiner Mutter auf alle Viere und guck sie mit dem Gesicht an.“ Sie guckte zu Ellen und dann zu Rex, der noch wild knurrte „Los du Hure mach was ich dir sage!“

Danach fügte sie sich aber und tat was man ihr sagte. „Gutes Mädchen, oder sollte ich sagen Hündin!“ Moni gucke zu ihr ins Gesicht und hatte Tränen in den Augen, „Es tut mir leid meine Kleine, verzeih mir!“ aber Ellen grinste bis über beide Ohren und sagte

wieder: „Du bist eine Hündin, also Schnauze halten und jetzt sieh zu, wie Rex deine Tochter schwängert. Los Rex, fick sie du darfst!“ Das ließ er sich nicht zweimal sagen. Er sprang sofort auf und rannte zu Franziska rüber und fing gleich an sie zu lecken. Wie es schien, liebte auch er ihren Muschisaft. Sie merkte ein Zittern und es gefiel ihr, die raue Zunge zu spüren. Aber kaum hatte sie sich daran gewöhnt, war er auch schon auf ihr. Er klammerte sich gleich mit seinen Pfoten fest und zog sie zu sich ran.

Er wollte sie und zeigte es ihr auch. Sie merkte wie er stocherte und seine Vorsperma an ihr verspritzte, um sie feucht zu machen, aber das brauchte er gar nicht. Dann war es soweit. Mit zwei Stößen war er in ihr und fickte sie, als wenn es kein Morgen gäbe. Er war so geil von Monis Geruch und Franziska war für ihn genauso gut. Er stieß und stieß und sie merkte, das etwas Dickes an ihre Fotze drückte. Dann war er drinnen der Knoten. Sie schrie und heulte zugleich. Moni konnte nichts tun, außer zusehen wie er sie fickte. „Wow ist das ein Anblick von den beiden!“ Ellen lachte durch den ganzen Raum und filmte das Ganze mit dem Handy. „Ja fick sie! Sie ist deine neue Hündin. Von jetzt an kannst du beide haben, mein kleiner Ficker!“

Franziska schluchzte, aber man hörte auch ein Stöhnen heraus. Der Hund gab alles und auch dieses Mal knurrte er dabei, als wenn er wüsste, dass dies seine neuen Hündinnen waren, und sie nur ihm gehörten. Er wollte sie ausfüllen und ihnen alles geben. Sie schwängern, so dass sie seine Welpen austragen würden. Beide gucken sich an, während sie einen Hund in sich hatten, aber Jacko war schon fast fertig. Er wurde unruhig, wollte gehen. Dann spürte sie, wie der Knoten kleiner wurde, aber Ellen hatte vorgesorgt und aus der Vitrine eines der großen Weingläser herausgeholt. Damit ging sie hinter Moni und sah zu wie sich Jackos Schwanz langsam löste. Dann, mit einem Platsch, drückte er sich hinaus. „Wow, ein toller Anblick, dieser große rote Schwanz, mit diesem Knoten!“ Dann fing sie sein ganzes Sperma mit dem Weinglas auf, auch das was Moni noch rauspresste. Es war nicht wenig. Fast ein Drittel des Glases war voll. Ellen staunte und sagte: „Gut gemacht, braver Hund. Du natürlich auch meine Hündin!“ Dann packte sie Monis Leine und zog sie zu sich hoch. „Na hat er dir gefallen meine Hündin? Ab jetzt kriegst du den öfters zu spüren, und jetzt leg dich vor deine Tochter. Sie soll dich auslecken!“ Moni erschrak bei dem Gedanken und wollte sich erst sträuben. Dann packte Ellen sie bei den Haaren und dem Halsband. „Los runter mit dir und keine Wiederworte! Ich werde euch beide schon noch erziehen!“

Danach fügte auch sie sich und legte sich vor Franziska, die noch heulte, weil Rex sie immer noch wild fickte. Aber er wurde ruhiger. Man merkte das er sein Ziel erreicht hatte. Sein Knoten war komplett drinnen und füllte sie komplett aus.

Dann kam Ellen zu Franziska, packte ihre Haare und sagte: „Los leck! Leck deine Mutter aus!“, dann drückte sie sie runter und sie begann zu lecken.

Für Moni war es demütigend, genauso wie für ihre Tochter, aber es war ein geiles Gefühl. Während dessen holte Ellen ein weiteres Weinglas, denn sie wusste, auch Rex würde bald kommen. Dann ging sie zu ihm, streichelte ihm über den Kopf und lobte ihn noch einmal. Nun ging sie zu Jacko, der noch mit seinem dicken Schwanz im Raum, stand sie packte ihn am Halsband und führte ihn über Monis Gesicht. „Los mach ihn sauber, du Hure und mach das ordentlich!“ Sie beobachtete wie Moni ihn langsam leckte und mit der Zunge berührte. „Sehr schön, aber ich sagte sauber machen! Also nimm ihn ganz in den Mund!“

Sie gehorchte und es war ein göttlicher Anblick, wie sie ihn lutschte und dabei von ihrer Tochter geleckt wurde, während Rex diese fickte. Ellen war so geil das sie am liebsten Chico geholt hätte und sich von ihm ficken lassen. Aber sie wollte warten bis Rex gekommen war, was wie es aussah nicht mehr lange dauern würde. Er zuckte und sie

quiekte und stöhnte und als er endlich kam und ihr einen Megaorgasmus beschaffte. Er lag flach auf ihr und man sah, dass er raus wollte. Ellen war schon mit dem Glas bereit und wartete schon darauf, dass er sich löste. Mit einem weiteren Plopp zog er sich hinaus und es spritzte nur so aus ihrer Fotze heraus.

„Wahnsinn, war das viel Sperma!“ sagte Ellen, die Schwierigkeiten damit hatte alles aufzufangen, aber zum Schluss war das Glas fast halbvoll. „Nicht schlecht!“, rief sie und zeigte es der total kaputten Franziska. „Sieh mal deine Belohnung! Er war richtig geil auf dich und das ist gleich für dich. Es ist fast das Doppelte was deine Mutter gekriegt hat! So Moni er ist sauber, hör auf zu lutschen und komm wieder hoch!“ hörte sie Ellen sagen, „Kniert euch beide vor mich hin los.“

Die beiden Frauen guckten sich total erschöpft an und sahen Ellen mit den beiden Gläsern kommen. „So da hat jede von euch ihre Belohnung. Und schön austrinken!“ Dann reichte sie die Gläser rüber und packte Moni und Franziska an den Haaren: „Und keinen Tropfen verschwenden!“

Sie genoss es die beiden blonden Frauen zu demütigen und sah gierig zu wie diese die Gläser ansetzten. Moni fing an zu schlucken. Sie kannte ja den Geschmack nur das es kalt war, war komisch. Aber sie trank es aus. Bei Franziska war es anders. Sie setzte an und schluckte, aber es war ungewohnt sie wollte schon wieder absetzen, als Ellen das Glas anhub und ihr das Sperma in den Mund laufen ließ. „Ich sagte doch austrinken!“ Als auch Franziskas Glas leer war lobte sie die beiden Frauen: „Gute Hündinnen! Aus euch wird noch etwas! Wir werden viel Spaß zusammen haben. Also wie sollt ihr mich von jetzt ab nennen?“

Sie schaute beide mit strengem Blick an.

„Los ich warte auf eine Antwort, sonst gibt es eine Strafe!“

Moni und Franziska guckten sie mit großen Augen an und sagten dann nacheinander Herrin zu Ellen. Sie fand es geil in welcher Position sie jetzt war und das Mutter und Tochter ihr hörig waren.

„Aber da fehlt noch etwas. Los Moni hol mir ein Ersatzhalsband von Chico und noch eine Leine und beeil dich!“ Moni stand auf und lief in den Flur um beides zu holen. Nach kurzer Zeit kam sie wieder zurück und hielt es Ellen hin. „Brave Hündin, los geh wieder auf alle Viere und du Franzi: Bei Fuß! Du musst ja auch nach einer Hündin aussehen!“ Sie krabbelte neben Ellen, welche sie an den Haaren packte und ihr das Halsband umlegte „Hmm, ist etwas eng aber es passt. Sieht gut aus meine Hübsche. Jetzt noch die Leine und du bist fertig!“

Aber Ellen wollte auch noch ihren Spaß haben. Also begann sie sie auszuziehen und die beiden Frauen staunten nicht schlecht, als sie die riesigen Titten von Ellen sahen. Als sie dann nackt vor ihnen stand, packte sie beide Leinen und öffnete die Balkontür zum Garten. „Los kommt meine blonden Schlampen ich hab noch was für euch!“ Beide folgten ihr. Man sah es ihnen an, dass es ihnen peinlich war und sie nur widerwillig mitkamen, aber Ellen war das egal. Sie wusste, sie konnte jetzt alles machen.

Draußen angekommen sagte sie: „Wow, das ist wirklich ein toller Garten. Schön grün und nicht so einsehbar.“ Dann zog sie beide nebeneinander. „Da ihr ja jetzt mein Eigentum seid, muss ich euch noch markieren!“ Sie lachte, stellte sich vor sie und begann zu pinkeln. Im großen Bogen kam ein dicker Strahl Pisse raus und sie zielte genau. Erst über Moni und dann über Franziska. Bis zum letzten Tropfen. Sie hatte beide fast komplett nass gemacht.

Es war ein herrlicher Anblick. Wenn das jemand gesehen hätte: Die beiden Blondinen mit Halsband und Leine gehalten von einer älteren Frau mit riesigen Titten, - und alle waren

nackt.

Aber die Terrassentür war noch offen und Rex noch immer geil. Er sah sich das Ganze mit an, lief dann um die beiden Hündinnen herum und schnüffelte wie wild an ihnen herum. Anscheinend gefiel ihm der Geruch, denn er stellte sich neben Moni und hob auch sein Bein und markierte sie mit einem Strahl. Ellen musste wieder dreckig lachen und sagte: „Sieh an, er will dich wohl auch markieren, damit kein anderer dich mehr benutzen darf. Moni fand das mehr als erniedrigend. Sie heulte und flehte Ellen an, dass sie wieder nach drinnen gehen sollten, und es erniedrigend für sie wäre, aber Ellen guckte sie nur an und sagte: „Los Rex, fick deine Hündin. Sie will es ja nicht anders haben!“, und Rex hörte sofort als sein Name gefallen war. Es war als, wäre er darauf abgerichtet. Sofort war er auf Moni und sie spürte seinen Schwanz an ihrer Fotze.

„Ja los! Fick sie sie braucht es!“, rief Ellen, die ihn immer mehr ermunterte. Dann war er auf ihr und zog sie wieder an sich heran und drückte seinen harten Schwanz immer tiefer in sie hinein und für ihn wurde es immer leichter. Es passte auf Anhieb und er war wild. Wie immer er genoss es Moni zu ficken. Immer härter und wilder. Dann war der Knoten auch schon wieder mit drinnen und es gefiel beiden. Moni überkam ein zittern und dann der erste Orgasmus. Er wusste genau wie er sie ficken musste, er knurrte und schnappte nach ihrem Nacken um sie in Position zu halten. Es war irre! Franziska guckte ihrer Mutter mit großen Augen zu und überlegte, ob es bei ihr genauso aussah. Dieses wilde Tier über einem. Wie es seinen Willen durchsetzte und einen ohne Gnade fickte, um sein Sperma tief genug in einem zu versenken, um die größtmögliche Chance auf Nachwuchs zu gewährleisten.

Es war ein wildes Treiben. Ellen konnte nicht anders, als sich zu fingern. Sie genoss das Schauspiel, aber wollte auch selbst gefickt werden. Sie dachte an den armen Chico, der heute noch gar nicht dran war.

Aber das wird sich gleich ändern. Sie schaute zu Franziska hinunter, die das Treiben mit großen Augen verfolgte und zog sie mit der Leine an ihre Seite. Wie aus Trance geholt, wurde sie an Ellen herangezogen und hörte dann mit fester Stimme: „Ja das gefällt dir, nicht wahr meine kleine Hündin? Aber du darfst mich jetzt erst mal lecken. Los zeig mir wie gut du das kannst.“ Dann packte eine Hand ihre Haare und drückte sie zwischen Ellens nasse Fotze „Hmm, das ist gut! Mach weiter so.“

Während Rex noch seine Hündin fickte und Ellen sich lecken lies filmte diese das Ganze mit ihrem Handy. Die Fotos waren der Hammer, aber sie machte auch Videos. „Man wusste ja nie, wozu man das noch gebrauchen konnte“, dachte sie sich.

Sie wurde immer geiler und feuchter und es gefiel ihr wie die kleine Franziska sie leckte, denn sie drückte sie immer mehr zwischen ihre Beine. „Ja leck du kleine Schlampe, das wirst du bald öfters schmecken!“ Während sie das sagte, fing Moni an laut zu stöhnen. Rex hatte sie mal wieder voll ausgefüllt sein Knoten füllte sie voll aus und man sah schon, dass sein Sperma sich an den Seiten ihrer Fotze heraus presste. Er pumpte alles, was her hatte, in sie hinein. Dann wurde er immer ruhiger und lies auch seinen Griff mit dem Maul von ihrem Nacken los. Er hatte ja seine Hündin wieder gefickt und dafür gesorgt, dass sein Sperma tief in ihr drinnen war.

Dann wurde der Knoten wieder kleiner und löste sich. Man hörte das ploppen und sah dann das Sperma, das in einem dicken Strahl heraus lief. Rex leckte ihr mit seiner Zunge die Fotze sauber und verschaffte ihr so etwas Erholung. Sie fühlte sich richtig benutzt und konnte sich kaum noch auf den Beinen halten. Ellen, die das mit ansah, meinte nur: „Oh, das schöne Sperma! Alles auf dem Boden! Los Franzi hilf Rex und mach ihn sauber, während er deine Mutter sauber macht“. Daraufhin krabbelte Franziska zu Rex rüber guckte noch einmal zu Ellen, die sie erwartungsvoll ansah und wusste, dass sie nichts



dagegen machen konnte. Also griff sie seinen roten Schwanz und fing an ihn in den Mund zu schieben. Erst ganz vorsichtig und dann war er komplett drinnen. Man sah, dass sie mit so was Übung hatte. Es sah toll aus, wie sie ihn lutschte und die schmatzenden Geräusche machten es umso geiler.

Zum Glück kam niemand am Garten vorbei. Er war zwar abgelegen, mündete aber an einem kleinen Weg, der hinter den Häusern langführte. Es wäre zu peinlich gewesen, hätte das jemand gesehen. Aber selbst das wäre Ellen egal gewesen. Sie hatte ihre Befriedigung erhalten. Nach ein paar Minuten ging es dann wieder ins Haus. Moni war ja sauber geleck und Rex war auch befriedigt Jacko lag vor dem Sofa herum und schaute nur kurz hoch als die Vier zur Tür herein kamen.

Rex machte sich auch gleich ab in eine Ecke. Er brauchte erst mal etwas Erholung. Er hatte ja sein Bestes gegeben, aber ließ die Frauen und vor allem seine neuen Hündinnen nicht aus den Augen.

„So ihr beiden! Ich werde jetzt Chico holen. Der Gute soll ja auch nochmal zeigen können, was er kann und während er mich fickt, geht ihr zu den anderen beiden Hunden Rex und Jacko und jede legt sich zu einem, damit die nicht so alleine sind. Wer wohin geht ist mir egal, aber wenn ich gleich wieder komme liegt ihr bei einem. Verstanden?“ - Sie guckte nochmal und rief: „Ich habe nichts gehört!“, dann riefen beide: „Ja Herrin!“ „Gute Hündinnen! Dann ab mit euch!“

Als Ellen den Raum verlies, um Chico zu holen, guckten sich beide an und Franzi fragte: „Wer geht wohin, Mutti?“ „Hmm, mir egal. Wohin willst du denn? Aber wir müssen uns beeilen!“ Franzi sagte: „Ich gehe zu dem Schnauzer, nicht das Rex nochmal geil wird, und der mag dich, wie es scheint, ja eh lieber und schmunzelte!“ Dann krochen beide zu den Hunden und schmiegt sich mit ihren nackten Körper an das warme Fell und Rex und Jacko genossen es sichtlich.

Kurze Zeit später ging die Tür auf und Ellen kam mit Chico ins Zimmer. Sie sah sich um und sah das bei beiden Blondinen sich an die beiden Hunde gekuschelt hatten, so wie sie es wollte. Dann sagte sie: „Brav gemacht. Und jetzt dürft ihr mir zusehen, wie euer Hund mich fickt. Chico war ganz wild. Er tänzelte um die neue Frau herum und sein Schwanz war auch schon fast draußen. Er war sichtlich angetan von der neuen Hündin. „Ja mein Kleiner, beruhige dich! Du darfst ja gleich!“, sagte Ellen und ging auf alle Viere. Sie musste nicht mal ein Zeichen geben. Chico nutzte gleich seine Chance. Er sprang auf Ellen, krallte sich fest und zog sie an sich heran.

Sie konnte es kaum erwarten und tropfte schon vor Geilheit. „Ja, fick mich!“, rief sie durch den Raum. Dann fühlte sie sein stochern, wie er das Loch suchte. Kurz darauf war er dann drinnen. Die viele Übung mit Branka und den anderen Frauen taten ihm gut. Er fickte drauf los, als wenn er tagelang nicht mehr drauf durfte. Dann spürte sie seinen Knoten. Er war schon recht dick aber Ellen hatte so viel Übung, dass sie alles aufnehmen konnte. Er presste sich hinein und füllte sie dann aus. Es schmatzte, durch die Luft, die sich bei den Stößen mit rein drückte, als er noch weiter rammelte!

Es sah super geil aus. Ihre dicken Titten wackelten hin und her und kein Hund hätte sie nicht als Hündin angesehen. Sie bekam ihren ersten Orgasmus und war kaum zu bändigen. Die ganze Zeit lobte sie ihn und rief: „Fick mich tiefer, du geiler Hund!“ Die beiden anderen Frauen sahen das Ganze mit an und merkten, wie es bei ihnen zuckte.

Ja sie waren echte Hündinnen, denn alleine der Gedanke daran ließ sie wieder feucht werden. Als Chico dann sein Sperma in Ellen pumpte, kam diese nochmal mit einem lauten Orgasmus und wartet darauf das er sich löste, obwohl sie ihn gar nicht aus sich heraus lassen wollte. Als der Knoten dann kleiner wurde und sich löste flutschte Chicos

Schwanz aus ihrer nassen Möse und es tropfte nur so an ihrem Bein herunter. Er hatte ihr auch eine ordentliche Ladung hinterlassen. Dann sprang er ab und gesellte sich zu seinem Frauchen Moni, die bei Rex lag. Dieser hatte aber nichts dagegen.

Ellen stand auf lies den Rest Sperma in ihre Hand fließen und leckte es dann genüsslich ab. Es roch so stark nach Sperma und Fotze, dass man glauben könnte, man wäre in einem Puff gewesen.

Nun ging Ellen mit ihrem Handy zu den beiden Frauen. Sie machte nochmal ein Bild von jeder und sagte: „So ihr beiden! Ich will jetzt eure Handynummern haben, damit ich euch erreichen kann, falls ich euch wieder brauche. Ihr werdet dann zur Stelle sein, wenn ich euch anrufe! Habt ihr das verstanden? Oder ich zeige diese Bilder mal auf einer Internetseite mit ein paar netten Zeilen dazu.“ Beide erschrakten aber nickten: „Ja Herrin!“, und gaben ihr dann nacheinander ihre Nummern. „Brave Hündinnen! So und jetzt geht euch duschen. Die Halsbänder dürft ihr auch abnehmen! Ich besorge euch für das nächste Mal Passende!“ Dann zog sie sich an, schnappte sich Rex und Jacko, die beide eigentlich gar nicht mitgehen wollten, aber auf sie hörten. „Los ihr beiden! Ihr seht die beiden Hündinnen schon schneller wieder, als ihr denkt!“, dann verabschiedeten sich alle und Ellen machte sich auf zu Sara, während Mutter und Tochter noch ein wenig geschockt von den Ereignissen duschen gingen.

Als es bei Sara klingelte, machte Michael die Tür auf und sah Ellen mit den beiden Hunden: „Hey, naa habt ihr euch gut angefreundet drüben?“ Ellen musste grinsen und sagte: „Ja, die beiden sind supernett und verstehen sich gut mit den Hunden!“ Michael ließ sie ins Haus und fragte dann interessiert nach: „Hmm, welche beiden denn?“ „Na Moni und ihre Tochter Franziska, die hab ich auch kennengelernt und die kommt direkt nach ihrer Mutter!“ Beide mussten schmunzeln und in Michael drehten sich die Gedanken wieder nur um Sex. Er konnte sich schon vorstellen das Franzi auch so geil war, aber das sie jetzt Sex gehabt hatten, glaubte er nicht wirklich.

Im Wohnzimmer saß Sara und begrüßte Ellen, als diese zur Tür hinein kam: „hallo Mutter, na wie war’s bei Moni? Habt ihr euch gut verstanden? Du siehst ja so glücklich aus. So ein Lächeln habe ich schon lange nicht mehr gesehen.“ Sie wollte auch Rex begrüßen, aber dieser legte sich gleich in seine Ecke. Er war etwas erschöpft von dem Sex und wollte nur noch seine Ruhe. Michael und Sara schauten ihm fragend nach und sagten: „Hey, was denn mit dem los. Der kommt doch sonst immer zu uns und begrüßt uns?“, worauf Ellen einlenkte. „Auch der ist etwas platt, Er hatte sich gut amüsiert mit den anderen Hunden und den beiden Frauen drüben.“

„Mutter was hast du gemacht? Was meinst du mit amüsiert?“, wollte Sara wissen. „Na gespielt, was du wieder denkst, Süße! Glaubst wohl es geht nur noch ums ficken, du kleines Luder!“ Alle mussten lachen und wechselten dann aber das Thema.

Ellen verriet nichts. Es sollte ihr Geheimnis bleiben, was sie vielleicht später mal bei einer Hundeparty wenn überhaupt verraten würde. Sie verabschiedete sich nach ein paar Stunden von ihrer Tochter und Michael, und machte sich mit Jacko auf den Weg nach Hause.

Dort angekommen setzte sie sich gleich an den Computer und suchte nach Seiten mit großen Halsbändern. Sie war erstaunt, was man dort alles anbot, aber sie fand eine passende Seite. Dort boten sie fast alles an. Man konnte sogar gleich Hundemarken mitbestellen und gravieren lassen. Sie freute sich und bestellte gleich zwei, denn ihre beiden Hündinnen sollten ja auch zu erkennen sein, wenn sie mit ihr Gassi gingen und als Gravur für die Hundemarken ließ sie Moni und Franzi schreiben. Das Ganze sollte dann innerhalb der nächsten Tage bei ihr eintreffen.

Nach dem duschen fühlten sich Mutter und Tochter wieder sauber und aßen etwas, um sich wieder zu stärken als Franziska fragte, wann Papa endlich mal wieder nach Hause käme. Nicht das er mal bei so einem peinlichen Vorfall wie heute einfach in der Tür stehen würde und einen Schock bekäme, mit Ellen als Hundeherrin. Moni überlegte und sagte: „Mach dir keine Sorgen meine Kleine! Papa ist erst im Laufe nächster Woche wieder zuhause, aber ich verstehe dich. Ich selbst hoffe auch, dass er uns nie bei so etwas erwischt. Ich weiß auch gar nicht, wie ich es ihm erklären sollte. Und wegen heute mit Ellen, ich wusste nicht, dass sie so dominant ist, oder was sie vorhatte. Sara meinte sie ist ne ganz Liebe und steht halt auch auf Hunde.“ „Ja Mutti, super! Und jetzt sind wir ihre persönlichen Hündinnen und dürfen uns jedes Mal ficken lassen, wenn sie das will, oder wie? Ich meine durch die Fotos und Videos, die sie gemacht hat, bleibt uns ja nichts anderes übrig!“

Franzi begann zu weinen. „Hey Süße! Ich weiß, dass es eine komische Situation ist, aber ich hole uns da schon wieder raus. Vielleicht hat sie nur kurzes Interesse an dem Spielchen!“ „Aha! Und was wenn nicht Mutti? Dann sind wir die versautesten Frauen hier in der Umgebung!“

Moni nahm sie in den Arm und streichelte ihr durchs Haar. „Das wird schon wieder! Ich muss aber gleich nochmal mit Chico raus. Willst du mit, oder dich noch ein wenig hier erholen?“ „Ich komme mit. Ein bisschen frische Luft bringt uns bestimmt auf andere Gedanken.“

Also machten sich beide auf zur Hundewiese. Von weiten sahen sie, schon wie Branka wieder auf der Wiese war und von ein paar anderen Hunden umgarnt wurde. Moni machte Chico los und wollte ihm auch ein bisschen Spaß gönnen. Dieser flitzte gleich los und versuchte sein Glück bei dir Hündin.

„Hey Moni! Schön dich zu sehen!“, hörte sie von der Seite, als Biggi sich näherte. „Na das passt ja mal wieder das wir uns hier sehen!“ Moni lachte. „Ja es freut mich auch immer wieder.“, grinste Moni. „Und wer ist das? Hast du heute mal Besuch mitgebracht?“ „Ja, das ist meinen Tochter Franziska. Sie ist 17 und wollte heute mal mit.“ „Hi Franziska, ich heiße Biggi, schön dich kennenzulernen.“ „Ja freut mich auch!“, sehr antwortete sie. „Wie ich sehe, kommst du ja ganz nach deiner Mutter. Ihr seht euch wirklich sehr ähnlich. Zwei bildschöne Frauen!“, und zwinkerte sie an. „Ach du Schmeichlerin“, sagte Moni, „ aber ja, sie kommt ganz nach mir. Jedenfalls mit den meisten Sachen!“, und lief etwas rot an . Biggi musste grinsen denn sie dachte sich ihren Teil. „Also ich freue mich schon auf unseren Mädelsabend am Wochenende. Ich hoffe, der steht noch.“ „Natürlich, wieso sollte sich da etwas ändern? Sonst würde ich dir schon Bescheid geben“, sagte Moni.

Währenddessen vergnügte sich Chico mit Branka auf der Wiese. Er hatte sich durchgesetzt, bei den anderen Hunden und war gerade dabei sie zu ficken. Biggi wurde ganz warm bei dem Gedanken, dass sie an Brankas Stelle wäre und er gleich in sie eindringen würde. Man konnte ihr förmlich ansehen wie angespannt sie war und das sie es erregte, denn sie leckte sich dabei die Lippen und konnte gar nicht mehr wegsehen. Doch plötzlich wurde sich aus ihren Tagtraum gerissen, als sie fast von Rocco umgeworfen wurde. Michael war mit ihm auf die Wiese und wie man sehen konnte freute sich der Hund, sein Frauchen wiederzusehen. Er leckte ihr durchs Gesicht und sie streichelte ihn und versuchte ihn zu beruhigen. Michael kamen dabei schon wieder andere Gedanken in den Sinn. Er strahlte nur noch, wenn er eine der Frauen sah, wie sie mit einem Hund zusammen waren.

„Na ihr drei?“, begrüßte er alle, „Schön euch zu sehen. Wie ich sehe hat Rocco schon sein Frauchen gefunden!“ Biggi lachte und sagte: „Ja die erkennt er immer wieder und

wo ist Rex? Heute nur mit Rocco unterwegs?“ „Ach der ist zuhause geblieben. Der war total platt. Hatte sich nur noch in seine Ecke gelegt, nachdem er von Moni wieder zu uns kam. Wer weiß was er da erlebt hat!“, schmunzelte er. Doch als er Moni und Franziska ansah, bekam er nur einen bösen Blick. „Was ist los? Hab ich was Falsches gesagt?“ „Nein, nein!“, antwortete Moni, „Aber was sollten wir schon mit ihm angestellt haben? Er war ganz brav und hat sich mit den anderen beiden Hunden beschäftigt und deine Schwiegermutter wollte ihn ja da haben.“ „Ja Ellen hat richtig gestrahlt, als sie wieder zu uns kam. Sie hat nur Gutes von euch erzählt, sogar von Franziska, die ich ja so selten mal sehe. Aber wie es scheint, kommt sie wirklich nach dir und ihr seid euch sehr ähnlich!“ „Wie meinst du das denn, mit sehr ähnlich?“, wollte Moni wissen. „Na, sie hat nur gesagt, dass ihr zwei hübsche Frauen seid, und euch vom Aussehen und Charakter sehr nahe seid. Also, was ich so sehe, würde ich sagen, es stimmt!“ „Und was würdest du von ihr so sagen? Ich meine, du kennst sie ja schon länger!“, fragte Moni, „Nun ja, sie ist für ihr Alter noch sehr aktiv. Ihr Mann ist auch noch viel am Arbeiten und sie sehen sich nicht so oft. Und wenn, sind es meistens die normalen Familiensachen.“ „Aha, und hat sie auch eine dominante Ader?“ „Wie jetzt, worauf ist das bezogen, Moni?“ „Ach, nur so! Wollte das mal aus reiner Neugier wissen, weil sie ihren Jacko so gut im Griff hatte, heute und Rex ja auch auf sie hört!“ „Ach so, ja was Erziehung angeht, das kann sie gut. Sie hat ja drei Kinder zur Welt gebracht und sie ist in einigen Sachen sehr streng, aber es hat bislang immer gut geklappt oder wolltest du sonst noch irgendetwas wissen?“ „Nein. Danke für die Auskunft. Über die anderen Themen reden wir später nochmal.“ „Ok, ja ist gut. Vorhin kam aber noch ein Paket bei uns an. Ich denke das ist die Lotion, also kannst du oder Sara dann die Flaschen abholen, die ich euch mitbestellen sollte.“ „Klasse, ich werde es weitergeben und einer von uns beiden holt sie dann später bei dir ab. Sara freut sich schon wie verrückt darauf. Alle verabschiedeten sich und machten sich auf dem Heimweg.

Chico hatte seinen Spaß und das schon zum zweiten Mal heute. „Dieser kleiner Ficker!“, dachte Moni. Auf dem Weg nach Hause bekam sie eine Nachricht per Handy mit einem Bild von Ellen zugeschickt, worin stand: „Sieh mal was ich im Internet gefunden habe. Sieht irgendwie nach meiner Hündin aus, denn den Hund kenne ich auch!“ Danach kam eine zweite Nachricht von ihr: „Aber was du da anhast, gefällt mir. Das will ich nur noch bei dir sehen. Das wird dein Hündinnenoutfit werden und kauf Franzi auch so etwas, aber in einer anderen Farbe am besten weiß oder rot. Du hast ja ein paar Tage Zeit, bis wir uns wieder sehen.“

Während sie das las kamen ihre verschiedenen Gedanken in den Kopf. Einerseits war es toll, das Michael das Bild ins Netz gestellt hat, und sie darauf so geil aussah, aber das Ellen es gefunden hatte, schockierte sie. Hoffentlich würde kein anderer sie erkennen. Aber mit der Perücke, wer sollte da schon dahinter kommen. Es war nur Zufall, dass sie wegen dem Hund erkannt wurde. Sie atmete tief durch und wollte sich mit Franzi zuhause noch einen schönen Tag machen, um von den Vorfällen abzulenken.

Die Woche verging schnell und es gab keine großen Vorkommnisse. Auf der Hundewiese war immer noch Trubel wegen Branka, die bald wieder normal, war aber ihre Läufigkeit wieder voll auskostete und Sara und Michael waren glücklich über die Zeit mit Rocco zuhause, der wie es schien jede Menge Zeit mit Sara verbrachte und sie mehr als einmal ficken durfte. Sara genoss jede Minute mit ihm. Klar Rex wurde nicht vernachlässigt, aber es war ein größerer Kick mit Rocco im Wald, wenn sie sich gehen ließ und sich ihm hingab und jederzeit von Fremden überrascht werden konnte. Biggi freute sich schon auf den Abend bei Moni. Diese war ja noch allein zuhause. Franziska war bei einer Freundin, denn Moni wollte, das Biggi sich in Ruhe Chico hingeben konnte. Ob er sie ficken würde? Welche eine Frage! Er war gut in Übung. Es gab keinen Tag, wo Moni ihn nicht ranlassen

würde, außer ihr Mann wäre zuhause, aber auch Franzi hatte ihn schon öfters gefickt. Er war schon ein Glückspilz mit zwei Frauen unter einem Dach und beide ließen sich von ihm decken. Und jetzt würde eine neue Hündin in den Club kommen. Es wurde schon dunkel, als es an Monis Haustür klingelte. Als diese öffnete stand Biggi mit einem Mantel vor der Tür. „Komm rein meine Süße. Schön, dass du gekommen bist!“ „Ja, das würde ich mir durch nichts auf der Welt entgehen lassen!“, lachte Biggi. „Na, dann leg erst mal deinen Mantel ab.“

Was sie dann zusehen bekam stockte ihr den Atem. Biggi trug darunter nicht sehr viel. Nur ein einen Minirock Nylons und Stiefel und ein dünnes Spagettitop, durch das man ihre harten Nippel schon sehen konnte. Moni lachte und fragte: „Na, ist es so kalt draußen, oder freust du dich nur schon so sehr auf Chico!“ Bei der Frage musste sich lachen und lief etwas rot an: „Naja ehrlich gesagt, bin ich schon total geil. Kannst ja gerne mal fühlen wie nass ich bin!“ Das ließ Moni sich nicht zweimal sagen. Sie griff ihr zwischen die Beine und merkte, dass sie schon förmlich auslief. „Und? Wie sehe ich aus?“ „Super, Biggi! Mach dir mal keine Sorgen. Geil genug bist du ja schon. Aber wir machen das langsam. Am besten ziehst du dir dein Oberteil auch noch aus, sonst ist es später total feucht vom Schweiß, wenn er auf dir liegt.“ Sie gingen ins Wohnzimmer, wo Chico schon schwanzwedelnd wartete. Er wusste, dass jemand gekommen war und kannte Biggi ja schon vom Sehen, aber ihren Geruch hatte er bis dahin nicht wirklich wahrgenommen. Er schnüffelte um sie herum und leckte kurz zwischen ihre Beine. Ja, es gefiel ihm, aber Moni sagte: „Das geht noch besser.“ Sie holte die Lotion und sprühte sich etwas an die Finger. Danach strich sie diese zwischen Biggis Beine und Chico wurde sichtlich unruhiger. Er nahm den neuen Duft auf und konnte sich kaum zurück halten. Nun leckte er wie wild durch Biggis nasse Spalte und liebte den Geschmack. Biggi stöhnte und es gefiel ihr sichtlich, dieses neue Gefühl. Sie hätte nie gedacht das ein Hund solche Gefühle in ihr aufkommen lassen könnten. Moni schaute lächelnd zu und sagte dann: „Na, gefällt es dir? Warte, es wird gleich noch besser.“ Chico versuchte schon, sie zu bespringen. Er wollte sie haben!

„Los Biggi, zieh dein Top aus und geh dann runter auf alle Viere, der dreht sonst durch!“ Man konnte schon seinen roten Prachtriemen sehen und Biggi tat was ihr gesagt wurde. Sie zog das Top aus, und stand mit ihren schönen, wenn auch kleinen Brüsten da und ging dann auf alle Viere. „Bleib ganz ruhig und entspann dich, egal was gleich passiert“, sagte Moni. Kurz darauf war Chico schon auf Biggi und zog sie mit seinen Vorderpfoten an sich. Seit den letzten Wochen hatte er viel Übung. Er war wild und geil.

Sie spürte seine Schwanzspitze an ihrer nassen Möse und wie er damit zu stoßen begann, aber nach ein paar Versuchen passte es. Sie war so nass das er nur so reinflutschte und er rammelte gleich drauf los. Biggi stöhnte. Sie hatte Schwierigkeiten sich zu halten, aber stütze sich dann auf den Ellenbogen ab. Chico hatte sie fest in seinem Griff und er würde sie nicht gehen lassen, bis er sie nicht besamt hätte. Sie keuchte und als sie den Knoten spürte, der sich gerade durch ihr enges Loch zwängen wollte, begann sie leicht zu schreien. Es war ungewohnt, aber Chico kannte keine Gnade.

Beim nächsten Stoß war auch der Knoten in ihr verschwunden. Man sah das Biggi zu kämpfen hatte, aber Moni sprach ihr gut zu: „Ruhig bleiben! Genieß es. Es wird gleich besser!“, und tatsächlich der Schmerz ging weg und sie spürte nur noch diesen dicken Schwanz ins sich und den Knoten, der immer dicker wurde.

Sie dachte, er würde sie aufreißen, aber er füllte sie voll aus und man sah das Chico schon am pumpen war. Sie schien wohl sehr eng zu sein und er entleerte seinen Samen in ihr.

Sie spürte diese Hitze und dieses neue Gefühl in sich; wie sich ihr Bauch aufblähte, weil

so viel Sperma in sie gedrückt wurde.

Er verharrte noch einige Zeit auf ihr. Durch ihre enge Fotze brauchte es eine Weile, bis sein Knoten sich lösen konnte, aber kaum flutschte er raus, spritzte es nur so aus ihr.

„Wahnsinn!“, sagte Moni, „ So viel hab ich schon lange nicht mehr gesehen. Du musst ihn richtig geil gemacht haben, mit deiner nassen engen Fotze!“

Beide mussten lachen. „Ja, es war himmlisch! Kaum zu glauben, was das für ein Gefühl ist. Ich bin mindestens dreimal gekommen und zittere immer noch. Also das ist etwas was ich definitiv wieder erleben will!“ Moni musste schmunzeln: „Na, zu Hause hast du ja den geilsten Schwanz von uns allen. Also dein Rocco ist unnormal beim Sex. Der ist um einiges größer als Chico, aber jede die ihn hatte liebt ihn!“ „Oh Mann, Moni! Ja Rocco ist immer in greifbarer Nähe, aber wie du schon sagtest, ich war mit Chico schon gut ausgelastet. Wenn, dann muss ich mehr Erfahrung sammeln und öfters üben!“ „Na das ist kein Problem. Kannst jederzeit gerne vorbei kommen, oder ich leih ihn dir mal. Er fühlt sich bei dir bestimmt auch sehr wohl. Nur musst du wegen Thomas dann aufpassen, das du ihn deswegen auch nicht vernachlässigst!“ Wieder mussten beide lachen. „Oh Mann, der war echt tief drinnen.“

Dann merkte sie, wie er sie sauber leckte und so ihre wunde Muschi etwas beruhige. Es war eine echte Wohltat. „Das ist immer das Beste hinterher. Damit wollen sie dir was Gutes tun Biggi, aber du weißt ja, wie du mir so ich dir. Also musst du ihn auch nochmal sauber lecken!“

Biggi guckte mit großen Augen. „Gut wenn du das sagst. Irgendwann muss ich ja eh mal ran und ich möchte ihm ja auch was Gutes tun.“ Vorsichtig drehte sie sich zu ihm, dann fasste sie mit einer Hand zu seinem Schwanz. „Man ist der warm und noch am Pochen.“ „Dann nimm ihn mal in den Mund!“, rief Moni und Schwupps, war sie auch schon mit der Zunge dran und schob ihn sich langsam in den Mund. „Hmm, ein toller Anblick!“

Sie hatte es echt drauf! Wie sie ihn saugte! - Das konnte sie gut, denn sie schmatzte und man sah die Spucke an ihrem Mund vorbei laufen. Sie gab alles und machte einen richtigen Deepthroat. Man sah nur noch den Knoten den Rest hatte sie im Mund!

„Wow! Dieses geile Luder“, dachte Moni, „wenn sie nicht würgen muss, kommt Chico bestimmt nochmal!“ und so war es dann auch. Er spritzte ihr nochmal in den Mund und sie genoss es. Sie war eine richtige Spermasau, denn sie lies kaum etwas vorbei laufen.

„Respekt!“, sagte Moni, „Du machst das ja geil! Also Thomas kann sich da echt nicht beklagen, bei dir und Rocco wird es auch lieben!“

Biggi ließ ihn langsam aus dem Mund gleiten und freute sich über die positiven Worte: „Danke Moni. Ja das kann ich gut und ich liebe halt blasen über alles, und Sperma? Oh Gott, aber ich hätte nie gedacht dass da so viel kommt. Beim Mann schlucke ich es ganz normal, aber hier beim Hund wäre es mir fast raus gelaufen, bei der Menge!“ „Wow, ja die haben halt etwas mehr, wie du schon alleine daran gesehen hast was aus deine Fotze kam, und noch darinnen ist.“

„Du Luder, ja du hast ja recht! Oh Mann, ich werde noch süchtig! Bald kann ich nicht mehr ohne und dann soviel Auswahl an Hunden!“ „Ja, das stimmt Biggi, aber du kennst ja noch nicht alle. Wie ich erfahren habe gibt es zwei neue Hunde, die wir auch nutzen können. Saras Mutter hat einen Riesenschнауzer der nicht ohne ist!“ „Sag bloß, du hattest ihn schon?“ „Tja, was soll ich sagen?“, grinste gab, „Ich hatte halt Glück!“, und schmunzelte. „Ok und der Andere, das ist ein Rottweiler. Auch ein schönes Tier. Der gehört Bine. Das ist die Mutter von Franziskas Freundin. Wie sich rausgestellt hat, macht sie es auch und sie wäre von einem Gruppentreffen auch nicht abgeneigt.“

Biggi staunte nicht schlecht, als sie das hörte. „Also es gibt echt mehr Frauen, die es mit Hunden treiben, als ich dachte. Und dann die Auswahl; fünf verschiedene Rüden und du hattest schon vier davon, du Luder!“

Moni musste lachen. „Ja, ich kann nichts dafür. Hunde mögen mich halt. Womit sie Recht hatte, aber auch kein Kerl der bei Verstand war, hätte sie von der Bettkante gestoßen. Biggi stand langsam auf. Sie war noch etwas wackelig auf den Beinen, fasste sich aber und zog sich wieder an. „Danke für den netten Abend und dir danke ich auch Chico!“ Sie bückte sich gab ihm einen Kuss. „Und ich hoffe, wir sehen uns bald wieder!“, worauf Moni nur sagte: „Na, spätestens morgen, auf der Wiese!“ „So früh wollte ich keinen Sex mit ihm“, scherzte Biggi. „Abwarten meine Liebe. Wir sehen uns ja demnächst wieder.“ Dann verabschiedete sie sich und machte sich nach Hause. „So Chico. Na, hat sie dir gefallen, deine neue Hündin? Wie es scheint, hat sie dich gut leer gepumpt!“ Er war glücklich und wedelte mit dem Schwanz. „Los ab ins Bett. Morgen ist ein neuer Tag. Mal sehen, wenn du dann decken darfst.“

Am nächsten Morgen auf der Hundewiese trafen sich Moni und Sara und auch Biggi war wieder da. Scheinbar hatten sie einen guten Rhythmus, dass sie sich oft zur gleichen Zeit getroffen hatten.

Alle begrüßten sich in der Runde und Sara fragte Biggi gleich, ob Branka noch läufig wäre. „Nein, zum Glück nicht, also kannst du Rocco später wieder vorbei bringen. Wir vermissen ihn schon ein bisschen, aber er hatte ja auch eine tolle Zeit bei euch, wie ich mir vorstellen kann!“ „Klar Biggi, immer! Doch er ist gerne bei uns und wir haben uns auch schon an ihn gewöhnt. Es mangelt ihm da an nichts.“ Biggi wurde etwas rot als sie antwortete: „Das glaub ich dir aufs Wort. Aber sag mal, Sara, wo ist denn Rex? Den hab ich schon seit Tagen nicht mehr gesehen!“ „Ach der war immer mit Thomas zu anderen Zeiten draußen. Meine Mutter meinte vor ein paar Tagen, er sollte mal etwas weniger Sex haben, damit er sich mal erholen kann und wie es es scheint, tut es ihm auch ganz gut!“

Moni guckte mit großen Augen: „Echt Ellen wollte das und hat sie sonst noch was erwähnt?! „Nein nur, dass er sich ein bisschen schonen sollte. Wieso machst du dir etwa Sorgen oder weißt du etwas wovon ich nichts weiß?“, grinste Sara frech an. „Na Sara, nicht das ich wüsste.“ Sie versuchte ihre Nervosität zu überspielen und scherzte mit den Frauen herum, aber innerlich wollte sie schon wissen, was das sollte. „Der fickt sie bestimmt Tod, falls er wieder zu ihr kommen würde. Aber mach dir mal keine Sorgen, Moni, Mutter weiß schon was sie tut und der Kleine wird bestimmt früh genug mal wieder zum Stich kommen. Oder soll ich ihn dir leihen nach seiner Abstinenz?“ Sie lachte aber, sie wusste ja nicht wie recht sie hatte, dass er sich für Moni aufheben sollte.

Am nächsten Tag früh morgens, Moni frühstückte grade mit Franzi, da vibrierte ihr Handy und sie erhielt einen Anruf von Ellen. „Guten Morgen meine Hündin. Schön, dass du schon wach bist. Ich hoffe doch Franzi ist auch schon munter und ihr seid gut erholt, für den heutigen Tag!“ „Guten Morgen Ellen!“ erwiderte Moni, „Ja , wir haben gut geschlafen. Was hast du denn heute vor wenn ich fragen darf?“ „Das lass mal meine Sorge sein. Moni, geht nochmal mit Chico gassi und später in drei Stunden bin ich dann bei euch. Dann erwarte ich, dass ihr beiden in euren Strapsen und eurem Hündinnenoutfit auf mich wartet. Ich habe einiges geplant, also lasst euch überraschen. Bis später dann.“ Ellen legte auf und Moni war ganz baff. Tausend Gedanken wirbelten durch ihren Kopf: „Was sie wohl geplant hatte?“ „Was ist los Mutti, fragte Franzi, „Moni wer war das?“ „Das war Ellen meine Süße. Sie will das wir nochmal mit Chico rausgehen und uns dann die Strapse und so anziehen. Sie kommt später vorbei und hat etwas geplant. Aber was genau das wollte sie nicht sagen!“ „Aber Mama, ich will das nicht. Es ist zwar geil, Sex mit Hunden zu haben, aber das wird immer schlimmer. Bald bestimmt

sie alles über uns!“ „Ach wir müssen erst mal mitspielen. Sie hat zur Zeit die Trümpfe in der Hand, oder willst du, das sie Fotos zeigt, wo wir von den Hunden gefickt werden und wir deshalb umziehen müssen. Es wird schon nicht so schlimm werden. Wir müssen halt das Beste daraus machen und es genießen. Aber komm wir gehen erst mal mit Chico los oder willst du hier bleiben bis ich wiederkomme?“

„Ach geh mal alleine. Ich möchte mich noch etwas ausruhen wir verbringen ja später noch genug Zeit zusammen und grinste.

Moni zog sich an und lief mit Chico los zur Hundewiese. Es war etwas kalt draußen. Sie spürte den kalten Wind, der ihr durch das lange blonde Haar wehte und über ihr Gesicht streifte. Bei dem Gedanken an Ellen und später, bekam sie ganz harte Nippel und erschreckte sich selbst über ihre Geilheit. Irgendwas hatte sie mit ihr gemacht. War sie wirklich schon ihre Hündin und wollte sie das ganze überhaupt? Es gab kein Zurück mehr. Wie sie schon zu Franziska sagte, da musste sie jetzt durch und so schlimm würde es schon nicht werden. Sie genoss es ja auch ein wenig.

Bei der Wiese angekommen wurde sie gleich von Sara und Michael in Empfang genommen, die mit Rocco draußen waren, der gleich von Biggi und Thomas abgeholt werden würde. Als diese Moni gerade erzählten, dass Rocco heute wieder nach Hause geht, kamen auch schon seine beiden Besitzer vorbei. Dieses mal ohne Branka. Es war ein komisches Bild, wenn man sie mal ohne Hund sah, aber sie nahmen ja gleich ihre Dogge wieder in Empfang.

Alle begrüßten sich und Biggi freute sich, Rocco wieder zu sehen. Er leckte ihr gleich übers Gesicht und wedelte aufgeregt mit dem Schwanz und seit dem fick mit Chico sah auch sie ihn jetzt mit anderen Augen. „Hey, mein Süßer! Na, hat es dir bei Sara gefallen? Wie ich sehe, hat sie sich gut um dich gekümmert!“, und grinste sie an, worauf Sara sagte: „Klar, er ist ja immer bei uns willkommen und ist uns auch schon echt ans Herz gewachsen!“

Michael musste lachen und sagte: „Ja Rocco ist schon ein ganz wilder und wie es scheint, bei allen Frauen hier gern gesehen!“ Moni und Sara wollte sich nichts anmerken lassen und lachten mit und scherzten rum: „Tja, der steht wenigstens seinen Mann. Ist ja auch ein Prachtexemplar.“ Biggi wurde etwas rot und Thomas guckte die vier nur mit schüttelndem Kopf an: „Ihr werdet ja immer schlimmer. Irgendwann denkt nochmal jemand, ihr hättet Lust auf Sex mit den Hunden. Wenn dann irgendwann mal eine von euch schwanger wird, hoffe ich doch nicht, dass sie Welpen bekommt!“, und lachte, „Aber Spaß bei Seite; Sara, wo ist Rex. Der war ja schon ewig nicht mehr hier oder immer nur wenn wir nicht da waren“ „Tja!“, antwortete sie, „Der schont sich noch etwas. Der soll demnächst eine läufige Hündin decken. Meine Mutter kennt da wohl jemanden der gerne ein paar Welpen von ihm hätte. Daher soll er mal etwas warten, damit er dann bei der Hündin alles geben kann und sie so beste Aussichten auf Schwangerschaft bekommt.“

Moni guckte sie mit großen Augen an. „Das war also ihr Plan!“, ging ihr durch den Kopf. „Aber er ist ja ein guter Lover und gibt immer sein Bestes!“, sagte Michael, „Der wird schon 100 % geben wie immer.“ Alle lachten, aber Biggi und Sara merkten dass Moni nicht so ganz bei der Sache war. Sie wirkte sehr angespannt.

„Hey Moni? Alles ok?“, fragten sie. „Ja sicher es ist nix, ich bin heute etwas verträumt. Wird ein langer Tag. Hab heute mit Franziska viel geplant müssen zu Hause etwas erledigen und aufräumen.“ „Ach so, wir dachten schon, dir geht etwas anderes durch den Kopf.“

„Hey Michael und Thomas, könnt ihr kurz die Hunde nehmen und sie etwas durch den



Park führen? Wir wollen nochmal kurz unter uns Frauen sein“, rief Sara den Männern zu. Diese nahmen die Hunde und zogen los. Kurz darauf sagte Sara: „So Biggi und du bist jetzt auch im Club der Hundeliebhaber, oder wie?“

Biggi lief rot an. „Was, wieso, wer sagt denn so was?“ „Naja Moni hatte es erwähnt und ich finde es toll, dass du es probiert hast. Wenn du Lust hast, Rex würde sich bei dir bestimmt auch freuen.“ Biggi schaute Moni etwas böse an, sagte dann aber: „Ja es stimmt. Moni hatte mich überredet, aber es ist das Beste was ich je erlebt habe und eigentlich wollte ich Moni auch schon fragen, wann wir uns mal zusammen treffen und mal unsere Erfahrungen und die Hunde zusammen austauschen.“

Sara grinste und meinte: „Das ja eine tolle Idee. Also ich bin dabei. Was ist mit dir Moni?“ Diese guckte die beiden Frauen an und wusste, es gab eh kein Nein. „Also von mir aus gerne. Dann lade ich aber noch Bine ein, das ist eine Bekannte. Die hat einen Rottweiler. Dann wird es ein richtig bunter Abend.“ „Oh ein Rottweiler!“, Saras Augen glänzten, „Ja den will ich haben. Dann hab ich noch einen Rüden mehr auf meiner Liste!“ „Gut weiteres klären wir demnächst ab. Die Männer kommen schon weder zurück!“, sagte Biggi und kurz drauf stand auch schon Thomas und Michael wieder bei der Gruppe.

Als alle sich verabschiedeten liefen Moni, Sara und Thomas zusammen zurück. Sie hatten ja fast den gleichen Weg. Ihre Häuser lagen nicht weit auseinander, aber es war sehr still und kurz vor den Häusern trennten sich ihre Wege.

Die Zeit verging wie im Fluge. Moni und Franzi hatten sich wie befohlen die Strapse und die sexy Nylons angezogen, mit dem passenden BH dazu und ein paar Stiefel. Sie sahen beide wie Nutten aus. Moni in Schwarz und Franzi in Weiß. Es war ein tolles Bild. Kurz darauf guckte Michael durch Zufall aus dem Fenster. Er dachte an Moni, diese Blondine, die ihn als erstes beim Sex mit dem Hund zugucken ließ und lächelte, als er dann an Sara dachte, die genauso eine geile Hündin geworden war. Er wollte gerade wieder ins Wohnzimmer gehen, als er aus dem Augenwinkel Ellen, sah die mit Rex und Jacko Richtung Monis Haus waren. Ellen war ja nicht zu übersehen. Mit ihren dicken Titten viel sie immer auf und auch heute wieder wurde er gleich geil bei dem Anblick. Aber dabei schoss es ihm durch den Kopf das Rex heute eine Hündin schwängern sollte. Deswegen durfte er auch auf keine andere drauf. Dann war es klar. Moni war seine Hündin, aber was hatte Ellen damit zu tun und Franziska war ja auch zu Hause.

Er beobachtete das Ganze, bis sie hinter einen Baum verschwanden, der bei dem Grundstück lag und die weitere Einsicht verhinderte. Er konnte nur ahnen was da vorging, aber er würde schon noch heraus bekommen was da vorging.

Kurz darauf klingelte es bei Moni an der Tür. Sie hörte das Bimmeln und es lief ihr ein kalter Schauer über den Rücken. Sie war aufgeregt, weil sie nicht wusste, was gleich auf sie zukommen würde. Als sie die Tür öffnete, sah sie Ellen, die Rex und Jacke an den Leinen hielt und sie kaum halten konnte, als diese Moni sahen, aber mit einem scharfen Zug und den Worten: „bei Fuß!“, gehorchten die Hunde doch noch. Ellen guckte Moni entzückt an, drückte ihr einen Kuss auf den Mund und nahm dann die Hunde mit ins Haus. Sie sah wirklich toll aus. Sie zog ihren Mantel aus und es kam ein Lederkorsett zum Vorschein, was ihre dicken Titten noch geiler präsentierte. So, als würden diese gleich heraus springen. Darunter ein kurzer Lederrock und Nylonstrümpfe. Sie sah wirklich wie eine Domina aus.

Die beiden Hunde hechelten und wollten am liebsten gleich auf Moni um ihre gesammelte Ladung endlich los zu werden.

„Ganz ruhig! Ihr beiden ihr dürft ja bald auf eure Hündinnen und ihr werdet es

genießen!“, sprach sie dann sagte sie zu Moni: „Na, meine hübsche, wo ist denn Franzi. Ich will euch beide Mal zusammen sehen. Ich hab ja noch etwas für euch!“ Sie lachte.

Franzi hatte ihren Namen gehört und kam die Treppe hinunter gelaufen. Sie sah Ellen in ihrem Lederoutfit und wie sie sie mit gierigen Blicken anguckte.

„Da ist ja meine zweite Hündin. Los stellt euch nebeneinander. Ich hab hier was für euch!“ Dann griff sie in ihre Manteltasche und holte zwei Halsbänder hervor. Beide waren sehr groß und mit Nieten.

Es machte schon Eindruck, als man sie sah und an jedem hing ein Anhänger. Dann fühlten sie, wie sie von Ellen um den Hals gelegt wurden und dann verschlossen wurden. Mutter und Tochter starrten sich an und guckten interessiert auf die Anhänger und lasen darauf ihre Namen.

Ellen gefiel der Anblick. Sie lief schon so vor Vorfreude fast aus, dann rief sie: „Na, gefällt es euch? Ich hoffe doch und nun bedankt euch mal bei mir!“ Sie sahen sie an und sagten dann mit etwas Zurückhaltung: „Danke Herrin!“

Ellen hörte das nur zu gerne. „So, ihr beiden, später gibt es noch eine Überraschung. Das wird euch bestimmt auch gefallen, aber eins nach dem anderen. Dann wollen wir mal in den Keller, damit Rex und Jacko auch mal ihren Spaß bekommen. Die beiden armen mussten ja die ganze Woche in Abstinenz leben.“

Unten angekommen, erhellte eine Glühbirne den Raum. Er war schön eingerichtet, mit einer kleinen Bar in der Ecke, einem alten Sofa und einem Fernseher. Wie es schien war es ein Partykeller für Kerle, aber er war mit Teppich ausgelegt.

Ellen nahm eine Decke und ein paar Kissen von dem Sofa und legte sie mittig im Raum aus. „So, für euch meine Süßen, damit ihr es gleich bequem habt, wenn der Spaß losgeht. Dann nahm sie wieder zwei große Weingläser und stellte sie auf die Bar. „Die werden wir ja gleich noch brauchen!“, und grinste.

„So, ihr beiden. Zieht die BHs aus, die stören nur und es sieht geiler ohne sie aus. Danach gehst du auf alle Viere, Moni über die Decke und wartest auf weitere Anweisungen. Gesagt, getan. Moni zierte sich nicht. Sie entledigte sich ihres BHs und man sah ihre tollen Titten zum Vorschein kommen, dann ging sie auf der Decke in Position. „So Franzi, komm her!“, rief Ellen, welche daraufhin zu ihr ging und Ellen ihr leise ins Ohr flüsterte: „So, für dich habe ich eine spezielle Aufgabe. Du nimmst gleich Rex an die Leine und führst ihn zu deiner Mutter. Dann machst du ihn los und klatscht ihr auf den Arsch und rufst: Los fick deine Hündin, schwängre sie. Ich will, dass du ihn die ganze Zeit anfeuerst. Verstanden?“ Franzi nickte und ging dann zu Rex. Moni wunderte sich, aber konnte nichts verstehen, bis sie Ellen rufen hörte los Franzi du darfst. Daraufhin packte sie Rex an der Leine führte ihn hinter Moni. Er war schon aufgeregt und freute sich auf sie, doch machte nichts ohne Anweisungen.

Ellen hatte ihn gut erzogen. Danach wurde er von der Leine abgemacht und Moni bekam von Franzi einen Klatsch auf den Arsch. Das war sein Zeichen. Sie hörte nur: „Los fick die Hündin. Schwängere sie. Sie erschrak bei den Worten, aber dann spürte sie Rex auf sich. Mit einem Satz war er auch schon über ihr, zog sie mit den Vorderpfoten an sich und begann zu stoßen. Er war wild und ungestüm. Das kannte sie so noch nicht von ihm. Er biss ihr wieder in den Nacken um sie noch dichter an sich zu binden und ihr so zu zeigen, sie solle sich nicht wehren. Dann war er auch schon in ihr drinnen. Mit seinem langen roten Schwanz fickte er drauf los. Immer wilder und fester, als wenn er schon Ewigkeiten nicht mehr gedurft hätte. Sie spürte seine Wärme und seinen Knoten, wie er gegen ihre nasse Fotze drückte. Er würde gleich in sie eindringen, bei den wilden Stößen und dann war er auch schon drinnen.

Er füllte sie wieder komplett aus. Es war unglaublich ein toller Anblick und dabei hörte sie Franzi, wie sie ihn anfeuerte, er solle sie schwängern und sie dachte daran, wie es wohl wäre, wenn er es wirklich täte und sie Welpen bekäme. „Oh Gott!“ der Gedanke brachte sie zum Explodieren. Ein Orgasmus jagte den anderen und er fickte sie immer noch. Normalerweise würde er schon ruhig auf ihr liegen, aber nach einer Woche ohne Sex hatte er wohl einiges nachzuholen. Dann kurze Zeit später und nach dem nächsten Orgasmus spürte sie, wie er ruhiger wurde, seinen Biss los lies und sie sein heißes Sperma spürte, wie es bis in ihre Gebärmutter spritzte. Er pumpte sie richtig voll. Ihr Bauch wölbte sich schon ein wenig, aber er hing fest. Sein Knoten steckte fest und es kam ihr wie eine Ewigkeit vor, bis er aus ihr rutschte.

Es vergingen auch fast dreißig Minuten. Man dachte, er wolle gar nicht mehr aus ihr heraus, doch dann schrumpfte er, und Rex machte sich bemerkbar, dass er von ihr runter wollte. Das war Ellens Zeichen. Sie schnappte sich das Weinglas, und kniete sich hinter Moni und beobachtete, wie der Knoten langsam aus ihr heraus kam. Mit einem flopp und schmatzenden Geräuschen löste er sich aus ihr und man sah diesen riesigen roten Schwanz mit dem Knoten und wunderte sich mal wieder, wie so etwas alles da rein passte. Dann glitschte das Sperma nur so aus ihrer nassen Fotze heraus. Eine weiß gelbliche Spermaflüssigkeit kam heraus. Man sah, dass es mehr war, als sonst. Es lief und lief und Ellen musste staunen, als das Weinglas immer voller wurde. Über die Hälfte war voll, und der Rest steckte in Moni, welche sich auf die Kissen unter ihr fallen ließ und schwer atmete. Sie war erschöpft und das von einem Fick.

Rex hatte alles gegeben. Sie streichelte und lobte ihn, dann nahm sie das Handy ging zu Franzi und sagte: „Los austrinken und zwar alles!“ Dann schaltete sie auf Video und gab ihr das Glas in die Hand. Es war noch warm und roch etwas herb nach Sperma und Fotze. „Los Hündin, trink. Sonst kriegst du das Nächste auch noch.“ Sie hörte Ellens Worte und setzte dann das Glas an. Es war ein komischer Geschmack, aber irgendwie war es auch geil.

Sie schluckte und schluckte und musste zwischen durch immer wieder absetzen. Sie hatte mehrere dicke Spermaklumpen dabei aber schaffte es, alles auszutrinken.

Ellen war stolz auf ihre Hündin. Sie gab ihr einen Kuss, dann packte sie sie, öffnete ihren BH und griff ihr von hinten zwischen die Beine. „Na? Wie ich merke, bist du geil geworden. Deine kleine Hundefotze sehnt sich schon nach einem Schwanz. Los tausch mit deiner Mutter die Plätze. Jacko darf jetzt ran.“ Dann ging sie zu Moni, half ihr auf die Beine und wartete, bis Franzi in Position ging. „Braves Mädchen!“, hörte sie. Danach spürte sie den Klaps auf den Arsch und hörte Jackos Namen. Dieser wusste, dass er durfte. Er tat es Rex gleich. Er sprang auf Franzi, klammerte sich fest und sie spürte sein nasses Sperma zwischen ihren Schamlippen und kurz darauf wie seine Schwanzspitze sich zu ihrem Loch stocherte.

Ihr wurde ganz Heiß und sie lief auch so schon fast vor Geilheit aus. In ihrem Inneren wusste sie, dass sie es wollte, denn nur ein Hund hatte sie bislang so gut gefickt und sie jedes Mal zum Höhepunkt gebracht. Jacko war voll in Fahrt. Er traf nach mehreren Versuchen ihr Loch und man hörte wie sie schrie und stöhnte.

Er hatte sie und fickte auch ihr den Verstand aus dem Kopf. Sein Knoten drückte sich immer tiefer und brachte sie schnell zum Orgasmus. Sie spürte sein Fell auf ihrem Rücken und seinen pochenden Schwanz in ihrem Inneren, der zuckte und begann sie vollzupumpen.

Auch dieses Mal dauerte es eine Ewigkeit. Zwar schaffte er nicht die Zeit die Rex vorlegte, aber kam nahe heran. Dann stand Ellen auch schon mit dem anderen Glas

bereit, um sein Sperma aufzufangen. Als er sich löste, spritze es nur so und eine große Ladung floss aus ihr heraus. Das Glas füllte sich und hatte auch eine Menge reinbekommen. Es war fast so viel, wie bei Rex. Es lohnte sich wohl sie mal warten zulassen, um eine ordentliche Ladung an Sperma zu sammeln.

Franzi konnte sich auch nicht aufrecht halten. Sie ließ sich wie ihre Mutter davor auf die Kissen fallen und genoss Jackos Zunge zwischen ihren Beinen, der ihre Wunde Möse etwas lindern wollte.

„Na Moni? Das ist für dich. Franzi hatte ja ihres schon. Also, guten Durst und genieß es!“, lächelte sie und drückte es ihr in die Hand. Moni roch den herben Geruch, aber wollte sich nichts anmerken lassen. Sie setzte an und schluckte alles beim ersten Hieb weg. In ihrem Alter hatte Frau halt mehr Erfahrung gesammelt beim Schlucken von Sperma.

Ellen funkelten die Augen. „So, ihr beiden Hündinnen, jetzt muss jede von euch nochmal ran. Die Hunde müssen ja einiges nachholen. Also geht so in Position, dass ihr euch dabei ansieht. Jede soll der anderen dabei zusehen, wie sie gefickt wird. Wer jetzt welchen Hund kriegt, entscheiden diese selbst. Sie werden sich schon eine von euch aussuchen und sie dann ficken.“

Sie packte beide an den Haaren, gab jeder einen langen Zungenkuss und führte sie dann auf die Decke. „Los seid brav und lasst euch schwängern!“

Kaum waren sie unten und guckten sich gegenseitig an, hörte sie Ellen zu den Hunden sagen: „Los fickt sie. Sucht euch eine aus. Beide waren schon wieder geil, liefen um die beiden Blondinen herum und kläffen sich gegenseitig an, aber nun schien es beiden egal. Dieses Mal fickte Rex Franzi und Jacko Moni. Sie fickten sie, als wenn es kein Morgen gäbe und Ellen nahm wieder alles mit dem Handy auf. Mutter und Tochter, wie sie sich gegenseitig anguckten und den Hund auf der jeweils anderen sahen. Es machte sie schon geil. Sie wussten, jetzt waren sie Ellens Hündinnen und sie taten alles was sie wollte. Als alles ruhig war und beide Hunde wieder abspritzen, hörten sie wie Ellen telefonierte und dabei dieses Adresse erwähnte: „Ja ist gut. Schön, dass du die Zeit gefunden hast und bring bitte alles mit, was ich dir gesagt habe. Du hast ein bisschen was zu tun!“, dann und legte auf.

Dann guckte sie die beiden Frauen an, sah wie die Hunde sich lösten. „So, ihr beiden. Leckt sie sauber. Sie sollen ja nicht den ganzen Raum volltropfen. Lutscht sie, bis sie komplett leer sind!“ Dann ging sie zu Moni, packte sie an den Haaren, rief Rex und zog ihn zu ihr heran. Moni machte gleich den Mund auf und begann ihn zu lecken und blasen. „Gute Hündin, schön schlucken und wenn du fertig bist vergiss seine Eier nicht und du Franzi, worauf wartest du. Leg dich unter Jacko. Der soll auch sauber werden!“ Sie hörte, und kroch unter ihn und man sah nur noch, wie sein langer roter Schwanz in ihrem Mund verschwand. Für ihr Alter war sie schon sehr versaut und man sah ihr an, dass sie gerne Schwänze lutschte. Sie hatte Talent dafür.

Kurz darauf klingelte es an der Tür. Ellen guckte beide an und sagte: „Das ist für mich. Schön weiter machen. Wenn ich wieder komme und die Schwänze sind nicht mehr in eurem Mund, dann ficken sie euch heute den ganzen Tag verstanden?“ Dann ging sie die Treppe hinauf und öffnete die Tür und begrüßte ihren alten Bekannten Jörg. Er war ein Tätowierer und Piercer, den Ellen schon länger kannte. Viele von ihren Freunden hatten sich etwas bei ihm machen lassen und waren mit seiner Arbeit zufrieden, außerdem schuldete er Ellen noch einen Gefallen und den wollte sie jetzt einholen. Sie nahm ihn mit in den Keller und er machte große Augen, als sie die Tür öffneten und dort zwei Blondinen zwei Hunden die Schwänze lutschten. Er bekam einen Ständer und fragte nur: „Ellen was denn hier los sei, was genau willst du, das ich tue?“

Ellen grinste „Das sage ich dir gleich, wenn die beiden fertig sind mit ihrem Job. Moni und Franzi erschrecken als sie Jörg sahen, aber ließen den Schwanz nicht aus dem Mund bis Ellen dann rief: „Genug, jetzt die sind sauber.“

„So setzt euch auf das Sofa und spreizt die Beine, damit der gute Mann hier seine Arbeit machen kann.“ Beide guckten mit großen Augen und auch Jörg war leicht aufgeregt. „Was genau machen wir denn jetzt, Ellen?“ Diese grinste und sagte: „Naja du bist doch Tätowierer und Piercer und Mutter und Tochter wussten, was jetzt kam. Was hatte sich diese durchtriebene Frau jetzt wieder ausgedacht. „Ich will das du ihnen ein Tattoo verpasst, dass sie als meine Hündinnen auszeichnet, aber nicht jeder sehen soll und sie sollen noch ein paar Intimpiercings bekommen. Beide Brustwarzen und eins durch die Klitoris. Das wird sie noch geiler aussehen lassen!“

Jörg guckte und grinste. „Ok, und was für ein Tattoo soll es werden, und wo?“

Ellen holte ein Bild hervor. Es war eine Hundepfote. „Das soll es werden und in die Mitte sollst du ein >E< mit einbringen, was für Ellen steht. Das machst du dann mittig über ihre Fotze, verstanden?“

Er kramte in seiner Kiste herum holte die Piercings raus. Drei Stück für jede und legte seine Tätowiermaschine daneben. Dann ging er zu den beiden Frauen und grinste über beide Ohren. „Ja, ihr seid echt tolle Hündinnen, womit fangen wir denn an? Am besten mit den Piercings, denn dann vergesst ihr da den Schmerz beim Tätowieren.“

Franzi fing an zu weinen. „Bitte nicht! Ich will das nicht!“, Was Ellen hörte und gleich unterdrückte. „Schnauze Franzi. Du lasst das machen. Keine Widerrede. Jetzt gibt es kein Zurück mehr. Ihr gehört beide mir und das wird es dann beweisen. Also Jörg fang an und nimm Franzi als erstes!“

Er guckte Ellen an schüttelte kurz den Kopf dann drehte er sich zu Franzi und sagte: „Es tut mir leid Kleine, aber wir haben beide keine Wahl.“

Dann packte er das Desinfektionsspray, sprühte ihre Brüste ein nahm die Piercingmaschine und stach erst die rechte Brust, drehte das Piercing, eine Stange mit Kugeln hindurch und das gleich dann bei der linken Brust, dann setzte er es an ihrer Klitoris an. „Das wird jetzt etwas mehr weh tun!“, sagte er und stach das Loch. Franzi heulte ja eh schon, aber er tat, wozu er da war. Dann steckte er einen Ring mit Kugel hindurch, streichelte Franzi über den Kopf. „So fertig, jetzt kommt deine Mutter dran. Moni wollte es eigentlich auch nicht, musste es aber über sich ergehen lassen. Danach kam die Tätowiermaschine zum Vorschein. Als sie das Brummen hörten, zitterten beide etwas. „So, das dauert jetzt etwas länger, aber es ist ja nicht so groß. Also entspannt euch und dann sind wir schnell fertig.“

Wieder fing er bei Franzi an. Sie griff die Hand ihrer Mutter und weinte noch immer, aber Moni streichelte ihr durchs Gesicht und sprach ihr beruhigende Worte zu. Nach ein paar Minuten rief Jörg: „So, eins noch und wir sind fertig!“ Dann spürte Moni, wie er bei ihr anfang zu tätowieren. Dieses Gefühl war komisch. Es brannte und sie wollte nur, dass es vorbei ist. Aber wie sollte sie das ihrem Mann erklären? Das war etwas was man nicht so leicht verstecken konnte.

Nach einiger Zeit war dann auch Monis Tattoo fertig. Jörg guckte sich beide an und guckte dann nur zu Ellen: „So fertig. Wie gefällt es dir? Zufrieden damit?“

Ellen strahlte: „Ja, sieht sehr geil aus. Genauso wie ich es mir vorgestellt habe. Danke Jörg, für die tolle Arbeit. Du kannst dann wieder gehen. Ich melde mich bei dir, wenn noch was anliegt und denk dran kein Wort zu niemanden, sonst weißt du ja, was passiert!“ Er schluckte und meinte nur: „Ja Ellen keine Sorge, ich habe nichts gesehen. Viel Spaß dann noch, mit deinen beiden Hündinnen. Ihr habt sicher noch eine Menge

Spaß zusammen!“ Er verabschiedete sich bevor er ging.

Ellen nahm beide mit nach oben ins Schlafzimmer und stellte sie vor den Spiegel, wo sie das erste Mal sahen, was bei ihnen gemacht wurde. Die Brustwarzen brannten genauso wie ihr Kitzler. Zwischen den Beinen es war schon ein komischer Anblick. Vor allem das Tattoo viel auf. Es war zwar an einer Stelle, die nicht jeder sehen konnte, aber die Pfote zeigte Eingeweihten, das die beiden Hündinnen waren, die sich gerne decken ließen, aber sie konnten nichts mehr dagegen tun.

Ellen streichelte sie und lobte sie: „Das habt ihr toll gemacht. Ich bin stolz auf euch! Jörg hat mir noch ein paar Sachen da gelassen und Anweisungen zum Pflegen der Piercings und des Tattoos, damit es auch gut verheilt. Ich will ja, dass ihr Freude daran habt, und es schnell verheilt. Lest es euch gut durch und ruht euch etwas aus ich, mache mich dann gleich wieder los und lasse euch alleine. Dann sehen wir uns die Tage wieder. Ich rufe euch dann vorher an. Also meine beiden Hündinnen, genießt den restlichen Tag!“ Sie küsste beide noch einmal, packte ihre Sachen, nahm die beiden Hunde und verschwand. Mutter und Tochter lasen sich derweil die Anweisungen genau durch, und begannen ihre schmerzenden Wunden zu versorgen.

## **Kapitel 20**

Obwohl Mutter und Tochter das Ganze eigentlich wollten, wurden sie sich langsam im Klaren in welcher Situation sie stecken und das es nun keinen Ausweg mehr gab. Sie waren zu Sklavinnen geworden von einer älteren dominanten Frau die genau wusste, was sie wollte und ihren Willen eiskalt durchsetzte, egal ob sie wollten oder nicht. Nun waren sie zu tief in der Sache drinnen und es gab keinen Ausweg. Es hieß nur noch gehorchen und vielleicht würde es ihr irgendwann langweilig werden und sie hätten eine schöne Zeit zusammen gehabt und ein paar Andenken, die sie daran erinnern würden.

Franzi guckte ihre Mutter mit Tränen in den Augen an. „Mama was haben wir bloß gemacht. Warum haben wir nicht nein gesagt?“ „Tja meine Kleine, weil wir wohl beide ein bisschen verdorben im Inneren sind, aber wir müssen das Beste daraus machen und so schlecht sieht es ja auch nicht aus. Wenn alles verheilt ist dann haben wir sicher auch Freude daran.“

Moni gab ihr einen Kuss auf die Stirn und rieb ihr dann vorsichtig die Wunden mit Wund- und Heilsalbe ein, wonach Franzi wieder ein bisschen lächeln konnte und das Gleiche dann bei ihr tat.

Nachdem beide ihre Wunden versorgt hatten, zogen sie sich wieder etwas an und gingen nach oben um sich erst mal was zu essen zu machen. Es war ja ein anstrengender Tag gewesen. Beide waren froh erst mal etwas Ruhe zu haben, die Frage war nur wie lange? Denn Ellen konnte sich jederzeit per Telefon melden und wer weiß, was sie dann wieder geplant hatte.

Michael und Sara saßen derweil gemütlich auf dem Sofa und schauten fern als es an der Tür klingelte. „Schatz machst du bitte mal auf?“, rief Sara ihrem Mann zu. „Ja ich Eile. Mal gucken wer das ist. Ihm ging immer noch Ellen durch den Kopf und Rex der ja Moni decken sollte. Er fragte sich ob er die geile Blondine immer noch ficken würde und was es für ein geiler Anblick wieder gewesen sein muss, das zu sehen.“

Kaum öffnete er die Tür, bekam er große Augen, als er Ellen mit Rex und Jacco sah. Leicht verblüfft sah er sie an und bekam erst mal kein Wort hinaus. „Hallo mein Schwiegersohn, willst du uns nicht rein bitten?“, lächelte Ellen ihn an.

Michael fasste sich wieder, fing an zu grinsen und sagte nur: „Klar kommt rein, ihr seid doch immer gern willkommen. Ich dachte ja eigentlich, dass du heute den ganzen Tag bei Moni wärst.“

Ellen trat herein und antwortete: „So so du bist ja gut informiert, oder hast du uns beobachtet du alter Spanner?“, und musste laut lachen. „Tja, wer weiß?“, sagte er. „Ich hab da sowas gehört und außerdem hab ich dich vorhin zu ihr gehen sehen, also konnte ich mir da was zusammenreimen!“, und musste auch schmunzelnd lachen.

Als sie alle im Wohnzimmer waren, suchte sich jeder eine Ecke zum Sitzen und die Hunde machten es sich auch auf einer Decke neben dem großen Sofa bequem.

Nachdem Mutter und Tochter sich auch noch begrüßt hatten, fragte Ellen Michael: „Na, dann erzähl mal was du so gehört hast. Ich bin gespannt. „Und ich erst!“, sagte Michael. „Wenn das stimmt, dann hattest du nen geilen Tag! Also als wir heute auf der Hundewiese waren, haben wir Biggi und ihren Mann getroffen und uns wie immer nett unterhalten und da fragten die beiden halt wo Rex wäre. Er würde ja nur noch selten rauskommen, aber er sollte sich ja für eine Hündin aufsparen, die gedeckt werden sollte und da du bei Moni mit ihm warst, wird sie jawohl die Hündin sein die er ficken durfte!“

Man sah ihm das dreckige Grinsen richtig an. Sara wurde aber auch neugierig und wollte es genauer wissen: „Also Mutter, was ist passiert? Komm, erzähl uns alles!“ Ihre Augen funkelten, als sie das fragte.

„Ihr beiden seid ja richtig neugierig! Aber gut, ich will euch nichts verheimlichen. Ja Rex durfte Moni decken und es war ein toller Fick. Er geht bei ihr unnormale wild vor. Das habe ich noch nie erlebt, wie er sie zu sich zieht und dann knurrt er, wenn sie sich bewegt. Das ist so animalisch und geil. Für ihn ist es seine Hündin und genau deshalb werde ich euch jetzt häufiger mal nach ihm fragen und ihn mir mal ausleihen, denn ich habe ein gutes Verhältnis zu ihr und Rex kann auch nicht mehr ohne sie. Die beiden sind das perfekte Pärchen der Kleine soll es ja jetzt auch nicht missen, dass er so eine geile Hündin hat und ich hoffe ihr versteht das und tut mir ab und an den Gefallen. Ich nehme ihn euch ja nicht zu oft weg.“

Michael wurde gleich wieder geil. Bei ihm kamen Bilder in den Kopf. Er hatte die beiden ja schon zusammen gesehen und wusste, wie geil das ausgesehen haben musste. „Ja Ellen, das ist kein Problem. Also dafür geben wir dir Rex doch gerne mit, denn welcher Hund hat schon so eine Gelegenheit. Ich hoffe doch wir dürfen das auch mal sehen, was du uns erzählt hast. Denn dass ein Hund so wild ist beim Sex, kann ich mir kaum vorstellen. Das möchten wir gerne mal live sehen!“

„Das war klar, dass das von dir kommt!“, lachte Ellen. „Aber warum nicht? Das wird sich bestimmt bald mal ermöglichen, aber ich denke, wir machen eh bald mal ein Treffen zusammen, also alle Frauen und du darfst auch dabei sein, Michael. Einer muss ja dann filmen, wenn wir uns zusammenfinden und die Hunde mal untereinander durchtesten und sie ihren Trieb ausleben lassen.“

Michaels Augen funkelten bei dem Gedanken. „Natürlich mache ich das gerne. Das wird ein Abend, den keine vergisst und Sara freut sich bestimmt auch schon darauf. Stimmt's Schatz?“

Sara wurde heiß und kalt zugleich bei dem Gedanken eine riesige Orgie mit allen Hunden. Sie lief förmlich aus, man sah ihr die Geilheit an. „Ja sicher freue ich mich darauf, wer würde das nicht?“, und lachte.

„Aber das noch eine Weile hin“, fügte Ellen hinzu. „Wir müssen erst mal einen passenden Ort dafür haben. Das muss ja groß genug sein und es darf niemand mitbekommen. Ich denke sowieso daran ein Gebäude außerhalb zu suchen und zu mieten, vielleicht auch zu kaufen, wo man etwas mehr Privatsphäre hat und nicht fürchten muss erwischt zu werden.“

„Das ja eine tolle Idee“, Ellen sagte Sara, „aber wo so etwas finden? Das wäre ja echt

ein Traum!“ Michael überlegte kurz und sagte: „Ich kenne da vielleicht jemanden der uns da helfen könnte. Ein alter Bekannter von mir; hat gut Verbindungen zu Immobilien und vielleicht kennt er da etwas Passendes. Wenn du willst gebe ich dir mal seine Karte mit, Ellen. Er heißt Wolfgang Stein. Der kennt sich auf jeden Fall aus. Einen Versuch ist es ja wert.“

„Das klingt super! Danke Michael!“, sagte Ellen. „Ich rufe ihn gleich mal an, wenn ich zu Hause bin, dann werden wir ja sehen, ob er helfen kann oder nicht. Du bist echt ein Schatz!“, und gab ihm einen Kuss auf die Wange. Sie strahlte richtig. Dann verabschiedete sie sich von beiden, nahm Jacko und ging Richtung Tür. „Ach ja! Denkt dran, wenn ich euch wegen Rex frage: Keine Ausreden, der gehört dann mir und seiner Hündin. Ihr wollt ihm ja nicht sein Herz brechen!“ Dann schloss die Haustür mit einem zwinkern.

Sie verstaute den Hund auf der Rückbank und stieg dann in ihr Auto. Unterwegs wählte sie die Nummer des Maklers.

Es klingelte und am anderen Ende meldete sich jemand mit einer raueren: „Hallo Stein mein Name, wie kann ich ihnen helfen?“ „Hallo und guten Tag Herr Stein. Mein Name ist Ellen, ...Ellen Stark und ich habe ihre Nummer von meinem Schwiegersohn, dem Herrn Poland. Der hatte sie mir empfohlen, ich bin auf der Suche nach einem Gebäude. Etwas Ruhiges, Großes, etwas abgelegen, was ich mieten oder kaufen könnte“ - „Ach so, der Herr Poland ist ihr Schwiegersohn? Ja den kenne ich gut und da werden wir bestimmt etwas finden, was genau wollen sie denn dort machen? Wohnen oder selbst vermieten, Frau Stark?“ „Nun ja ich, möchte Hunde züchten. Ich bin auf ein neues Hobby gestoßen und habe damit, wie es scheint großen Erfolg, also brauche ich etwas mit Platz, wo man auch Hunde halten kann und sich aber auch niemand gestört fühlt, verstehen sie?“ „Ja sicher Frau Stark, das verstehe ich sehr gut. Da haben sie sich ja ein tolles Hobby rausgesucht, oder vielmehr eine neue Beschäftigung. Es ist ja auch nicht ohne, was sie da machen. Das erfordert Zeit und Training!“ Ellen lachte. „Ja genau. Das stimmt, aber ich weiß was ich will, und wo ein Wille da ist auch ein Weg.“ „Das stimmt Frau Stark. Ich werde mich gleich mal auf die Suche machen. Wie schnell bräuchten sie denn das besagte Objekt? Es kann oft einige Zeit in Anspruch nehmen, bis man etwas Passendes gefunden hat, was einem auch wirklich zusagt.“

„Nun ja Herr Stein, je schneller, desto besser, aber es soll ja was Vernünftiges sein, also würde ich auch warten können, obwohl ich schon bald mit Züchten beginnen würde.“

„Ja, das ist verständlich. Ich suche gleich mal und melde mich unter der Nummer, von der sie anrufen. Ist das ok für sie?“ „Ja sicher, das können sie gerne machen. Ich freue mich dann auf ihren Rückruf Herr Stein und eine gute und schnelle Suche dann. Auf Wiederhören!“ „Ja danke Frau Stark, dito!“, und legte auf.

„Mal sehen, wie gut dieser Mann wirklich ist und wie lange er braucht, bis er etwas gefunden hat“

In Ellens Kopf spielte sich schon alles genau ab, wie sie es anstellen würde. Sie hatte große Pläne. Vor allem mit den Kameras im Gebäude, die die Frauen beim Sex filmen sollten und es dann ins Internet als Livesex verkaufen wollte, was aber niemand wissen durfte. Es würde ihr schmutziges Geheimnis bleiben. Ja, sie war eine raffinierte und schamlose Frau, aber sie genoss es immer mehr dominant zu sein und eine Führungsrolle zu übernehmen.

Nach einigen Tagen, es war schon fast eine Woche vergangen, als Ellen bei Moni zuhause war, um nach ihr und Franzi zu gucken, wie gut ihre Piercings und das Tattoo verheilt waren, als ihr Telefon klingelte. Sie fing an zu grinsen, als sie den Namen Stein las und abnahm: „Ja Stark hier. Schönen guten Tag Herr Stein. Schön, dass ich wieder von ihnen



höre.“ „Danke Frau Stark, die Freude ist ganz meinerseits. Wie sie sich sicher denken können, haben ich ihnen ein paar Objekte rausgesucht. Es war nicht ganz einfach, aber ich hab da was, was ihnen sicher zusagt. Wenn sie wollen, schicke ich ihnen die Adresse und wir treffen uns später so in 1 stunde beim 1. Objekt. Sie dürfen gespannt sein, es genau was sie suchen.“

„Das klingt großartig, Herr Stein. Gut machen wir das so. Dann in einer Stunde dort!“, und legten auf.

Ellen war wirklich gespannt, bei dem was der Makler erzählte. Wäre es ein Volltreffer müsste nur noch der Preis stimmen und man würde weiter sehen.

Sie verabschiedete sich von den beiden Blondinen und machte sich dann auf den Weg. Es war ein bisschen außerhalb, aber nicht zu weit weg. Eigentlich genau das, was sie sich vorgestellt hatte. Es lag hinter einem kleinen Wäldchen, wo sonst nur selten Leute langfuhren. Sie fuhr einen kleinen Feldweg neben der Hauptstraße entlang und kam nach kurzer Zeit vor einem großen Gebäude zum Stehen. Es sah aus wie eine Art Bunker und wurde scheinbar mal als Lagerhalle oder Fabrik benutzt.

Sie staunte nicht schlecht, als sie ausstieg. Herr Stein erwartete sie bereits und war überrascht, als er Ellen das erste Mal live sah. „Wow Frau Stark, sie sind ja wirklich eine bildhübsche Frau. Wirklich sehr attraktiv!“, und lächelte sie an. „Vielen Dank Herr Stein, aber nennen sie mich ruhig Ellen. Ich denke, wir müssen nicht mehr ganz so förmlich sein, oder?“, und grinste zurück. „Ja, das sehe ich auch so. Ich heiße übrigens Manfred und wie sie sehen ist das genau, was sie gesucht haben, abgelegen , groß , keiner der sich beschweren könnte und es ist bezahlbar.“

„Wieviel soll es denn kosten?“, fragte Ellen. „Nun, für das was sie hier sehen und sich gleich drinnen angucken werden, ist echt ein Schnäppchen. Das Ganze ist für 20.000 € zu haben.“

„Das geht ja aber gucken wir uns mal das Ganze von innen an!“, und machten sich auf den Weg ins Innere. „So, wie sie hier sehen eine große Stahltür als Eingangstür, also perfekt gegen ungebetene Gäste.“ Nachdem sie durch die Tür gegangen waren kamen sie in einen großen Flur mit mehreren Türen, alle aus Stahl. „Das war scheinbar wirklich mal eine Fabrik“, sagte Ellen. „Ja das stimmt. Hier wurden mal Maschinenteile angefertigt, aber die Firma ging Pleite, nahm aber alles mit. Das Gebäude ist komplett leer. Hier auf der linken Seite neben dem Eingang ist eine Art Büro. Das war es wie es scheint jedenfalls mal. Das könnten sie auch draus machen. Auf der rechten Seite sind ein paar kleinere Räume, wo sie Zwinger oder etwas Ähnliches draus machen könnten und wir haben dort Toiletten und Duschräume und eine alte Küche also sehr praktisch. Und dort vorne die letzte Tür, dahinter befindet sich eine große Halle hier könnten sie dann das züchten übernehmen. Es gibt keine Fenster nur Oberlichter, das heißt das Licht kommt von oben und keiner kann rein- oder rausgucken. Tagsüber fällt genug licht herein. Abends geht es allerdings nur mit Licht, aber Storm gibt es überall. Sie haben auch genug Anschlüsse.

Es gibt noch einen Hinterausgang, von wo aus man hinter das Gebäude kommt. Dort ist auch eine größere Fläche zum Parken und man kommt raus ins Grüne, was ja gut zum Auslauf der Tiere ist. Also alles in allem perfekt oder was sagen sie dazu, Ellen?“ Er wusste er hatte das perfekte Objekt gefunden und hoffte auf ihre Zustimmung.

„Also Manfred, was soll ich dazu sagen, es ist perfekt und der preis sagt mir auch zu. Es gibt zwar noch ein paar Sachen zum Renovieren, aber ich denke, dass es sich lohnt. Ich nehme es.“

„Gut dann lassen sie uns beide schnell die Papiere ausfüllen und ich veranlasse dann den

Rest. Sie müssen später nur noch zur Bank, das Geld bezahlen und was sonst offen ist und dann können sie sich hier frei ausleben und mit dem Hundezüchten beginnen. Zur Feier des Tages habe ich noch eine Flasche Sekt mitgebracht, Ellen. Ich habe ja gehofft, dass es ihnen gefällt und sie sich dafür entscheiden.“

Er freute sie wie ein kleines Kind, als er die Flasche öffnete. Mit so einer schönen Frau, mit so riesigen Brüsten einen Set zu trinken, das hatte er selten. Dabei einen Anblick der ihn bestimmt nicht aus dem Kopf gehen würde...

Ellen beeilte sich mit der Finanzierung und der Renovierung ihres neuen Gebäudes. Sie hatte gleich auf Anhieb einen Kredit von der Bank bekommen. Sie hatte ja auch genug Sicherheiten mitgebracht.

Sie ließ einen Elektriker und Techniker kommen, die ihr Kameras installierten und das in jedem Raum. Sie waren nicht zu sehen, das sollten sie ja auch nicht.

Aus dem Raum links neben dem Eingang wurde ein Büro gemacht, von dem sie noch einen versteckten Raum abteilen ließ, wo die Server und auch die Videorecorder für die Kameras einen Platz hatten. Der Zugang lag versteckt hinter einem Regal, wovon nur sie wusste.

Vorne am Tresen ließ sie eine Glasscheibe einsetzen, so dass sie alles sehen konnte und über ihre Monitore auf dem Schreibtisch Überblick über jedes Zimmer hatte. Sie konnte sogar in der großen Halle näher ran zoomen und hatte Überblick auf den Vordereingang und den Hintereingang nach draußen. Es blieb ihr nichts unbeobachtet. Das perfekte Zuchthaus im wahrsten Sinne des Wortes .

In der großen Halle wollte sie etwas Besonderes haben, also ließ sie riesige dunkle Spiegel in der rechten Seite anbringen, das sie wie ein U standen und in der Mitte davon eine große Matratze mit vielen Kissen. Natürlich waren die Spiegel einseitig durchsichtig, das war so gewollt wegen der Kameras. Ja Ellen hatte alles durchdacht. Von jeder Seite hatte sie alles im Blick. Wer auch immer auf der Matratze war, wurde von vorne, von hinten und von der Seite gefilmt, so dass man alle Seiten beim Sex sehen konnte. Es war genial und würde eine Menge Geld einbringen, von den Live-Zuschauern, die sich dann einloggen würden und sich ihre Lieblingsperspektive frei auswählen konnten.

Sie hatte auch schon eine Anzeige im Internet geschaltet für Rüden und Zuchtrüden, die mal wieder Erfahrung brauchen und wären die passenden Hündinnen vor Ort um sie zu trainieren, aber alles nur über Kniehöhe, nichts für kleine Schoßhunde. Alles mit einem Link zur Webseite des Hauses und der Einrichtung. So würde man immer neue Hunde zu sehen bekommen und die Mädels hätten noch mehr Sperma zum Füllen ihrer geilen Fotzen.

Was die anderen Kameras und die Website für den Live Sex machten, das war auf einer ganz anderen Seite im Netz. Die Website dafür war zwar fast fertig, aber Ellen konnte sie manuell an oder ausschalten, damit jeder wusste, wann er sich einloggen musste um etwas zu sehen.

Aber zur Einweihung wollte sie alle Frauen von der Hundewiese da haben und auch Michael. Sie hatte ihm ja versprochen, dass er filmen durfte. Es sollte eine Orgie werden und Ellen wollte auch mit dabei sein. Es sollten zwar auch die Kameras im Laden laufen, aber nur für sie nicht für das Internet.

Also lud sie alle dazu ein. Sie telefonierte mit Biggie, die sich sehr darauf freute und Rocco mitbringen wollte, Sara sagte auch zu. Rex hatte ja auch schon einige Zeit keinen Sex mehr gehabt, jedenfalls nicht mit seiner Hündin Moni, welche mit Franzi auch dabei war. Endlich waren ja ihre Wunden verheilt und es würde viele überraschen, wenn sie sie mit den Piercings und dem Tattoo sehen würden.

Fehlte eigentlich nur noch Bine und ihr Rottweiler, den kannten ja bislang auch nur wenige, aber das sollte Moni für sie klären. Sie würde bestimmt nicht nein sagen.

Zwei Tage später war es dann endlich soweit. Alle hatten den Weg gefunden. Ellen hatte auch eine tolle Wegbeschreibung herausgegeben und wirklich alle waren gekommen. Es sah schon merkwürdig aus so viele Frauen und dann fast alle mit Hund; ein Anblick für die Götter.

Ellen begrüßte alle und gab allen ein Halsband zum Anlegen. Danach öffnete sie dann die Eingangstür und zeigte allen die Räumlichkeiten und die große Halle, wo alles ablaufen sollte.

Die Frauen staunten, der Laden war perfekt. Ellen sagte Moni und Franzi sie sollten die Hunde in die große Halle bringen und dort erst mal festmachen, damit sie nicht wie wild durch den Laden toben. Sie kannten sich ja fast alle, bis auf Wotan den Rottweiler. Aber auch der verstand sich prächtig mit den anderen Hunden.

Die Frauen waren alle sexy gestylt und aufgetakelt, fast als wäre man im Puff unterwegs gewesen und sie würden nach Freiern Ausschau halten.

Alle trugen kurze Röcke und enge Blusen und darunter Nylons mit Hi Heels. Es war wirklich ein scharfer Anblick, aber Ellen rief: „Los Mädels zieht euch aus. Ich will Titten und geile Fotzen sehen und die Hunde auch. Also nur Nylons und Strapse und die Halsbänder nicht vergessen!“ Man hörte nur Gekicher wie von Schulmädchen, aber jede war richtig geil auf das was folgen würde...

Nachdem sich alle freizügig entkleidet hatten, gingen sie in die große Halle, wo die Hunde in einer Reihe angebunden waren und auf ihre Hündinnen warteten. Auch Michael hatte sich mit seiner Kamera in Stellung gebracht und bekam einen Ständer, als er die Frauen der Reihe nach hinein kommen sah. Vor allem Moni und Franzi fielen mit ihren Piercings und dem Tattoo auf, worauf alle begeistert guckten. Sie stellten sich auch in einer Reihe auf. Zum Schluss kam dann Ellen hinein. Mit ihren dicken Brüsten stahl sie fast allen die Show. Es lag Elektrizität in der Luft, alle Hunde bellten und waren total aufgedreht. Jeder wusste, was kam. Sie rochen es sogar, denn die Frauen waren auch schon feucht geworden. Ihre nassen Fotzen tropften bereits. Keine hatte so etwas je erlebt und sie hatten heute alle die Möglichkeit, mal einen anderen Hund und Rasse zu testen; sich ficken zu lassen. Dieser Raum würde morgen nur nach Fotze, Sex und Hundesperma riechen.

Sechs willige und nur mit Nylonstrümpfen und Strapsen bekleidete Frauen und dazu fünf Hunde: Ein toller Anblick. Die Hunde waren kaum noch zu halten. Sie knurrten und bellten, jeder wollte der erste sein der eine der Frauen zur Hündin machte.

Alles war mit Decken und Kissen gepolstert und Ellen gab das Zeichen: „So Mädels, dann verteilt euch mal hübsch im Raum. Jede geht auf alle Viere, wie eine echte Hündin und danach macht Michael dann die Jungs los und wir hören erst auf, wenn sich keine mehr bewegen kann, oder aber die Hunde keine Lust mehr haben.“

Alle lachten und kicherten. Dann sah man wie sich jede eine Ecke suchte. Die ganze Halle war belegt. Es gab kaum noch freie Zonen. Michael hatte die Kamera so postiert, dass sie den ganzen Raum im Blick hatte und das ganze treiben aufnahm. Er freute sich wie ein kleiner Schuljunge und war mehr als nur erregt, er war total geil und hätte am liebsten mitgemacht, aber er hatte Glück, dass er wenigstens filmen durfte.

Er schaute sich gespannt um und ging dann zu den Hunden. Es war schwierig sie zu beruhigen. Dann ging er von Hund zu Hund, um dessen leine am Halsband zu lösen. Als erstes kam Chico an die Reihe, dann Wotan, dann Rocco, Rex und Jacko. Alle Hunde liefen gleich los und schnüffelten an jedem Arsch herum. Sie wussten nicht genau worauf

sie sich zuerst begeben sollten, aber bei Rex und Jacko war es klar. Sie gingen gleich auf ihre Lieblingshündinnen Moni und Franzl. Keiner der beiden brauchte lange. Sie sprangen gleich auf und klammerten sich fest. Rex fickte wie wild und zeigte gleich, wer der Chef war. Er drückte Moni ohne Rücksicht auf Verluste seinen roten Schwanz in ihre nasse Fotze und versenkte dann auch schnell seinen Knoten in ihr. Sie war es ja schon gewohnt ihn in sich zu haben. Er ließ kein Entkommen zu. Sie schrie vor Geilheit und Schmerz doch das törnte ihn nur noch mehr an. Er biss sie wieder leicht in den Nacken, um sie fest bei sich zu halten. Jacko war derweil auch schon fleißig am Ficken. Er liebt es Franzl, das junge Mädchen zu ficken. Obwohl er kurzgeschoren war, hatte er trotzdem recht zottiges Fell, vor allem an seiner Schnauze, was Franzl immer merkte, wenn er auf ihr war und anfang wie wild zu hecheln. Denn der Hund war, wenn er sie fickte, komplett über ihr und sein Kopf ragte über ihr blondes Haar hinaus. Langsam merkte auch sie wie er ruhiger wurde, denn auch er hatte seinen Knoten in ihr versenkt und begann sein heißes Sperma in sie zu pumpen.

Während alle anderen dem Treiben zuschauten, machten sich die restlichen Hunde auf, eine Hündin zu finden. Wotan lief zu seinem Frauchen Bine. Er war sich ja noch recht unsicher. Erst leckte er sie, doch dann sprang auch er auf und fing an Bine wie wild zu ficken.

Chico lief zu Biggi und Rocco zu Ellen. Nur Sara ging leer aus. Jeder Hund hatte sich eine ausgesucht. Sie war ganz neidisch auf die anderen Hunde und die Frauen, ja sogar ihr eigener Hund Rex fickte lieber ihre Nachbarin.

Chico war geübt. Zwar hatte er nicht so viel Erfahrung, wie manch ein anderer Hund, aber es reichte. Er klammerte sich fest und brauchte nicht lange, bis auch er in Biggi war. Sie schrie und spürte wie er immer tiefer in sie eindrang. Bei Rocco war es wieder schwierig. Er leckte Ellen durch ihre nasse Fotze und wollte sie auch ficken, aber ohne den Hocker klappte es nicht so ganz. Aber Michael war ja noch da, er sah das Ganze ja mit leuchten Augen an und reagierte geistesgegenwärtig und brachte den Hocker zu Ellen. Kaum dass diese sich auf ihn beugte, war sie hoch genug, so dass Rocco in sie eindringen konnte. Ja dieses Biest mit seinem Mörderschwanz klammerte sich auch fest und trieb seinen Prügel bis zum Anschlag in Ellen, die vor Geilheit quiekte und ihn lobte und antrieb, er solle sie komplett füllen.

Michael stand direkt vor ihr und filmte mit seinem Handy das Treiben von vorne. Das musste man ja festhalten. Man sah wie diese Dogge Ellen wie wild fickte und ihre dicken Titten dabei auf dem Hocker hin und her gepresst wurden. „Ein toller Anblick“, dachte er sich und filmte danach durch den Raum, wo jede Frau unter einem Hund lag, nur seine nicht. Diese guckte bockig in die Runde und wartete, dass der erste fertig sein würde.

Aber Michael hatte noch eine Idee und rief: „Schatz, da du ja gerade noch frei bist: Da drüben steht eine große Glasvase. Bring die mal bitte rüber, die brauchen wir gleich zum Sammeln.“

Er grinste und sie wusste erst nicht, was er meinte, bis sie sie dann in der Hand hatte und sah was er vorhatte. „Komm schnell hierher. Einer der Hunde müsste gleich kommen und wir fangen dann sein Sperma auf. Das wird dann zum Schluss die Überraschung für alle.“

Rex ließ Monis Nacken los und wurde kurz ruhiger. Dann knurrte er und man sah, wie auch Moni zu ihrem ersten Orgasmus kam. Er explodierte förmlich in ihr, dann verharrte er kurz und man sah wie sein Knoten sich löste. Blitzschnell war Sara hinter ihr, um das Sperma mit der Vase aufzufangen. Mit einem Plop und einem dicken Strahl ergoss sich ein Meer aus Sperma aus ihr, ganz dickflüssig und zäh. Rex durfte wohl schon seit einigen

Tagen oder Wochen nicht mehr ficken. Michael und Sara staunten nicht schlecht, als sie dessen Leistung und Spermamenge im Glas sahen, danach lobten sie ihn und die brave Moni, die wirklich tolle Leistung gebracht hatte. Etwas fertig und wackelig auf den Beinen lobte sie ihren Lover zog ihn zu sich heran und begann seinen tropfenden roten Schwanz sauber zu lecken. Sie lutschte, als wenn sie nie etwas anderes getan hätte. Sara wurde immer heißer sie wollte ihren Hund auch mal wieder so in sich spüren.

Kurz darauf kam auch Franzi. Jacko war auch nicht ohne mit seinem Schwanz. Sie stöhnte und schrie ihre Geilheit durch den Raum, bis auch er sich mit einem Plop löste und sein Sperma aus ihr schoss. Wieder war Michael sofort zur Stelle und fing das kostbare Gut auf. Michael konnte sich gar nicht satt sehen an dem Bild. Vor allem das Intimpiercing bei Moni und Franzi viel ihm auf. Wie der Ring mit dieser Kugel immer wieder im Takt wackelte, als die Hunde sie ficken... Dann sagte er: „Komm Franzi, leg dich auf den Rücken. Sara leckt dir deine wund Fotze erst mal sauber, während sie dann endlich mal bestiegen wird.“ Beide guckten ihn mit großen Augen an, fanden die Idee aber toll. Als Franzi sich umgedreht hatte, fing Sara an ihre nasse und tropfende Fotze auszulecken. Es war eine echte Wohltat. Es fühlte sich gut an, vor allem wenn sie über den Kitzler kam und dann das Piercing berührte. Währenddessen klopfte Michael Sara auf den Arsch und rief Jacko her zum Ficken. Der lecke ihr erst kurz über die Spalte und sprang dann auf und krallte sich fest. Sara hatte Mühe sich im Gleichgewicht zu halten. Diese zierliche Frau war einfach zu leicht, aber der Hund hatte genug Übung und begann auch Sara ordentlich zu ficken.

Michael freute sich über seinen Einfall. Er filmte alles genau ab und verharnte besonders bei dem Tattoo von Franzi. An diese Pfote er zoomte so dicht ran, wie es ging und dann sah er, das dort ein Buchstabe mit eintätowiert wurde, ein e. Er wusste gleich was das hieß: Ellen hatte auch dieses kleine junge Mädchen irgendwie gefügig gemacht und Mutter und Tochter waren ihr hörig. Während er noch darüber nachdachte, hörte er die anderen Frauen nacheinander kommen. Jede hatte ihren Orgasmus und er eilte zu jeder mit der Vase, um das kostbare Sperma der Hunde aufzufangen.

Erst Wotan, der sein Frauchen auch gut zugeritten hatte, danach dann Chico der Biggi unter sich hatte und dann kam Rocco. Man hörte nur sein lautes Hecheln und sah wie ihm der Sabber aus dem Maul tropfte, direkt auf Ellens Nacken. Dann zuckten seine Eier und er pumpte alles was er hatte. Ellen jaulte noch wilder, als am Anfang. Es musste schon heftig gewesen sein, denn sein Knoten hatte die Größe einer dicken Orange und langsam presste sich der Schwanz nach draußen. Erst der Knoten, wie bei allen anderen. Mit einem lauten Plopp ergoss sich das Sperma aus ihr heraus in die Vase, welche, obwohl sie recht groß war, schon fast zum 1/3 gefüllt war. Die Hunde hatten echt gesammelt und einige von ihnen durften schon einige Zeit nicht mehr ficken.

Während Sara Jacko noch in sich hatte und dabei Franzi weiter auslecke, kam Ellen zu den beiden sah kurz gespannt zu und kniete sich dann auf Franzis Gesicht. „So meine kleine schön auslecken! Das muss auch sauber werden!“, und presste ihre nasse tropfende Fotze auf ihre Lippen. Die Kleine wusste genau was zu tun war und lecke gleich drauf los. Alle anderen gucken dem Treiben gespannt zu, bis jede sich dann einen Hund krallte um ihm den Schwanz zu blasen. Moni kroch zu Rocco. Sie liebte seinen großen Schwanz, Biggi wollte Wotans Schwanz ausprobieren und Bine schlich zu Rex. Keiner der Hunde hatte noch scheu. Jeder lies es mit sich machen. Sie genossen es sogar, bis es ihnen Zuviel wurde und jeder nochmal ficken wollte.

An diesem Abend kam wirklich keine der Frauen zu kurz. Jede trieb es mit jedem Hund. Das Ganze ging über Stunden, bis keine der Frauen sich mehr bewegen konnte. Alle lagen erschöpft und befriedigt nebeneinander. Zwischen ihnen lagen die Hunde, die sich an ihre Körper schmiegt und nun zum Züchten bereit waren.

Der ganze Raum roch nur so nach Sperma und Sex. Michael lüftete erst einmal, dann stellte er sich vor die Frauen, in der einen Hand die Kamera und in der anderen mit festem Griff die Glasvase mit dem ganzen Hundesperma. Sie war recht voll, fast über die Hälfte. Die Jungs hatten echt alles gegeben. Dann fragte er in die Runde, was er damit machen sollte, es wäre ja zu schade zum Weggießen.

Ellen stand auf, packte sich die Vase und rief: „Tja mein Süßer du darfst doch nicht unser kostbares Eiweiß verschütten. Los hol mal bitte von oben aus der Küche 6 große Gläser, wir teilen das jetzt fair auf und jede kriegt ihren Anteil davon!“

Ein dickes Grinsen machte sich bei Michael breit und er machte sich auf den Weg die Gläser zu holen. Nach ein paar Minuten tauchte er dann wieder auf. Er stellte sie alle auf den Boden und kippte nach einander jedes Glas randvoll, was die Vase aber nicht leer werden ließ. Es war noch genug für eine zweite Runde drinnen. Dann rief Ellen alle zu sich her. Jede sollte ein Glas nehmen und auf den schönen Abend trinken. Dann setzte jede an und fing an zu schlucken. Man sah das einige etwas Probleme hatten, da es ja kalt war und dicke Spermafäden mit im Glas waren, aber keine setzte ab. Jede trank aus.

„Brav Mädels, das war toll!“, sagte Michael und goss nochmal nach. „Ihr sollt ja auch satt nach Hause gehen!“, und grinste. Wieder setzten alle an und schluckten. Man so viel Sperma und dann von allen Hunden. Es war ein komisch bitterer und salziger Geschmack, aber es war auch nicht so schlecht. Die eine brauchte halt länger als die andere, Ellen aber genoss jeden Tropfen. Sie war unersättlich. Als alle ausgetrunken hatten, war auch endlich die Vase leer geworden. Die Frauen gaben sich alle einen Kuss und machten sich dann nach oben, um endlich zu duschen und sich dann nacheinander anzuziehen.

Während alle sich frisch machten, griff sich Ellen Michael beim Arm und zog ihn erst mal mit ins Büro. Er war noch total geil und dann stand da auch noch Ellen nackt vor ihm, mit ihren dicken Titten. Er grinste und meinte nur: „Na Ellen, was ist los? Darf ich jetzt auch nochmal ran, oder was hast du mit mir vor?“ Ellen lachte und antwortete: „Tja, das würde dir sicherlich gefallen. Ich meine, du bist ja schließlich der Einzige der heute keinen Sex abbekommen hat“, und zwinkerte ihm zu, „aber keine Sorge, das holen wir nach. Ich bin heute auch echt fertig, also Sex gibt es keinen mehr. Aber ich will deine Kamera haben, oder besser gesagt den Film davon und auch von deinem Handy. Ich habe gesehen, dass du mich damit gefilmt hast und ich will ja nicht, dass das in falsche Hände kommt. Schließlich soll das ja privat bleiben und ist hier gut aufgehoben.“

Widerwillig rückte er dann aber alles raus und überspielte alles auf eine externe Festplatte, welche an Ellens Laptop hing. „Danke Michael. Wir können es uns gerne die Tage nochmal zusammen ansehen, wenn du willst ich werde auch erst mal duschen gehen, also komm mit ich will abschließen.“ Michael guckte und grinste. „Ja ich komm ja schon und auf jeden Fall gucke ich mir das ganze nochmal mit an. Das war ja der Hammer. Ich will dich eh die Tage nochmal was fragen, denn die Tattoos von Moni und Franzi mit dem e sind schon sehr erregend, und wie ich dich kenne, hast du viel Spaß mit ihnen. Aber dazu die Tage dann mehr. Mach dich erst mal frisch.“

In der Dusche, die groß genug für mehrere Personen war, wuschen sich alle Frauen und genossen das heiße Wasser auf ihren geschundenen Körpern, aber alle starrten immer wieder zu den beiden Blondinen mit ihren Piercing, welche ja wirklich alle Blicke auf sich zogen, vor allem das an dem Kitzler. Dann fragte eine: „Hey ihr beiden Partnerpiercings und Tattoo, - wie kommt ihr denn dazu? Steht euch ja echt super, aber muss bestimmt auch wehgetan haben!“ Moni grinste und meinte: „Tja war halt ne spontane Idee und es verbindet uns als Mutter und Tochter noch mehr!“, und gab Franzi

einen Kuss. „Aber es waren höllische Schmerzen“, zischte Franzi, dann kam Ellen. Sie hörte die letzten Sätze und sagte grinsend in den Raum: „Tja Mädels Mutter und Tochter sind halt nicht zu trennen und teilen ihre Leidenschaft.“

Da drehte sich Sara um und sagte spöttisch: „Aha und wann machen wir uns so etwas Mutter?“, und alle lachten. „Tja mein Kind, wenn du das willst, gerne, aber ich bin eigentlich mehr der Hundeführer und nicht die Hündin. Das hat ja auch etwas mit Unterwürfigkeit zu tun!“ Sara guckte mit großen Augen. „Das heißt die beiden sind dann also deine Hündinnen, die dir gehorchen?“ Ellen lachte: „Ja genau, seht doch mal genau hin auf das Tattoo. Die Pfote mit dem e. Das steht für Ellen. Ich bin ihre Herrin und jede die das auch haben will und sich mir fügt, die kriegt das gleiche, aber das heißt auch, ihr tut was ich will und wann ich es will. Die beiden wissen was das heißt und haben den Preis dafür angenommen, also geht ihnen mit Respekt entgegen.“

Alle Blicke fielen auf Mutter und Tochter. Dann fingen die anderen an zu klatschen. „Wow, ihr beiden seid echt klasse. Wirklich großen Respekt und viel Erfolg mit dieser tollen Herrin.“

Franzi und Moni war es etwas peinlich, aber es war gu, dass es endlich jeder wusste. Kein Versteckspiel mehr, obwohl sie dennoch Angst hatten, dass es der falsche mitbekommen könnte, aber alle die unter diesem Dach waren, hielten zusammen. Sie wussten wie peinlich es werden würde, wenn das raus käme.

Nachdem sich alle wieder angezogen hatten, schnappte jede sich ihren Hund und machte sich auf den Heimweg, bis auf Ellen, die blieb noch ein Weilchen, um sich die Aufnahmen von Michaels Kamera anzusehen und auch die der versteckten Geräte, die von oben gefilmt haben.

Sie konnte sich das Grinsen nicht verkneifen, als sie die Aufnahmen sah, aus all den verschiedenen Perspektiven, und auch sich selbst fand sie gar nicht mal so schlecht, unter den verschiedenen Hunden.

Aber sie merkte, es fehlte etwas. Vielleicht sollte doch noch ein Hund her, denn Rex würde sie ja nicht immer bekommen, aber er war perfekt für Moni. Trotzdem wäre es besser vorzusorgen, also schaute sich noch einmal ins Internet und begann nach einem Rasserüden zu suchen, der auch gut zum Decken war. Es dauerte eine Weile, aber dann fand sie eine Anzeige von einem Zuchtverein, wo ein 2 jähriger Dalmatiner zum Verkauf stand. Er sah toll aus auf den Bildern, ein Prachtexemplar und Ellen fragte sich gleich wie groß sein Schwanz wäre.

Sie notierte sie die Adresse und druckte sich den Rest noch schnell aus, bevor sie sich dann auch auf den Weg nach Hause machte.

Am nächsten Tag rief Ellen gleich bei dem Züchter an und erkundigte sich nach dem Dalmatiner. Sie wählte die Nummer und als es nach ein paar mal klingeln jemand abnahm, meldete sich ein Mann mit tiefer Stimme: „Hallo Spalter mein Name, mit wem habe ich die Ehre?“ „Ja hallo hier ist Ellen Stark. Ich habe ihre Anzeige im Internet gefunden. Es geht um einen Zuchtrüden, einen Dalmatiner und ich wollte mal wissen, ob er noch zu haben ist und ein paar Informationen einholen.“ „Ach sie meinen Rocky? Ja, der ist noch da. Das ist ein toller Hund, was genau wollen sie denn wissen Frau Stark? Nun ja, wieviel wollen sie denn für ihn haben und ist er wirklich reinrassig und ausschließlich zum Decken benutzt worden und wie kommt es das sie ihn abgeben wollen?“ „Nun Frau Stark er ist wirklich reinrassig und ein echter Deckrüde. Wir müssen uns leider von ihm trennen, da Rocky zu wild ist. Manche Hündinnen kamen mit seinem Gemächt nicht so ganz klar. Er ist halt ein, wie sagt man es so schön, wilder Ficker wirklich zum Züchten geboren und er soll 2000€ kosten. Das ist nicht viel, wenn man

bedenkt, dass er reinrassig ist und sie die Papiere mitbekommen.“ „Oh das klingt ja als wenn der Name Rocky zu ihm passt, wenn er so wild ist und 2000€ sind wirklich ein super Angebot. Ich betreibe bei mir eine Zuchtstation und möchte bestimmte Hunderassen weiter züchten der Stammbaum soll ja erhalten bleiben. Nur reinrassig versteht sich und er würde gut bei uns reinpassen. Ich bin jetzt schon begeistert von seinen Qualitäten!“, meinte sie und musste leicht schmunzeln. „Das klingt ja nicht schlecht Frau Stark. Bei ihnen ist er sicher gut aufgehoben, aber kommen sie doch mal vorbei und schauen ihn sich aus der Nähe an, dann wissen wir mehr und ob er auch mit will.“

„Sehr gerne Herr Spalter. Halten sie ihn mir bitte schon mal zurück. Ich werde morgen bei ihnen vorbei schauen, wenn es ihnen recht ist und dann sehen wir mehr.“ „Gut, so machen wir das. Also bis morgen dann und einen schönen Tag wünsche ich ihnen noch!“ „Ich auch!“, und beide legten auf.

Ellen freute sich über das, was sie eben gehört hatte. Es ließ sie klatschnass werden. Rocky, ein wilder Ficker. Genau das, was ihr fehlte und sie hätte auch ihren Spaß an ihm.

Während sie noch träumte klingelte ihr Arbeitstelefon, das Handy, das sie sich extra besorgt hatte für ihre Zucht.

„Ja hallo, Stark am Apparat, wie kann ich ihnen helfen?“ „ Ja hallo, mein Name ist Bremer Hans Bremer bin ich dort richtig beim Zuchthaus, also das zum Decken für Rüden?“ „Ja, da sind sie richtig. Wie kann ich ihnen denn helfen?“ „Also ich habe ihre Internetseite gelesen und wir haben einen großen Rüden einen Berner Sennenhund, und er hatte schon ewig keine Hündin mehr und ein paar Bekannte wollten gerne Nachwuchs. Wir würden ihn vorher gerne noch etwas üben lassen und da sind wir auf sie gekommen. Ginge sowas?“

„Ja, da sind sie genau richtig. Wir haben mehrere Hündinnen da, auch grad für größere Hunde, die kastriert sind und genau für solche Fälle da sind, damit der Hund Übung bekommt und im Training bleibt und er für die Zucht sein bestes gibt.“ „Das klingt super Frau Stark. Er ist wirklich groß, das halten sonst nur wenige aus, aber wenn sie sagen das klappt, umso besser und wieviel kostet uns das dann?“

Also wir nehmen ihren Hund für ein Wochenende zu uns das Ganze geht ja nicht an einem Tag. Dort wird er dann an die Hündin herangeführt und er hat genügend Zeit seinen Deckakt zu üben. Das Ganze kostet dann 1000 €. Klingt zwar am Anfang recht viel, aber wir haben ja auch die Arbeit und ihr Hund soll sich bei uns wohlfühlen und durch einen Welpen haben sie das Ganze wieder raus.“

„Ja das klingt akzeptabel. Gute Leistung muss ja seinen Preis haben. Wann können wir ihn denn vorbei bringen?“ „Also ich denke mal, sie wollen es so schnell wie möglich machen, damit er bald den anderen Hund decken kann. Bringen sie ihn einfach dieses Wochenende vorbei wenn ihnen das passt, dann können sie ihn Sonntagabend oder Montag wieder abholen.“

„Danke Frau Stark, das werden wir tun. Also halten wir diesen Termin fest und ich freue mich auf Freitag.“ „Ich mich auch und ich denke unsere Hündin erst recht, also bis dann und einen schönen Tag noch. Auf Wiederhören“, und legte auf.

„Wow! 1000€ für ein Wochenende und dazu noch die Livecams, das wird spannend. Aber Franzi ist zu eng und schmal dafür, der würde sie zerbrechen. Also muss Moni ran, die macht das schon. Sie hatte Rocco ja auch schon in sich“, dachte Ellen und grinste.

Am nächsten Tag machte sich Ellen gleich auf um sich Rocky genauer anzuschauen. Es war zwar ein bisschen weit weg, aber mit dem Auto war man in ein paar Stunden da. Als sie endlich ankam, musste sie sich erst einmal die Beine vertreten. So lange Fahrten war sie nicht mehr gewohnt, aber sie sah mal wieder super sexy aus. Sie trug einen



knielangen Rock der an der Seite offen war und dazu eine passende Bluse aber ohne BH. Man sah das auf den ersten Blick. So wie ihre dicken Titten darin baumelten und der Stoff ihre Brustwarzen durchscheinen ließ, konnte ein Mann nur geil werden.

Es war ein großes Haus am Stadtrand. Als sie klingelte machte ihr kurz darauf eine nette Frau mittleren Alters die Tür auf und schaute Ellen mit fragenden Augen an. „Guten Tag, was kann ich für sie tun?“ „Hallo ich bin die Frau Stark, ich hatte gestern mit einem Herrn Spalter telefoniert. Es ging um den Dalmatinerrüden Rocky“ „Ach so, sie sind das. Ja mein Mann hat mir von ihnen erzählt. Ich heiße Bettina und bin die Frau Spalter. Mein Mann müsste eigentlich gleich da sein. Er wollte mit den Hunden Eine Runde drehen. Aber setzen sie sich doch bitte solange, kann ich ihnen etwas zu trinken anbieten? Ein Wasser oder Kaffee?“ „Ja, einen Kaffee bitte, das ist nach der Fahrt jetzt genau das Richtige! Vielen Dank.“

Bettina machte sich los den Kaffee zu holen, während Ellen wartete. Sie lehnte sich entspannt zurück und hoffte den Hund bald zu sehen. Kurz darauf kam Bettina mit ihrem Mann Hans zurück ins Zimmer. Sie stellte den Kaffee ab und stellte Ellen dann Hans vor.

Dieser war sichtlich begeistert von ihr und konnte seine Blicke kaum von ihr lassen, vor allem wegen der offenen Bluse und weil er sah, das sie keinen BH trug.

„So, sie sind also Frau Stark. Wow, sie sind wirklich eine sehr attraktive und hübsche Frau wenn ich das mal sagen darf. Es ist schön, dass sie es so schnell geschafft haben. Rocky wird sich freuen, sie zu sehen.“ „Oh vielen Dank Herr Spalter, ich freue mich auch schon ihn zu sehen. Wo ist er denn gerade?“ „Der Gute war grade etwas trinken. Ich hole ihn. Warten sie kurz.“ Ein paar Minuten später kam er mit dem Hund durch die Tür. Es war wirklich ein wunderschönes Tier ein Prachtrüde. Große Statur und wohlgenährt. Es mangelte ihm an nichts. Er hatte ein freundliches Wesen und kam gleich mit wedelndem Schwanz rein und es schien, als würde er sich über Ellen freuen. Diese machte große Augen und war scheinbar gleich verliebt. „Na mein Süßer komm mal her. Lass dich ansehen!“, rief sie und er taperte zu ihr und ließ sich streicheln.

Er schnüffelte an ihr rum und hätte auch fast seine Nase unter ihren Rock verschwinden lassen, aber Ellen konnte es grad noch aufhalten. „Hey nicht so stürmisch, mein Kleiner! Ich bin hier oben, du kleiner Rammler“, meinte sie und lachte. Herr Spalter guckte gespannt zu und sagte: „Tja, bei dem müssen sie aufpassen. Der kann wirklich sehr stürmisch sein. Er wollte meine Frau auch schon mal bespringen. Wie es scheint, würde er auch Frauen nicht verachten, zum Decken!“ Er grinste. Ellen schmunzelte und antwortete: „Tja wie es scheint hat er halt Geschmack und bei mir wird es ihm bestimmt an nichts mangeln!“ Sie gab ihm einen Kuss auf die Stirn. „Wir beide werden uns gut verstehen und viel Spaß zusammen haben. Du willst doch mit mir kommen, oder?“ Als wenn er es verstanden hätte, bellte er und wedelte freudig mit dem Schwanz.

„Oh, er mag sie, aber wer könnte ihm das verdenken!“, sagte Herr Bremer. „Also wenn sie ihn haben wollen, mache ich die Papiere soweit fertig und sie unterschreiben und bezahlen, dann haben sie ihn ganz für sich alleine und können wieder nach Hause.“ „Das klingt gut“, sagte Ellen, „bereiten sie schonmal alles vor. Ich habe das Geld auch schon passend und bar dabei, also an mir sollte es nicht liegen.“ Beide lachten und dann machten sie sich an den Papierkram. Nach einer halben Stunde war alles erledigt. Sie hatte die Papiere und einen neuen Hund. Rocky war ganz aufgeregt, als er mit ihr zum Auto ging. „So mein Kleiner, ab ins Auto heute geht’s in dein neues zuhause.“

Herr und Frau bremer verabschiedeten sich noch recht herzlich von ihr und Rocky und wünschten ihr alles Gute, bevor sie los fuhr.

Es war spät abends als sie dann wieder bei dem Zuchtstation ankam. Sie öffnete den

Kofferraum ihres Kombis um Rocky herauszulassen. Er war immer noch aufgeregt; – eine neue Umgebung und ein neues Haus, – er schnüffelte alles ab. „Los mein Süßer, mach nochmal deine Geschäfte, dann geht’s nach drinnen ins Warme!“ Er lief eine Weile draußen herum und markierte ein paar Bäume, bis er dann mit reinkam.

Als sie in der großen Halle waren, roch es immer noch nach Sex und Sperma. Rocky war entsprechend aufgedreht. Ellen guckte ihn an und meinte nur: „Warte kurz, mein Kleiner, Frauchen ist gleich wieder zurück. Dann kannst du mal zeigen, was du für ein wilder Ficker bist. Sie wollte ihn unbedingt als erstes in sich spüren und er hatte bestimmt schon seit längerem keinen anderen Hund mehr gehabt. Daher würde er sicher dicke Eier haben. Sie ging ins Büro und schaltete die Kameras an. Sie wollte ja ihren geilen Fick mit ihm auf Video haben. Dann zog sie sich den Rock und die Bluse aus und streifte danach ihren Slip ab. Dann stand sie da, wie Gott sie schuf. Nackt, mit ihren dicken Titten, die bei jedem Schritt wackelten. Sie war eine echte Sexbombe auch für ihr Alter noch super sexy.

Dann öffnete sie die Tür zur Halle und kam mit langsamen Schritten Richtung Matratze. Rocky konnte nicht mehr. Er tänzelte um sie rum und bellte. Das hatte er wohl nicht erwartet! „Ja, ist ja gut mein Kleiner, gleich darfst du und ich hoffe, du bist gut!“ Sie grinste ihn dreckig an.

Als sie endlich bei der Matratze ankam, ging Ellen in Position, auf alle Viere. Sie wusste ja, das rechts von ihr und vor und hinter ihr die Kameras hinter den Scheiben waren, die alles aufnahmen. Auch durch die matten Spiegel konnte sie alles gut sehen. Rocky schlich um sie herum und schnüffelte sie erst mal ab, bis er an ihrem Arsch stehen blieb und sie seine kalte Nase zwischen ihren Beinen spürte. Dann fing er an zu Lecken. Diese lange raue Zunge, wie sie über ihre Spalte schleckte und am Poloch vorbei, – ja der Hund wusste, was ihr gefällt. Er konnte gar nicht genug von ihrem Saft bekommen. Sie wurde immer feuchter und er leckte immer weiter, bis sie kurz vor dem ersten Orgasmus war und es nicht mehr aushielt. Sie klopfte sich mit einer Hand auf den Arsch und rief seinen Namen: „Los Rocky, fick mich, fick deine neue Hündin!“ Das ließ er sich nicht zweimal sagen. Als wenn er es verstanden hätte sprang er auf und klammerte sich fest. Er hatte einen festen Griff. Dann begann er zu stoßen und sie spürte sein Vorsperma an ihrer Fotze. „Jaaa, weiter sooo, mein geiler Ficker!“ Dann nach ein paar Stößen traf er und fing an zu ficken. Ja das konnte er und der Herr Bremer hatte nicht untertrieben damit, das er so wild ist. Er hatte wirklich einen extrem langen Schwanz und er war noch nicht mal ganz drinnen. Sie spürte den Knoten und wie er ihn mit jedem Stoß heftiger in sie drückte. Dann war er drinnen und sie schrie vor Geilheit. Er hörte nicht auf zu stoßen. Immer wieder setzte er nach und dann nach einer schier endlosen Zeit spürte sie ihn in der Gebärmutter und merkte wie er langsam ruhiger wurde und sein heißes Sperma in sie ergoss. Es war viel. Ellen dachte er würde sie aufpumpen. Ihr Bauch dehnte sich schon etwas nach außen, aber er kam nicht von ihr los. Zu groß war sein Knoten. Noch also musste sie ausharren und es verging eine ganze Weile, bis er sich dann endlich wieder mit einem Plop löste. Ein dicker Schwall Sperma schoss aus ihrer Fotze.

Wow, das war ein Anblick. Sie hatte einen Megaorgasmus durch ihn bekommen, drehte sich auf den Rücken und lobte ihn. Dann zog sie ihn zu sich ran und sah das erste Mal seinen langen roten Schwanz aus der Nähe. Er war riesig, über 20 cm. Ein echtes Monster. Dann konnte sie nicht anders, als ihn sich in den Mund zustecken und zu blasen. Ja, das tat gut. Sie konnte nicht damit aufhören, das war ja jetzt ihr neuer Rüde und er war ein toller Ficker. Es hatte sie gelohnt ihn zu kaufen.

Da es schon mitten in der Nacht, war beschloss sie in der Zuchtstation zu schlafen. Sie blieb auf der Matratze liegen und Rocky gesellte sich an ihre Seite. Beide passten gut zusammen und schliefen dort auch ein.

Am nächsten Morgen, Ellen wurde gerade wach, da stand Moni vor ihr und grinste über beide Ohren. „Naa? Ihr seid ja ein süßes Pärchen. Wie es aussieht gibt es einen Neuzugang bei uns in der Zuchtstation!“ Es sah wirklich lustig aus. Ellen nackt auf dieser fleckigen Matratze an den Dalmatiner gekuschelt. „Tja Moni der Gute hat mich gestern so wild gefickt das ich es nicht mehr nach Hause geschafft habe. Er ist wirklich ein echter Deckrüde, aber den wirst du ja noch früh genug testen dürfen“ Sie grinste zurück und beide mussten lachen. „Was machst du denn überhaupt schon so früh hier?“ „Na, ich wollte mal durchlüften und ein wenig sauber machen. Es riecht hier doch schon etwas strenger. Ist ja auch kein Wunder, wenn hier jeden Tag gefickt wird.“ „Das ist aber nett von dir, Moni“, antwortete Ellen, „aber gut das du da bist. Ich wollte dich später eh noch anrufen. Du musst am Wochenende arbeiten kommen“ „Wie, arbeiten?“, fragte Moni.

„Nun ja ich hab mit einem Pärchen telefoniert, das ihren Zuchtrüden, es ist ein Berner Sennenhund, zum Training schickt, und da Franzi dem nicht wirklich standhält, musst du halt ran und ihn sexuell ein bisschen auf Vordermann bringen.“

Moni schluckte. „Wie ein Berner Sennenhund, die sind doch riesig und den soll ich das ganze Wochenende ranlassen?“ „Ja, so sieht es aus. Dafür bezahlen die Leute ja auch gutes Geld und du bist nun mal meine Hündin, also stell dich nicht so an. Essen und Trinken bringe ich dir vorbei, und du hast ja auch deinen Spaß dabei.“ Zwinkernd sah sie Moni an.

„Na, wenn du das so willst, Ellen. Schließlich bin ich ja jetzt auch offiziell deine Hündin. Da kann ich ja nicht nein sagen“ „So sieht es aus. Braves Mädchen. Komm ich gehe kurz duschen. Du kannst solange Rocky vor die Tür lassen und später gehen wir lecker frühstücken. Was hältst du davon, Moni?“ „Sehr gerne. Ich habe heute auch noch nichts gegessen. Ich werde Franzi später eine SMS schicken, dass sie mit dem Rad her fahren soll und sich etwas um Rocky kümmert, damit er nicht so alleine ist. Außerdem muss er dann ja nochmal Gassi und sie kann ihn dann auch mit nach Hause zu uns nehmen.“ „Gute Idee, Moni“, sagte Ellen, „und ich schreibe ihr dann, dass sie ihn nochmal ranlassen soll. Sie wird ihn lieben.“

Bevor beide dann loszogen, um frühstücken zu gehen, schaute sich Ellen nochmal die Aufnahmen der letzten Nacht mit Rocky an, die Kameras waren perfekt platziert. Man sah aus jedem Blickwinkel, wie er sie fickte und in sie eindrang und was für ein Gesicht sie dabei machte. Sie musste schon selbst schmunzeln, als sie sah wie hart er sie fickte. Dann speicherte sie es ab und stellte die Anlage auf Automatik. Dank der Bewegungsmelder würde alles was passiert aufgezeichnet werden, wenn jemand kommt.

Am späteren Nachmittag bekam Franzi dann die Nachrichten. Erst von Moni, das ein neuer Hund da wäre und sie mit ihm raus gehen sollte und dann noch eine von Ellen, das er sie auch decken sollte, damit sie sich an ihn gewöhnt. Franzi schüttelte nur den Kopf, doch sie war gespannt auf den neuen Hund. „Rocky, was ist das denn für ein Name?“, dachte sie noch, aber sie packte ihre Sachen und machte sich auf zum Zuchthaus, um den neuen rüden im Haus kennenzulernen

Sie brauchte ein paar Minuten mit dem Rad, aber es war ein schöner Tag draußen und sie kam schnell an. Franzi war eine der wenigen, die einen Schlüssel für das Gebäude hatte. Sie stellte ihren Drahtesel hinter dem Haus ab, damit es nicht jemanden auffallen würde, dass jemand da wäre, dann ging sie zum Vordereingang und öffnete die schwere Stahltür. Niemand konnte von außen hinein sehen. Das war ihr auch ganz recht. Es musste ja nicht jeder wissen, dass sie es mit Hunden treibt und das auf den willen einer Frau hin.

Die Bewegungsmelder registrierten sie schon, als sie vor dem Gebäude ankam, so dass man immer sehen konnte, wer sich dort rumtrieb. Die restlichen Kameras gingen dann automatisch an, sobald sich jemand im Inneren herum trieb.

Franzi schlenderte durch den Flur und kam zu der großen Halle. Als sie die Tür öffnete kam ihr Rocky schon entgegengeläufig. Er kannte sie ja nicht, also lief er um sie herum und knurrte sie ein wenig an. „Hey, nicht so frech, mein Großer!“, sagte sie und reichte ihm etwas zu Fressen. Es waren ein paar Leckerlies, um das Vertrauen zu festigen. Er kam näher und ließ sich dann auch streicheln. Wie es schien, mochte er sie.

„Ja braver Hund, bist echt n hübscher und so groß. Komm wir gehen kurz Gassi damit du deine Geschäfte erledigen kannst und dann werden wir beide noch ein wenig Training machen. Mal sehen wie fit du bist!“, meinte sie grinsend.

Dann öffnete sie die Hintertür des Gebäudes und ließ Rocky raus auf die Wiese, um ihm etwas Frischluft zu gönnen. Es war toll bei dem sonnigen Wetter draußen zu sein. Es dauerte ein paar Minuten, bis er seine Geschäfte gemacht hatte und dann mit ihr wieder rein ging.

Drinne angekommen guckte sie den Hund an und sagte zu ihm: „Ja du darfst ja gleich. Warte, ich ziehe mich nur schnell aus, dann versuchen wir mal unser Glück!“ Eigentlich wollte sie sich in einem der Zimmer in Ruhe entkleiden, aber Rocky war wiederum so aufgedreht, er tänzelte um sie herum und kläffte sie an. Das dauerte ihm viel zu lange.

Sie hatte ja nicht viel, eine nur eine dunkle Lederleggings und ein weißes Top. Sie streifte beides ab und legte es zur Seite. Danach stieg sie aus ihrem Slip und packte ihn dazu. Rocky war kaum noch zu halten. Er drängte sich zwischen ihre Beine und fing gleich an zu lecken und Franzi genoss es. „Hey du Schlingel, bist aber ganz schön schnell bei der Sache. Komm, wir gehen auf die Matratze, da kannst du mich in Ruhe lecken, mein Hübscher!“ Dann legte sie sich auf den Rücken und spreizte ihre Beine, damit Rocky wieder weiter lecken konnte. Es war aber auch ein geiler Anblick, diese kleine zierliche Blondine mit den mittelgroßen Titten, die sie genussvoll dabei knetete. Leise stöhnte sie vor sich hin und wurde immer geiler. Sie lief fast aus vor Geilheit, bis Rocky dann bellte und so signalisierte, dass er sie will und sie gehorchte. Sie drehte sich um, ging auf alle Viere und strich sich nochmal mit einer Hand durch ihre nasse Spalte. Sie wollte ihn unbedingt. Langsam konnte sie sich gar nicht mehr vorstellen, nochmal Sex mit einem Mann zu haben.

Dann war es soweit: Rocky sprang gleich auf und klammerte sich fest. Er war geboren zum Ficken. Er brauchte nicht lange. Nach ein, zwei Stößen war er auch schon in ihr und trieb seinen langen Prügel gnadenlos voran. Er wurde immer größer und Franzi schrie vor Geilheit. Er war tief in ihr. Viel tiefer, als es Jacko oder Rex je gewesen waren. Sein Schwanz war enorm und dann spürte sie seinen Knoten, als er ihn in sie drückte. Er füllte sie nun ganz aus und rammelte immer noch. Dieser Hund war, wenn er einmal in Fahrt war, nicht mehr aufzuhalten. Es kam ihr wie eine Ewigkeit vor, bis er dann langsam das Tempo reduzierte und als er endlich kam und sich in ihr entlud, kam auch Franzi zu einem Megaorgasmus. Sie schrie durch die ganze Halle. Zum Glück konnte es niemand sehen oder hören, dachte sie jedenfalls, denn die Kameras liefen ja und zeichneten alles auf.

Er pumppte und pumppte. Es schien endlos zu sein. Während Rocky auf ihr lag und sich nicht mehr bewegte, warteten beide langsam ab, dass er sich wieder befreien konnte. Und dann nach einer gefühlten Stunde, wurde er kleiner und flutschte aus ihr heraus. Sein Sperma floss nur so aus ihrer Fotze. Total fertig fiel sie auf die Seite und streichelte ihren neuen Lover. „Wow, du bist einmalig Rocky. Ich bin gerne deine Hündin!“, dann sah sie zu seinem Schwanz, zu dem Teil, das sie in sich hatte. Man war der lang. Sie konnte es kaum glauben, aber sie wollte auch wissen, wie lang genau, also kroch sie zu ihm rüber, legte sich unter ihn und lies ihn langsam in ihrem Mund verschwinden. Ja sie lutschte ihn sauber und nahm ihn so tief sie konnte in den Mund. Man hörte schon ein

leichtes Würgen, als er bis zum Rachen in ihr war, aber es guckte noch einiges heraus. Franzi dachte nur: „Boa, was für ein Monster!“, aber sie konnte nicht aufhören und lutschte solange, bis er noch einmal in ihrem Mund kam. Sie wollte nochmal wissen wie er schmeckt.

Glücklich und total fertig stand sie auf und zog sich wieder an, aber sein Sperma tropfte immer noch aus ihr heraus. Ihr Slip war schon voll damit, hielt es aber auch zurück und durch die dunkle Leggings konnte man zum Glück keine Flecken sehen. Hätte sie heute einen Rock angezogen dann würde es ihr am Bein herunterlaufen.

„So mein Großer, wir fahren jetzt nach Hause, zu mir, da lernst du dann Mutti und Chico kennen. Ich hoffe doch ihr vertragt euch.“

Sie band ihm die Leine um und verschloss alle Türen und ging mit ihm zum Fahrrad. Es war schon Abend, aber es war noch hell und schön mild draußen.

Dann radelte sie los und der Dalmatiner lief brav nebenher. Er hatte sich ja an sie gewöhnt und wusste, dass sie jetzt zu ihm gehört.

Unterwegs, etwa auf halber Strecke, kam sie an einer Schulkameradin vorbei, die auch mit dem Fahrrad unterwegs war, aber wie es schien einen Platten hatte. Es war ein afrikanisches Mädchen in Franzkes Alter, sehr hübsch, mit langen schwarzen Haaren und auch mit einem tollen Körper ausgestattet. Für ihr Alter hatte sie auch schon dicke Titten gehabt, ein schönes D-Körbchen. Sie trug einen kurzen Minirock und darüber ein Tanktop, aber Franzi kannte sie nur vom Sehen. Als sie neben ihr war, blieb sie stehen und fragte ob alles ok sei.

„Hi, kann ich dir helfen? Scheinbar hast du ja Probleme mit deinem Fahrrad. Ich heiße übrigens Franziska und das ist Rocky.“ Die Schwarze drehte sich um und lächelte beide an. „Oh ja, ich hab einen Platten ich wollte ein bisschen durch die Gegend fahren und das schöne Wetter genießen, da ging mir ein Reifen kaputt und ich habe nichts zum Flicken dabei. Ich heiße übrigens Selina, freut mich sehr Franziska. Beide lachten und waren sich auf Anhieb sympathisch. „Du hast ja einen tollen Hund und dann noch ein Dalmatiner. Echt eine tolle Rasse“, sagte Selina, die sich aber bei den Worten etwas erschrak, weil Rocky mit seiner Schnauze zwischen ihre Beine ging. Anscheinend hatte er etwas gerochen und leckte kurz mit seiner Zunge über ihren Slip. „Aus!“, rief Franzi gleich und zog ihn weg. „Es tut mir wirklich leid, Selina. Er ist zur Zeit etwas rollig wegen ein paar Hündinnen und dann denkt er nur an das eine. Es war ihr ein bisschen peinlich und sie lief rot an. „Ach, ist ja nicht schlimm“, antwortete Selina, „ist ja nichts passiert. Er hat ja nur an meinem Slip geleckert. Hätte ich heute keinen angezogen, wäre es peinlicher geworden.“ Sie lachte, danach fragte sie Franziska, was sie hier draußen gemacht hatte und wo sie herkommt.

„Hey, du kannst mich ruhig Franzi nennen, das machen alle meine Freunde“, und zwinkerte Selina an. „Ich komme von der Arbeit. Eine Bekannte von mir hat hier draußen eine Zuchthaus, also nicht was du jetzt denkst. Es heißt nur so, weil dort Hunde gezüchtet werden und Rocky ist einer der neuen Deckrüden, und ich kümmere mich halt um die Hunde und helfe dort aus. Meine Mutter arbeitet da auch.“ Selina schmunzelte. „Ach sie an, ein Haus wo Hunde Sex haben und ihre Gene weiter geben. Das ja toll. Ich wusste gar nicht das es sowas hier gibt!“ „Tja das ist auch neu“, sagte Franzi, „kennen auch nicht viele. So eine Art Geheimtipp, aber es ist viel los da viele reinrassige Hunde haben wollen, oder einfach ihre Hunde so zum Decken herschicken, damit sie Übung haben.“ „Übung?“, fragte Selina, „Habt ihr denn auch Hündinnen bei euch?“ „Ja sicher wir haben da ein paar“, und wurde wieder rot im Gesicht, „also die kommen dann extra zu uns für den passenden Hund. Das schon eine Menge Arbeit.“

„Klingt ja nach einem spannenden Job“, sagte Selina, „vielleicht darf ich dich mal besuchen kommen, wenn du mir die Adresse gibst und wenn ihr noch jemanden sucht: Sowas wäre auch was für mich. Ich mag Hunde, aber durfte leider nie einen eigenen haben und Rocky hier ist echt ein Prachtkerl. Der wäre auch was für mich!“, und lachte, worauf hin Franzi keck antwortete: „Das ist ein ganz wilder Schlingel, wie du ja gesehen hast, er lässt nichts anbrennen. Also pass auf, was du da sagst!“ Franzi grinste sie an. „Aber wenn du willst kommst du mal vorbei und guckst dir alles an. Ich kann dir die Adresse dann schicken. Wenn wir Nummern tauschen wollen.“ „Sicher“, sagte Selina und holte ihr Handy heraus. Dann machten sie sich auf den Rückweg und schoben gemeinsam ihre Fahrräder nach Hause. Beide verabschiedeten sich und wussten, das war der Beginn einer neuen Freundschaft.

Als Franzi dann zuhause ankam, wurde sie schon von Moni begrüßt, die sie freute, dass sie mit dem neuen Hund gut zu Recht kam. Rocky lernte Chico kennen und es gab zum Glück keinen Streit zwischen den beiden. Dann erzählten sich die Frauen die Geschehnisse des Tages und Moni wollte unbedingt wissen, wie es mit Rocky so lief und Franzi schwärmte nur so von ihm und seinem großen Schwanz. Es war bislang mit das Beste was sie je erlebt hatte.

Dann erzählte Moni Franzi, das sie am Wochenende arbeiten müsste. Ellen hätte einen riesigen Hund zum Decken bekommen und sie sollte dann seine Hündin spielen und Franzi müsste sich solange um beide Hunde zuhause kümmern, aber sie hätte schon ihren Spaß und Langeweile würde nicht aufkommen.

Dann kam das Wochenende und Moni hatte einen Anruf von Ellen bekommen, wann sie beim Zuchthaus sein sollte. Also packte sie ihre Sachen und machte sich auf den Weg. Sie war ganz aufgeregt, bei dem Gedanken an diesen riesigen Hund bekam sie doch schon etwas Angst.

Ellen war schon früher losgefahren. Sie wollte ja die Besitzer empfangen und noch einmal nach den Kameras gucken, ob es etwas Neues gab. Sie spulte sich durch das Videomaterial und sah wie Rocky es der kleinen Franzi hart besorgte und sie es, wie es aussah liebte. Der Hund füllte sie komplett aus. Bald wollte sie das Ganze dann ins Netz stellen. Die Server waren ja fertig. Dann würde jeder live sehen wenn sich eine der Frauen mit dem Hund vergnügt.

Ellen war noch ganz in Gedanken, als es an der Tür klingelte. Sie drückte schnell alles weg und betätigte den Summer, der das Schloss der Tür öffnete und der Herr Bremer kam mit seinem riesigen Berner Sennenhund herein. Er war wirklich groß und hatte so viel Fell. „Hallo Frau Stark, nehme ich an. Da sind wir, wie verabredet.“ Ellen kam aus ihrem Büro hervor und begrüßte den Herrn, der gleich große Augen bei dem Anblick von Ellen bekam. „Wow, sie sehen ja umwerfend aus, Frau Stark, da möchte man auch nochmal Hund sein“, scherzte er zu ihr und lachte. „Schön wär’s ja“, sagte Ellen keck, „aber der ist mir zu groß“ Frech grinste sie zurück. „Aber Spaß beiseite. Es wird ihm an nichts fehlen. Er wird es gut haben und mal wieder etwas Decktraining bekommen. Wenn sie wollen heben wir ihnen sogar sein Sperma auf, falls sie es haben wollen.“ Herr Bremer schüttelte den Kopf. „Nein nein, so dringend brauchen wir es nicht. Er wird schon glücklich sein hier. Ich vertraue ihnen da voll und ganz und wenn es ihnen recht ist, hole ich ihn am Sonntagabend wieder ab, das sollte reichen.“ „Ganz wie sie wollen“, antwortete Ellen, „der Kunde ist ja immer König. Wie heißt denn der Bursche?“ „Ach ja, das ist Hasso meine Frau wollte, das er so heißt, aber wenn es ihnen recht ist mache ich mich jetzt wieder auf den Weg. Es wird Zeit, wir sehen uns ja dann Sonntagabend, dann bringe ich ihnen auch das Geld, vorbei wenn da ok ist.“ Ellen nickte mit dem Kopf. „Ja sicher, solange sie es nicht vergessen und verabschiedete dann den Herrn durch die Tür.“

„So Hasso, komm ich zeige dir mal deine Wochenendunterkunft und deine Hündin ist ja auch schon auf dem Weg, also wirst du es gut haben bei uns“, dann führte ihn nach hinten.

Dieser Hund war echt riesig, mit einer Menge Fell. Er ging Ellen mit dem Kopf schon bis zum Bauchnabel und während sie ihn nach hinten brachte, dachte sie die ganze Zeit, was der wohl für einen riesigen Schwanz haben würde und wieviel Sperma der in sich hätte, da er ja schon solange nicht mehr durfte. Aber sie würde es ja später sehen. Durch die Kameras würde ihr nichts entgehen und den zahlenden Leuten vor den Rechnern auch nicht, denn die Internetseite lief. Sie hieß "Livesex mit Hund ". Es gab schon einige Kunden, die zahlten und bei jedem Besuch der Frauen wurden die Kameras aktiviert und gaben dann alles frei fürs Internet. So machte Ellen eine Menge Geld und sie wusste, dass es so schnell niemanden geben, würde der die Frauen kannte.

Als sie in der Halle ankam und Hasso festmachte, kam auch schon Moni herein. Sie trug nicht viel, einen kurzen schwarzen Rock und dazu eine helle Bluse. Sie wusste, dass sie heute einiges zu tun hatte. Sie kannte die Rasse bislang aber nur von Fotos, aber ihr Herz schlug jetzt schon wie wild. Sie ging in die Umkleide und entledigte sich ihrer Sachen, dann schnappte sie sich ihr Halsband, schnallte es sich um den Hals und betrachtete sich noch einmal im Spiegel. Nackt wie Gott, sie schuf nur mit dem schwarzen Halsband und ihren Piercing und dem Tattoo und so langsam gefiel sie sich selbst auch damit. Sie lebte diese Rolle langsam und genoss es sogar die kleine Hündin zu sein, sich von Hunden ficken und besamen zu lassen und einer Frau zu gehorchen, die sie kaum kannte, aber die ihre Lust immer wieder steigerte.

Dann ging sie Richtung Halle, öffnete die Tür und sah dort Ellen wartend, mit diesem riesigen Hund. Wow, war das ein Biest, aber er schien weich zu sein. Ihr Herz klopfte nun wie wild, als sie Ellen sagen hörte: „So Hasso, da kommt deine sexy Hündin. Sieh sie dir gut an. Später wirst du sie nur unter dir sehen, wie sie deinen Samen empfängt und du darfst so oft du kannst und willst!“ Ellen grinste bis über beide Ohren.

„So Moni, das ist er der Deckrüde. Ein echter Riese, aber du schaffst das schon. Sein Name ist Hasso, lernt euch erst mal kennen und dann werden wir ja sehen, wieviel Training er braucht und vor allem wie lange er schon nicht mehr durfte.“ Dann gab sie Ellen einen Kuss und klatschte ihr auf den Arsch, damit sie loslegen konnte und machte sich ins Büro, um sich alles auf den Monitoren anzusehen.

Hasso war schon ganz aufgeregt. Er tänzelte um Moni herum, die ihn gerade losmachen wollte. Als er dann endlich ohne Leine war wusste er gar nicht so recht, was er tun sollte. Diese Situation war ja neu für ihn und dann noch mit einer nackten Frau.

Moni streichelte ihn und ging dann auf alle Viere, um sich vertraut zu machen. Sie kroch sie im Kreis um Hasso herum und rief seinen Namen: „Komm mein Süßer, komm und leck mich!“ Hasso sprang um Moni herum und schnüffelte an allen Enden. Als er an ihrem Arsch ankam leckte er freudig darüber und wie es schien, gefiel es ihm. Mit seiner großen rauen Zunge strich er ihr über ihre langsam immer nasser werden Spalte und über ihren Arsch. Es erregte Moni ungemein, denn sie griff sich mit einer Hand an ihre Fotze und strich sich mit dem Finger hindurch, um sich noch geiler zu machen und den Hund mehr zum Lecken zu geben. Hasso konnte gar nicht mehr aufhören. Wie es schien, liebte er ihren Geruch und ihren Mösensaft. Er wurde immer fordernder und Moni merkte das, also kroch sie Richtung Matratze und den Spiegeln um ihn da ficken zu lassen.

Es sah wirklich total geil aus, wie der Hund der nackten Blondie zur Matratze folgte und sie dabei immer wieder leckte. Als sie ankam klatschte sie sich immer wieder auf den Arsch, um ihn zu signalisieren das sie bereit ist. Sie ging sogar mit ihrem Oberkörper schon weit runter, damit der Arsch und ihre nasse Fotze höher kamen und so zum

Aufspringen bereit war. Hasso leckte aber weiter. Er verstand erst nicht, was er tun sollte. Nach einer Weile dann, ging er dann über Moni. Er stand direkt über ihr und überragte sie mit dem Kopf um Längen. Man sah nur Fell und wie etwas Blondes schräg hinter seinem Kopf hervorragte.

Dann kamen die ersten Fickbewegungen, aber wie bei einem Welpen, noch total ungeübt. Er stach immer wieder daneben und sie merkte, wie er gegen ihre Arschbacken klatschte und hoffte nur, dass er nicht aus versteinen ins Poloch traf und dann loslegte. Also griff Moni nach hinten zwischen ihre Beine und versuchte seinen Schwanz zu führen. Sie spürte seine Felltasche und feuchte Spritzer, die sich entluden. Dann, nach einigen Versuchen hielt sie ihn mittig und merkte wie sein Schwanz langsam gegen ihre feuchte Möse kam und immer schneller drückte sie sich dagegen, bis er mit einem Mal in sie bohrte. Sie schob seinen Schwanz nach, der immer riesiger wurde. Moni keuchte und hatte Mühe dem großen Hund Stand zu halten und nicht umzukippen, aber sie schaffte es. Sie stützte sich mit aller Kraft auf ihre Ellenbogen und hielt den großen Hund auf sich. Er lag förmlich auf ihr und stieß nun immer wilder seinen Schwanz in sie.

Dann plötzlich merkte sie, dass es nicht alles war. Der Knoten stieß gegen ihr Loch und forderte Eingang. Er schien enorm groß zu sein, aber Moni hatte ja schon einiges an Übung und nach einigen Stößen drückte Hasso auch ihn in sie hinein.

Es wurde ruhig. Er stecke nun mit voller Länge ihn ihr. Er hechelte und sein Sabber lief vor ihrem Kopf auf den Boden. Man sah, wie seine Eier zuckten und er bereit war sein ganzes Sperma in sie zu pumpen. Moni fing an zu zittern. Wellen der Ektase gingen durch ihren Körper und sie schien einen megageilen Orgasmus zu haben. Sie stöhnte leise vor sich hin und ihr Schweiß lief nur so an ihr herab. Es war so warm, der Hund mit seinem dichten Fell auf ihr schien zu glühen und dann noch das Sperma, was er gerade entlud...

Es schien endlos in sie zu spritzen. Ihre Bauchdecke wölbte sich leicht nach außen. Es schien richtig viel Sperma zu sein, so als hätte er Jahre gesammelt. Sie hingen nun schon über eine halbe Stunde zusammen und er hing immer noch in ihr fest. Dann, allmählich spürte sie wie sein Knoten sich löste und schrumpfte. Langsam und Stück für Stück glitt er aus ihr heraus, bis er dann mit einem lauten Plopp aus ihr rutschte, zusammen mit jeder Menge Sperma, das nur so aus ihr herausschoss.

Beide waren total fertig. Hasso legte sich neben Moni und begann sich sauber zu lecken und Moni sah das erste Mal, was für einen riesigen Schwanz sie in sich hatte.

Mit großen Augen lobte sie den Hund und rückte dann mit dem Kopf dicht an seinen Schwanz. „So, mein Großer, den mache ich für dich sauber!“, und leckte ihm sanft mit der Zungenspitze an der Schwanzspitze, bis sie ihn dann mit einmal in den Mund schob und ihn gierig und sinnlich zugleich lutschte. Ja, das konnte sie und es schien dem Hund zu gefallen. Er ließ den Kopf sinken und hechelte vor sich hin, während Moni ihn sauber lutschte.

Ellen genoss den Anblick. Es war ein geiler Fick und sie sah alles. Die Show war megageil und die Zahl der User hatten sich verdoppelt, dann schloss sie die Seite und schrieb „Fortsetzung folgt“, denn sie musste sich erst mal um den Rüden und ihre Hündin kümmern. Etwas Wasser würde beiden gut tun und niemand musste Ellen auf den Videos sehen und das Wochenende würde ja noch etwas dauern.

Franzi, die mit beiden Hunden alleine zuhause war, machte sich auf zur Hundewiese. Sie selbst war ja auch schon ewig nicht mehr da und mal sehen wen sie dort treffen würde. Jedenfalls hätten die beiden dort genug Spielkameraden.

Als sie dort ankam erkannte sie schon von weitem Rex, der über die Wiese lief und mit einer fremden Hündin herumtobte. Als sie näher heran kam, sah sie dann auch Michael



und Sara, die ihr zuwinkten und gleich auf Rocky guckten, als dieser näher kam.

Alle begrüßten sich und Franzi ließ die beiden Hunde von der Leine, als beide gleich fragten: „Wer ist denn der neue Dalmatiner dort, Franzi?“ „Ach das ist Rocky, ein neuer Deckrüde. Ellen hat ihn besorgt. Er ist ein toller Hund, er ist reinrassig und sehr lernfähig“, grinste sie. „Das kann ich mir gut vorstellen“, antwortete Sara, „ich hoffe doch, ich darf den auch mal haben. Rex vermisst euch schon, vor allem seine Stammhündin“, und verwies damit auf Moni und grinste.

„Ja sicher darfst du den mal haben. Komm doch mal vorbei oder ich leihe ihn euch, dann lernt er euch auch gleich kennen. Und keine Sorge, Rex darf bald wieder ran, der geht ja ein ohne Mutti, so wild wie der beim Sex ist. Das habe ich noch bei niemanden gesehen!“ Alle lachten, vor allem Michael hatte wieder Kopfkino und die wildesten Fantasien im Kopf.

Während sie sie unterhielten brummte ihr Handy. Selina hatte ihr eine Nachricht geschrieben, ob sie sich nicht noch treffen wollten. „Wenn du willst kannst du ja bei mir vorbei kommen, zum Quatschen“, schrieb sie. Franzi freute sich und sagte gleich zu. Dann fragte sie, ob Sara und Michael etwas dagegen hätten Chico und Rocky mit zurückzunehmen, dann wären sie nicht so alleine. Sie würde sie dann später abholen. Sie wüsste ja, das die Tiere wenn in guten Händen wären.

Sara strahlte. „Na sicher, meine Kleine, wir nehmen sie gerne mit. Lass dir dann aber Zeit“, meinte sie und zwinkerte sie an.

„Super! Danke, ihr beiden ihr habt was gut bei mir“ antwortete Franzi und küsste beide auf die Wange, was besonders Michael sehr erregend fand. Er schaute ihr besonders lange nach, als sie sich auf den Weg machte. Nur zu gern würde er sie mal mit Hund sehen, dieses kleine Luder, dachte er. So jung und schon so versaut, Tja Hund müsste man sein. Dabei grinste vor sich hin.

Selina wohnte etwas außerhalb am Stadtrand, aber Franzi hatte ja ihre Monatskarte dabei und fuhr mit dem Bus ein paar Haltestellen. Nach knappen 20 min war sie bei Selina. Sie wohnte in einem kleinen Wohnblock. Hier draußen wohnten einige schwarze Familien. Dann suchte sie die Klingel mit dem passenden Namen, bis sie sie dann fand. Sabeta, ein komischer Name, aber auch die anderen hatten alle so komische Namen, die in diesem Haus wohnten.

Nach dem der Summer die Tür freigab, ging Franzi die Stufen hinauf. Sie musste zum Glück nur in den 2. Stock. Als sie vor der Tür stand und klopfte, öffnete ihr ein großer schwarzer Mann. Es war Selinas Vater. Mombasa er war ein richtiger Schwarzafrikaner. Groß und auch sehr massig, ein echter Kerl halt, mit einer Dreadlock-Frisur.

Er staunte nicht schlecht, als er Franzi dort stehen sah. Dann bat er sie hinein und stellte sich dabei vor und musterte sie von oben nach unten. Nur selten hatte Selina Freundinnen mitgebracht und noch nie eine weiße Blondine. Ihm viel gleich ihr straffer Körper auf, den sie unter den Hotpants und ihrem Spaghetti-Trägershirt hatte. Diese schönen straffen Titten waren eine echte Augenweide. Dann kam auch schon Selina, die sich Franzi schnappte und zu sich ins Zimmer zog, während Mombasa nur gierig hinterher guckte und merkte, dass er ungewollt einen riesigen Ständer bekommen hatte. Nur zu gerne hätte er die Kleine jetzt vernascht und ihr gezeigt was ein Schwarzer für Vorteile hätte, aber er dachte sich seinen Teil, ging in sein Schlafzimmer und schloss die Tür, um sich erst mal einen zu wischen. Die kleine ging ihm so schnell nicht aus dem Kopf und er musste das Beste daraus machen.

„Du Selina, sag mal, wo ist eigentlich deine Mutter?“, fragte Franzi. „Ich hatte schon einen kleinen Schreck, als dein Vater aufgemacht hat. Habe selten so einen schwarzen

Mann gesehen.“ „Ach meine Mutter ist gestorben, als ich klein war. Danach kamen wir dann hierher, nach Deutschland. Sie fehlt mir häufig, aber mein Vater gibt sein bestes, damit es mir an nichts fehlt. Auch wenn er auf den ersten Blick erschreckend wirkt, ist er ein herzenguter Mensch, du musst ihn nur näher kennenlernen. Und hast du mal bei deiner Chefin nachgefragt, ob ihr noch jemanden sucht bei euch im Zuchthaus?“, schmunzelte Selina. „Naja, gefragt hab ich noch nicht, Kam noch nicht dazu, aber das wird schon klappen, wenn ich ihr von dir erzähle. Dann wird sie schon begeistert sein. Ich kann dich ja die Woche mal mit hinnehmen, dann guckst du dir das an und ich stelle dir Ellen mal vor, so heißt meine Chefin.“

„Das klingt ja super“, antwortete Selina, „ich freu mich jetzt schon auf die ganzen Hunde, auch wenn’s viel Arbeit ist. Ich geb mein Bestes, das die Burschen glücklich sind!“ Franzi lächelte und sagte: „Oh ja, das wirst du auf jeden Fall tun müssen. Da wirst oft kaputt abends zuhause ankommen. Glaub mir, an manchen Tagen nimmt das kein Ende mit der Arbeit. Manche Hunde können dich echt fertig machen, aber man fühlt sich immer gut danach. Es ist schon etwas Besonderes da!“

„Aber sag mal Selina, wie kommt’s das du keinen Freund hast? Ich meine du bist ne richtig Hübsche und dein Körper ist ja mal traumhaft. Ich wünschte, ich hätte solche Brüste wie du!“ „Tja Franzi“, antwortete Selina, „bislang hatte es noch nicht wieder den richtigen gegeben und ich hab’s zurzeit auch nicht so eilig. Wenn was kommt, dann schaue ich einfach was passiert, obwohl mir der Sex schon fehlt. Ich weiß ja nicht, wie das bei dir ist mit Freund? Und danke für das Kompliment, aber du hast auch einen tollen Körper. Brauchst dich ja auch nicht zu verstecken. Deine Brüste sind genau passend und dazu deine blonden Haare... Jeder hat halt seine Vor- und Nachteile.“

„Ja bei mir ist es eigentlich das Gleiche“, sagte Franzi lachend, „aber ab und an hab ich schon Sex und wenn dann ausgiebig, daher vermisse ich es auch nicht wirklich, dass ich keinen Freund habe.“

„Echt ausgiebigen Sex? Mit wem? Komm erzähl!“ Selina wollte es wirklich wissen.

„Ach, hab da so etwas wie eine Affäre und da komme ich nicht zu kurz. Eigentlich alles, was man braucht und will.“ „Das klingt super, Franzi, das könnte ich mir auch vorstellen. Würdest du denn teilen oder kennst du noch jemanden Guten, mit dem ich sowas anfangen könnte?“ „Naja Selina, also teilen würde ich mit dir jederzeit, aber ich muss das wenn erst mal abklären. Aber ich bin sicher, dass du auch bald mal wieder tollen Sex hast“ „Das klingt toll, Franzi! Ich danke dir jetzt schon und bin gespannt darauf, wie es wird!“

Der Abend verging wie im Flug. Beide quatschen zusammen, als würden sie sich schon Jahre kennen. Es schien der Beginn einer tollen Freundschaft zu werden.

„Oh schon so spät!“, rief Franzi als sie auf die Uhr guckte und gemerkt hatte, dass es draußen schon dunkel war. „Ich muss los nach Hause und die Hunde abholen, die ich bei Bekannten gelassen habe. Die Zeit ist aber auch so schnell rumgegangen mit dir, Selina. Kannst du mich vielleicht noch nach draußen bringen? Hab ein bisschen Angst hier alleine.“ Selina lächelte Franzi an und sagte: „Ja, sicher du könntest auch hier schlafen, aber wenn die Hunde holen musst ist es besser, wenn du sie abholst. Aber ich geb dir mein Fahrrad mit, dann muss nicht Bus fahren. Der fährt ja jetzt eh nicht so schnell wieder, also komm ich bring dich runter. Sie packte Franzi bei der Hand und lief mit ihr Richtung Wohnungstür. Mombasa der Vater schlief bereits.“

Leise huschten sie durch das Treppenhaus. Es war kein Geräusch zu hören. Selina holte ihr Fahrrad aus dem Keller und übergab es Franzi. „So meine Süße, komm gut nach Hause und lass dich nicht anquatschen!“ „Danke, Selina“, antwortete Franzi, „um die

Uhrzeit hätte ich echt keine Lust mehr auf den Bus und zum Glück hast deinen Platten wieder geflickt. Ich schreib dir dann morgen und dann klären wir, wie ich dir das Rad wiederbringe.“ „Ach keine Sorge, ich kann dich ja mal besuchen kommen und es mir abholen und jetzt mach dich los!“ Sie ihr einen Kuss auf die Lippen. „Sonst bleibst doch noch hier!“ Franzi wurde ganz rot, als sich ihre Lippen trafen, aber radelte gleich los. Dabei winkte sie Selina noch zum Abschied hinterher, die sich dann auch wieder gleich ins Haus machte.

Das Wochenende verging und es war bereits Sonntagabend. Moni hatte gute Arbeit mit dem großen Berner Sennenhund geleistet. Sie konnte kaum noch gehen. Der Riese füllte sie voll und ganz aus und hatte sie, so gut er konnte, gefüllt. Ihre Fotze würde noch Tage später von seinem Sperma tropfen. Sie duschte sich und machte sich fertig, um endlich wieder nach Hause zu kommen.

Wie verabredet klingelte es abends dann an der Tür des Zuchthauses und der Herr Bremer stand davor. Er freute sich schon seinen Hasso wieder zu haben und hoffte, er hätte seinen Spaß gehabt und wäre wieder geübter beim Deckakt.

Ellen öffnete die Tür und empfing den Herrn mit einem breiten Lächeln. „Hallo Herr Bremer, schön sie wiederzusehen und Hasso ist soweit auch fertig. Er hat sein Bestes gegeben und wir können nur sagen dass er großes Talent zum Decken hat. Unsere Hündin hatte es nicht leicht, aber sie hat ihr Bestes gegeben.“ „Hallo Frau Stark, schön sie wiederzusehen und Danke das alles so gut geklappt hat. Das klingt ja großartig. Dann kann ich ihn ja bald mal wieder eine andere Hündin decken lassen, damit mal wieder ein paar Welpen kommen. Beide lachten dann holte Ellen Hasso nach vorne, der gleich angerannt kam und sein Herrchen schwanzwedelnd begrüßte.

„Sie können ihn jederzeit gerne wieder vorbei bringen und wenn sie noch andere Züchter kennen, empfehlen sie uns bitte weiter!“, sagte Ellen. „Sehr gerne, das werde ich tun. Hier ist das restliche Geld und ich melde mich bestimmt nochmal wieder!“, sagte Herr Bremer und ging dann mit seinem Hund zum Auto und machte sich auf Weg nach Hause.

Ellen war zufrieden, das Geld stimmte und ihre Hündin hatte eine tolle Show gezeigt. Die Aufnahmen waren genial. Dieser große Hund auf und in ihr: Die Website lief auf vollen Touren und die Leute konnten nicht genug davon sehen. Nur gut das es sonst niemand wusste.

Dann kam Moni den Flur entlang, um sich von Ellen zu verabschieden. Sie brauchte dringend Ruhe und sah wirklich erschöpft aus. „Hey meine Süße“, rief Ellen, „du hast einen tollen Job gemacht. Der Herr war richtig begeistert und wie man sah, der Hund auch.“

„Danke es war ein hartes Wochenende, also demnächst muss ich erst mal Pause machen, Ellen. Mir brennt unten alles. Der war so riesig!“ Man sah, dass sein Sperma immer noch aus ihr tropfte, denn etwas davon lief ihr unter dem Rock am Bein herunter. Ellen lachte. „Ja man sieht es“, dann griff sie ihr zwischen die Beine und ging ihr mit der Hand am Bein entlang, um das Sperma aufzufangen. Dann zog sie ihre Hand wieder hervor und leckte sich genüsslich das Sperma von den Fingern. „Hmm, das ist lecker. Also wie es scheint, muss ich wohl auch mal wieder ficken. Mir fehlt der Geschmack im Mund und in meinem Loch! Aber gut, sieh zu, dass du nach Hause kommst. Du hast es dir verdient. Kümmre dich um Franzi und die Hunde, wir sehen uns dann die Tage wieder.“ Dann gab sie ihr noch einen Kuss und einen Klapps auf den Arsch und schickte sie nach draußen, wo sie ihr noch hinterher sah, als sie mit dem Auto nach Hause fuhr. Dann packte sie ihre Sachen, machte das Licht aus und machte sich selbst auf den Weg nach Hause.

Am nächsten Tag klingelte es bei Moni an der Tür. Als sie sie öffnete, erblickte sie ein junges schwarzes Mädchen. Es war Selina. Sie lächelte sie freundlich an und begrüßte sie.

„Hallo, kann ich dir helfen?“, fragte Moni. „Ja, ich heiße Selina ich bin eine Freundin von Franzi ich wollte sie besuchen kommen und mein Fahrrad wieder abholen.“ „Ach so, komm doch herein. Ich heiße Moni und bin Franzis Mutter.“

„Nett sie kennenzulernen“, sagte Selina, „sie sind wirklich eine hübsche frau. Man sieht, von wem Franzi das gute Aussehen und die tolle Figur hat.“ Moni wurde rot und lachte. „Danke für die netten Worte. Das sind halt gute Gene, aber du bist ja auch eine richtig hübsche junge Frau. Deine Mutter kann ja auch stolz auf dich sein.“

Selina guckte etwas enttäuscht, lächelte dann aber. „Ja, das wäre sie. Sie ist leider Tod, aber sie war auch eine sehr hübsche Frau, also hab auch das Beste von ihr abbekommen.“

„Oh, das tut mir leid zu hören“, sagte Moni und zwinkerte sie an. Dann rief sie Franzi, die die Treppe herunter gelaufen kam und über das gesamte Gesicht strahlte, als sie Selina sah. „Hey schön dich zu sehen“, und nahm sie in den Arm.

„Ich freue mich auch“, sagte Selina, „schön habt ihr es hier. So ruhig und so viel Platz:“ „Ja, den brauchen wir ja auch, bei 2 Hunden und 3 Leuten im Haus“, antwortete Franzi und lachte.

„Und war wollt ihr beiden Hübschen machen?“, rief Moni ihnen zu. „Hmm. Gute Frage“, sagte Franzi, „weiß ich noch gar nicht. Worauf hast du denn Lust Selina?“ Sie guckte sie fragend an.

„Naja, ich würde gerne mal das Zuchthaus sehen und deine Arbeit und vielleicht können wir mal mit deiner Chefin, dieser Ellen reden, ob ich bei euch noch mitarbeiten dürfte. Ich könnte einen Nebenjob gut gebrauchen, um zuhause meinen Vater ein wenig zu unterstützen.“

„Hmm, willst du das wirklich heute machen? Ich dachte, ich frage sie, wenn ich das nächste Mal da bin und dann sage ich dir, was sie dazu gesagt hat, Selina.“ „Ach wieso, wenn ich gleich mitkomme, dann sieht sie mich ja und kann sich gleich einen Eindruck machen und ich weiß, ob es klappt oder nicht. Oder denkst du, sie wird mich nicht mögen? Ihr habt doch gut zutun bei euch, oder nicht?“

Franzi lachte. „Ja zu tun gibt es immer, das steht außer Frage. Mama was sagst du denn dazu?“, fragte sie mit einem Blick zu ihrer Mutter.

„Tja, was soll ich dazu sagen“, sagte Moni, „das muss Ellen entscheiden, aber bist du dir sicher Selina mit dem Job? Das ist nicht ohne. Weißt du denn eigentlich was wir dort genau machen?“ Selina guckte beide fragend an. „Naja auf Hunde aufpassen und ihnen beim Decken helfen und sich um sie kümmern, oder nicht?“ „Ja so in etwa“, lachte Moni, also fragt am besten Ellen, dann sieht man weiter.“ Kaum gesagt, klingelte Franzis Telefon. Sie hatte eine Nachricht bekommen, in der stand, sie solle zum Zuchthaus kommen und Rocky mitbringen. Jacko würde auch auf sie warten, er vermisst ja seine Hündin.

„Was ist los, du guckst so komisch?“, fragte Selina. „Naja, ich muss noch arbeiten gehen und soll Rocky mitbringen“ „Das ist doch super“, sagte Selina lächelnd, „dann kann ich dir bei der Arbeit zusehen und gleich etwas von dir lernen!“

Moni und Franzi beide wussten was das heißt. „Naja“, sagte Franzi, „wir fahren mal hin und du kannst mit Ellen reden, dann sehen wir ja, was draus wird, ok?“

Selina strahlte vor Freude. Sie wollte den Job unbedingt, also schnappten sie sich Rocky und ihre Fahrräder und radelten los. Es war ein schöner Tag. Das Wetter passte, denn die Sonne schien und machte die Fahrt sehr angenehm. Nach etwas 35 min mit dem Fahrrad kamen sie dann endlich beim Zuchthaus an. Sie parkten ihre Fahrräder hinter dem Haus und machten sich dann auf den Weg zum Vordereingang. Als sie klingelten, wurde ihnen von Ellen die Tür aufgemacht, die sich schon auf Franzi freute, denn Jacko, ihr Riesenschnauzer, musste auch mal wieder ficken und sie wusste, dass er es liebte Franzi zu ficken. Jetzt war die Überraschung umso größer, als die Tür aufging und sie Franzi, Rocky den Dalmatiner und ein schwarzes junges Mädchen sah. Sie bekam gleich ein Funkeln in den Augen und grinste sie beide an.

„Hallo ihr zwei“, sagte sie, „ich dachte, du kommst alleine. Wen hast du denn da noch mitgebracht?“, fragte Ellen und schaute Selina mit großen Augen an.

„Hallo, ich heiße Selina, ich bin eine Freundin von Franziska. Ich wollte mal mitkommen und mir ansehen was sie so macht. Sie meinte, sie könnten vielleicht noch Hilfe gebrauchen, bei den Hunden!“ Sie lächelte verlegen, man sah ihr aber an, dass sie überrascht war von Ellen. Diese ältere Frau mit den Riesenbrüsten, welche aber trotzdem sehr attraktiv und sexy wirkte, mit einer freundlichen, aber auch komischen Art, die sie noch nicht einschätzen konnte, da Ellen sie mit diesen komischen funkelndem Blick ansah.

„So so“, sagte Ellen, „na dann kommt mal beide herein und wir gucken mal, ob wir dich hier gebrauchen können.“ Sie schloss die Tür hinter ihnen als alle drinnen waren.

Also Franzi, bring Rocky nach hinten und mach ihn fest und mach dich dann soweit fertig. Jacko wartet schon auf dich, zum Decken.“ Franzi lief rot an, als Ellen ihr das sagte und machte sich dann aber auf den Weg.

Selina guckte ihr gespannt hinterher, bis Franzi dann durch eine große Tür verschwunden war, dann hörte sie Ellen, wie sie anfang sie auszufragen: „So meine kleine Selina, du bist ja wirklich eine hübsche junge Frau. Erzähl mal was von dir. Was genau weißt du denn hier vom Zuchthaus und was willst du hier genau tun?“

„Nun ja, ich bin 18 Jahre, wie Franzi. Wir gehen zusammen zur Schule ich wohne mit meinem Vater alleine zuhause und würde gerne etwas Geld nebenbei verdienen. Ich liebe Hunde, durfte aber nie selber einen haben, weil der Platz fehlte und gehört habe ich nur, dass man hier Hunde zum Decken herbringt und mit ihnen trainiert und sich um sie kümmert.“

Ellen grinste. „Jja das stimmt. Hier werden Rüden zum Decken hergebracht. Sie werden etwas trainiert. Manche haben nicht so oft Sex und brauchen die Übung, aber auch unsere Hunde brauchen das Training und darum kümmern sich dann die Hündinnen. Es ist kein einfacher Job, manche Hunde sind sehr fordernd und brauchen viel Training. Das heißt, du tust was man dir sagt, wenn man es sagt und darüber wird nicht geredet. Es ist halt kein Job für jedermann!“

Selina guckte ganz schüchtern, aber sie wusste was sie wollte und sagte: „Wenn Franzi das kann, dann kann ich es erst recht. Ich komme gut mit Hunden klar und es wäre wirklich mein Traumjob hier zu arbeiten. Bitte geben sie mir eine Chance. Ich werde mich beweisen und ihnen zeigen, dass ich es kann. Ich werde mich gut um die Rüden kümmern und mein Bestes geben, das sie gut im Training bleiben.“ Sie wusste ja nicht genau, was sie da sagte, aber ihr Entschluss stand fest.

Ellen grinste über beide Ohren. „Gut gut, das freut mich zu hören. Also ich kann mir dich hier gut vorstellen. Du wirst eine gute Mitarbeiterin sein und die Rüden werden dich lieben, aber wie gesagt, du tust was ich sage und wann ich es sage. Es gibt dann kein

nein mehr.“

Dann ging Ellen ins Büro, sie rief Selina zu sich und legte ihr einen Vertrag auf den Tisch. „So unterschreib das, wenn du hier arbeiten willst. Danach kann ich dich dann anlernen.“

Selina guckte mit großen Augen. Es war ein dicker Vertrag. „Was steht denn da alles drinnen? Das sieht ja nach viel Papierkram aus“ „Nun ja“, sagte Ellen, „im Großen und Ganzen nur, dass das hier privat ist. Alles was hier passiert, bleibt in diesem Haus. Da hast du Stillschweigen drüber zu wahren. Außerdem steht dort drinnen, dass du hier als Hündin arbeitest. Hier nennen wir die Frauen so, die sich um die Hunde kümmern und das du alles was ich dir sage bedingungslos und mit vollstem Gehorsam ausführst und du alles zur Zufriedenheit erledigst. Falls nicht, kann es Strafen nach sich ziehen, falls du eine Regel brichst. Das kann dann ernste Konsequenzen nach sich ziehen. Jetzt liegt es also an dir, meine Kleine Selina. Wenn du das alles akzeptieren kannst und immer noch hier arbeiten willst, unterschreibst du das. Dann nehme ich dich gerne hier auf. Ansonsten verschwendest du meine Zeit!“ Sie guckte Selina fordernd und mit einem leicht scharfen Blick an.

Selina überlegte, aber sie wollte es unbedingt, also fasste sie sich ein Herz und unterschrieb den dicken Vertrag. Zwar hatte sie die Worte von Ellen noch gut im Kopf, aber sie war sich sicher, dass es ihr schon gefallen würde und das Geld würde sich ja auch lohnen.

Ellen grinste und meinte begeistert: „Schön meine Kleine, dann willkommen im Team. Ich packe kurz den Vertrag in den Safe und dann sage ich dir, wie es weiter geht.“

Kurz darauf kam Ellen wieder aus dem Büro und packte Selina am Arm. „Los komm mit!“ Dann gingen sie Richtung Umkleideraum. Dort standen sie nun beide. Ellen mit einem langen Rock und darüber eine passende Bluse und Selina die eine Jeans und ein Top anhatte.

„Dann will ich doch mal meine neue Hündin anschauen, also los zieh dich aus!“, sagte sie in einem forschenden Ton.

Selina war ganz überrascht bei den Worten „Was soll ich tun?“, fragte sie. Worauf Ellen sagte: „Du bist jetzt meine neue Hündin und es gibt keine Widerworte. Ausziehen, sagte ich, also sieh zu, sonst mach ich dir Beine. Du gehörst jetzt mir, also stell dich nicht so an.“

Selina guckte mit großen Augen, aber sie wusste, sie hatte etwas Dummes getan. Dieser Vertrag war ein Fehler. Damit hatte sie die Frau in der Hand, aber ohne Widerworte und etwas zögernd streifte sie sich das Top über den Kopf und knöpfte sich die Jeans auf, welche sie dann langsam runterzog, während Ellen das Schauspiel genüsslich ansah. „Los weiter, da fehlt noch was. Ich will dich nackt sehen. Du sollst ja auch arbeiten und dich um die Hunde kümmern, also mach dich nackig!“ Bei den Worten lief ihr ein Schauer über den Rücken, aber so machte sie den BH auf streifte ihn ab und zog sich langsam den Slip aus. Nun stand sie da, wie Gott sie gemacht hatte. Sie hatte einen sexy Körper. „Diese festen großen Brüste“, dachte Ellen und wanderte mit dem Blick weiter runter, zwischen ihre Beine, „sieh mal einer an, wie es scheint, stehst du auf Pelz. Sonst sind hier alle blank, aber irgendwie gefällt mir das. Mal sehen, ob wir das behalten.“ Dann ging sie um das Mädchen herum und prüfte von allen Seiten ihren Körper. Als sie dann hinter ihr stand, packte Ellen sie und zog sich fest an sich. Mit einer Hand packte sie sie an ihre großen schwarzen Brüste, fing an sie zu kneten und mit der anderen ging sie zwischen ihre Beine. „Mal sehen, wie eng du bist“, stöhnte sie ihr von hinten ins Ohr, dann merkte Selina wie sich zwei Finger in ihr Loch schoben. Es war ein komisches

Gefühl, sie wusste nicht genau, was mit ihr geschieht, aber es erregte sie auch ein wenig, was Ellen dann merkte, als ihre Finger schnell nass und feucht wurden. „Hm, gute Hündin“, sagte Ellen, „wie es scheint, bist du perfekt zum Decken. Sie zog die beiden nassen Finger aus ihr heraus und leckte sie dann genüsslich ab. „Dein Saft schmeckt gut Selina, das werden die Hunde auch mögen.“ Sie lachte schadenfroh.

Kurz darauf ließ Ellen sie los, ging zum Schrank öffnete ihn und brachte ein Halsband zum Vorschein. „So, meine Kleine, das wird ab jetzt dein neuer Arbeitsstress sein den Rest musst du dir erst noch verdienen. Das steht dir aber auch sehr gut. Du wirst ja dann bei Franziska gleich sehen, wie eine komplette Hündin aussieht. Dann packte sie sie und führte sie nach hinten, in die große Halle, wo Franziska schon wartete und Jacko und Rocky aufgeregt, aber angeleint auf ihren Einsatz warteten.

Franziska wurde ganz rot, als sie Selina nackt mit Ellen kommen sah, aber sie wusste, dass sie jetzt auch hier arbeiten würde. Selina erging es fast gleich. Es war ihr ein bisschen unangenehm nackt und mit Halsband, aber dann sah sie Franziska, wie sie nackt dastand, mit dem Halsband und den Piercing, die ihr dann bei genauerem Blick ins Auge stachen. Das war es also, was noch kommen sollte.

Freudig guckte Ellen beide Mädchen an. „Heute also mal eine Premiere hier. Eigentlich wollte ich ja Rocky mal wieder genießen und ihn ranlassen, aber Selina wird seine neue Hündin werden. Jacko hat ja seine feste Partnerin“, lachte sie.

„Los Franziska, geh runter. Du zeigst Selina wie es geht, damit sie was lernt!“ Selina guckte mit großen Augen auf Franziska, die auf alle Viere ging, auf einer großen Matratze umgeben von Spiegeln. Dann hörte sie, wie Jacko losgemacht wurde und gleich zu seiner Hündin Franziska rannte. Erst leckte er gierig mit seiner Zunge über ihre Spalte, die schnell feucht wurde und sie vor Geilheit aufstöhnen ließ, aber er konnte es kaum erwarten. Er sprang auf ihren Rücken und klammerte sich gleich fest. Es dauerte nicht lange, da stocherte er auch schon herum und drückte seinen Schwanz in sie hinein, immer schneller und stärker, bis man Franziska nur noch kreischen hörte vor Verlangen. Mit großen Augen beobachtete Selina das Ganze. Man sah, dass sie neugierig wurde.

Wie gebannt starrte sie dem Schauspiel zu, bis sie selbst eine nasse und kalte Nase zwischen ihren Beinen fühlte. Es war Rocky welcher von Ellen losgemacht wurde.

Er schnüffelte wie wild und versuchte seine Nase immer tiefer zwischen ihre Beine zu drücken und dann spürte sie seine nasse und raue Zunge. Es fühlte sich gut an. Man hörte, wie sie leicht erregt aufschrie.

„Guter Hund“, rief Ellen, „ja, das ist deine neue Hündin. Ihr gebt ein tolles Bild ab zusammen, weiß auf schwarz. Los Selina geh auf die freie Matratze und geh auf alle Viere!“, hörte sie Ellen mit schroffem Ton sagen. Sie gehorchte und kniete sich langsam runter auf die alte Matratze. Tausend Gedanken schossen ihr durch den Kopf, dann spürte sie wieder diese Zunge. Es war ein geiles Gefühl, wie er sie leckte. Sie wurde immer feuchter und genoss es sichtlich, mal wieder geleckert zu werden und dieser Hund war gut. Es dauerte nicht lange, bis sich ihr Körper hingab und er sie zum ersten Orgasmus leckte. Nun war es soweit sie war willig und wollte mehr. Auf einmal spürte sie einen Klaps auf ihrem Arsch und hörte Ellen sagen: „Los Rocky, fick deine Hündin, zeig ihr was sie braucht und deck sie.“

Rocky kannte seine Zeichen und sprang auch gleich auf Selina auf und klammerte sich mit seinen Vorderpfoten um ihre Hüfte fest und begann, seinen Schwanz in sie zu stoßen. Sie spürte wie etwas gegen ihre nasse Fotze drang und seinen Weg suchte. Ihr wurde heiß und kalt, aber es gab kein Zurück mehr. Rocky brauchte aber nicht lange. Nach 2-3 Stößen traf er sein Ziel und versenkte seinen Schwanz in Selina. Sie schrie und

keuchte zugleich. Er war wild und trieb seinen roten Schwanz immer schneller und tiefer in sie. Sie hatte Mühe sich auf den Beinen zu halten, so wild war er. Es klatschte nur so gegen ihre nasse Spalte und es fehlte nur noch der Knoten, welcher aber auch immer fester gegen diese kleine enge schwarze Spalte gedrückt wurde und mit aller Kraft dann auch in sie hinein ging. Sie schrie immer lauter. Man sah, dass sie noch nie so etwas Großes in sich hatte, aber Rocky hatte sie fest in seinem Griff und lies nicht nach. Er gab alles. Anscheinend gefiel ihm ihre enge Fotze nur zu gut.

Nach ein paar Minuten wurde er dann ruhiger und verharrte auf ihrem Rücken. Anscheinend war er komplett in ihr und schwoll langsam zu voller Größe an. Jedenfalls spürte sie, wie er immer dicker und größer in ihr wurde. Aus ihren Schreien wurde ein leises Stöhnen. Sie spürte wie er in ihr pulsierte und dann spürte sie, wie er in ihr zu zucken begann. Sein Arschloch presste sich immer wieder zusammen und auch Ellen sah nun, dass er dabei war, sie mit seinem Sperma zu füllen, dass sie gerade alles von ihm bekam, um seine Welpen auszutragen.

Es war ein geiler Anblick dieser Dalmatiner mit dem weißen Fell und den schwarzen Punkten auf diesem zierlichen schwarzen Mädchen mit den großen Brüsten. Ja, Selina würde noch einiges hier erleben und mit eine der besten Hündinnen werden, denn eine Schwarze kriegt ja auch nicht jeder Mann ins Bett und dann ein Hund, – das ist noch etwas viel Geileres.

Aber Franzi war auch noch dabei. Sie hockte genau wie Selina auf allen Vieren und genoss es Jacko in sich zu haben. Es war ja auch schon wieder eine Weile her, dass er mit ihr Sex haben durfte und sie freute sich schon auf sein Sperma in ihr. Sie genoss es seine und auch allgemein eine Hündin zu sein. Noch nie hatte sie besseren Sex als mit einem Hund. Ellen genoss es sichtlich den beiden dabei zuzusehen, nur leider musste sie heute auf ihren Sex verzichten, oder aber sie würde später beide Hunde noch über sich lassen, aber das überlegte sie sich noch.

Sie sah dass beide Hunde bereits am Pumpen waren, also lief Ellen zu jedem der Mädchen und stellte eine Schale zwischen ihre Beine, damit das Sperma aufgefangen wurde. Es war genau der richtige Moment, denn Jacko löste sich schon von Franzi und man hörte das Ploppen, als er aus ihr rutschte und sein heißes Sperma aus ihr lief. Es war nicht wenig. Er füllte sie wirklich gut. Es schien er, hatte schon länger keinen Sex mehr gehabt ...

Danach lief er zu seinem Frauchen, welche ihn lobte und setzte sich neben sie. Ellen streichelte ihn, und guckte gespannt auf Selina, welche immer noch unter Rocky festhing. Sie musste wirklich eng sein, aber sie war es bislang auch noch nicht gewohnt, so einen Schwanz und vor allem so einen Knoten in sich zu haben.

Beide schnappten nach Luft. Sie keuchte und er hechelte wie wild, bis sie wieder von einer Welle der Erregung gepackt wurden und sie einen neuen Orgasmus bekam, welcher so stark war, dass man ihre Lustschreie durch die ganze Halle hörte. „Oh ja, der Hund hatte es geschafft. Beim ersten Fick hat er sie gebrochen, sie gefügig gemacht und seinen Samen in sie gespritzt. Ab heute wird sie seine neue Hündin sein, die er immer haben darf.“

Nach ein paar weiteren Minuten der Lust löste Rocky sich dann endlich aus Selina und man sah, wie sein dicker Knoten langsam aus ihr rutschte und mit einem Plopp und viel Sperma aus ihr kam. Wow, er hatte wirklich einen riesigen Schwanz. Ellen sah mit großen Augen hin. Die Kleine hatte wirklich viel in sich aufnehmen müssen, dann sah sie zur Schüssel, die sich mit dem heißen Sperma füllte, das aus ihrer nassen Fotze tropfte und an ihren scharmhaaren hängenblieb, bis es dann nach unten tropfte.



Sie konnte sich kaum aufrecht halten. Es war auch sehr anstrengend, dieser erste Akt mit dem Hund. Als die Schale fast voll war, ging Ellen zu Selina. Sie sagte ihr, sie solle sich auf den Rücken legen, was sie auch hörig tat. Ellen grinste und nach dem sie Rocky gelobt hatte, packte sie ihn am Halsband und führte ihn vor Selina und drehte ihn dann so, dass sein Schwanz über ihrem Gesicht baumelte. „Los meine kleine Hündin, leck ihn sauber. Ich will sehen wie weit du ihn in den Mund bekommst!“

Selina hatte den Sex mit Rocky so sehr genossen, dass sie ihn gerne sauber lecken wollte. Sie war immer noch geil von dem Fick und wollte auch unbedingt seinen Schwanz in ihrem Mund spüren.

Ohne Hemmungen öffnete ihren Mund und man sah, wie sie erst langsam mit ihrer Zunge an seiner Schwanzspitze leckte und dann langsam immer tiefer im Mund verschwinden lies. Das Mädchen konnte echt blasen. Sie hatte ihn so tief im Mund, dass sie fast bis zum Knoten alles drinnen hatte.

Man hörte dabei die wilden Schmatzgeräusche und Rocky schien es auch zu genießen. Ellens Augen strahlten, aber sie wollte noch mehr, also befahl sie Franzi sich vor Selina zu legen und ihre nasse Fotze sauber zu lecken, während diese noch am Blasen war.

Franzi gehorchte und als sie anfing Selina zu lecken, wurde diese wieder geil und begann leicht zu stöhnen, mit dem Schwanz im Mund. Sie wusste, dass es kein Hund, war der sie leckte und schien auch das zu genießen.

Es war schon ein tolles Bild, was sich da ergab. Ellen hatte natürlich wieder die Kamera dabei und hielt alles mit Fotos fest. Es sollte ja ein schönes Andenken werden, von dem Tag und ihrer neuen schwarzen Hündin.

Nach einigen Minuten sagte Ellen beiden Mädchen, sie sollen jetzt aufhören und sich neben sie stellen, sie hätten ja genug Spaß gehabt. Als Selina neben Franzi stand, wurde sie leicht rot im Gesicht, als sie sie ansah und noch ihre geile Zunge im Kopf hatte. Die Blondine bemerkte das und gab ihr einen Kuss auf den Mund. Sie sagte lächelnd: „Jederzeit gerne wieder. Du hast einen tollen Geschmack!“ Selina nickte nur zustimmend und guckte danach zu Ellen, die mit den den beiden Schalen voller Sperma zu den beiden Mädchen kam.

Mit einem breiten Grinsen schaute sie beide an, dann gab sie jeder eine schale. Franzi bekam die mit Rockys Sperma und Selina die mit Jackos Sperma. „So ihr beiden“, sagte Ellen, „jede hat das Sperma der anderen, was aus ihr kam, also lasst es euch schmecken, damit ihr auch bei Kräften bleibt!“ Beide guckten sie mit großen Augen an, aber zögerten auch nicht es zu trinken. Langsam setzten sie die Schale an den Mund. Es kam ihnen ein strenger Geruch entgegen, da das Sperma schon etwas kalt geworden war und man sah dicke Brocken mit langen Fäden herumschwimmen, aber es half nichts. Sie setzten an und begannen zu schlucken. Langsam lief es ihre Kehlen hinunter, aber ohne abzusetzen schluckten beide es beim ersten Mal hinunter.

Ellen schaute genau hin und guckte sich danach die leeren Schalen genau an, aber sie war stolz auf beide, die alles ausgetrunken hatten. „Gut habt ihr das gemacht, ihr seid halt brave Hündinnen. Ich bin stolz auf euch, vor allen auf dich Selina, du hast deinen Einstand bei uns gut gemeistert und gezeigt, dass du hierher gehörst. Von jetzt an bist du öfter hier. Du kannst mit Franzi alle 2 Tage herkommen, so haben die Hunde und ihr etwas Erholung. Und demnächst bekommst auch du deine Piercing und das Tattoo, das dich als meine Hündin erkennbar macht. Das wird dir auch super stehen. Guck dir Franzi an, sie kann sich ohne, glaub ich, selbst nicht mehr vorstellen, oder meine Süße?“ Sie guckte sie fragend an, während Ellen und Selina sie anschauten. Franzi, die jetzt auch leicht rot anlief, antwortete schmunzelnd: „Nein ohne würde ich mich selbst nicht mehr

erkennen. Am Anfang war es komisch, aber jetzt liebe ich sie. Es sieht auch schöner aus. Viele gucken mich gerade deswegen immer an, weil sie die Umrisse durch den Stoff sehen. Es ist halt was Anderes und als Hündin finde ich es auch passend.“

„Siehst du, Selina“, sagte Ellen, „ihr gefällt es und bei dir wird es auch toll aussehen, wenn du etwas Übung mit den Hunden hast, machen wir das bei dir auch. Aber den Busch zwischen den Beinen kannst du stehen lassen, das passt gut bei dir. Die anderen müssen sich rasieren, und jetzt geht euch duschen und umziehen und macht euch nach Hause. Genug für heute, ich melde mich bei euch und dann sag ich euch Bescheid, wann ihr dann wieder hier sein sollt.“

Die beiden Mädchen machten sich soweit fertig und machten sich wieder mit den Fahrrädern auf den Heimweg. Rocky begleitete sie und lief brav neben dem Fahrrad von Franzi her. Unterwegs mussten beide immer wieder lachen. Sie hatten ja noch die Erlebnisse von vorhin im Kopf, als Selina Franzi unterwegs etwas fragte: „Du sag mal, Franzi, darf ich vielleicht mit zu dir kommen, mein Slip ist schon ganz feucht von dem Sperma, was immer noch aus mir tropft und es wäre kürzer zum Wechseln.“ Franzi lachte: „Ja sicher warum nicht, ich leih dir gerne was und vielleicht leck ich dich dann nochmal sauber, dann tropft es garantiert nicht mehr!“

Sie hatten zum Glück schon die Hälfte der Strecke hinter sich und es dauerte nicht mehr lange. Als sie dann kurz darauf auch endlich bei Franzi ankamen. Erleichtert und lachend stiegen sie vom Fahrrad ab und gingen ins des Haus.

Moni, die gerade essen machte, freute sich darauf ihre Tochter wieder zusehen und sah, das sie nicht alleine nach Hause kam. „Hallo Mutti“, rief Franzi, „ich bin wieder da und hab Besuch mit gebracht!“ „Das sehe ich!“, rief Moni als sie aus der Küche kam. „Hi, Selina, schön dich zu sehen. Ihr seht beide so glücklich aus. Es scheint, ihr beide hattet euren Spaß und du arbeitest jetzt wohl auch im Zuchthaus und bist eine echte Hündin.“ Moni grinste und nahm die junge Schwarze in ihre Arme. „Oh Süße, das freut mich so für dich“, und gab ihr einen Kuss auf die Stirn. Selina, die das gar nicht mehr kannte, lief rot an, aber genoss es total. Es war schön mal wieder dieses Mütterliche zu spüren. „Danke Moni“, sagte sie, „es ist schön, dass ich den Job bekommen hab und es war geiler, als ich dachte und eine Hündin zu sein ist bislang das Beste was ich erlebt habe!“ Sie lächelte Moni an, worauf Franzi rief: „Hey, sie ist wirklich eine tolle Hündin Rocky hat alles gegeben, aber sie hat es wie eine echte Frau weggesteckt und du musst sie mal blasen sehen, das hat sie echt drauf, das kleine Ferkel.“

„So so“, rief Moni, „du hast also echte Talente dafür. Na, wenn du Lust hast Chico hatte auch schon ein paar Tage keinen Sex, eine von euch kann sich ja noch um ihn kümmern, sonst fühlt er sich so vernachlässigt!“, und grinste die beiden an.

„Ach Mutti“, rief Franzi, „wir hatten erst Sex mit Rocky und Jacko, also wenn, musst du dich alleine um Chico kümmern. Ich muss gleich erst mal Selina sauber machen, und ihr ein paar Klamotten leihen. Sie tropft immer noch von Rocky.“

Selina war das Ganze sehr peinlich. Sie wollte eigentlich nicht so offen über das Ganze mit der Mutter von Franzi reden, aber wie es schien nahm sie es sehr locker und war ja auch genauso versaut wie sie und Franzi. „Ok!“, sagte Moni, „Dann bleibt es wohl an mir hängen. Das Essen ist ja eh fertig und ihr beide macht euch sauber, während ich kurz Chico ranlasse und danach können wir dann zusammen essen. Ich hoffe doch, ihr habt Hunger!“ Sie grinste beide an und begann sich kurz darauf auszuziehen. Selina machte große Augen, sie hatte nicht damit gerechnet, dass Moni so offen war. Kurz darauf sah sie sie auch schon nackt im Flur stehen. Sie hatte einen tollen Körper, wie Franzi, etwas älter aber trotzdem noch alles schön fest und ihr vielen die Piercings und das Tattoo auch gleich ins Auge. Es war aber auch ein echter Hingucker. Sie konnte die Augen gar

nicht abwenden. Moni, die das bemerkte, guckte sie fragend an: „Naa Selina, was ist los bei dir? Willst du mal anfassen, oder was guckst du so gespannt?“ „Es tut mir leid“, sagte Selina, „aber sie sehen wirklich toll aus. Ihr Körper ist wie der von Franzi und die Piercings machen das Ganze noch geiler, also man muss einfach hinsehen!“ „Danke meine Kleine“, antwortete Moni, „aber das kriegst du auch noch und verstecken musst du dich ja auch nicht. Dein Körper ist ja auch sehr geil, da sind bestimmt viele Kerle hinter dir her, oder nicht?“ „Naja, klagen kann ich nicht“, antwortete Selina „aber war noch kein richtiger dabei und vom Sex her kommt ja sowieso keiner an einen Hund heran wie ich festgestellt habe!“

Moni, die das lachend bejahte, begab sich auf den Teppich und rief nach Chico, welcher sein Frauchen gleich hörte und schwanzwedelnd erreichte und gleich darauf auch schon über ihre nasse Fotze leckte, die sie ihm extra in die Höhe, hielt damit er sie bequem lecken konnte. Selina guckte dem treiben gespannt zu und merkte wie es sie erregte und sie schon wieder feucht zwischen den Beinen wurde. Genau so muss es ausgesehen haben, als sie das erlebt hatte. Es war schon ein tolles Bild. Franzi, die gerade die Treppe hinunter kam und Selina sah, wie sie ihrer Mutter dabei zusah, wie diese geleckt wurde, ging zu ihr hinüber und sagte: „Komm zieh dich aus, ich hab frische Sachen mitgebracht, aber wie es scheint bist du schon wieder geil. Warte ich helfe dir auch dabei!“ Sie öffnete ihre Hotpants und zog ihr den Slip hinunter, dann packte sie sie an der Hand und ging mit ihr zu Moni hinüber, die immer noch geleckt wurde.

Dann klatschte sie ihrer Mutter auf den Arsch und rief: „Los Chico fick Mutti, zeig ihr was du kannst!“ Chico begriff sofort und sprang auf. Er klammerte sich fest und begann seinen Schwanz gegen ihre Fotze zu stoßen, um sie zu ficken. Nach ein paar Stößen traf er dann auch ins Ziel und begann Moni hart zu ficken, die gleich aufschrie und ihrer Lust freien Lauf ließ. Danach zog sie Selina vor ihre Mutter und sagte: „Los hinlegen, sie leckt dich jetzt sauber. Das wird dir auch gefallen!“, und drückte sie hinunter. Selina, die total aufgegeilt war überlegte nicht lange und tat was Franzi ihr sagte. Sie legte sich direkt mit ihrer haarigen nassen Fotze vor Monis Kopf und sah sie mit großen Augen zu, wie Chico sie fickte. Dann griff sie mit einer Hand nach ihrem Kopf und den Haaren, die sie dann auch zu packen bekam und zog sie so an ihre schwarze Fotze heran. Moni zögerte nicht lange. Sie war so geil durch den Fick, dass sie nur zu gerne auch ihre Zunge benutzen wollte. Dann fing sie an und leckte an der schwarzen nassen Fotze herum und brachte Selina schnell zum Stöhnen. Sie wusste ja was Frau will und sie schmeckte das Sperma von Rocky und ihren geilen Fotzensaft, was eine geile Mischung ergab. Es dauerte nicht lange und sie hatte Selina zum Orgasmus gebracht. Die Kleine schrie ihre Lust hinaus, als sie kam und auch Chico hatte Moni zum Kommen gebracht. Er hatte seinen Knoten tief in ihr stecken und begann sein Sperma in sie zu pumpen. Es war ein Bild für die Götter, dass Franzi mit ihrem Handy und ein paar Fotos fest hielt. Es sollte ja eine tolle Erinnerung für alle sein.

Nachdem Chico sich befreit hatte und Moni und Selina total fertig wieder auf die Beine kamen, überreichte Franzi den beiden ein Handtuch und schickte sie duschen, damit sie dann endlich essen konnten. Das fehlte noch um den Tag abzuschließen und ihn dann gemütlich ausklinken zu lassen.

Nachdem dann alle geduscht hatten und sich etwas Neues angezogen hatten, saßen sie gemeinsam beim Essen. Moni hatte Spaghetti Bolognese gekocht, was alle sich schmecken ließen, als plötzlich Selinas Handy klingelte. Es war ihr Vater, der sich Sorgen machte und wissen wollte wo sie steckte. „Hi Papa“, sagte Selina, „entschuldige, dass ich mich nicht gemeldet habe, aber ich bin bei meiner Freundin Franziska zuhause und werde hier heute auch schlafen. Die Mutter hat nichts dagegen.“ „Bei wem bist du?“, fragte der Vater nach. „Na bei Franziska, das blonde Mädchen, was letztes Mal bei uns

war, die du kennengelernt hast.“ Er überlegte kurz und sagte dann: „Ach so, die. Ja ich weiß wieder, aber nächstes Mal sagst du mir vorher Bescheid, ok? Und nächstes Mal ihr schlaft dann hier, damit ich das Mädchen auch mal besser kennenlerne. Bis morgen dann meine Kleine!“ Beide legten auf.

„Alles ok bei dir, Selina?“, fragte Franzi. „Ja, das war mein Vater“, sagte Selina, „er hat sich Sorgen gemacht. Ich hab vergessen ihm zu sagen, dass ich heute hier schlafe und er meinte das nächste Mal sollen wir bei mir übernachten, damit er dich auch mal näher kennenlernt.“

Moni guckte beide an: „Also von mir aus gerne. Ihr beide versteht euch ja so gut, warum nicht, bei Selina bist du ja gut aufgehoben!“, und lächelte sie an.

„Ja Franzi ist bei mir immer willkommen, das gilt natürlich auch für den Rest hier im Haus!“ meinte sie und lächelte zurück.

„Na an mir solls nicht liegen“, sagte Franzi, „ich hab deinen Vater ja schon mal gesehen. Scheint ein netter Mann zu sein. Können wir ja die Tage machen, dann fahren wir nach der Arbeit dann zu dir und ich schlafe dann da.“

Alle waren sich einige und quatschten danach noch etwas über alles Mögliche, bis sie dann müde wurden und sich ins Bett legten.